The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 414 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 11. November 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 268

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

12 Verletzte.

Feuersbrunst in einer New Yorker Hemdleibchenfabrik.

New York, 11. Nov. Kurz vor Mittag brach ein schlimmes Feuer in einer Hemdleibchenfabrik an der 31. Straße und 7. Avenue aus und suchte auch eine Miethskaserne heim. Es wird berichtet, daß 12 Personen verletzt seien.

Ambulanzen kamen von allen Hospitälern herbeigeeilt.

Hutchinson, Kans., 11. Nov. Elftausend Hühner verbrannten bei einer Feuersbrunst, welche hier die Anlage der „United States Packing Co." zerstörte. Gesammtschaden $50,000.

Die Gesellschaft hat ihr Hauptquartier in Chicago.

Der Gewerkschaftskonvent.

Toronto, Ont. (Kanada), 11. Nov. Ein offener Brief in Sachen des Elektrizitätsarbeiterstreites an den Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation wurde von der Reid'schen Fraktion dieser Arbeiter in Umlauf gesetzt. Das Schreiben besagt, daß 323 Ortsvereine der Elektrizitätsarbeiter die Reid'sche Fraktion unterstützen, — und nur 105 die McNulty'sche Fraktion, welche von der Föderation anerkannt wird.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Statuten, Lennon, kündigte an, daß dieser Ausschuß im Lauf des Nachmittags Argumente über Berufungen der ausgesperrten Elektrizitätsarbeiter anhört. Die Stimmung in diesen Organisationen ist eine sehr bittere, und es stehen Fonds in Höhe von $88,000 auf dem Spiel!

Der Bericht des Extraausschusses für industrielle Erziehung wurde unterbreitet und an den Erziehungsausschuß verwiesen.

Toronto, Ont., 11. Nov. Im Namen des San Franzisko'er „Labor Council" wurde im Konvent der Arbeitsföderation ein Beschlußantrag eingebracht, wonach die Beamten beider Fraktionen der Elektrizitätsarbeiter ersucht werden sollen, abzudanken, und dann die Angelegenheiten beider Organisationen in die Hände des Vollzugsrathes der Föderation gelegt werden sollen, mit der Weisung, eine Konvention der Elektrizitätsarbeiter zur Erwählung neuer Beamten zusammenzurufen.

Es wurde eine Resolution angenommen, welche dem britischen Schatzkanzler Lloyd George Bewunderung für die neue Budget- und Steuervorlage ausspricht.

Unsere Haupt-Pazifikflottenstation.

Washington, D. K., 11. Nov. Der, gestern Nacht hierher zurückgekehrte Präsident Taft — dem die Reise körperlich gut bekommen, und der wieder flott an die Arbeit ist — hat die Empfehlung des gemeinsamen Armee- und Flottenraths gutgeheißen, Pearl Harbor (Hawaiische Inseln, an einem ehemaligen Vulkan) zur Hauptflottenstation im Stillen Ozean zu machen.

Damit wurde zugleich beschlossen, daß zu Olongapo, Philippineninseln, nur eine zeitweilige Flottenstation angelegt, und die geplante Verbesserung im Hafen von Manila aufgegeben werden soll. Dies wird die „Beschützung" der Philippineninseln ganz der Armee überlassen.

Behörden vermuthen Mord.

Danville, Jll,, 11. Nov. In einem Teich unweit seines Heimes zu Grape Creek fand man die Leiche von Adam Werpeniesoi mit einer Kugelwunde in der Stirne. Die Behörden glauben, daß er ermordet worden sei.

Man hatte ihn schon seit zwei Tagen nicht mehr gesehen, was aber nicht besonders auffiel, da er ganz allein lebte. Heute sah ein Straßenbahnkondukteur den Kopf einer Leiche aus dem Wasser hervorstehen; er ließ seinen Waggon halten, und eine Untersuchung stellte alsbald die Persönlichkeit der Leiche fest. Man wußte, daß W. stets eine große Summe Geldes bei sich trug; doch wurde keines gefunden.

Für Chicago-Toledo-Tiefkanal.

Fort Wayne, Ind., 11. Nov. Die, hier in Konvention versammelte „Toledo, Fort Wayne & Chicago Deep Waterway Association" nahm heute eine Reihe Beschlüsse an für einen Barkenkanal von Chicago bis nach Toledo, O., und für eine Bewilligung der nothwendigen Gelder für die vorläufigen Vermessungsarbeiten durch die kommende Tagung des Kongresses.

Unter den heutigen Rednern war auch der Chicagoer Kongreßabgeordnete A. J. Sabath.

Die Verhandlungen dauern noch bis morgen Abend.

Räuber in einer Staatsbank.

Waco, Tex., 11. Nov. Die Geldspinde in der Staatsbank zu Ben Arnold, im County Milan, wurde frühmorgens von drei Räubern aufgesprengt, welche $3000 erbeuteten.

Bürger, welche die Explosion vernahmen, wechselten ein Dutzend Schüsse mit den Einbrechern; diese entkamen aber in einem Kraftwagen.

Louisville, 11. Nov. Ein Unbekannter, welcher gegen halb 12 Uhr Vormittags in die „Merchants' National Bank" zu New Albany, Ind., kam, erschoß den Kassirer J. Garry Fawcett und verwundete den Bankpräsidenten J. K. Woodward schwer, — bei einem Raubversuch.

Der Angreifer rannte rasch nach dem Ohiofluß und fuhr in einem Nachen auf die Kentuckyer Seite herüber. Nach einer heißen Jagd, mit Hilfe eines Motorbootes, gelang es der Polizei von New Albany, ihn unweit der Kentucky- und Indianabrücke festzunehmen; es ist ein junger Mann von etwa 21 Jahren. Er hatte noch zwei Kumpane gehabt.

(Später wurde wiederum in Abrede gestellt, daß er Kumpane gehabt habe.)

Er war, einen Revolver in jeder Hand haltend, durch eine Hinterthür in die Bank gekommen und hatte „Hände hoch" und „Alle in's Gewölbe" kommandirt, worauf die meisten Angestellten flohen, während die Genannten sich näherten.

Bei der Einlieferung des Gefangenen in New Albany standen schon etwa 200 Männer bereit, ihn zu lynchen. Die Polizei, welche den Patrolwagen führte, verhinderte dies, indem sie der Menge zurief, der Mann im Patrolwagen sei todt, er habe Gift genommen!

Die Polizei that auch, als ob sie nach der Morgue fahre, sauste aber bald in der größten Hast nach dem Gefängniß zu. Natürlich hielt diese List nicht gar lange vor; immerhin gelang es, den Raubmörder in's Gefängniß zu bringen, das aber bald von Lynchlustigen umzingelt war!

Nur Jamaika heimgesucht?

Washington, D. K., 11. Nov. Das Bundesamt, welches sonst täglich Wetterberichte aus Kingston, Jamaika, erhält, hat schon seit Samstag keine mehr von dort bekommen. Doch ist dem Wetteramt kein allgemeiner tropischer Sturm aus anderen westindischen Eilanden gemeldet worden; und die Beamten sind der Meinung, daß die atmosphärischen Störungen in Jamaika, wie heftig sie auch gewesen sein mögen, durchaus örtlichen Karakters waren und schwerlich eine unterbrechende Wirkung auf die unterseeischen Telegraphenleitungen üben konnten, ausgenommen an Stellen, wo dieselben mit oberirdischen verbunden sind. Wohl aber könnte ein unterseeisches Erdbeben eine solche Unterbrechung verursacht haben.

Die seismographischen Instrumente haben allerdings kein solches Erdbeben verzeichnet.

Ausland.

Baldige Entscheidung

Im Steinheilmordprozeß erwartet.—Das Pariser Publikum hält Freisprechung für unvermeidlich. — Vertheidigungszeugen an der Reihe.

Paris, 11. Nov. Als heute der Doppelmordprozeß gegen Mme. Steinheil wieder zur Verhandlung genommen wurde, waren noch 20 Zeugen zu vernehmen. Wenn es im bisherigen Tempo weitergeht, so wird der berühmte Fall bald entschieden sein.

Um 2 Uhr heute Nachmittag beendete der Staat seine Beweisaufnahme, und sofort begann die Vertheidigung mit der Vorführung ihrer Zeugen.

Im Publikum ist man allgemein der Ansicht, daß die Verfolgung durchaus keine Beweiskette gegen die Angeklagte geschmiedet habe, und daß die Geschworenen dieSteinheil freisprechen müßten.

Gerade als die Beweisaufnahme der Verfolgung zum Abschluß kam, erneuerte die Angeklagte die indirekte Drohung, welche sie schon mehrere Male ausgestoßen hatte, nämlich: daß sie, wenn man sie dazu zwinge, weitere Mittheilungen über den Skandal machen werde, durch welche hochgestellte Persönlichkeiten belastet würden. Aber wieder begegnete die Einladung des vorsitzenden Richters de Valles, mit ihren Enthüllungen fortzufahren, nur tiefem Schweigen.

Einmal rief die Angeklagte in einer Aufwallung von Leidenschaft aus: „Donnerwetter, was für interessante Kapitel enthält mein vergangenes Leben!"

Kalt und streng erwiderte der Richter: „Es steht Ihnen vollkommen frei irgend etwas zu sagen."

Aber die Steinheil ging keinen Schritt weiter, und unmittelbar darauf wurde die Beweisaufnahme der Anklage für geschlossen erklärt.

Der erste Zeuge der Vertheidigung war ein Automobillenker, welcher aussagte, daß die Steinheil ihm 20 Franken dafür gab, daß er volle Auskunft über das „blaue Automobil" ermittle, von dem man berichtet hatte, daß es an dem verhängnißvollen Abend um 8 Uhr vor dem Steinheil'schen Heim gesehen worden sei. Diese Zeugenaussage sollte darthun, daß Mme. Steinheil sehr begierig war, die Persönlichkeit der Mörder zu entdecken.

Paris, 11. Nov. Madame Steinheil hörte anscheinend theilnahmslos die Zeugenaussagen eines Onkels und eines Rechnungsführungs-Sachverständigen an, bezüglich der wahrscheinlichen Menge Geldes, welche sich in der Mordnacht im Steinheil'schen Heim befand. Dies ist ebenfalls ein umstrittener Punkt. Die Anklage behauptet, die Familie des Malers sei in dürftigen Umständen gewesen und habe wahrscheinlich nicht Geld genug im Hause gehabt, um Verbrecher anloden zu können, denen es wirklich um Raub zu thun gewesen sei. Madame Steinheil hatte letzten Freitag beschworen, daß die Mörder 7500 Franken genommen hätten. Heute sagten die Obengenannten aus, eine Prüfung der Bücher, welche die Familie hielt, habe ergeben, daß in der Nacht der Tragödie etwas über 4500 Franken im Hause gewesen seien.

Paris, 11. Nov. Der Artillerieoffizier Scheffer, der vor 20 Jahren daran gedacht hatte, die Madame Steinheil zu heirathen, machte ebenfalls Aussagen zugunsten der Angeklagten. Desgleichen der Rechtsanwalt Paisant und andere Freunde der Steinheil'schen Familie. Alle diese sprachen nachdrücklich ihre Ueberzeugung aus, daß die Angeklagte ihren Gatten und ihre Stiefmutter lieb gehabt habe und sonach nichts mit ihrer Ermordung zu thun gehabt haben könne.

Damit schlossen die Zeugenaussagen.

Ehe der Generalauditeur sein Plaidoyer im Namen der Verfolgung begann, verkündete der vorsitzende Richter de Valles, daß er später die Frage der Betheiligung der Angeklagten an dem Verbrechen, wie sin im Lichte der Zeugenaussagen erscheine, aufwerfen werde. Man schloß aus dieser Ankündigung, daß der Richter die ursprüngliche Anklage, in welcher die Steinheil als die Hauptschuldige hingestellt wurde, aufgaben will.

Russischer Anwalt verurtheilt

Lediglich für Ausübung seines Berufes

St. Petersburg, 11. Nov. Herr Gillerson, ein hervorragender Anwalt dahier, wurde heute zu einem Jahre Festungshaft verurtheilt, und zwar wegen einer Rede, die er am 22. Juni 1908 beim Prozeß gegen die Theilnehmer an den Judenmetzeleien zu Bialystok hielt. Gillerson trat bei diesem Prozeß als Anwalt für Freunde und Anverwandte der jüdischen Opfer auf, deren 73 damals getödtet, und 82 verwundet wurden.

Oesterr. Thronerbe in Potsdam.

Potsdam, 11. Nov. Wie angekündigt, traf Erzherzog FranzFerdinand, der erwartete österreichisch-ungarische Thronerbe, nebst seiner Gemahlin (Herzogin von Hohenberg, frühere Gräfin Chotek) heute hier ein, um den Kaiser Wilhelm und die Kaiserin im Neuen Palais zu besuchen. Das Paar bleibt mehrere Tage hier; es war auf ernstliches Ersuchen des Kaisers Wilhelm selbst gekommen.

Andererseits aber verlautet, der Besuch habe zeitweilig doch dem Hof Verlegenheit bereitet, wegen der Schwierigkeit der richtigen Hofetikette gegenüber der Gemahlin des Erzherzogs, welche erst neuerdings vom Kaiserkönig Franz Joseph in den Rang einer Herzogin erhoben worden ist; aber man habe schließlich die Schwierigkeit durch den Beschluß überwunden, zu den Diners und anderen Festlichkeiten, die zu Ehren des Paares gegeben werden, keine Damen von fürstlichem Geblüt einzuladen.

Bairische „Weißkappen".

Annathal, Baiern, 11. Nov. Hiesige Dorfbewohner waren über die Handlungen von 3 Männern und 2 jungen Mädchen, welche erst kürzlich in's Dorf gezogen waren, so aufgebracht, daß sie die Gesellschaft mit Knüppeln und Steinwürfen aus dem Orte trieben. Sie verfolgten die Flüchtlinge eine ganze Meile, und eins der fliehenden Mädchen wurde durch einen Steinwurf getödtet. Die Behörden haben die Anführer verhaftet und eine Untersuchung eingeleitet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: George Washington von Bremen.
Boston: Iberian, von Liverpool und Manchester; Georgian von Liverpool.
Neapel: Duca degli Abruzzi von New York.
Genua: Regina d'Italia von New York.
Havre: Chicago von New York.
Liverpool: Saxonia von Boston.
Southampton: Teutonic von New York.
London: Cambrian von Boston.
Plymouth: Blücher, von New York nach Hamburg.
New York: Großer Kurfürst nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Savoie nach Havre; Venezia nach Marseille: Ultonia, nach Triest und Fiume; Oskar II. nach Kopenhagen; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.

Abgegangen:

Vor Kap Race vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York.
Plymouth: Teutonic, von New York nach Southampton.
Patras: Athinia, von Athen nach New York.
Genua: Romanic nach Boston.
Neapel: Sannio nach New York.

Lokalbericht.

Das alte Lied.

Verhör der Altmann-Juryanwärter blieb auch heute fruchtlos.

Richter Tuthill ließ heute Vorladungen an weitere fünfzig Bürger ergehen, die auf ihre Befähigung als Geschworene für den Altmann-Prozeß geprüft werden sollen. Weder der Staat noch die Vertheidigung erklärten einen der heute Verhörten für annehmbar; vierzig Kandidaten wurden geprüft und als ungeeignet befunden, die meisten, weil sie sagten, sie hätten eine vorgefaßte Meinung.

Müssen fünf Tage warten.

In aller Stille ist im stämtischen Verwaltungsdienst die Regel eingeführt worden, daß fünf Tage Gehalt von jedem Angestellten zurückbehalten werden, so lange er im städtischen Dienst bleibt. Außerdem sind Kämmerer Wilson und Elton Lower, der Präsident der Zivildienst-Kommission, übereingekommen, die Gehälter künftig erst fünf Tage nach der Genehmigung der Zahlliste auszuzahlen. Stadtschatzmeister Powell bestätigte das heute.

Flammenwüthen.

Ein Lagerspeicher der Firma Armour & Company zerstört.

Im oberen Stock des zweistöckigen, an West 44. und Packers Ave. gelegenen Lagerspeichers der Firma Armour & Co. brach heute Nachmittag Feuer aus. Die Flammen griffen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich. Als die ersten Spritzen eintrafen, brannte das ganze Gebäude lichterloh. Die angrenzenden Gebäude schienen gefährdet. Es wurde sofort ein 4—11- und dann ein General-Alarm erlassen.

In dem alten Gebäude lagerte künstlicher Dünger. Etwa 50 Männer, die dort beschäftigt waren, entkamen unversehrt. Mehrere im südlichen Flügel beschäftigte Arbeiter, die das Feuer entdeckten, hatten die Genossen rechtzeitig gewarnt.

Der Spritzenzug Nr. 52 war zuerst zur Stelle. Die Feuerwehrleute schlugen die Fenster ein, mußten sich dann aber, um nicht von den Flammenwogen, die sich hinauswälzten, versengt zu werden, auf den Erdboden niederfallen lassen und auf Händen und Füßen aus dem Bereich des entfesselten Elements kriechen.

Mit Hilfe der dem Generalalarm Folge leistenden Verstärkung gelang es, einem Umsichgreifen der Flammen auf die nördlich gelegene Ochsenbutter-Fabrik und die südlich gelegenen, aber durch die Bahngeleise und einen Fahrweg von der Brandstätte getrennten Anlagen vorzubeugen.

Um halb zwei Uhr stürzte die westliche Mauer des Speichers ein. Die Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 18 entgingen nur mit knapper Noth dem Schicksal, von den fallenden Trümmern getroffen und verletzt oder gar erschlagen zu werden.

Das Gebäude wurde zerstört. Den Schaden beziffert W. E. Pierce, Betriebsleiter der Firma Armour & Co., auf etwa $75,000.

Bleibt unsichtbar.

Die geschiedene Gattin des New Yorker Milliardärs J. J. Astor in Chicago.

In Begleitung von Herrn L. J. Thompson traf hier von French Lick Springs, Indiana, kommend, Frau John Jakob Astor, die kürzlich von ihrem Gatten geschieden worden ist, ein. Sie nahm im Kongreß-Hotel, wo die für den Präsidenten bestimmten Gemächer für sie bestellt waren, Wohnung, verließ aber im Laufe des Nachmittags die Stadt wieder und begab sich nach Red Banks, N. J., Herr Thompson erklärte, daß Frau Astor keine Berichterstatter zu sehen wünsche und nichts über ihre Scheidung zu sagen habe. Sie habe sich eine Woche in French Lick Springs aufgehalten.

Für verfassungsmäßig erklärt.

Stadtrichter Going denkt anders über ein Gesetz, als Richter Tuthill.

Vor Kurzem entschied bekanntlich Richter Tuthill, daß das in der letzten Sitzung der Legislatur angenommene Gesetz, welches verbietet, daß in gewissen Betrieben weibliche Angestellte länger als 10 Stunden täglich arbeiten, der Verfassung zuwiderlaufe. Heute nun hat der Stadtrichter Going gerade den entgegengesetzten Entscheid abgegeben, und nun soll das Staats-Obergericht entscheiden, welcher von den beiden Richtern Recht hat. Vor einiger Zeit erhob der Staatsanwalt auf Betreiben des staatlichen Fabrikinspektors Davies die Beschwerde bei Richter Going, daß Giacomo Allegretti, der Präsident der Bowes Allegretti Co., 46 South Water Straße, es gestatte, daß weibliche Angestellte seiner Firma länger als 10 Stunden täglich arbeiten. Heute fand darüber eine Verhandlung vor Richter Going statt, bei welcher mehrere der genannten Angestellten zugaben, daß sie 11 oder 12, sogar schon 16 Stunden gearbeitet hätten, dagegen aber nichts einzuwenden gehabt hätten, da sie entsprechend bezahlt worden seien. Richter Going verurtheilte Herrn Allegretti wegen Uebertretung des Zehnstundengesetzes zu $25 Geldstrafe, nahm diese aber auf Antrag des stellvertretenden Staatsanwalts wieder zurück, der ihm klar machte, es handle sich hier nur um einen Testfall. Der Rechtsbeistand des Herrn Allegretti kündigte hierauf an, er werde beim Staats-Obergericht Berufung einlegen, wozu ihm Richter Going Frist bis zum 20. November gab.

Muthmaßlich ertrunken.

In einem Boote wurden Damen-Toilettegegenstände gefunden.

In einem unter der Clark Straße-Brücke liegenden Boote fanden heute ein Wächter und der Brückenwärter mehrere dunkelbraune Haarrollen, eine Kopfbürste, eine Anzahl Haarnadeln und eine 45 Cents enthaltende Börse. Eine derHaarrollen befand sich in einer Düte, die aus einem bekannten Allerhandladen an State Straße herrührte. Von den dort beschäftigten Verkäufern hofft die Polizei, den Namen der Käuferin, die muthmaßlich ertrunken ist, zu ermitteln. Eine Abtheilung Polizisten durchwühlt den Fluß nach der Leiche.

Leset die „Sonntagpost"

Blindes Vertrauen.

Bücher mit Eintragungen über McGoverns Arbeit fort.

Der „Einbruch" in Rogers Park.

Städtischer Hilfsingenieur Bonnell in sehr zweifelhafter Rolle. — Hilfs-Oberbaukommissär Redieske ertheilt Bonnell merkwürdigen Rath.

Die Untersuchung des angeblichen Diebstahls des werthvollen Buches über brüchigen Schiefer aus dem Hause des städtischen Hilfsingenieurs Ralph A. Bonnell, Nr. 1840 Lunt Ave., wurde heute Mittag von der Merriam'schen Kommission wieder aufgenommen. Oberbaukommissär Hanberg und der städtische Ingenieur Ericson hatten sich vorgenommen, Bonnell in der heutigen Verhandlung namentlich wegen seines Gesuchs um Erlaubniß zu befragen, photographische Aufnahmen von dem Inhalt des Buches anfertigen zu dürfen.

Bonnell hatte der Polizei, seinen Vorgesetzten und der Merriam'schen Kommission berichtet, daß in der Nacht von Montag auf Dienstag, und zwar zwischen Mitternacht und 4½ Uhr früh, ein Einbrecher aus seinem Hause drei Notizbücher, welche amtliche Aufzeichnungen enthielten, entwendet habe. Gestern versicherte Bonnell, daß ihm eines der drei Bücher, in dem sich weniger wichtige Aufzeichnungen befanden, durch die Post nach seiner Amtsstelle wieder zugesandt worden sei. Der städtische Ingenieur Ericson erklärte rundweg, daß er die Einbruch-Geschichte nicht glaube; Kapitän Wood und die Geheimpolizisten, welche den vermeintlichen Einbruch untersucht haben, halten die Geschichte ebenfalls für ein Märchen, die Mitglieder der Kommission haben noch keine Ansicht geäußert.

Bonnells merkwürdiges Verhalten.

Stadtingenieur Ericson legte heute einen Auszug von Angaben vor, welche vor ihm von Bonnell bei dessen Rückkehr vom Urlaub vor acht Tagen gemacht worden waren, und verwies darauf, daß Bonnell damals den Wunsch geäußert habe, den Inhalt eines der Bücher zu photographiren. Dieses Buch enthielt Bonnells Aufzeichnungen, nach Monaten, über die angeblich von dem Unternehmer M. H. McGovern aus dem Kanal an der Lawrence Ave. entfernte Menge brüchigen Schiefers; nach jenen Aufzeichnungen ist McGovern dafür insgesammt $45,984.20 bezahlt worden.

Herr Ericson hatte in der erwähnten Unterredung von Bonnell erfahren, daß er die monatlichen Berichte, nach denen dieBerechnungen aufgestellt worden waren, in seinem Amtszimmer habe, und Bonnell hatte Ericson auf dessen Aufforderung versprochen, ihm die Berichte und auch die Proben brüchigen Schiefers zu bringen. Ericson versicherte Bonnell, daß er die Berichte durchsehen und in sicherem Gewölbe aufheben wolle. Darauf antwortete Bonnell: „Ich möchte die Bücher lange genug behalten, um photographische Aufnahmen davon zu machen."

Diese Antwort ist bemerkenswerth, weil, wie der städtische Ingenieur sagt, Bonnell gestern Abend vor der Merriam'schen Kommission zugegeben hat, daß er die Bücher nur zu dem Zweck fortgeschafft habe, um sie im Besitz zu behalten.

„Weshalb wollten Sie photographische Aufnahmen davon machen?", hatte Herr Fisher Bonnell gefragt.

„Das will ich Ihnen sagen," lautete die überraschende Antwort. „Ich wollte die photographischenAufnahmen nicht für meinen eigenen Gebrauch, sondern ich wollte das Buch behalten, und, sollte es verlangt werden, die photographischen Aufnahmen abliefern."

„Aus welchem Grunde?"

„Ich befürchtete, daß das, was vorgekommen ist, vorgekommen wäre, wenn ich das Buch in meinem Amtszimmer ließe."

Feinde, die das Buch stehlen würden, hat Bonnell nach seiner Aussage nicht, doch habe er einen persönlichen Feind. Diese Aeußerung soll auf Ericson gemünzt gewesen sein.

Das alte blinde Vertrauen.

„Ich hätte das nie von Bonnell geglaubt," versicherte Ericson nach der Verhandlung gestern Abend. „Der junge Mann kam zu mir gut empfohleen, und ich behielt ihn nach meinem Amtsantritt. Auch McHarg, unser berathender Ingenieur, hat Bonnell sehr gelobt und ihm volles Vertrauen geschenkt." Ericson verwies ferner darauf, daß Bonnell ihm, als er ihn Dienstag Vormittag fragte, weshalb er das Buch nicht zurückgebracht habe, antwortete, es sei im Gewölbe. „„Nun, dann bringen Sie es mir," antwortete ich," erzählt Ericson. „Nachmittags fragte ich ihn wieder nach dem Buch, und er verwies mich an Herrn Hanberg; später sagte er, daß es aus seinem Hause gestohlen worden sei. Und am Dienstag Morgen hatte Bonnell den angeblichen Einbruch bereits der Polizei gemeldet."

Bonnell sagte gestern Abend aus, daß Herr Redieske (Hilfs-Oberbaukommissär) ihm aufgetragen habe, Herrn Ericson an Oberbaukommissär Hanberg zu verweisen, wenn Ericson nach dem Buche fragen sollte.

Oberbaukommissär Hanberg wurde in der Untersuchung heute als erster Zeuge vernommen. Er sagte aus, daß er im Herbst 1906 zum ersten Male von der Extraforderung der M. H. McGovern Co. für die Entfernung des brüchigen Schiefers von Wm. S. McHarg gehört habe, und dann nicht wieder bis vor vierzehn Tagen worauf er Hilfskommissär Redieske gefragt habe, wie eine solch wichtige Angelegenheit ohne des Zeugen Wissen erledigt werden konnte. Redieske hätte geantwortet, daß die Angelegenheit ihm nicht aufgefallen und die Zahlungsanweisung mit vielen anderen erledigt worden sei. Die Zahlungsanweisung hat der Zeuge in der städtischen Kämmerei gefunden und in deren Duplikat in seinem eigenen Büro einen Brief, in welchem auf diese Zahlungsanweisung aufmerksam gemacht worden war. Er habe Umfrage gehalten und erfahren, daß die Zahlungsanweisung in der üblichen Form erledigt und nicht dem Stadtraths-Finanzausschuß vorgelegt worden sei. Weil Bonnell auf Urlaub war, habe er weitere Erkundigungen auch über eine von diesem erfundene und patentirte Maschine, welche der Unternehmer bei jenem Tunneltheilbau benutzt haben soll, verschoben. Bonnell habe ihm nach seiner Rückkehr gesagt, daß McGovern die Maschine beim Bau eines anderen Tunneltheils gebraucht habe.

Das vermißte Buch.

„Ich habe Anfangs wenig Gewicht auf Bonnells Buch gelegt," fuhr der Zeuge fort, „weil es kein solches Buch war, wie Bonnell verpflichtet war, es zu führen. Er sagte mir, er wolle es photographiren, und ich gab ihm die Erlaubniß. Später fragte ich, ob er das Buch Herrn Ericson gegeben habe. Er verneinte das und versicherte, daß ihm schon Sachen aus seinem Pult gestohlen worden seien. Er habe das Buch in ein Sicherheitsgewölbe gebracht. „Sie wissen," sagte ich zu ihm, „daß dies ein amtliches Schriftstück ist; Sie müssen es Herrn Ericson geben." Er versprach, das thun zu wollen. Ich habe das Buch nie gesehen und habe auch nie gehört, daß irgend Jemand Bonnells Eintragungen nachgerechnet hat. Als Herr Redieske mir sagte, daß diese Kommission die McGovern'sche Rechnung untersuche, habe ich nicht weiter nachgeforscht.

„Haben Sie jemals die politischen Interessen von McGovern und Joseph Hanreddy besprechen hören?" wurde der Zeuge nun gefragt, und gab die Antwort: „Ich wußte, daß sie hervorragende Politiker sind."

„Wie viel Arbeit haben sie für die Stadt gethan?"

„Das weiß ich nicht genau," antwortete Herr Hanberg, „sie haben ziemlich viel Arbeit besorgt. Hanreddy war der Bau eines Theiles des Südwest-Tunnels übergeben worden."

Der Zeuge sagte, daß Hilfs-Oberbaukommissär Redieske Kraft seines Amtes das Recht hatte, des Zeugen Namen unter Schriftstücke zu setzen, ohne dabei anzudeuten, daß es nicht Hanbergs eigenhändige Unterschrift sei. Redieske habe, seines Wissens, aber nie von dem Recht Gebrauch gemacht.

Herr Hanberg mußte auf eine Frage zugeben, daß Jemand, der mit seinem Amt nicht vertraut sei, nicht sagen könne, ob Briefe und andere Schriftstücke von ihm selbst oder von Redieske unterzeichnet worden seien. Wichtige Angelegenheiten habe er selbst erledigt, Redieske nur die Routineangelegenheiten. Die McGovern'sche Angelegenheit hätte ihm selbst vorgelegt werden sollen, denn es habe sich um eine aus der früheren Stadtverwaltung rührende Streitsache gehandelt. Er habe nie eine der McGovern'schen Rechnungen gesehen. Es sei zweifelhaft gewesen, ob der frühere Kämmerer die Rechnungen dem Ingenieursamte oder der Abtheilung für Fangkanäle übersandt habe. Es sei durchaus ungeschäftsmäßig gewesen, die Zahlungsanweisung im Falle McGovern so lange unerledigt zu lassen. Bonnell hat der Zeuge am letzten Freitag zum ersten Male gesehen, Bonnell meinte aber, er sei ihm schon früher vorgestellt worden.

Rediesses Amtsobliegenheiten.

Hilfs-Oberbaukommissär Redieske wurde nun vernommen. Dieser hat, seiner Aussage zufolge, kurz nach seinem Amtsantritt zum ersten Male von der Forderung der McGovern Co. gehört. Eine Kiste mit dem aus dem Tunnel entfernten Material sei von W. S. McHarg in sein Büro gebracht worden und die Frage aufgetaucht, ob es Lehm oder Schiefer sei. Die Kiste sei nach dem Büro des Ingenieurs zur Untersuchung gebracht worden. McHarg habe gesagt, die Arbeit in dem Tunnel sei vollendet, es sei aber fraglich, ob sie nach der Rate für Schiefer oder Lehm bezahlt werden müßte. Erst vor Kurzem hat der Zeuge wieder von der Sache gehört, aber nichts mehr von der Forderung. Seines Wissen sei, sagt Redieske, nach seinem Büro nie eine Rechnung für Schieferfortschaffung gesandt worden. Er habe, als er von der Sache vernahm, Nachforschungen anstellen lassen, und es seien gewisse Papiere gefunden worden, die er Herrn Hanberg gegeben habe. Alle Rechnungen für solche Ausgrabungsarbeiten erhalte der Ingenieur, der sie prüfen lasse; dann würden sie von den Rechnungsführern des Oberbauamts nachgerechnet, und diese stellten die Zahlungsanweisungen aus. Letztere würden mit der Rechnung dem Zeugen zur Unterzeichnung vorgelegt.

„Haben Sie die Zahlungsanweisung für McGoverns Rechnung gesehen?" lautete die nächste Frage.

„Ich muß wohl, denn ich habe sie unterzeichnet."

„War die Rechnung beigefügt?"

„Nicht meines Wissens."

Der Zeuge erklärte das damit, daß es sich nicht um eine Kontraktarbeit gehandelt habe und er die Unterschrift des Ingenieurbüros für genügende Gewähr gehalten habe.

Die Kommission ließ nun eine Mittagspause eintreten. Es ist jetzt keine amtliche Aufzeichnung darüber vorhanden, wie viel brüchigen Schiefer McGovern entfernt hat.

Aerztliche Sachverständige.

Aussagen von Dr. E. R. LeCount und Prof. Hains im Cleminson-Prozeß.

Dr. Edwin Robert Le Count vom „Rush Medical College", als ärztlicher Sachverständiger im Cleminson-Prozeß geladen, wurde heute vom Vertheidiger Burres in's Kreuzverhör genommen. Er erklärte, die grüne, im Magen von Frau Cleminson gefundene Substanz hätte seiner Ansicht nach von Gemüse hergerührt. Er sei weder Physiologe, noch Chemiker, sondern Anatom, und außer Stande, am Zustande des Gehirns oder der Lungen, des Herzens oder der Milz der Verstorbenen zu erkennen, ob sie eines natürlichen oder eines unnatürlichen Todes gestorben sei.

Professor W. S. Haines von derselben Anstalt bezeugte, daß er im Magen von Frau Cleminson Chloroform und zwei andere Gifte gefunden hätte. Chloroform sei auch in den Lungen gewesen und wahrscheinlich durch Einathmung hineingelangt. Eingeathmetes Chloroform würde vom Blut in den ganzen Körper getragen. Frau Cleminson sei nach seiner Meinung an Chloroform-Vergiftung gestorben.

Im Kreuzverhör bestätigte Prof. Haines Herrn Burres, daß Chloroform selten zu Verbrechen, dagegen häufig zu Selbstmord benutzt wird. Das Erstere hätte, sagte er, seinen Grund darin, daß es schwierig sei, Chloroform gegen den Willen der zu chloroformirenden Person anzuwenden, wegen seines scharfen Geruchs und bitteren Geschmacks. Möglich sei es aber immerhin, wenn die Person, die das Gift anwendet, körperlich stark und in der Kunst, einen anderen Menschen zu unterwerfen, beschlagen sei.

Die Frage, ob Prof. Haines nicht bis zu $800 vom County für sein Auftreten als Zeuge in einem einzelnen Falle erhalten hätte, rief den Widerspruch des Hilfsstaatsanwalts Northrup hervor, welcher bemerkte, Herr Burres versuche den Zeugen auf's Glatteis zu führen. Burres machte eine heftige Erwiderung, und es bedurfte der Autorität des Richters, die Ruhe wiederherzustellen.

Kein Musterknabe.

Der Zimmermann Gust Sazel wurde dennoch Bürger.

Gust Sazell, ein Nr. 1160 N. State Straße wohnhafter Zimmermann, stand heute vor dem Bundesrichter Landis, um auf Herz und Nieren daraufhin geprüft zu werden, ob er der Ehre würdig sei, ein Bürger dieser glorreichen Republik zu werden. Er hatte schon eine Menge Fragen zur Zufriedenheit des Richters beantwortet, als der Kadi ihm folgendermaßen auf den Zahn fühlte:

„Wie hoch beläuft sich Ihr Verdienst als Zimmermann?"

„$4.80 den Tag," lautete die Antwort.

„Sie sind ein lediger Mann; wie viel sparen Sie?"

„Nicht viel," stotterte Sazell.

„Sie sollten aber etwas sparen, verlassen Sie sich darauf; befolgen Sie den Rath, den ich, der ältere Mann, Ihnen gibt, und sparen Sie fleißig." Dann aber befahl der Richter dem protokollirenden Sekretär, dem Gesuchsteller den Bürgereid abzunehmen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und Regenschauer heute Abend und Freitag; morgen kühler. Lebhafter Südwestwind.

Illinois: Unbeständig und Regenschauer heute Abend oder Freitag; morgen kühler, im nördlichen und westlichen Theil schön heute Abend.

Indiana: Regen heute Nachmittag oder Abend, kühler im nördlichen und mittleren Theil. Freitag theilweise bewölkt und kälter.

Nieder-Michigan: Regen und Kälte heute Abend, Freitag theilweise bewölkt und kälter. Heute Abend starker Nordwestwind.

Wiskonsin: Unbeständig und Regenschauer heute Abend oder Freitag. Kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends Uhr 66 Grad, Nachts 12 Uhr 65 Grad, Morgens Uhr 62 Grad, Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 414 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wurlitzer

DAS GROSSE DEUTSCHE MUSIKHAUS

Gerade das Richtige

für „At Homes", Thee-, Empfanss- und informelle Gesellschaften.

Victrola

Ob ein paar Freunde vorsprechen oder ob Ihr das ganze Haus voll Gäste ladet oder ob Ihr ganz allein Abends zu Hause seid, das Victrola ist gerade was Ihr braucht.

Dieses wunderbare neue hornlose Victor sieht durchaus nicht wie eine Sprechmaschine aus und spielt alle schöne Victor Musik in dem süßesten, reichsten Ton, den Ihr je gehört habt.

Der Rekord wird inwendig plazirt, gerade unter dem Deckel, so daß alle Betriebs-Geräusche ausgeschlossen sind. Ein kleines Paar Thüren wird geöffnet oder geschlossen, den Tonschall zu reguliren. Ein verstecktes Schallbrett mit vervierfachter Oberfläche tritt an Stelle des Horns und liefert einen Ton natürlicher Qualität, der sich von dem lebendigen nicht unterscheidet.

Wenn Caruso, Tetrazzini, Schumann-Heink und andere Opernkünstler durch diesen wundervollen neuartigen Victor in Eurem Heim für Euch singen, so könnt Ihr kaum Euren Ohren trauen. Die Sänger scheinen gerade vor Euch zu stehen.

Wir verkaufen Victrolas in großer Zahl nach den feinsten Häusern Chicagos. Wir schicken Euch mit Vergnügen eine Victrola und eine Auswahl von Opern-Rekords nach Eurem Heim für Komplimentar-Benutzung.

Victrola XII. (oben abgebildet), in schönem Mahagony; Preis $125.

Victrola XVI. (ein hübsches Record-Cabinet einschließend; in Mahagony und sieben anderen Holzpolituren; Preis $200.

Bequemer Zahlungs-Plan arrangirt. Täglich Frei-Konzerte, erster Floor. Jedermann willkommen.

The RUDOLPH WURLITZER Co

266 Wabash Ave. (zwischen Jackson u. Van Buren)

Chicagoer Agenten der Victor und Edison Sprechmaschinen und Regina Musikdosen. Postbestellungen ausgeführt oder unseren lokalen Händlern überwiesen.

Erdfluch.

Novelle von Ina Krah.

(1. Fortsetzung.)

Lars Lahusen hatte sich ausgemacht, bis Weihnachten in dem einen Flügel des Hauses wohnen zu bleiben, daß er sich in Ruh nach einer neuen Existenz umsehe.

Niels Thönissen hatte seinen Einzug gehalten.

Er war früh an der Arbeit, und Abends sank er müde in die Kissen, und sein Schlaf war bleiern und fest. In seine Augen kam ein Zug von Fröhlichkeit, und oft wich ein stilles Lächeln dem grüblerischen Ausdruck. Zuweilen, sonderlich wenn ihm die Abende zu einsam waren, klopfte er bei Lahusens an. Da saß der Alte und schmökte, und die Frauen waren über der Arbeit. Die Lampe brannte, und ihr Schein lag warm und mild über Allem. Wie Nebel lag der Tabakqualm in der Stube, aber zwei Sterne leuchteten durch Alles hindurch: Franka Lahusens Augen. Am Tage wich sie ihm aus, er merkte es gut. Wo immer er ihre starke, schöne Gestalt sah, trieb es ihn zu ihr, sie aber gab kurz Rede und Antwort. Auch wachte der Alte mißtrauisch über dem Mädchen.

Niels war über Feld gewesen und hatte in den Ställen nach der Ordnung gesehen. Es war ein trüber Oktobermorgen. Bohnensack lieferte Hafer in die Stadt, Krauthammer stach das Korn auf dem Speicher um. Niels schlenderte so ein wenig umher und dachte, wie es werden würde, wenn Weihnachten vorüber und er hier allein Herr sei, denn der Alte redete doch oft mal dazwischen, und in seinen Augen stand etwas Spottendes, so, als ob er Niels' junge Landwirtherfahrung im Grunde gering einschätzte. Am frohesten war Niels eigentlich, wenn der Alte im Dorf weilte, dann sprach er gern ein freies Wort zu Tina, wie früher Alles auf Fredensfjord gewesen, denn er war bescheiden und nahm gern Rath an, nur von dem Alten da ärgerte es ihn.

Tina hatte viel Mitleid mit ihm. Sie sah, wie ernst er das Leben nahm, und wie rasch Muthlosigkeit um seine Augenwinkel huschte. „Er braucht eine fröhliche Frau", sagte sie zu Lahusen. Und der lachte: „Er ist 'ne Schlafmütze und wird hier nie was; besser, der läßt das Freien."

Franka stand im Backhaus; die Arme bis zum Ellbogen hoch geschürzt, warf sie den Brotteig, von ihren Lippen kam summend ein altes Lied. Sie trug ein dunkles Waschkleid, trotz der Herbstkühle.

Da stand Niels hinter ihr. „Es hat diese Nacht gefroren", sagte er, „zwischen den Tümpeln unten auf der Roggenkoppel stand das blanke Eis."

Sie nickte nur, und da sie ohne aufzusehen den Brotteig ruhig weiterwarf, fuhr er fort: „Die Stute hat ein schönes Füllen. Wollen Sie es nicht mal sehen?"

„Nachher, wenn ich Zeit habe." — Sie sagte es nicht unfreundlich; ihre Art zu sprechen, war meistens kurz und bündig, so wie sie es alle Tage von den Eltern hörte. Auch war es ihr ungewohnt, mit Niels allein im Backhaus zu sein, wo er eigentlich gar nichts verloren hatte.

„Das Füllen muß einen Namen haben", fuhr Niels fort, „darf ich es ‚Franka' nennen?"

Nun fuhr sie herum und lachte auf. „Warum nicht gar! Ist denn was mit meinem Namen los?"

„Nein — los ist nichts damit. Blos, daß er mir so gefällt. Meine Schwestern haben auch schöne Namen: Gustava, Agna, Dagmar, Traute. Aber ‚Franka' habe ich noch nie gehört."

„Großmutter hieß so."

„Ach, daher."

Beide schwiegen. Sie entfernte die Mehlreste von den Armen, und dann löste sie sorgfältig unter ihrem Ring den eingeschobenen Brotteig. Er sah ihr zu. „Wie lange sind Sie schon verlobt?"

„Gott, das kann ich kaum sagen. So von Kind her hatten unsere Eltern es abgemacht; wir waren doch Nachbarn da oben in Olstrup, wo Vater den Hof hatte." — Und dann sagte sie plötzlich: „Er wollte Sonntag kommen, nun schrieb er, daß er heut käme, er kann bald hier sein, ich muß mich eilen."

Sie hob mit starkem Arm den Trog, in dem der Sauerteig gährte, und schob ihn dem Ofen nah. Dann bückte sie sich und warf noch einige Buchenscheite in die Gluth. Er sah ihr schweigend zu und deckte mit seinem Körper die schmale Thüröffnung.

„Wie groß Sie sind", sagte er, „das ist nur knapp, daß Sie hier stehen können, fast bis an den Deckenbalken."

„Ja, die Länge hab' ich vom Vater — na, Sie haben auch gut zugelangt, als unser Herrgott die Länge vertheilte."

Nun lachten sie, und er stellte sich neben sie.

„Gleich groß", sagte sie und spielte ein bischen verlegen mit dem Ring an ihrem Finger. Plötzlich schlug tiefes Roth in ihre Wangen. Ueber den Hofplatz kam ein Mann geschritten, der war kurz und stämmig, trug einen städtischen Anzug und eine blaue Mütze auf braunrothem Haar.

Niels dachte: Sieh da, ein Ferkelaufkäufer oder irgend so ein Kerl, aber da sagte sie rasch und kurz: „Da kommt Jens", und eh' er sich's versah, war sie von seiner Seite.

Das war also Jens Johannsen. Er hatte sich von Jens eine ganz bestimmte Vorstellung gemacht, so nach den Reden des Alten; auch hatte Tina ihm einmal eine Photographie gezeigt. Da hatte er zwar nicht schön ausgesehen, aber immerhin wie einer, der weiß, was er will. Nun sah Niels nur ein ziemlich gewöhnliches Gesicht, in dem ein paar helle, harte Augen standen. Und so einem sollte Franka Lahusen zu eigen gehören! Etwas wie Zorn stieg in ihm auf. Ja, wäre er fein und schön gewesen, hätte zu ihr gepaßt — er hätte still in seine Seele hinein geschrien. So aber — da packte ihn der Trotz, daß er breit in der Thür stehen blieb und in rechtem Bauernhochmuth die Mütze nicht rührte, als der Andere kurz zu ihm hinübersah.

Laß ihn zuerst grüßen, dachte er, und dann: mein Himmel, wie kann man so hoch und stolz neben solchem Menschen gehen — und wie kann man einen so süßen, trotzigen Mund haben! Plötzlich dachte er daran, daß der da nun das Recht haben würde, diesen Mund zu küssen. Da preßte er die Zähne zusammen und ging links um's Backhaus herum auf das Feld, wo Bohnensack eben mit dem Pflügen zurüstete. Eine Weile stand er auf das Heckthor gelehnt, das mit schwarzen Buchstaben die Inschrift „Dodeneek" trug. Das war alte Sitte, jede Koppel hatte ihren Namen, der auf dem Heckthor vermerkt war.

Bohnensack, dessen Antlitz grau und furchig war wie die gepflügte Erde, war an die dreißig Jahre im Dienst auf Fredensfjord. Er hatte in seiner Jugend bessere Tage gekannt, war aber früh durch Trunk heruntergekommen. Dann hatte er in einer schweren Krankheit Frau und Kind verloren, und der Schmerz that ihm das Wunderliche, daß er vom Schnaps ließ. Still und stumpf that er auf Fredensfjord Tagelöhnerdienst, und der Welt und der Menschen Weisheit ging über ihn wie Regen und Sonne über einen Baum, der fest im Erdreich wurzelt.

Niels mochte den Alten, der wortkarg und treu am Posten stand, er behandelte ihn mit freundlicher Achtung, und der Alte lohnte es ihm mit stillem Pflichteifer. So fing Niels auch jetzt eine kleine Unterhaltung an und fragte ihn nach der Ursache des Namens, den diese Koppel trug.

Da erfuhr er, daß Fredensfjord von einem Schweden angekauft und erbaut worden sei. „Alf Haggard" habe er geheißen, er sei seiner Heimath gram gewesen, um eines Mordes willen, den er im Jähzorn an seiner Schwester begangen. Er habe viel Geld gehabt, aber zur Ruh sei er auch hier nicht gelangt, obgleich er viel Gutes gethan. Vielmehr seien Körper und Seele kläglich verfallen, und eines Tages habe man ihn an jener Eiche erhängt gefunden. Darum habe man die Eiche die Todeseiche genannt, und wer im Vollmond unter ihr verweile, den zöge der Todte nach sich.

So erzählte der Alte mit eintönigen Worten. „Weiberschnack", sagte Niels, und sein Blick haftete an der Eiche. Der Wind spielte mit den Blättern, die grün und voll inmitten der Todesschauer des Herbstes hingen. Und es war Niels, als glitte der Geist des Todten über den Baum und ließ ihn erzittern.

* * *

Abends kam Miete Klemmsen, das kleine kraushaarige Hausmädchen, und fragte Niels, ob er nicht in das Wohnzimmer hinüber kommen möchte. Er dachte zwar, was soll ich da? zusehen, wie die sich küssen? Aber er ging doch.

Sie saßen Alle am runden Sophatisch, und Lahusen stellte sie einander vor. Niels setzte sich zu Tina und zündete die gebotene Zigarre an. Franka saß arbeitend an Jens' Seite. Außer der gewohnten schönen Ruhe war nichts in ihrem Gesicht zu lesen.

Man sprach von der Politik und der Zeit Unruhen, den Vorzügen der Stadt und des Landlebens Stille und Einförmigkeit. Lahusens Sinn ging nach der Stadt. Er hatte die Landmannsplage satt. Jens rieth ihm, eine Schweinezüchterei vor der Stadt anzulegen, das lohne sich noch bei der gegenwärtigen Konjunktur. Es zeigte sich, daß Jens ein rascher Kopf war, kein Duckmäuser, der die Augen nicht über Tinte und Feder hob.

Lahusen gefiel sich in Projekten. Die Frauen saßen sinnend über der Arbeit. Da ließ Jens die feine Stickerei durch die Finger gleiten und lachte und sagte: „Na, Franka, wann wird's ernst? Ich habe Zulage, und Dein Geprickel ist wohl bald fertig!"

„April", sagte Lahusen und stopfte sich eine neue Pfeife.

Und Niels sah das Blut langsam aus des Mädchens Wangen weichen. Nachher bat Jens sie, zu singen. Und Niels, der Musik sehr liebte, dachte: daß ich sie noch nie singen gehört, man sieht ja förmlich, daß sie musikalisch ist.

„Welches Lied möchtet ihr hören?" fragte sie. Jens wollte ein Liebeslied. Sie aber wehrte und sagte, ruhig auf Niels sehend: „Ach nein, die sind so abgedroschen, ich habe hier etwas Neues."

Es war ein Wiegenlied, ein melancholisches Lied, das eine verlassene Mutter am Bett ihres Kindes singt. Und wie sie das sang! Ja, das paßte zu ihr, das schlichte, traurige Lied, sie sang es aus ihrer innersten Natur heraus.

Als sie geendet, sagte Lahusen: „Das ist ja ein böses Ding, sing doch Frohes." Jens wollte noch ein Wiegenlied, aber ein ordentliches, wobei man sich was Frohes vorstellen konnte. Sie aber erhob sich und sagte, mehr könne sie heut nicht, der Rauch im Zimmer schlage auch so auf die Stimme.

Und Niels stand auf, verneigte sich ein wenig und sagte: „Ich danke Ihnen, es war sehr schön."

Da lachte sie ihm kaum merklich zu, aber sie dachte: er thut ja gerade, als hätte ich nur für ihn gesungen. Und als er sich bald nachher verabschiedete, war es ihm, als höben sich ihre Augen momentlang wie in stiller, trauriger Frage zu ihm. —

Am anderen Morgen, als Niels gerade vom Hof gehen wollte, kam Jens zu ihm und bat, ihn mitzunehmen. Er bot ihm freundschaftlich die Hand, die sich feuchtkalt anfühlte und voller Sommersprossen war, daß Niels eine unangenehme Empfindung hatte. „Ich habe nämlich ein paar Ferientage, aber die Weiber haben alle Hände voll zu thun, da ist man überflüssig."

(Fortsetzung folgt.)

Ihr Kummer.

Novellette von Alfred v. Hedenstierna.

Frau Dr. Brunberg war eine der unglücklichsten Frauen der Erde. Es gab Augenblicke, in denen sie davon überzeugt war, daß sie die unglücklichste war.

Ein Glück im Unglück war es, daß man das ihr durchaus nicht ansah. So entging sie allem demüthigenden Mitleid.

Frau Doktor Brunberg war eine der schönsten und bestgekleideten Frauen unter den 18,000 Einwohnern Byköpings, sie war noch jung, hatte zwei schöne, wohlgebildete Kinder, noch lebende liebevolle Eltern, und nie auch nur einen Moment der Unruhe wegen ihres Haushalts- oder Toilettengeldes.

Sie bewohnte die schönste Villa im Villenviertel der Stadt, konnte die Möbel darin ganz nach ihrem eigenen Belieben umstellen, und wenn sie wollte, auch neue Bilder und Möbel kaufen. — —

Wenn nun Dr. Brunberg, der ihr das alles verschaffte, alt, zänkisch oder häßlich wäre, oder auch stattlich und angenehm, aber vor Kurzem gestorben, so könnte man es wohl verstehen, daß seine Frau traurig war.

Aber der Doktor sah aus, wie ein personifizirter Mädchentraum, hatte ein recht liebenswürdiges Wesen, war noch verhältnißmäßig jung, gütig, und ohne Gebrechen und Leiden. Er fröhnte nicht einmal dem Tabaksgenuß in irgend welcher Form; er schnarchte weder, noch sprach er aus dem Schlaf oder war ein leidenschaftlicher Kartenspieler.

Aber der überwiegende Theil der zahlreichen, meist wohlhabenden Patienten, die Brunbergs Wohlstand geschaffen hatten, bestand aus Frauen, darunter viele junge Frauen, schöne Frauen, Frauen, die viel Zeit hatten, und nervöse Frauen, die es unglaublich beruhigte, wenn sie nur mit dem Doktor sprachen, von seiner freundlichen Theilnahme ermuntert wurden und ein wenig Zuversicht schöpften aus seiner wundervollen Art, ihren Berichten von Krampfanfällen zu lauschen, als wären sie lebensgefährlich, sie aber zu behandeln, als wären sie liebenswürdige kleine Eigenthümlichkeiten.

Nun wird jede Frau vielleicht begreiflich finden, daß es einer Gattin nicht angenehm sein kann, wenn ihr Mann sich für eine lange Weile mit einer schönen Frau oder Mädchen einschließt, die mit ihm flüstern und tuscheln, und hoffnungsvoll und entzückt aussehen, wenn sie fortgehen.

Die Frau Doktor ließ sich herab, an der Thür des Sprechzimmers zu lauschen. Nicht, daß sie ein wirklich kompromittirendes Gespräch zu hören bekam, aber war es nicht kompromittirend genug, daß er zuweilen mit diesen Scheusalen über Kunst und Literatur, über die Leute des Ortes, über die Kultur von Remontanrosen sprach, anstat tur von Remontanrosen sprach, anstatt von Luftröhren-Katarrh, Kolik und allenfalls noch von Ekzemen, wie es seine Pflicht war?

Die Frau Doktor vergaß ihre Würde so weit, daß sie eines Tages, um 4.10 Uhr — um 4 Uhr war die Sprechstunde eigentlich zu Ende — hastig die Thür aufriß und gereizt ausrief:

„Oh, Verzeihung! So viel ich weiß, ist ja die Sprechstunde aus . . .!"

Nicht etwa, daß sich ihr nun irgend etwas „enthüllt" hätte. Am Schreibtisch saß Brunberg, und ihm gegenüber, an der anderen Seite des Tisches in einem Sessel saß Frau Oberlehrer Femling.

Sie mußte in der Hauptsache zugestehen, daß alles korrekt schien.

Aber die kaum mehr als 30 Jahre alte Frau Femling schien sehr lebhaft zu sein und sah unverschämt hübsch und süß aus, und Brunberg saß da und schwenkte das Papiermesser hin und her, gar nicht wie ein untersuchender Arzt thun sollte.

Hm . . .

In seinen Freistunden legte sie ihrem Manne gewisse kleine Fragen vor, die er zwar sehr freundlich, aber in einem aufreizend scherzenden, irritirenden Ton beantwortete.

So konnte sie zum Beispiel die unschuldige, für eine sich für die Lebensaufgabe ihres Mannes wirklich interessirende Frau ganz natürliche Frage thun:

„Sag' mal, wenn eine Dame an irgend einer Krankheit leidet — oder sich einbildet, daran zu leiden — ist es — ist —es dann durchaus nothwendig, daß der Arzt eine sehr genaue Untersuchung vornimmt?"

„Nicht vor der Obduktion, Liebchen, wenn es sich zum Beispiel um die Nieren handelt," konnte er dann lebhaft und freundlich antworten.

„Ach, Du bist ein Unthier! Ich meine, ob Du alles sehen mußt, wenn es äußerlich ist?"

„Ja, bei Brandwunden und Beinbrüchen läßt sich's kaum anders machen, mein Kleines."

Alles war nur Argwohn.

Aber die Frau Doktor mußte Gewißheit haben. Eines Abends saß ihr Mann an einem Tisch und stöberte in einigen Papieren. Der Schreibtisch stand offen.

Mit federleichten Schritten kam sie herein, ging auf den Tisch zu und zog auf's Gerathewohl spielend eines der kleinen Schubfächer heraus.

Da schreit der Doktor plötzlich auf, wie ein ertappter Bühnenspitzbube, springt auf, löst ihre hübschen kleinen Finger mit sanfter Gewalt, schließt die Klappe zu und sagt dann sehr bestimmt:

„Ich habe wirklich Papiere, die nicht der Erstbeste sehen darf."

„Der „Erstbeste!" War sie der „Erstbeste", sie, die er das einzige Weib auf Erden zu nennen pflegte! Sie erbebte vor diesem verabscheuungswerthen Doppelspiel, drückte die Daumen in die Augen und weinte, wie eine Verrathene weint.

Als der Doktor das nächste Mal zu einem Kranken auf's Land gerufen wurde, versuchte die schändlich betrogene Frau die Schlüssel des Hauses an dem Schreibtisch.

Da die Zahl der Schlüssel etwa 60 betrug und eine gerechte Vorsehung es stets so einrichtet, daß sich irgend ein kleiner Riß in der Vorsichtsrüstung befindet, in die große Schurken sich zu hüllen pflegen, hatte der Sekretär bald kein Geheimniß mehr vor der armen Doktorsfrau.

Sie erblaßte und erröthete, sie las und weinte, und als sie endlich die Klappe schloß, geschah es mit einem Ausdruck von Zerknirschung, den kein Pinsel wiederzugeben vermöchte.

Als der Doktor zurückkam, fand er zu seinem Behagen seinen Hausrock auf dem vor den Kamin geschobenen Lehnstuhl und seine Hausschuhe daneben. Zum Mittags bekam er Heringssalat in seiner Lieblings-Zusammensetzung und drei seiner Leibgerichte.

Und beim Nachtisch fragte seine Frau, ob sie nicht diejenigen seiner weiblichen Patientinnen, die ungefähr demselben Gesellschaftskreise angehören, mal zum Kaffee einladen solle? Nur eine kleine Gesellschaft mit sieben Sorten Gebäck, Confekt, und zwei mittelgroßen Apfeltorten? Besonders die Frau Oberlehrer Femling mochte sie so schrecklich gern. Und er habe ja so recht, Frau Helenius reizend zu finden. Ja, man könnte wohl mit Stolz sagen, daß in der ganzen Provinz kaum noch ein zweiter Arzt einen so vornehmen, liebenswürdigen Patientinnenkreis habe.

Brunberg schlich in seinen Ofenwinkel und kniff sich mächtig in die Nase. Es that verteufelt weh, aber er war dennoch überzeugt, daß er träumte, und er wünschte, es möchte noch eine Weile andauern.

Als sie Abends zu Bett gingen, schlief der müde Doktor nach den Freuden und Strapazen des Tages schnell ein. Seine Frau aber lag unbeweglich und träumte wach von gewissen merkwürdigen Geschäftsverhandlungen, in die sie während ihrer Durchsuchung des Schreibtisches ihres Mannes einen dunklen Einblick erhalten hatte.

Besonders konnte sie einige Ziffern nicht aus dem Gedächtniß verlieren, einige wenige Zeilen von der Hand ihres alten Vaters, in denen unter Anderem stand:

„Liebster Brunberg, nie in meinem Leben werde ich aufhören, Gott dafür zu danken, daß Deine Liebe zu meiner Tochter stark genug war, mich armen Alten durch die größten Opfer und ohne es sie auch nur ahnen zu lassen vor Schande und Entbehrung zu bewahren! Nun ist jeder Heller an seiner Stelle und die Revision glücklich vorüber —Gott sei Dank!"

Die Bundeshauptstadt für Australien.

Die lange schwankende Wahl der australischen Bundeshauptstadt ist endlich entschieden. Sie wird im Bezirk Yaß-Conberra ihren Sitz haben. Im Grundsatz war schon eine ganze Weile bestimmt, die Bundeshauptstadt solle im Staate Neu-Südwales und nicht weniger als 100 Meilen von Sydney, der Hauptstadt dieses Staates, entfernt liegen. In der Wahl stand zunächst Bombala, im Bezirk Süd-Monaro, das den Vorzug eines vielgerühmten Klimas, genügenden Regenfalls und der Nachbarschaft klarer Bäche genießt, die vom Kosciusko-Berge hinabströmen. Dann verfiel das Bundesparlament, wie Neu-Südwales sich gegen diese Wahl sträubte, auf Dalgety am Ufer des Snowy River, nicht sehr weit von Bombala entfernt. Auch gegen diese Wahl erhob die Staatsregierung ähnliche Einwendungen wie gegen Bombala. Bald wurde erklärt, die beiden Bezirke seien nicht geeignet, bald hieß es, sie seien zu werthvoll, um aufgegeben zu werden. So machte sich denn das Bundesparlament aufs neue auf die Jagd nach einer Hauptstadt, die Lord Rosebery als den ständigen australischen Sport bezeichnet hat, und seine dritte Wahl hat, wie oben bemerkt, die Zustimmung der Männer von Neu-Südwales gefunden. Der nunmehr festgestellte Bezirk Yaß-Conberra umfaßt ein Gebiet von rund 700 Quadratmeilen und erhält die Verfügung über die Wassergerechtsame in weitern 850 Quatratmeter für die Anlegung der nöthigen Wasserleitung und zum Zwecke des Zugangs zum Meere rund fünf Quadratkilometer an der Jervis-Bucht mit dem Rechte eine Bahnverbindung dahin herzustellen, sowie den Anschluß an die Goulbourn-Coomo-Staatsbahn zu bewerkstelligen. Der gewählte Bezirk liegt nahezu 300 Kilometer südwestlich von Sydney, der Staatshauptstadt, und erfüllt sonach eine der Hauptbedingungen für die Wahl vollkommen. Yaß ist ein aufblühendes Städtchen von 2000 bis 3000 Einwohnern am Yaßflusse in rund 16,000 Fuß Meereshöhe gelegen und mit Conberra durch einen ständigen Wagendienst verbunden. In dem Berichte der Ingenieure über das gewählte Gebiet wurde seinerzeit hauptsächlich die Ausstellung gemacht, es würde schwer sein die nöthige Wasserversorgung zu beschaffen. Ob das bedeutet: ungeachtet der erwähnten ausgedehnten Wassergerechtsame, oder ob diese Gerechtsame wegen der gedachten Schwierigkeit weitere Ausdehnung gefunden haben, ist zur Stunde nicht festzustellen.

—Wenn einer in den besten Jahren steht, dann hat er die allerbesten schon hinter sich.

Oh! Die schrecklichen Gase

Habt Ihr es gehört? Welche Verlegenheit. Dieser Lärm in Eurem Magen. Ihr möchtet manchmal in die Erde sinken. Ihr denkt, ein jeder hört ihn. Haltet eine Schachtel **Cascarets** in Eurer Börse oder Tasche und nehmt einen Theil von einem nach dem Essen. Es beseitigt das Magengas.

Cascarets 10c per Schachtel für eine Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat. 918

Laßt mich Euch eine Behandlung meines Katarrh-Mittels kostenfrei schicken.

C. E. Gauß.

Ich übernehme jeden Fall von Katarrh. Ganz gleich wie chronisch oder in welchem Stadium er ist, und beweise völlig auf meine eigenen Kosten, daß er geheilt werden kann.

Die Heilung von Katarrh ist seit Jahren mein Geschäft, und während dieser Zeit haben mich über eine Million Leute im ganzen Lande wegen Behandlung und Rath in Anspruch genommen. Meine Methode ist einzigartig. Ich heile die Krankheit indem ich erst die Ursache heile. Daher heilt meine kombinirte Behandlung wo alles andere versagt. Ich kann Euch in ein paar Tagen beweisen, daß meine Methode schnell, sicher und vollständig wirkt, denn sie befreit den Körper von den giftigen Keimen, die Katarrh verursachen. Schickt Euren Namen und Adresse sofort an C. E. Gauß, und er schickt Euch die erwähnte Behandlung. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Packet von Gauß' zusammengesetzter Catarrh Cure, frei in einfachem Umschlag verschickt. — Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an C. E. Gauß, 5290 Main Str., Marshall, Mich.

....

....

....

sep30,nb11

Entwickelt Eure Büste

50c Packet frei für jede Frau, die eine schöne Figur erlangen will.

Frauen brauchen sich nicht länger verspotten zu lassen, weil sie dünn, engbrüstig und unentwickelt sind — denn die Wissenschaft hat ein einfaches Mittel gefunden, welches perfekte Körperformen bringt. Um dies zu ...

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

November-Spezialitäten

Diese Bargains in Kleidern für Männer und Jünglinge sollten morgen zu einem bemerkenswerthen Freitag machen.

$7.75 Freitag für reinwollene warme Winter-Ueberzieher für Männer und Jünglinge, in schwarz und Oxford grau, mit dauerhaftem Serge gefüttert, mit Sammet-Kragen, in allen Größen, 32 bis 44, regulär $12.50 bis $14.00 werth.

$8 Freitag für ganz reinwollene Kammgarn-Anzüge für Männer und Jünglinge, neue Schattirungen und Muster, extreme Varsity- oder konservative Facons, alle Größen, 32 bis 44, regulär $13.50 werth.

$8 Freitag für die Auswahl von 400 leichten Herbst-Ueberziehern für Männer, kurze Partien und Odds und Ends, in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen, alle Größen in der Sammlung, früher für $15 und $16.50 verkauft (dritter Floor).

$1.85 Freitag für 10-Unzen Canvas-Röcke für Männer, untergefüttert mit schwerem Mackinaw und regendichtem Slicker-Futter; ebenfalls Odds und Ends in Jägerröcken; wurden früher für $2.50 und $3 verkauft.

$1.50 Freitag für Beinkleider für Männer und Jünglinge, nett gestreifte Kammgarne, reinwollene Tweeds, braune, graue und Olive-Schattirungen, sowie dauerhafte Hairlines und Corduroys, kosteten früher $2.50 und $3.

Ungewöhnliche Offerten in Chicagos größtem Knaben- und Kinder-Kleider-Departement (Vierter Floor)

$2.75 Freitag für Anzüge für Knaben, 8 bis 17 Jahre, gemischte wollene Cheviots und Cassimeres, fancy Muster, doppelknöpfige Facon, mit 2 Paar Knickers in vollem Schnitt, regulär für $4 verkauft.

$2.50 Freitag für Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen- und Russian-Moden, ganzwoll. Stoffe, schlichte und fancy Gewebe, elegant geschneidert, reguläre $4 Werthe.

$2.95 Freitag für Kinder-Ueberzieher, 2½ bis 10 Jahre, ganzwoll. graue Astrakhan und fancy Cheviots, einfach- und doppelknöpfige Moden, warm gefüttert, $4 und $5 Werthe.

$3.95 Freitag für Knaben-Ueberzieher, 8 bis 18 Jahre, absolut ganz Wolle, blaue, schwarze und braune Friezes und fancy Cheviots, extra lang und voll zugeschnitten, hoch zugeschnittener Protector-Kragen, $5 und $6 Qualitäten.

Knaben- u. Kinder-Ausstattungs-Waaren u. Kopfbedeckung (Vierter Floor)

23c Freitag für Unterhemden und -Hosen für Knaben, 26 bis 34, schwer fließgefüttert, regulär für 50c verkauft.

50c Freitag für Flanell-Hemden für Knaben, 12 bis 14½, reine Wolle, graue und blaue Farben, werden sonst immer für $1 verkauft.

39c Freitag für die Auswahl von Knaben- und Kinder-Handschuhen und Mittens, angebrochene Partien, die sonst 75c und $1 kosten.

39c Freitag für Knaben-Kappen, 6¼ bis 7¼, von Wolle-Resten gemacht, die im regulären Verkauf 75c kosten würden.

50c Freitag für Knaben- und Mädchen-Tams, alle Farben, reguläre $1 Qualitäten.

November-Bargains in der Männer-Ausstattungswaaren-Abtheilung

50c Freitag für die Schluß-Räumung von sämmtl. Hemden, plaited u. einfache Negligee, Coat-Facons, meistens mit festen Manschetten, von den neulichen Verkäufen übrig geblieben, leicht zerknittert, aber $1 und $1.15 werth.

39c Freitag für Flannelette-Roben für Männer, nette Streifen, gute schwere Waare, volle Größe, reguläre 50c Qualität, nur 15, 16 und 17 Größen.

$1.50 Freitag für Sweater Coats für Männer, in schlichtem Oxford oder besetzt, ein reguläres $2 Kleidungsstück.

11c Freitag für Halbstrümpfe für Männer, mittelschwere feine egyptische Baumwolle, in allen Schattirungen, vollständig nahtlos und 18c werth.

Männer-Hüte, Kappen, Suit Cases und Koffer zu Geldersparenden Preisen

$1.25 Freitag für Hüte für Männer, Derbys oder weich, korrekt in der Facon und Ausstattung, alle Größen, $2 werth.

50c Freitag für Männer-Kappen, Herbst- oder Winter-Moden, inwendige oder auswendige herunterziehbare Bands, mit Seide Serge gefüttert, werth $1.

$1.90 Freitag für Keratol Suit Cases, durch Sohlenleder geschützte Kanten, Stahlgestell, zeuggefüttert, Hemden Fold, inwendig Body Riemen, werth $3.50.

$4.25 Freitag für Baßwood Koffer, alle Größen, 32- bis 40zöllig, zwei Messingschlösser, Sohlenleder-Riemen daran, werth $7.50 bis $8.50.

Schuhe für Männer, Knaben und Little Gents herabgesetzt (Basement.)

$2 Freitag für Goodyear Welt Arbeits- und Straßen-Schuhe für Männer, in Vici Kid, Gunmetal und Box Calf-Leder, in Schnür- oder Blücher-Facons, mit doppelten Sohlen, $3.00-Werthe.

$1.50 Freitag für schwere Arbeitsschuhe für Männer, in Satin Calf, Velour und Box Calf Ledersorten, Schnür- oder Blucher-Moden, doppelte und extra Tab-Sohlen, $2.35 Werthe.

$1.75 Freitag für Patent Colt-Schuhe für Knaben, Schnür- und Blucher-Moden, angebrochene Größen, $2.50 Werthe.

$1.25 Freitag für dauerhafte Box Calf-Schulschuhe für Knaben, Schnür- u. Blucher-Moden, 13½ bis 5½, angebrochene Größen, $2 Werthe.

$1 Freitag für Little Gents' Box Calf-Schulschuhe, Schnür- und Blucher-Moden, Größen 9 bis 13, angebrochene Größen, $1.50 Werthe

Frei an Magen-Kranke

Wenn Sie mit einem Magenleiden oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, träger Leber, Herzklopfen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Muthlosigkeit, Schwindel, saurem Aufstoßen, geistiger Niedergeschlagenheit, Sodbrennen etc. behaftet sind, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen ein freies Packet meiner Magentabletten senden, welche in den meisten Fällen sofortige Linderung bringen. Der beharrliche Gebrauch dieses Mittels hat schon manchen Fall geheilt, wo alles Andere fehlgeschlagen. Man adressire John A. Smith, 917 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Pulvermühlen fliegen auf.

Wobei drei Männer getödtet, und mehrere andere verletzt wurden.

Wilmington, Del., 11. Nov. Durch eine schreckliche Explosion im Hagley-Gehöft der "Du Pont Powder Co." wurden heute Vormittag 3 Männer getödtet, und mehrere andere verletzt. Zwei Pulvermühlen wurden völlig zerstört.

Ausland.

Den Manen Schillers.

Wird allenthalben in Deutschland gehuldigt. — Rußland will einen Parsevalballon kaufen. — 10 Todte bei agrarischen Unruhen in Galizien. — Selbstmord eines Hauptmanns. — Federduell zwischen österr.-ung. und russ. Minister des Aeußern.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Nov. Allenthalben in Deutschland, und zum Theil in Deutsch-Oesterreich, fanden gestern Schillerfeste statt zum Andenken an den 150. Geburtstag des Lieblingsdichters der Deutschen.

Besonders bemerkenswerth war die Wallenstein-Aufführung im Königl. Schauspielhaus dahier. Generalintendant Graf v. Hülsen veranlaßte den, im 79. Lebensjahr stehenden, genialen Sänger und Darsteller Albert Niemann, die Rolle des Zweiten Kürassiers in „Wallensteins Lager" zu übernehmen und das berühmte Lied „Wohl auf, Kameraden, auf's Pferd," zu singen. Der Besuch war ein riesiger und die Begeisterung eine gewaltige.

Das hiesige „Deutsche Theater" gab „Don Karlos", und zwar ohne jede Kürzung, so daß es als gerathen erschien, die Vorstellung bereits um 6 Uhr Abends anfangen zu lassen.

In allen Schulen fanden entsprechende Feiern statt, und die Zahl der Vereine, welche des Tages durch festliche Veranstaltungen gedachten, war Legion.

Die Ehrung, welche die französische Akademie dem Grafen Zeppelin hat zu Theil werden lassen, indem sie dem erfolgreichen Luftschiffer die Goldene Medaille verlieh, hat hier auf das angenehmste berührt. Namentlich bereitet die Auszeichnung denjenigen Kreisen graße Genugthuung, welche eifrig bemüht sind, freundnachbarliche Beziehungen zwischen Frankreich und dem Deutschen Reiche herzustellen.

Eine russische Kommission hält sich zur Zeit in Bitterfeld im preußischen Regierungsbezirk Merseburg auf. Sie verhandelt dort wegen des Ankaufes eines Parseval-Ballons. Auch die maßgebenden Gewalten im Zarenreiche wenden der Entwicklung der Luftschiffahrt neuerdings erhöhte Aufmerksamkeit zu.

Einer Meldung aus Schwerin zufolge wird die neue Verfassungsvorlage dem mecklenburgischen Landtage am 19. November zugehen. Sie sieht 25 ritterschaftliche, 25 landschaftliche, 11 städtische, 29 vom Land gewählte und 5 von den beiden Großherzögen ernannte Abgeordnete vor. Wahlberechtigt sollen alle mecklenburgische Steuerzahler sein, welche einen eigenen Haushalt besitzen.

Der Oberwerftdirektor von Kiel, Vizeadmiral v. Usedom, trat im Reichsmarineamt energisch den schweren Beschuldigungen in Verbindung mit dem dortigen Skandal entgegen, durch welche die ganze Werftverwaltung herabgesetzt wurde. Die Blätter lassen jedoch nicht locker. Sie unterwerfen den „übermäßig theuren und unbrauchbaren Beamtenapparat" einer scharfen Kritik.

Ein besonderer Vertreter der Regierung wohnt jetzt den Prozeßverhandlungen in Kiel bei und berichtet unmittelbar an den Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und den Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Admiral v. Tirpitz.

Welch' lebhaftes Interesse der Kaiser an der unerquicklichen Angelegenheit nimmt, erhellt aus der Thatsache, daß er soeben den Staatssekretär v. Tirpitz, sowie den Admiral v. Fischel und den Vizeadmiral v. Müller zu gemeinsamem Vortrag empfing.

Prinz Alexander von Griechenland, zweitältester Sohn des Kronprinzen Konstantin und der Prinzessin Sophie (einer Schwester des deutschen Kaisers) ist in die Kadettenanstalt von Groß-Lichterfelde eingetreten.

Wien, 11. Nov. In allen politischen Kreisen wird mit Spannung das Federduell verfolgt, welches der Leiter der auswärtigen Politik, Graf Aehrenthal und der russische Minister des Aeußern, Iswolsky, in der „Fortnightly Review" ausfechten. Die Kundgebungen der beiden Staatsmänner werfen interessante Streiflichter auf die verschiedenen Phasen der jüngsten Balkankrise.

Auf Grund dieser Mittheilungen konstatiren sowohl die „Neue Freie Presse" wie der „Pester Lloyd" halbamtlich, Iswolski räume ein, daß er Aehrenthal seine Zustimmung zur Annexion Bosniens und der Herzegowina seitens Oesterreich-Ungarns gegeben habe.

Aufsehen erregt die Kunde vom Selbstmord des Hauptmanns Brauner. Der Offizier war Lehrer an der Landwehrkadettenschule. Ueber den Beweggrund der That verlautet bis jetzt nichts Näheres.

Blutige agrarische Unruhen haben sich lautMeldung aus Krakau in Galizien, auf dem Gütersitz des Grafen Ledochowski ereignet. Zahlreiche Bauern unternahmen mit allen möglichen Waffen einen Sturmangriff auf die Gebäude und tödteten einen Beamten.

Schließlich griffen Gendarmen ein, und es entspann sich zwischen diesen und den Bauern ein wüthender Kampf. Die Feindseligkeiten wurden erst eingestellt, nachdem 9 Bauern getödtet worden waren.

Abermals ergebnißlos war die jüngste Konferenz des ungarischen Premiers Wekerle beim Kaiser-König Franz Joseph. Trotzdem setzt Ersterer seine Bemühungen zur Entwirrung der Lage fort.

Inzwischen rief der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, v. Justh, eine neue Ueberraschung hervor, indem er das Parlament eigenmächtig auf heute einberief. Er verlangt außerdem eine Konferenz der Unabhängigkeitspartei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auf einer Jagd bei Skannee, im nördlichen Michigan, wurde Frl. Edna Arsenault zufällig erschossen.

— Brand des „Hotel Windsor-Clifton" zu Atlanta, Ga. 40 Gäste entgingen mit knapper Noth dem Erstickungstode.

— Albert Arend, 13jähriger Sohn eindes Grocers in Marietta, Oo., starb an Verletzungen, die er bei einem Fußballspiel erlitt.

— In Cleveland wurde der erwähnte Heirathsschwindler Lucien Pickett zu 4½ Jahren Strafhaft und $1500 Geldbuße verurtheilt.

— Weil er sein Herz auf der rechten Seite hat, wurde dem griechischen Einwanderer Stefano Contsocost die Zulassung in die Ver. Staaten verweigert!

— T, J. Inks, bei Salem, Nebr., tödtete seine, von ihm getrennt lebende Frau und dann sich selbst, nachdem er seine, soeben gezogene Pension seinem Sohne übergeben hatte.

— Bei Richmont, Minn., stieß ein Schnellpostzug der Chicago & Milwaukee-Bahn mit einem Güterzug zusammen. Drei Verletzte, darunter der Chicagoer Postbeamte Harry McDonald.

— James Thielmann, der neulich gestorbene Oberkellner in Delmonicos in New York, hat infolge reichlicher Trinkgelder und gute Verwendung derselben seiner Familie $500,000 hinterlassen können!

— Will Jones, einer der vier Neger, welche zu Cairo, Jll., wegen angeblicher Betheiligung an dem Lustmord an Frl. Annie Pelley verhaftet wurden, ist heimlich aus der Stadt geschafft worden, um eine Lyncherei zu verhindern.

— Zwischen Syracuse und Lyons, N. Y., wurde ein, von bewaffneten Detektives vereitelter Versuch gemacht, einen, mit Seide und anderen besonders werthvollen Gegenständen beladenen, Expreßzug der New York-Zentralbahn zu berauben. 2 Männer verhaftet; ein Dritter anscheinend unter den Rädern des Zuges getödtet!

— Vereitelt wurde ein Ausbruchsversuch von 5 Bahnräubern im Gefängniß zu Omaha, Nebr.

— Unter geheimnißvollen Umständen starb im „Gilsey House" zu New York Edwin Hills, wohlhabender Fabrikant von Plainsville, Conn., und Mitglied der Konnektikuter Legislatur. Er ließ seine Gattin im „Imperial Hotel" sitzen und kam mit einem jungen Frauenzimmer — jetzt verschwunden — nach dem „Gilsey House".

— Aus Spokane, Wash., wird gemeldet: 17 der Straßenredner der Arbeiterorganisation „Industrial Workers of the World", die wegen „Straßenversperrung" verurtheilt worden waren, gaben ihren Hungerstreik im Gefängniß schließlich auf und erklärten sich bereit, gleich den anderen Sträflingen Steine zu klopfen. Aber noch etwa 100 Gefangene sind am Hungerstreik.

— Eusepia Paladino von Neapel, das weltbekannte spiritualistische Medium, mit welchem Cesare Lombroso und andere Gelehrte Experimente machten, traf in New York ein und wird unter den Auspizien der „Gesellschaft für Physische Forschung" eine Anzahl Sitzungen in den Ver. Staaten geben. Eine gab sie auch auf dem Ozeandampfer „Princeß Irene", bei elektrischer Beleuchtung.

— Die, aus Chicago verschwundene Frau Jeanette Stewart, alias Frau Ford, welche von der Polizei in Verbindung mit den großen Unterschlagungen des „Big Four"-Bahnkassiers Warriner in Cincinnati gesucht wurde, ist dort zufällig entdeckt worden, nur infolge Entzweiung mit einer anderen, angeblich gleichfalls in diese Affäre verwickelten Frau. Sie bestreitet aber, von W. Geld erhalten oder ihn der Bahn angezeigt zu haben.

Ausland.

—$1,500,000 Schaden durch Brand der „Great Boulder"-Kohlengrube bei Perth, Australien.

— Die Gattin des Ex-Präsidenten Roosevelt und ihre Tochter Ethel fahren morgen von Neapel nach New York ab.

— Man fürchtet, daß außer dem tropischen Sturm auch wieder ein Erdbeen die Insel Jamaika heimgesucht hat.

— Alice Paul und Amelia Brown, die Stimmrechtlerinnen, welche beim Lordmayorsbankett in London ein Fenster des Saales einwarfen, wurden zu je einem Monat Zwangsarbeit verurtheilt.

— Das preußische und das bairische Kriegsministerium erörtern derzeit einen Plan, künftig Waffen und Munition ausschließlich durch Privatfirmen anfertigen zu lassen, da die Herstellung durch den Staat zu kostspielig sei.

— Der französ. Justizminister Barthou will nach Beendigung des jetzigen Steinheilprozesses gewisse Aenderungen im Kriminalverfahren vorschlagen, wonach u. A. der vorsitzende Richter nicht mehr gleichzeitig die Rolle des Anklägers spielen darf.

—Der russ. Finanzminister Kokowsow, welcher nach Charbin, Mandschurei, gekommen war, um mit dem (inzwischen ermordeten) japan. Fürsten Ito zu konferiren, ist wieder nach Rußland abgereist, ohne sich mit einem anderen jap. Vertreter berathen zu haben.

— Nach neuerlichen Meldungen aus Abessinien beschränkte sich die „Schlacht" zwischen Regierungstruppen und Rebellen (mit angeblich 3000 Todten und Verwundeten) auf einen Putsch des Häuptlings Abraha; dieser ist jetzt Gefangener in der Hauptstadt. Im Uebrigen soll das Land ruhig sein, auch des Negus Menelik Befinden sich wieder gebessert haben.

— Im Lokal des Berliner Landgerichts I wurde ein kecker Schwindel entdeckt. Der frühere Gerichtsdiener Luedicke, der professionelle Radfahrer Warnick und der Koch Hans Meier — jetzt sämmtlich in Haft — pflegten, in späten Nachmittagsstunden (zu welcher Zeit nur Hausbesorger und Scheuerfrauen im Gebäude sind) in Richtergewänder gekleidet, die Namen von Personen, welche dem Gericht Geld schuldeten, in den Akten festzustellen und dann unter Benutzung entsprechender Formulare das Geld einzutreiben. Die Kerle sollen gerade im Begriff gewesen sein, ihr Operationsfeld nach dem Reichsgericht in Leipzig zu verlegen.

Es gibt keine Speise

wie

Quaker Oats

für Gehirn

und Muskel-Erneuerung

Eßt es jeden Tag.

Reguläre Größe Packet 10 Cents.

Ein Mann, der eine schöne Kaffee-Plantage auf Jamaika besitzt sagte:

„Vor vier Jahren bemerkte ich, daß Kaffee meine Gesundheit untergrub und ich gab ihn auf und habe seither Postum getrunken."

Erfahrung lehrte diesen Mann, daß er nicht seinen eigenen hochfeinen Kaffee trinken könne.

Seine wirksame Droge — Caffeine — irritirt das Nerven-System, stört die Verdauung und Beschwerden stellen sich sicherlich ein.

Manche Leute mögen den Wink beherzigen und zu Postum übergehen.

Er ist absolut drogenfrei und wenn gut gemacht, das heißt 15 Minuten gekocht, besitzt er einen schönen Geschmack, ähnlich mildem hochfeinem Java mit den natürlichen Nahrelementen des Feldgetreides, die den Schaden, den Kaffee verursacht hat, repariren.

Leset den kleinen „Gesundheits-Klassiker" „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

„Es hat seinen Grund".

Lokalbericht.

Was nun?

Wayman wird sich voraussichtlich an die Grandjury um Hilfe wenden.

Anklagen gegen Jurykommission.

Es hat den Anschein, als ob er der Untersuchung durch den Richterausschuß weitere Beachtung nicht schenken wird. — Verdächtige Juryentscheidungen.

Die Haltung des aus den Richtern Barnes, Honore und Rinaker bestehenden Richterausschusses, der mit der Untersuchung der Anschuldigungen des Staatsanwalts Waymans gegen die Jurykommission betraut ist, und seine gestrige Entscheidung, daß die Untersuchung nicht als einfache Untersuchung, sondern als richterliches Verfahren zu betrachten ist, bei dem die Regeln der Beweisführung streng eingehalten werden müssen, hat, soweit die Staatsanwaltschaft in Betracht kommt, eine eigenartige Lage geschaffen. Trotzdem kein Mitglied der Staatsanwaltschaft sich in dieser Beziehung aussprechen will, ist es doch offenbar, daß ein Gefühl der Unsicherheit, um nicht zu sagen des Mißtrauens, hinsichtlich der Untersuchung durch die drei Richter Platz gegriffen hat, und daß Staatsanwalt Wayman und seine Assistenten, welche bei der Enthüllung des Juryskandals beschäftigt sind, von dem Richterausschuß nicht viel erwarten. Allgemein hört man im Kriminalgericht die Frage: „Was nun?" aufwerfen. Von einer der Staatsanwaltschaft nahestehenden Seite verlautet, daß Staatsanwalt Wayman sich an der Untersuchung, die auf nächste Woche vertagt ist, in Zukunft nur in förmlicher Weise, ohne mit Herz und Seele dabei zu sein, betheiligen, im Uebrigen aber seine eigenen Wege gehen wird, um das Ziel zu erreichen, das er zu erreichen suchte, als er die Anschuldigungen gegen die Jurykommission und ihre Angestellten erhob. Sein Zweck war, alle im sogenannten Jurykasten befindlichen Karten mit Namen von Juryanwärtern, aus denen die Geschworenen ausgeloost werden, für ungiltig erklärt zu sehen, da aus diesen die Geschworenen für den Prozeß gegen Jurykommissär Holland, „Nick" Martin und W. J. Rayburn ausgewählt werden würden, und Gefahr besteht, daß auf diese Weise einer der Kandidaten, dessen Name auf Veranlassung der „Juryfixer" dem Kasten einverleibt worden ist, als Geschworener ausgewählt werden wird. In diesem Fall, d. h. mit einem Mann als Geschworener, der von Holland und Genossen als zuverlässig erklärt worden ist, würde der Staatsanwalt natürlich wenig oder gar keine Aussicht haben, eine Verurtheilung zu erzielen.

Erhebung von Anklagen wahrscheinlich

Welche Schritte der Staatsanwalt thun wird, ohne Rücksicht auf die weitere Untersuchung durch den Richterausschuß, ist mit Bestimmtheit nicht zu sagen. In einem Kriegsrath mit seinen Gehilfen Thomas Marshall und Nikolaus Michels, der gestern Abend abgehalten wurde und bis spät in die Nacht hinein andauerte, erwog Staatsanwalt gestern nach Schluß der Verhandlung durch den Richterausschuß die Lage. Was beschlossen wurde, darüber wollte er sich heute nicht aussprechen. Von gut unterrichteter Seite aber verlautet, daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß er die ganze Angelegenheit der Grandjury vorlegen und verlangen wird, daß auf Grund des Beweismaterials, das er den Richtern vorlegte, und das diese zum Theil nicht zulassen wollten, Anklagen auf Amtsmißbrauch gegen die beiden Jurykommissäre Amberg und McLane und gegen die Angestellten der Kommission, welche in dem Verhör so stark bloßgestellt worden sind, erhoben werden. Dadurch würde er der Untersuchung durch den Richterausschuß, die als einfache Untersuchung begann, durch ein Machtwort der Richter aber im Augenblick, als er seinen Hauptbeweis vorlegen wollte, zu einer richterlichen Voruntersuchung erklärt wurde, den Boden unter den Füßen wegziehen. Die ganze Streitfrage würde in einem Kriminalprozeß zum Austrag gebracht werden, in dem die Regeln der Beweisführung streng innegehalten werden müßten, und in dem besonders die Angestellten der Jurykommission, die in der Untersuchung durch nichts gehalten waren, sich an die Wahrheit zu halten, gezwungen sein würden, die Wahrheit zu sagen, wenn sie sich nicht einer Anklage wegen Meineids aussetzen wollten. Es verlautet, daß dieser Schritt voraussichtlich erfolgen wird.

Untersuchen verdächtige Entscheidungen.

Daß der Staatsanwalt etwas Derartiges im Schild führt, ist daraus zu ersehen, daß seine Gehilfen gegenwärtig die Zusammensetzung einzelner Juries, deren Wahrsprüche verdächtig erscheinen, untersuchen. Ob dazu auch die Jury gehört, welche das Enteignungsverfahren der Northwestern-Bahn entschieden hat, und gegen deren Entscheidung öffentlich Protest erhoben worden ist, ließ sich nicht in Erfahrung bringen. Es ist dies wahrscheinlich, da der Obmann dieser Jury bereits früher vom Staatsanwalt vernommen worden ist.

Formelle Gründe.

J. H. Lewis' Argumente für einen neuen McCann-Prozeß.

James Hamilton Lewis, der Hauptvertheidiger des der Bestechlichkeit überführten Polizeiinspektors Edward McCann, setzte heute vor Richter Barnes seine Argumente zu Gunsten eines neuen Prozesses fort. Er verließ sich dabei zumeist auf angebliche Formfehler. U. a. sagte er, das Verhaftsbuch der Desplaines Str.-Bezirkswache hätte nicht als Beweis dafür vorgelegt werden dürfen, daß McCann für die Freilassung von verhafteten Frauenzimmern je $10 erhalten hätte. Jenes Buch, das gesetzlich überhaupt nicht vorgeschrieben sei, habe mit der Anklage, daß McCann von Louis Frank $475 bekommen habe, nichts zu thun und beweist auch sonst gar nichts.

Staatsanwalt Wayman warf ein, daß außer dem Buch noch andere Beweise vorgelegt worden seien bezüglich jener angeblichen Zehndollar-Zahlungen. Lewis entgegnete, daß daraus höchstens eine Verbindung zwischen den Mädchen und Frank zu ersehen sei. Wenn die Beweise dafür, daß Frank von jedem Mädchen $10 erhoben und das Geld McCann gegeben hätte, unzuläßig seien, im Hinblick auf die Anklage, dann seien auch die Bücher, selbst reguläre, nicht zuläßig.

Die Entscheidung des Richters wird vermuthlich zu Anfang nächster Woche abgegeben werden.

Ums liebe Leben.

Edward Riske wird wegen angeblichen Mordes prozessirt.

In Richter Carpenters Abtheilung des Kriminalgerichts, in der zur Zeit der 28jährige Edward Riske, Nr. 2332 Lincoln Ave, wegen angeblicher Ermordung eines gewissen Frank Lehrmann prozessirt wird, wurde heute auf Ersuchen des Staatsanwaltsgehilfen Edward Day der 32jährige Rudolph Kirschbaum auf den Zeugenstand gerufen.

Die Staatsanwaltschaft hofft durch ihn, der angeblich nur widerstrebend sich dem Machtgebot des Richters gefügt hat, eine genauere Kenntniß der Einzelheiten des Verbrechens zu erlangen.

Riske wird bezichtigt, daß er Lehrmann, als dieser am 26. Juli 1908 bei ihm vorsprach, um seine sich dort aufhaltende Frau zu besuchen, auf der vorderen Veranda niederschoß. Die Staatsanwaltschaft hofft auch den Nachweis liefern zu können, daß Riske schon seit geraumer Zeit vor dem Morde der Frau Lehrmann den Hof gemacht hatte.

Lebensmüde.

Das Wasser zu kalt.

C. Wiler, ein Angestellter der Western Electric Co., sprang gestern zu Kenilworth in selbstmörderischer Absicht in den See. Dr. Geo. L. Chapman, Nr. 2431 N. Clark Str., der Zeuge der Verzweiflungsthat war, setzte ihm nach und rettete ihn. Der Lebensmüde wurde nach einem Hospital gebracht, wo er erklärte: „Durch die Krankheit meiner Frau, die sich vor 10 Tagen einer Operation im Michael Reese-Hospital unterwarf, sowie durch Schulden zur Verzweiflung getrieben, ging ich in's Wasser. Dieses war aber so unangenehm kalt, daß mir die Lust zum Sterben verging. Ich schrie um Hilfe und wurde gerettet!"

Des Kampfes müde.

Heute Morgen sprach der 40jährige Zimmermann George Behm, Nr. 4612 Ashland Ave., bei seiner Schwester, Frau Julia Kroules, Nr. 9347 Lexington Ave., vor. „Ich bin leidend und des Daseins müde," sagte er. „Seit zwei Wochen habe ich keine Arbeit und weiß nicht mehr aus, noch ein." Dann streckte er sich, während sie nach der Küche ging, auf dem Divan aus und durchschnitt sich mit dem Taschenmesser die Kehle. Er war durch Blutverlust erschöpft, als die Schwester ihn fand. Ein sofort geholter Arzt ordnete seine Ueberführung nach dem Hospital zu South Chicago an. Dort wird der Zustand des Lebensmüden als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Englischer Hymnus auf München.

Mit schrankenloser Begeisterung singt der englische Publizist Robert Blatchford in einem Londoner Blatte der Schönheit und Fröhlichkeit der Isarstadt ein Loblied. „Ich ringe vergebens, meinen Enthusiasmus zu zähmen, es ist schwer, über München in ruhigen, gesetzten Worten zu sprechen." Mit einem Berliner hat er die bairische Hauptstadt besucht, beide lieben und bewundern sie Berlin, aber als die zwei Gäste des Münchener Kindls von der Maximiliansbrücke über die grünen Gärten schauten, über die Isar und über die Stadt, da gestand selbst Blatchfords Berliner Begleiter: „Noch nie sah ich eine so schöne Stadt wie München." Licht, Sonne, Fröhlichkeit, Farben — der Brite verliert seine Gelassenheit und alles wird ihm zum Wunder. Er ist entzückt über die Münchener Mädels mit ihren weißen und rothen Gesichtern, dem golden schimmernden Haar und den fröhlichen Augen, er ist entzückt über die Brunnen, über die Villen, über die Häuser, über die Kirchen, er ist entzückt über das Rathhaus, über die Theater und über die Bierkeller. „Die drei herrlichsten Dinge Münchens, das sind die Bierkeller, die Isarschnellen und die Tauben auf dem Odeonsplatz vor der Feldherrnhalle." Inmitten von Arbeitern, Hausmeistern und Dienstmännern sitzt der enthusiastische Brite im Bierkeller, lauscht staunend, wie alle Anwesenden in feuchtfröhlicher Lustigkeit singend die Weisen der Musik aufnehmen, und geräth aus Verwunderung in Jubel und aus Jubel in Verwunderung. Er plaudert mit der Kellnerin und ist entzückt über den frischen Münchener Humor des lustigen Mädels, er wandelt durch die Straßen und bewundert die Läden; er staunt, daß unter dem Rathhause ein Restaurant ist, und ruft diese Kunde den englischen Stadtvätern feierlich zu, er bewundert die sonnige Lustigkeit in aller Menschen Augen. „München ist das Paradies der Dichter, der Maler und der Frauen. Wieviel Licht, wieviel Farben, wieviel Schönheit; welche Läden, welche Musik, welche Gemälde! Und Bier ist billig und Zigarren sind billig und Tabak ist billig, und niemand schaut sorgenvoll drein...."

— Die Liebe der Frauen ist je nach den Umständen, Leidenschaft, Ehrgeiz oder Zeitvertreib.

— Enfant terrible. — „Geh, Kurtchen, hole mir eine Schachtel Zündhölzer aus der Küche!" — „Ach, Mütterchen, ich fürchte mich; in der Küche sind Mäuse!" — „Mäuse??" — „Ja, als Papa gestern in die Küche kam, sagte er: Na, wo ist denn die kleine Maus wieder?"

Mandel Brothers

Sparsamkeit-Basement

Große Freitags-Offerte in 2.50 Damenschuhen, 1.75

„Hi-Cut" Stiefel sowohl für Knaben wie für Mädchen zu 1.75

Der Fabrikant räumt mit allen unversandten Bestellungen und überschüssigem Lager auf, und zwar zu einer Herabsetzung von ungefähr einem Drittel.

Sparsamkeits-Basement.

Diese Damenschuhen bestehen aus 1700 Paaren, und zwar findet man darunter alle Größen unter all den vielerlei Mustern, die da ausgelegt sind. Sie werden schnell verkauft werden zu 1.75.

Patentlederne, ziegenlederne und mattlederne Frauenschuhe, eichengegerbte Sohlen, einfache Fußspitzen oder solche mit Tip. Knöpf-, Blucher- oder Schnürschuhe, in allen Größen, regulär 2.50, zu 1.75

Boxkalblederne Sturm-Knabenstiefel, 1.75

Aus Box-Kalbleder gemacht, mit doppelten Sohlen, Schnallen und Straps; Größen 9—13½, zu 1.75; Größen 1—5½ zu 2.15.

„Hi-Cut"-Schuhe für Mädchen, 1.75

In Gunmetal-Leder, Knöpf- oder Blücher-Muster; vorstehende Sohlen. Für junge Mädchen, Paar, 2.15; für Kinder, per Paar, 1.75.

Lange schwarze $15 Damenmäntel und -Anzüge, $10

400 Anzüge u. über 900 Mäntel, modern zugeschnitten u. geschneidert

Bequeme Hausschuhe mit Filzsohlen für Frauen; schwarz, blau oder Maroon; 3—8; spez., Paar, 60c. Dieses ist einer der größten Aufkäufe, der je speziell für einen einzigen Bargain-Basement-Verkauf für dieses Departement gemacht wurde. Und sie sind auch aus bestem Material; und in Bezug auf Stil und Qualität des Tuches und der Schneiderarbeit sind sie viel theureren Kleidungsstücken ebenbürtig. Keine davon gemacht, um unter $15 verkauft zu werden; andere sollten sogar noch mehr bringen.

Sparsamkeits-Basement.

Eine langausbleibende Saison war die Ursache, daß ein Fabrikant stark überladen wurde, und die Opferung seines gesammten Profits war das Vernünftigste was er thun konnte, um mit einem Schlage mit ihnen aufzuräumen; unsere Kunden sparen dabei ein Drittel und noch mehr.

$10.00

Geschneiderte zwei Stücke-Anzüge zu $10

Die Stoffe umfassen Diagonals, Cheviots, Homespuns, französische Serges, Panamas, Worsteds und Broadcloths, in halb-enganpassenden und leicht anpassenden Mustern Coats alle mit garantirtem Satin gefüttert; bis zu 19.75 werth, zu **$10.**

Lange, schwarze Kersey-Mäntel zu $10

Eine große Partie von langen schwarzen Kersey-Mänteln, verschiedene hundert Mäntel, 52 und 54 Zoll lang; strikt einfach geschneiderte oder besetzte Muster; halb-enganpassende und leicht anpassende Muster; vollkommen die Hälfte mehr werth; **$10.**

Extra Cambric Damen-Nachtkleider-Verkauf, 75c

Beinahe zu dem Original-Herstellungspreise aufgekauft; Muster mit hohem Halsausschnitt und langen Aermeln, Yoke aus Reihen von Stickerei-Einsätzen und Tucks, kleine Ruffle aus bestickten Kanten am Hals und den Aermeln; zu 75c.

Sparsamkeits-Basement.

Cambric-Nachtkleider, viereckiger Halsausschnitt und lange Aermel, verziert mit Openwork Stickerei-Mustern, Ruffel am Hals und Sheer Front. Die Arbeit ist besser als an vielen $1-Nachtkleidern, zu

85c

Slipover-Nachtkleider aus feiner Qualität Cambric, verziert mit einer Reihe Val.-Spitzeneinsatz und -kante, Bänder und Beading; großes Sortiment, sehr gute Werthe für den Preis; zu

50c

Slipover-Nachtkleider aus feinem Cambric, mit feiner Stickerei am Hals und hinten am Yoke; besonders guter Werth für dieses Geld, zu 50c.

Tragt kein Bruchband

Nach dreißigjähriger Erfahrung machte ich eine Vorrichtung für Männer, Frauen und Kinder, die Bruch heilt.

Ich verschicke sie auf Probe.

Wenn Ihr beinahe alles andere versucht habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, erziele ich meine größten Erfolge. Schickt nachstehenden Koupon heute und ich schicke Euch mein freies Buch über Bruch und dessen Heilung, welches meine Vorrichtung zeigt und die Preise und Namen von vielen Leuten angibt, die geheilt wurden. Augenblickliche Linderung, wenn alles andere fehlschlägt. Beachtet: ich gebe keine Salben, kein Geschirr, keine Lügen.

Ich verschicke sie auf Probe um zu beweisen, daß alles was ich sage, wahr ist. Urtheilt dann selbst, und wenn Ihr mein illustrirtes Buch gelesen habt, werdet Ihr ebenso enthusiastisch sein wie die Hunderte von meinen Patienten, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt den freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es ist der Mühe werth, ob Ihr meine Vorrichtung versucht oder nicht.

Freier Informations-Koupon.

C. E. Brooks, 1336 Brooks Bldg. Marshall, Mich.

Bitte schicken Sie mir per Post in einfachem Umschlag volle Auskunft über Ihre Vorrichtung für die Heilung von Bruch.

Name...

Adresse...

Stadt............................ Staat........

Dsof,4,11,18,22nb,Do

Naturheilanstalt Kosmos

H. F. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 2112 Sherman Avenue, Ecke Simpson Straße, Evanston, Jll. Phone 1729.

Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten durch Kneippkur, vegetarische Kost, Luft- und Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose.

Sprechzeit 8—11 und 3—8.

Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp Hausmittel. Ausscheidungs-Malefiz-Oel, für Augen-, Ohren-, Zahn- und and. Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus u.s.w. Preis, portofrei, $1.05. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen etc. Preis postfrei 55c. — Agenten verlangt.

Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.

11no,doson,4w

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auch Du, Brutus!

Auf seine Beamtenschaft ist Deutschland von jeher stolz gewesen, und in der That wird sich nicht leugnen lassen, daß die deutsche „Bürokratie“ jeder anderen überlegen ist. Die Zulassungsbedingungen, die fast alle Staaten aufgestellt haben, sind selbst unnöthig streng, d. h. es wird eine Vorbildung verlangt, die außer allem Verhältniß zu den Anforderungen des betreffenden Amtes steht. Wozu beispielsweise ein gewöhnlicher Postgehilfe das Abgangszeugniß eines Gymnasiums besitzen und nachher noch einen Universitätskursus in der Metallurgie und ähnlichen Wissenschaften durchmachen muß, ist niemals befriedigend erklärt worden. Der Aufnahme in den Beamtenstand folgt eine meist sehr lange Wartezeit in den untersten und schlechtest bezahlten Aemtern, und wenn endlich die ersehnte Beförderung auf einen Posten erfolgt, der seinem Inhaber wirklich ein Auskommen bietet, wenngleich immer noch ein bescheidenes, so ist die Pensionirung nicht mehr fern. Während aber die Staatsdiener größtentheils sich nach einer sehr kurzen Decke strecken müssen, haben sie zur Entschädigung ihren Titel, ihr gesellschaftliches Ansehen und ihr Standesbewußtsein. Letzteres besonders wird mit peinlicher Sorgfalt gepflegt, damit die Standesehre, die der Kavaliersehre gleichkommt, nicht durch Unwürdige befleckt wird. Finden sich doch schwarze Schafe, so werden sie unbarmherzig aus der Heerde ausgeschlossen und verlieren die Pensionsberechtigung.

Um so größer ist unter diesen Umständen die Entrüstung über die anscheinend in großem Stile betriebenen Unterschleife und Betrügereien in den Kieler Flottenwerften. Der beschränkte Unterthanenverstand kann schlechterdings nicht begreifen, wie in einem so wichtigen Zweige der Verwaltung Zustände haben einreißen können, die an die russischen gemahnen. Es sollen u. A. schon seit Jahren Arsenalbestände als abgenutzt zu Schleuderpreisen verkauft und dann wieder zu dem höchsten Marktpreise zurückgekauft worden sein. Wie diese und viele andere Durchstechereien trotz der scharfen Kontrole und der berühmten Oberrechnungskammer so lange unentdeckt bleiben konnten, wird die eingeleitete Untersuchung an den Tag bringen. Doch wie diese auch ausfallen möge, jedenfalls ist das Vertrauen zu der Ehrlichkeit der Staatsbeamten und der Fähigkeit des bürokratischen Systems schwer erschüttert. Man hat immer gewußt, daß im Staatsdienst zu viele Kräfte angestellt sind und zu umständlich gearbeitet wird. Da jedoch die Gehälter kleiner sind, als in den Privatbetrieben, und die Ordnung als musterhaft galt, so war man geneigt, die offenbaren Mängel als unvermeidliche Zugaben zu beschönigen. Wenn nun aber auch die viel gerühmte Ordnung nur auf dem Papiere steht, so will man über die Langsamkeit, die Weitschweifigkeit und die — Anmaßung der Bürokratie nicht mehr hinwegsehen. Die Regierung wird Mühe haben, das so arg „diskreditirte“ System zu vertheidigen und die von ihr befürwortete Erhöhung aller Beamtengehälter durchzusetzen.

Ueberdies soll sich auch herausgestellt haben, daß die staatlichen Waffen- und Munitionsfabriken nicht so leistungsfähig sind, wie die gleichartigen Privatbetriebe, und infolge dessen sollen das preußische und das bairische Kriegsministerium bereits die Frage erörtern, ob es nicht besser und wohlfeiler wäre, für die Waffen und Munitionslieferungen öffentliche Angebote auszuschreiben. Bestätigt sich das, so wird man geradezu von einer moralischen Bankerotterklärung des Militär- und Beamtenstaates reden dürfen. Kann dieser nicht einmal das Heerwesen und alles, was mit ihm zusammenhängt, ohne die Hilfe des Privatunternehmungsgeistes besorgen, so werden erst recht Zweifel in die eigentlich industriellen Staatsbetriebe gesetzt werden. Namentlich wird die öffentliche Aufmerksamkeit sich in erhöhtem Grade den Staatseisenbahnen zuwenden, die nach dem Urtheile aller Fachmänner einen Vergleich mit den amerikanischen Privatbahnen nicht aushalten. Die Handel- und Gewerbetreibenden in Deutschland haben schon längst über die hohen Frachtkosten, den häufig eintretenden Wagenmangel, die schlechten Umladungsgelegenheiten und die Scherereien im Bahnwesen geklagt, ohne bei der Regierung Gehör zu finden. Sie werden jetzt ihre Beschwerden nicht nur erneuern, sondern sich auch nicht mehr abweisen lassen. Nach allem, was sie bereits hat eingestehen müssen, wird die Regierung sich nicht mehr „auf's hohe Roß“ setzen können.

Wenn aber selbst in Deutschland die Staatsbetriebe sich so wenig bewähren, so wird in den Ver. Staaten von Amerika mit ihrem äußerst lockeren „demokratischen“ Beamtenwesen die Verstaatlichung noch viel weniger angebracht sein. Mehr noch, als vor hundert Jahren gilt unter den verwickelten Verhältnissen der Neuzeit das Wort: Die beste Regierung ist diejenige, die am wenigsten regiert.

Bostons Umkehr.

„Die Nacht ist am dunkelsten kurz ehe der Tag anbricht.“ Während es hierzulande immer genug zu „wählen“ gab, ist doch heute die Wahlpflicht des Durchschnittsbürgers viel größer als früher. Das Referendum wurde eingeführt und so verallgemeinert, daß es heute keine Wahl mehr gibt, in der die Bürger nicht über zwei oder mehr wichtige und zumeist mehr oder weniger fachmännische Fragen abzustimmen hätten. Dazu kam eine Mehrung der Wahlämter, bis es, beispielsweise hier in Chicago, so weit gekommen ist, daß der Bürger in einer Wahl für fünfzig und mehr Kandidaten zu stimmen hat, will er seiner Wahlpflicht ganz genügen. Und zu der Vielwählerei kommt die „Oftwählerei“, zu den Vollwahlen traten die Vorwahlen, bis es dem Bürger passiren kann, sechsmal und noch öfter im Jahr zum Stimmplatz gehen zu müssen. Es war unzweifelhaft gute Absicht, die dazu führte: ein Streben nach Reform, getragen von der demokratischen Strömung, die im Volke—in der Mehrzahl der Köpfe —nicht nur alle Macht und Kraft, sondern auch den Urquell aller Weisheit sieht. Die Schamlosigkeit, mit der politische Maschinen hier, da und dort die ihnen gewordene Macht ausnutzten, hatte naturgemäß zu dem Wunsche geführt, ihre Macht zu beschneiden und zu brechen, wenn möglich. So gut aber die Absicht war, so unglücklich war man in der Wahl des Weges, der dazu führen sollte.

Denn indem man die Zahl der Wahlämter mehrte, die Beschlußfreiheit und das Entscheidungsrecht der gewählten Vertreter des Volks beschränkte (durch das Referendum) und dadurch ihre Verantwortlichkeit verringerte, und den Bürgern immer mehr, größere und schwerere Wahlpflichten auferlegte, ging man auf demselben Wege weiter, der zu der Maschinenpolitik geführt hatte. Weil es dem Durchschnittsbürger absolut nicht möglich war, sich ein selbstständiges Urtheil über den Werth oder Unwerth der Kandidaten für die vielen zu besetzenden Aemter zu bilden, mußte er sich, wollte er „stimmen“, auf die Empfehlungen der Parteiorganisation verlassen und so gut wie unbesehen hinnehmen, was die ihm boten. Daß die Macht der Maschine nicht würde gebrochen werden können, durch Verstärkung und Vertiefung eben der Quellen, denen sie entsprang, das hätte eigentlich der einfachste Menschenverstand lehren sollen, es ist aber leider so, daß heute noch in dem fortschrittlichen Staate Illinois die erlauchtesten Staatsmänner an dem Plane festhalten, die der Vielwählerei zu dankende Macht der Maschinen zu brechen, die Politik zu reformiren usw. durch Verdoppelung der Wahlen und Befreiung der Parteiorganisationen von jeglicher Verantwortlichkeit.

Hier in Illinois herrscht in diesem Punkte noch schwärzeste Nacht, aber anderswo beginnt's zu tagen. In Boston, beispielsweise, hat die jüngste Wahl eine völlige Umkehr gebracht und wenigstens die Möglichkeit und Hoffnung auf „Licht“.

Die Wahl ergab u. A. die Annahme eines von der städtischen Finanzkommission ausgearbeiteten Planes für die Revision des Stadt-Charters. Dadurch wird die alte städtische Regierungsmaschine mit ihren 97 Wahlämtern beseitigt und die ganze Stadtgewalt und Verantwortlichkeit in die Hände eines Bürgermeisters und eines aus neun Mitgliedern bestehenden Stadtraths gelegt. Der Bürgermeister wird auf vier, die Aldermen werden für je drei Jahre gewählt, und zwar sind jedes Jahr drei zu wählen und von der ganzen Bürgerschaft, nicht je einer von den Wählern der verschiedenen Wards. Alle anderen Aemter sind vom Mayor und dem Stadtrath zu besetzen. Die Bürger Bostons werden also künftighin jedes Jahr nur drei, höchstens (jedes vierte Jahr) vier Beamte zu erwählen haben.

Es läßt sich ja in solchen Fragen niemals mit Bestimmtheit voraussagen, wie es kommen wird. Aber, wenn es richtig ist, daß die „Vielwählerei“, die es den Bürgern unmöglich macht, intelligent zu wählen, und die Zersplitterung der Verantwortlichkeit zu den jetzigen unbefriedigenden Zuständen führten, dann ist man doch berechtigt, von dem Bostoner Plan Gutes zu erwarten. Denn die Annahme dieses Planes bedeutet, wie gesagt, eine völlige Umkehr. Wenn jedes Jahr nur drei, höchstens vier Aemter zu besetzen sind, sollte es möglich sein, gute Männer für diese zu finden, bezw. eine intelligente Auswahl zu treffen. Da alle Macht in die Hände des Mayors und der neun Aldermen gelegt ist, werden diese alle Verantwortlichkeit haben, und damit sollte es auch möglich sein, gegebenen Falls die Sünder zur Rechenschaft zu ziehen. Eins ist gewiß, der Weg, den Boston einschlug, gibt wenigstens Hoffnung! — — —

Eine Gewissensfrage.

Aus dem Streit über die Redefreiheit hat Herr Gompers in seiner Rede zu Toronto eine Gewissensfrage gemacht. Für ihn handelt es sich nicht mehr darum, die Berichtigung des bewußten Einhaltsbefehles zu erwirken, durch den das Recht der Rede- und Preßfreiheit seines Erachtens verletzt worden ist (das ist längst erreicht und offene Thüren braucht man nicht einzurennen!) Was er nun vertritt und verficht, ist das Recht zur Uebertretung des Befehles noch vor der Berichtigung. „Wenn“ — sagt er — „ein Richter so weit seine Amtsgewalt überschreitet und sich Befugnisse anmaßt, die gänzlich außerhalb seiner Macht und Gerichtsbarkeit liegen; wenn ein Richter zur höchsten Autorität im Lande sich aufwirft und die durch die Verfassung gewährleisteten Rechte der Bürger antastet; wenn ein Richter so weit geht in seinen Meinungen, Entscheidungen und Handlungen, daß selbst Richter des Berufungsgerichtes sich veranlaßt sehen, sein Handeln als „unverantwortlich“ und „thöricht“ zu kennzeichnen; unter solchen Umständen ist es die Pflicht des Bürgers, den Gehorsam zu verweigern und die Folgen auf sich zu nehmen. Die Lehre, daß der Bürger jedem Befehl eines Gerichts gehorchen müsse, selbst wenn der Befehl jedes angeborene, natürliche Menschenrecht verletzt, das uns die Verfassung unseres Landes verbürgt, ich wiederhole und betone, daß diese Lehre lästerlich ist, mit menschlichen Rechten und menschlicher Freiheit unvereinbar, und daß es Pflicht ist, gebieterische Pflicht, dagegen Protest einzulegen.“

Herr Gompers hat sich damit auf das Gebiet der Kasuistik begeben. Er sieht sich vor einen Widerstreit der Pflichten gestellt — auf der einen Seite die Pflicht des Gehorsams, die das Gesetz ihm vorschreibt; auf der anderen die zum Ungehorsam treibende Pflicht, sich dem Unrecht zu widersetzen. Sein Gewissen zeigt ihm die letztere als die höhere der Pflichten. Also folgt er seinem Gewissen — und „nimmt die Folgen auf sich.“ Lieber will er die ihm zuerkannte Gefängnißstrafe verbüßen, als einem Gebote sich fügen, das ihm rechts- und freiheitsfeindlich dünkt. Trotz bietend dem ungerechten Gebote, ist er bereit, der Märthyrer seiner Ueberzeugung zu werden. Und wenn das Opfer ein nothwendiges war, wenn kein anderer Ausweg sich bot ohne Preisgebung seiner Rechte, so muß man ihn achten und ehren ob solchen Opfers.

War jedoch wirklich kein anderer Ausweg? Ist es nicht Thatsache, daß der anstößige Befehl, so weit er des Richters gerechte Machtbefugnisse überschritt, bereits im ersten Anlauf zu Falle gebracht wurde? Schon am 11. März, also vor vollen acht Monaten, hat das Berufungsgericht des Bezirks Kolumbia den vom Richter Gould erlassenen Befehl gemildert und ihn widerrufen, so weit er ein Verstoß war gegen die Verfassung. Der Befehl wurde nur aufrecht erhalten, soweit er die Forderung des in die zwischenstaatliche Handelsfreiheit eingreifenden Boykotts verbot und die Förderung der „Verschwörung“ zum Boykott. Was darüber hinaus ging wurde gestrichen, so daß Herr Gompers seither in seiner Zeitung wieder schreiben konnte, was er wollte, und den erlassenen Befehl und den Richter, von dem der Befehl ausging, nach Herzenslust kritisiren und herunterreißen konnte, von welcher Freiheit er ja auch ausgiebigen Gebrauch gemacht hat. Der seither in den Gerichten fortgesetzte Kampf war nicht mehr ein Kampf gegen den Einhaltsbefehl, sondern war nur noch ein Kampf gegen das Strafurtheil.

* * *

Daß unter den Umständen die erhabene Gebärde des Märthyrers etwas von ihrer Erhabenheit einbüßt, wird sich beim besten Willen nicht in Abrede stellen lassen. Herrn Gompers' Gewissenhaftigkeit in allen Ehren! Doch auch ein empfindliches Gewissen braucht, sollte man meinen, das Unrecht nicht gerade auf dem beschwerlichsten und gefährlichsten Wege zu bekämpfen, wenn der Kampf sich ebenso wirksam durchführen läßt auf leichtere und ungefährlichere Weise. Erst „wenn der Gedrückte nirgends Recht kann finden, greift er hinauf zum Himmel und holt herunter seine ewigen Rechte, die droben hängen unveräußerlich!“ Das hat Einer gesagt, der in diesen Tagen in der ganzen gesitteten Welt gefeiert wird als der Dichter der Freiheit. Nicht in die Wolken zu versteigen braucht sich, wer sein Recht ebener Erde schon im nächsten Appellgericht finden kann. Was hätte es verschlagen oder wem hätte es etwas verschlagen, wenn Herr Gompers die paar Monate bis zur Entscheidung des Berufungsgerichtes ruhig abgewartet und dem Befehle, wenn auch unter Protest, einstweilen Gehorsam gezollt hätte?

Mit dem „Recht“ des Ungehorsams, dem „Recht“ der Selbsthilfe ist's eine heikle Sache, die aus dem Rechtsstaat und der Herrschaft der Gesetze leicht zurück zum Faustrecht führen kann. Alljährlich, ja alltäglich werden Hunderte von Gerichtsurtheilen gefällt, die dem Einen oder dem Anderen gröblich ungerecht erscheinen. Ebenso ungerecht, wie Herrn Gompers der Eingriff in sein Recht der freien Meinungsäußerung erscheint, genau so ungerecht und unverantwortlich bedünkt es tausend anderen, wenn ein Gerichtsurtheil ihnen abspricht, was sie als „ihr“ Eigenthum beanspruchen, oder in ihre Elternrechte eingreift, indem es sie zwingt, ihre Kinder in die Schule zu schicken, trotzdem sie sie lieber zur Arbeit gebrauchten usw. Was sollte daraus werden, wenn sie Alle das Recht beanspruchten, zu rebelliren gegen jedes Gesetz oder Urtheil, das ihren persönlichen Rechtsbegriffen nicht entspricht?

Gerichte sind nicht unfehlbar, selbst die allerhöchsten mögen mitunter irren. Noch weniger aber ist in Rechtsfragen der einzelne Bürger unfehlbar, und am allerwenigsten ist er, wo er selber Partei ist, unfehlbar. Thatsächlich ist's oft viel weniger wichtig, daß ein Streit richtig entschieden werde, als daß er zu Ende gebracht werde. Aus hundert gerichtlichen Entscheidungen mag eine eine gröbliche Ungerechtigkeit sein. Daß auch solcher Entscheidung Gehorsam gezollt werden muß und der Ungehorsam gestraft wird, ist schlimm für Den, den die Ungerechtigkeit trifft. Aber das Uebel ist gering gegenüber dem, das unvermeidlich entstände, dürfte auch in den übrigen neunundneunzig Fällen jeder sich auflehnen gegen jedes Urtheil, dessen Gerechtigkeit ihm nicht einleuchtet.

Von Lombroso.

Der Tod Lombrosos gibt italienischen Blättern Anlaß, eine Reihe charakteristischer Züge und Anekdoten aus dem Leben des Gelehrten zu erzählen. Vor einigen Jahren empfing Lombroso eine Einladung zu einem wissenschaftlichen Kongreß in Moskau. Lombroso entschloß sich erst im letzten Augenblick zur Fahrt. Hals über Kopf reiste er am Abend allein ab, nachdem er hastig einige Kleidungs- und Wäschestücke, die er schnell in einem Laden in Turin gekauft, in die Reisetasche gestopft hatte. Man empfing den italienischen Gelehrten in Moskau mit großen Ehren, der Gouverneur entsandte ein Peloton Kosaken, die Lombroso vom Bahnhof zum Kreml geleiten sollten, wo die Gemächer für ihn bereit standen. Lombroso reiste im allgemeinen wenig und ungern, er besaß daher auch keine besonders widerstandsfähige Reisetasche, sondern hatte sich eine billige Leinwandtasche gekauft, die den Strapazen einer russischen Reise nicht gewachsen war. Und es gab auch ein Unglück; auf der Fahrt zum Kreml brach aus Lombrosos Reisetasche der Boden aus, mit elegantem Bogen fielen Stiefel, Hemden und Kongreß-Frack in den Straßenschmutz. Lombroso, der bisweilen mißtrauisch bis zum Verfolgungswahnsinn sein konnte, schwor, daß es sich um eine Schikane der russischen Polizei handle, und gelobte feierlich, niemals wieder nach Rußland zu kommen. In jenen Moskauer Tagen lernte Lombroso auch Tolstoi kennen. Die Zusammenkunft der beiden berühmten Männer erfolgte unter komischen Umständen. Lombroso war sehr klein und beweglich, er trug stets eine feierliche weiße Krawatte. Als er Tolstoi gegenübertrat, regte sich sofort in ihm der Anthropologe, mit scharfem, durchdringendem Blicke begann er Schädel und Profil des großen russischen Dichters von vorn und von der Seite zu betrachten, und hörte nicht auf, Tolstoi unbarmherzig zu fixiren. Tolstoi wurde bei diesem forschenden Blicke höchst unbehaglich. Er reckte sich empor und erhob sich ungeduldig, während Lombroso ungestört begonnen hatte, Notizen über die Schädelbildung in sein Taschenbuch zu schreiben, denn er wollte eine anthropologische Studie über den Dichter der Auferstehung abfassen, den er sehr bewunderte und für „anormal“ erklärte. ... Die beiden wurden übrigens sehr gute Freunde, und als sie voneinander schieden, waren sie gegenseitig voneinander entzückt. Daß seine Studien und seine Ideen auch auf die äußern Dinge in Lombrosos Leben übergriffen, war eine gewöhnliche Erscheinung und mehr als einmal die Quelle heiterer Episoden. Eines Tages betritt der Gelehrte einen Handschuhladen, um Handschuhe zu kaufen, die Verkäuferin will seine Hände messen; plötzlich fällt der Blick Lombrosos auf die Finger des Fräuleins, er erklärt ihr, daß sie blattförmige Hände habe, d. h. die Schwimmhaut an den Fingerwurzeln sei stark entwickelt; und dies sei ein atavistisches Degenerationsmerkmal, Darwin habe das entdeckt. Vom Hundertsten kam Lombroso in's Tausendste und zum Schluß hielt er dem Ladenfräulein einen regelrechten Vortrag über Darwins Theorie von der Abstammung des Menschen, indeß die Verkäuferin sich vergeblich bemühmte, ihr Lachen über diesen eigenartigen Kunden zu verbergen. Geschäftlicher Sinn ging dem Forscher völlig ab. Eines Tages besuchte ihn eine Frau aus der Provinz; nach der Konsultation zog sie aus dem Portemonnaie einen bereitgehaltenen Zehnlireschein; als sie jedoch das gutmüthige Gesicht Lombrosos sah, fiel ihr ein, diesem guten alten Herrn könne man gewiß auch weniger bieten und sie sagte ruhig: „Können Sie mir nicht 5 Lire herausgeben?“ Lombroso gibt ihr die 5 Lire und die Frau geht. Aber 10 Minuten später kommt sie wieder — sie hatte sich vielleicht noch bei der Portiersfrau über den Professor erkundigt — und meint treuherzig: „Ich habe mich geirrt, Sie können schließlich doch auch mit 2 Lire zufrieden sein, geben Sie mir die andern 3 wieder...“ Noch gleichgiltiger war Lombroso in Fragen seiner Kleidung. In Rom hatte er einmal seinen Ueberzieher vergessen und mußte sich einen neuen kaufen. Der Händler, der sofort erkannte, welche Art Kunde ihm der günstige Zufall da in den Laden geschickt hatte, hing Lombroso ein grünes Ungethüm von Mantel über, das bis zu den Füßen hinabreichte. Als Lombroso in dieser Toilette nach Turin zurückkehrte, war seine Frau entsetzt über den Karnevalsaufzug, in dem ihr sorgloser Gatte glücklich und zufrieden in Rom umher gepilgert war.

— Der lange Urlaub. — Diätar Petzold (am Stammtisch erzählend): „Ja, wissen Se, dieses Jahr hatte ich mir ausnahmsweise drei Wochen Urlaub gäben lassen, statt zwee, es is mir aber vorgegommen, als ob's sogar viere gewäsen wären. Wie nämlich die erste Woche umgewäsen is, habe ich zu mir sälbst gesagt: Siehste, eigentlich däte Dein Urlaub erst jetzt anfangen; die vergangene Woche is geschenkt. Wie dann zwee Wochen umgewesen sind, habe ich mir gesagt: Siehste, jetzt wäre eigentlich Dein Urlaub zu Ende; die Woche, die noch gommt, ist geschenkt. So hatte ich also zwee Wochen Urlaub un zwee Wochen geschenkt, macht Se doch im Ganzen vier Wochen!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Mary Mack, geb. Bohnsack,

im Alter von 75 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4441 Shields Ave., Freitag Nachmittag um 1:30 Uhr, nach der St. Petri-Kirche (Hr. Pastor Merbitz), von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Kabow, Anton Mack, Kinder.
Elisabeth Schmidt, Schwester.
Frieda und Martha Kabow, Enkel, nebst Verwandten.
mbo

Für Liebhaber-Theater.

Urkomische Possen und Komödien, humoristische Vorträge, prickelnde Kouplets, sowie allerhand Gedichte zum Vortragen, in

größter Auswahl

Größtes Lager in Amerika zu anerkannt niedrigsten Preisen.
Spezieller Theater-Katalog gratis.

A. KROCH & CO.,

Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Fred Engelhardt

im Alter von 25 Jahren und 11 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4513 Dearborn Str., Freitag Nachmittag, um 1:30 Uhr, nach der Immanuels-Kirche (Hr. Pastor Hattendorf), 46. und Dearborn Str., von da nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Engelhardt, geb. Hattendorf, Gattin.
Edwin und Eleanora Engelhardt, Kinder.
Ferdinand u. Melusina Engelhardt, Eltern.
Lena Hinz, Wilhelmina Ulrath, William Engelhardt, Geschwister.
Pastor Wilhelm Hattendorf und Hermina Hattendorf, Schwiegereltern.
mbo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter, Schwiegertochter und Schwester

Ella Huebner gebor. Dahnke

am 11. Nov. 1909, Morgens 12 Uhr 45 Min., im Alter von 29 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. Nov., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 622 Hirsche Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Huebner, Gatte.
Christian und Katie Dahnke, Eltern.
Joseph und Friedericke Huebner, Schwiegereltern, nebst Geschwistern und Verwandten.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Strube geb. Gomoll

im Alter von 47 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden am Mittwoch, den 10. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. November, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 5340 Kinzie Str., nach der St. Paulus-Kirche, Ecke Iowa und Prairie Ave., Austin, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm Strube, Gatte.
Ida Pischke, Tochter.
Gustav Pischke, Schwiegersohn.
Emilie Strube, Tochter.
Wilhelmina Gomoll, Mutter.
Karl Gomoll, Eduard Gomoll in Seattle, Wash., Robert Lutke, in Portland, Ore., Brüder.

Endlich hast du überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todes-Anzeige.

Harmonie Loge Nr. 3,
Orden der Hermanns-Schwestern.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lottie Hamburger

am Dienstag, den 9. November, gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 12. November, um 10 Uhr Morgens, von Hamburgers Kapelle, 3725 Cottage Grove Ave., mit Kutschen nach dem Union Depot und von dort nach dem Mount Isaak-Friedhof per Eisenbahn. Die Beamten sind ersucht, um punkt 9 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Leaders, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin, 1901 W. North Ave.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmina Wenke geb. Conser

am 10. November, Abends 9:45, nach kurzem Leiden im Alter von 50 Jahren, 1 Monat und 27 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 14. November, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2738 N. Irving Ave., nach der St. Peterskirche, Ecke Noble St. und Chicago Ave., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Wenke, Gatte.
Anna Wenke, Louis Wenke, George Wenke und Otto Wenke, Kinder
dofa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Nicholas Reichling

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1527 Victoria Str., Samstag Vorm. um 9:30 nach der St. Gregory's Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Schieber Reichling, Gattin.
Katherine Weirich, Margaret Hunsbarfer, Anna Steffen, Josephine Birnbaum, Felix, Marie Klein, Celia Knaff und Emil Reichling, Kinder.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Reinhardt Wettour

im Alter von 51 Jahren nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1742 W. 21. Place, am Freitag Nachmittag um 1 Uhr nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Wettour gebor. Eckhardt, Wittwe, nebst Kindern, Schwiegersohn, Schwager und Schwägerin...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Latzke

nach langem schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren, 6 Monaten und 24 Tagen gestorben ist. Begräbniß findet statt am Freitag, den 12. November, vom Trauerhause, 2041 W. 20. Str., um 12 Uhr Mittags, nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Latzke, Gattin.
Friedrich, Wilhelm und Anna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Bayern-Frauenverein von Town of Lake.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophia Hoerner geb. Breitenberger

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. November, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, 4835 Marshfield Ave. Die Mitglieder sind ersucht der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Zipf, Präsidentin.
Eliz. Döhler, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Anna Fiedler

im Alter von 16 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, neue Nr. 2673 W. Madison Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Wilhelm Fiedler, Vater.
Stephania Fiedler, Schwester.
dofrsa

BLUMEN

jeder Art für

Beerdigungen

preiswerth bei

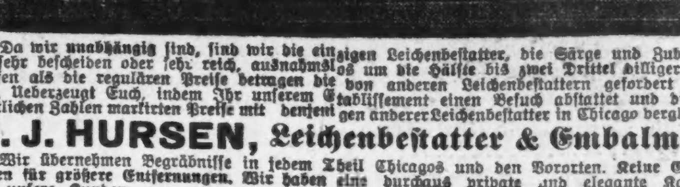
A. LANGE, Florist.

44 Ost Madison Str., zwischen State u. Wabash.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
1nov,1mo3

$30 Dieser Sarg ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben.

Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.

Wir haben das größte und schönste Leichenbestattungsgeschäft im Staate.



Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.

P. J. HURSEN, Leichenbestatter & Embalmer.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernungen. Wir haben eine durchaus private und elegante Kapelle für unsere Kunden.

Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.

Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit, Waaren erster Klasse. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. 15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars.

Telephon West 101 Neue Nummer: 2346 W. Madison Str. Alte Nummer: 989 West Madison Str.
ap1,bo*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter und unsere Schwester

Annie Fiebig, geb. Braun,

am 9. November 1909 im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, von 1624 Hancock Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Fiebig, Gatte.
B. Braun, Vater.
Joe Fiebig, Sohn.
Emma, John, William und Eda, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und gute Mutter

Anna K. Ulbrich

nach langem Leiden im Alter von 35 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. November, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3516 N. Robey Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Ulbrich, Gatte.
Clara und Martha, Kinder.
Nikolaus Lescher, Bruder.
Elisa Lescher, Schwägerin.
mbo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Sophie Hoerner, geb. Breitenberger,

im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. November, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4835 Marshfield Ave. nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Grand Trunk-Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Hoerner, Gatte.
Theresa, Tochter.
mbo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Herr Pastor Louis Lochner

gestern Abend gegen 7 Uhr, wie wir zuversichtlich hoffen, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. November, um 11 Uhr Morgens, von der Dreieinigkeitskirche, Ecke 25. Place und S. Canal Str., nach Concordia. Wegen Mangel an Raum ist die Feier im Hause nur für die Angehörigen. Am Freitag wird die Leiche von 9 Uhr Morgens in der Kirche aufgebahrt sein.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Lottie Stocker, am 11. Nov. 1909, 46 Jahre alt, geliebte Gattin von Gus und Mutter von Elsie und Clarence. Beerdigung Sonntag, den 4. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 87 Edgewood Ave., neue Nr. 2934, nach dem Waldheim-Friedhof. dfrsa

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute am 11. November, des Sterbetages unserer so lieben und unvergeßlichen Tochter

Lina,

welche so plötzlich und unerwartet von uns genommen wurde.

In der Blüthe deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Es ist am Abend anders worden
Als es am frühen Morgen war,
Wie balde wechselt doch auf Erden
Das Leben mit der Todtenbahr'.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von aller Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Ach, liebe Eltern, weinet nicht,
Gott wird mich Euch ja wiedergeben,
Ihr werdet einst mein Angesicht
Schauen in dem ewigen Leben,
Und wer weiß, wie bald's geschieht,
D'rum, liebe Eltern, weinet nicht.
Schlummere, Lina, sanft hinüber,
Von uns oft beweint,
Bis des Himmels Frieden
Droben uns vereint.
Du warst der Mutter Trost,
Und deines Vaters Freude,
Nun schlummere sanft in deinem kühlen Grab,
Liebste Lina, gute Nacht.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern:

Bernhard und Minna Heiß, nebst Schwester und Bruder, Emma und Edwin.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Karoline Willer,

die heute vor einem Jahre, am 11. November 1908, von uns geschieden ist.

Auf einem fernen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft meine liebe Gattin,
Sie mußte von mir gehen.
Ihr Tagwerk war vollendet,
Sie schläft in kühler Gruft,
Sie ruht von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Sie hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu,
Sie hat den Sieg errungen,
Und schläft in ewiger Ruh'.
Du ruhest nun im stillen Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Herren Hand,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Ruhe in Frieden.

Theodore Willer, Gatte.
Theodore Willer Jr., Sohn.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Papa

Karl Kluegel

welcher am 15. November 1908 gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Ein Jahr voll Trauer und voll Schmerz,
Seitdem die Augen du geschlossen,
Erkaltet ist dein gutes Herz.
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen
Mit dir in jenen lichten Höhen.

Gewidmet von der trauernden Gattin:
Katharine Kluegel, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden für die rege Betheiligung Betheiligung bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin und unserer lieben Schwester

Katherine Schwab

und für die vielen Blumenspenden, sowie Herrn Pastor Burke für die trostreichen Worte in der St. Lukas-Kirche und am Grabe in Waldheim, ebenfalls dem Harlem Männerchor für seinen Gesang sagen herzlichsten Dank:

Jakob Schwab, Gatte.
Anna Horn und Louisa Thiele, Schwestern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank für die erwiesene Liebe und rege Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner innigst geliebten Gattin

Marie Goetje.

Besonders herzlichsten Dank der Gesellschaft Glückauf und der Augusta Loge D. O. H.

Anton Goetje, Gatte, nebst Verwandten.

— Für Weihnachts-Arbeiten! —
Modellirbogen, Laubsägevorlagen, bewegliche Ofenbilder, Soldaten- und Puppenbilder zum Ausschneiden, Spiele, Beschäftigungsmittel, bei

KOELLING & KLAPPENBACH,

Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.

Gestorben: Peter Britten, am 10. November um 8 Uhr Abends, im Alter von 69 Jahren u. 1 Monat. Geliebter Gatte der verstorb. Catherine Britten und Vater von Elizabeth Welge, Michel und Philipp Britten, Mary und Rose Schmatzried und Charlotte Reynolds. Beerdigung Samstag Vormittag um 10:30 vom Trauerhause, 1234 Dearborn Ave., nach der St. Josephskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Memphis, Tenn., Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Deutsches Theater in Powers

Sonntag, den 14. November.
9. Abonnement-Vorstellung.
Zum ersten Male!

Der Arzt am Scheideweg!

Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw.
Deutsch von Siegfried Trebitsch.
Preise 1.50, $1, 75c, 50c, 25c. Sitze jetzt zu haben. dosaso

Das neue $300,000 Theater

CROWN THEATRE

Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Geo. M. Cohan's
THE HONEYMOONERS
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst.
Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.—Nächste Woche: „Beverly of Graustark.“
nv8—13

CORT THEATRE COZY PHONE RANDOLPH 1049
Dearborn, n. Randolph. Mat.: Mittw.u. Samst.
Der riesige Kuß-Erfolg:
THE KISSING GIRL
25,000 von ihr in zwei Wochen geküßt!
bofr

Arbeiter-Unterst.-Verein D.
A. U. V. D.

Gegründet 1861. Einer der ältesten Vereine Chicagos. Will für die nächsten 2 Monate Männer von 18—45 für $1.00, von 45—50 für $5 aufnehmen. Der Verein bezahlt $7 Krankengeld und im Todesfalle eines Mitgliedes per Mitglied $1, im Todesfalle einer Frau eines Mitgliedes $100. Die Beiträge sind per Monat ca. 60c. Die Assessments für dieses Jahr waren nur $5. Der A. U. V. D. hat sein eigenes schuldenfreies Heim, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., und mehrere tausend Dollar Vermögen, und ladet alle Männer von gutem Charakter ein, demselben beizutreten.

Sektion A feiert am
20. November 1909 ihr jährliches Familienfest in 1502 Sedgwick Str.
Nähere Auskunft ertheilt
Louis Reinecker, Sekretär,
1506 Orleans Str. Tel. Lincoln 3891.
o17,23,30,nv4,5,11

Drittes Stiftungsfest
und Cotillon-Kränzchen, von der
AMERICA LOGE
A. O. U. of S.
in der Beethoven Halle, 1457—59 Clybourn Ave., Sonntag, den 14. November 1909. Eintritt um 3 Uhr Nachm. Ticket 25c. Musik von Walter Glomps Orchester.
nov6,11

Grosser Herbst-Ball
veranstaltet von der
Lessing-Loge No. 15,
Orden der Hermanns-Schwestern
Samstag, den 13. November 1909, in der North-West Halle, Südwest-Ecke North Ave. und Western Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c.
nov7,11

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weld .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bdoso

Im weißen Rößl,
631 North Avenue,
Aus Anlaß der Eröffnung des großen „White Way“ am Freitag Abend
Konzert
statt, wozu einladet: Max Wall.
bofr

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Punsch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement.)
3nov*

Umgezogen!
Die Office des
Lessing Bau- und Leih-Verein
(Lessing Building & Loan Association)
früher 171 Center Str., befindet sich jetzt
1572 N. HALSTED STR.
Südwest-Ecke North Ave. 2. Flur, Zimmer 12.
Antheilscheine können jederzeit genommen werden.
Oscar Kuehne, Sekretär.
frbo

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Frei

Dieser Columbia Graphophone nach Eurem Hause geschickt auf 30-tägige freie Probe.

Versucht diesen Columbia Graphophone 30 Tage frei in Eurem Heim. Macht keine Anzahlung. Falls er nicht befriedigt, nehmen wir ihn zurück und Ihr habt keinen Cent zu bezahlen, falls er Euch befriedigt und die hübsche Musik, die er erzeugt, gefällt, könnt Ihr in kleinen monatl. Zahlungen dafür zahlen. Der abgebildete Graphophone verkauft zu......... **25.00**

Bedingungen: 2.50 per Monat.

Sämmtliche neueste Rekords, 15c aufw. Doppelte Seiten Disc-Rekords Musik auf beiden Seiten, für.................. **65c**

Jeden Abend offen.

Spiegel's

182-184-186 Wabash Ave.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Charles B. Wilson kauft das Apartment-Gebäude 4023–4029 Calumet Ave.

Murray Wolbach hat das dreistöckige Apartment-Gebäude 4023—4029 Calumet Ave. für $50,000 an Charles B. Wilson verkauft. Es ist mit $22,500 belastet. Herr Wolbach nahm das Eigenthum an der Nordostecke von Ingleside Ave. und 54. Place, 300 bei 160 Fuß, in Tausch; er beabsichtigt, dort ein Apartment-Gebäude zu errichten.

Der Commercial Block in South Chicago ist vom Masseverwalter P. Tillinghast an James Mather Smith, den Präsidenten von Bradner, Smith & Co., für $120,000 verkauft worden. Das Eigenthum hat 135 bei 111 Fuß an der Südwestecke von Commercial Ave. und 92. Straße und zwei Gebäude, welche jährlich $14,700 einbringen.

S. W. Winfield hat von Louis Feber und S. Milton Eichberg das einstöckige Ladengebäude an der Nordwestecke von Sawyer Ave. und W. 26. Str. für $18,500 gekauft. Das Grundstück hat 50 bei 125 Fuß.

John Cordes hat an George Dohrmann das Apartment-Gebäude an der Nordwest-Ecke von Wrightwood und Monticello Ave., 50 bei 125 Fuß, für $24,000 verkauft.

Der Nachlaß von Anna Weis hat an Karl H. Weil das Eigenthum an der Nordwestecke von Clybourn Avenue und Blackhawk Str., 75 bei 112 Fuß, für $20,000 verkauft.

Harlan W. Brush hat an Thomas N. McCauley das Eigenthum in Washington Blvd., 136 Fuß westlich von Albany Ave., 48 bei 125 Fuß, Nordfront, mit $8000 belastet, für $12,000 übertragen.

Philipp L. Knödler hat von Moses E. Greenebaum $50,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent auf das Eigenthum in 35. Str., zwischen Center Ave. und Morgan Str., 110 bei 333 Fuß, geliehen.

Augustus S. Peabody ist Trustee eines Darlehens von $48,000 auf 10 Jahre zu 6 Prozent an Karl A. Marquard auf dessen Grundstück und Neubau an der Südostecke von Bloomingdale und Winchester Ave., 266 bei 80 Fuß.

Frederick L. Meckel hat von der Berkshire Life Insurance Company das Eigenthum in S. Clark Str., 150 Fuß nördlich von 21. Str., 50 bei 87 Fuß, gekauft und eine Hypothek von $10,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent aufgenommen.

Edward G. Carter hat das Miethshaus 6615—17 Greenwood Ave. für $18,000 an Henry H. Parrott verkauft.

Ein verlorener Sohn.

Ernest Barnes, der Erstgeborene des Ehepaares O. P. Barnes in River Forest, verließ vor sieben Jahren nach einem Streit mit seinem Vater das Elternhaus mit dem Vorsatz, daß seine Eltern nie wieder etwas von ihm hören sollten. Alle Zeitungsanzeigen der betrübten Eltern blieben ohne Erfolg, bis der junge Barnes in voriger Woche in einer Zeitung von Kansas City die Bitte seiner Mutter las, doch ein Lebenszeichen von sich zu geben. Er schrieb ihr aus Onaga, Kansas, beide Eltern reisten sofort dorthin ab und trafen am letzten Samstag nach siebenjähriger Trennung wieder mit ihrem Sohne zusammen. Der ältere Barnes ist am Dienstag nach Chicago zurückgekehrt, Mutter und Sohn folgten ihm heute. Der Sohn war damals nach dem Westen bis Kansas City gewandert und später von Zeit zu Zeit nach anderen Orten. Seit mehreren Monaten hat er in Onaga als Steinmetz gearbeitet.

Powers protestirt.

Legt gegen seine Ausschließung aus der dem. Partei Verwahrung ein.

Wird voraussichtlich klagen.

Powers erhebt gegen Ryan die Gegenanklage, daß er nicht als Demokrat anzusehen sei und sich offen gerühmt habe, gegen Dunne gestimmt zu haben.

Thomas J. Powers, Vertreter der 34. Ward in der demokratischen Parteileitung, den seine Parteigenossen auf die Anschuldigungen Frank S. Ryans hin aus ihrer Mitte ausgestoßen haben, ist nicht gewillt, die Entscheidung ruhig hinzunehmen, sondern schleudert seinen Gegnern Anschuldigungen ins Gesicht, die auf ihre Parteitreue ein eigenartiges Licht werfen. Er gesteht zu, daß er Col. Morley unterstützt, stellt aber entschieden in Abrede, daß etwas für ihn aus der Kriegskasse des Butterinfabrikanten abgefallen sei. Er sei ein besserer Demokrat „als irgend ein Mitglied der Bande", die ihn auszustoßen versuche. Powers stellt außerdem nachdrücklich in Abrede, daß er je vor den Vollzugsausschuß geladen worden sei, oder daß je Anklagen gegen ihn förmlich erhoben worden seien. Er weigert sich entschieden, die Entscheidung der Parteileitung als endgiltig anzuerkennen, da er von der Bevölkerung erwählt worden sei, und die Parteileitung keine Macht habe, ihn auszustoßen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Sache in den Gerichten zum Austrag gebracht werden wird. Während die Mitglieder der Parteileitung auf ihre That stolz hinweisen und erklärten, daß der Schritt zeige, daß Roger C. Sullivan es mit der Kandidatur Ryans ernst meine, war die Wirkung im 6. Kongreßbezirk in vielen Kreisen anders als Ryan und seine Freunde erwartet hatten. Besonders in der 34. Ward ist man vielfach der Ansicht, daß Ryan Powers nie besonders grün war, und daß dieser ganze Vorfall ihm nicht nur Gelegenheit gegeben hat, Powers aus dem Wege zu räumen, sondern auch den Eindruck zu erwecken, daß sein Kampf gegen Col. Morley ernst zu nehmen sei. Carl L. Barnes, unabhängiger republikanischer Kandidat für den Kongreß, erörterte den Vorfall gestern mit vielem Behagen und bezeichnete die Ausstoßung Powers' aus der Parteileitung wegen angeblicher Treulosigkeit als Spiegelfechterei, um die Wähler der 34. Ward glauben zu machen, die demokratische Organisation wolle Ryan wirklich erwählt sehen. „Ein kindliches Bemühen," erklärte Barnes. „Nicht nur Powers, sondern auch etliche andere Mitglieder der demokratischen Organisation geben sich alle Mühe, an die Kriegskasse Morley's heranzukommen."

„Ich bin ein besserer Demokrat, als irgend ein Mitglied der Bande, die mich auf die Straße zu setzen versucht," erklärte Powers heute mit Nachdruck. „Sie würden mit dem Reformiren besser bei si[ch] selbst anfangen. Ich habe nie einen Cent von der Maschine Lorimers auf der Westseite erhalten, was die Herren, die mich von der Partei auszuschließen suchen, nicht von sich sagen können. Diese Gesellschaft stimmte in Springfield für einen Republikaner. Jetzt wollen sie mich aus der Partei ausschließen, weil ich Morley unterstütze. Warum sollte ich nicht? Ryan ist kein Demokrat. Am Tage nach der Niederlage Mayor Dunne's rühmte er sich offen, daß er gegen Dunne gestimmt habe. Die Nomination wurde in Sullivans Wohnung ausgeheckt. Ich wurde als Vertreter von Ryans Ward nicht zugezogen. Würde Morley aus dem Rennen ausscheiden, würde ich mich für Barnes erklären."

Hämorrhoiden schnell geheilt

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packete frei an Alle in einfachem Umschlag.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die an den gräßlichen Qualen von Hämorrhoiden leidet, uns ihren Namen und Adresse einschickt, und umgehend per Post erhalten sie ein freies Probe-Packet des wirksamsten und positivsten Heilmittels, das je für diese Krankheit bekannt wurde, Pyramid Pile Cure.

Damit Ihr Euch überzeugen könnt, was dieses große Mittel in Eurem Falle bewirkt, schreibt den freien Koupon aus und schickt ihn uns, und umgehend per Post erhaltet Ihr eine freie Probe-Behandlung der Pyramid Pile Cure.

Wenn Ihr Euch überzeugt habt, wie sie wirkt, werdet Ihr zu Eurem Apotheker gehen und eine 50 Cents Schachtel kaufen.

Laßt Euch nicht operiren. Operationen sind selten erfolgreich und zeitigen oft schreckliche Resultate. Pyramid Pile Cure beseitigt alle Entzündung, Blutandrang, Irritirung, Jucken, Wunden und Geschwüre verschwinden — und die Hämorrhoiden sind geheilt.

Verkauft in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

Frei Packet Koupon

Füllt die punktirten Zeilen mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 154 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probepacket der großen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort per Post gesandt werden, frei, in einfachem Umschlag.

Name..............................

Straße............................

Stadt und Staat...................

Eine Kur für Schwindsucht

Dr. J. Lawrence Hill heilt thatsächlich Schwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und alle Kehl- und Lungenleiden.

Er schickt gern ein Probepacket per Post um zu beweisen, daß selbst die schlimmsten Fälle von Schwindsucht leicht im Hause geheilt werden können.

Jackson, Mich., Speziell—Eine wunderbare Ankündigung, basirt auf positiven Beweisen, wurde von einem der hervorragendsten Spezialisten und Aerzte in diesem Lande, Dr. J. Lawrence Hill, gemacht.

Dr. J. Lawrence Hill.

Momentaufnahme des Doktors vor etlichen Tagen.

Jeder, der schwache Lungen, Katarrh der Luftröhren oder Katarrh in irgend einer Form hat, chronische Bronchitis, Asthma, chronischen trockenen Husten, Fleischverlust, Nachtschweiß, Blutungen, Wundheit oder Schmerzen in der Brust oder unter den Schulterblättern, oder irgend welche andere gefährliche Symptome von Schwindsucht, sollten um ein Probe-Packet von Dr. Hill's New National Remedy schreiben. Diese Behandlung hält das Weitergreifen der Krankheit auf und verleiht neue Widerstandskraft, Appetit, Fleisch und Gesundheit. Alle Hals- und Lungenleidenden sollten nachstehenden Koupon ausschreiben und ihn sogleich um ein Probepacket einsenden, welches der Doktor portofrei per Post schickt.

Versuchbehandlungs-Packet-Koupon

Dr. J. Lawrence Hill, 1173 Hill Building, Jackson, Mich.

Ich leide an Hals- und Lungenbeschwerden, deshalb schicken Sie mir bitte Ihr großes Probe-Packet in einfachem versiegeltem Umschlag, um es zu versuchen und selbst zu sehen ob es so wirkt wie Sie angeben. Ich lege 20c bei um die Verpackungskosten decken zu helfen und als Beweis daß ich nicht aus bloßer Neugierde schreibe.

Name..............................

Adresse...........................

nov11,24

Naturalisirung von Ausländern.

Größere Feierlichkeit bei der Naturalisirung von Ausländern befürwortete gestern in einer Ansprache vor dem Ausschuß für Mittel und Wege der Association of Commerce George E. Hooker, Sekretär des City Club. Er erklärte, daß der Akt der Naturalisation, wie er jetzt erfolge, womöglich im Privatzimmer eines Richters ohne alle Feierlichkeit, der Bedeutung der Handlung nicht entspreche. Er befürwortete, ein- oder zweimal im Jahr öffentliche Feierlichkeiten abzuhalten, bei denen Ausländer, die in den Bürgerverband aufgenommen werden sollen, ihre Bürgerpapiere erhalten sollen. Angesehene öffentliche Bamte sollten der Feier beiwohnen, die auf den neuen Bürger einen bleibenden Eindruck machen würde.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der Elsaß-Lothringer Fortschrittsverein von Nordamerika in der Arbeiterhalle an 12. und Waller Str. seinen vierten jährlichen Empfang und Ball. Der Verein rechnet auf starke Betheiligung und hat zur Unterhaltung und Bewirthung der Gäste Alles auf's Beste vorbereitet. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Herbstkonzert und Ball kündigt die Liedertafel Vorwärts für Sonntag, den 21. November, an. Das Fest findet in der Lincoln Turnhalle statt und beginnt um 7:30 Abends. Der Vorkehrungs-Ausschuß und die Sänger haben sich mit Fleiß und Lust der Mühe unterzogen, ein schönes Programm aufzustellen, da[s] den Besuchern ohne Zweifel viel Vergnügen machen wird. Der Eintrittspreis von 25c schließt die Benutzung der Garderobe ein.

Lichterfest an North Ave.

Es wird morgen Abend seinen glänzvollen Anfang nehmen.

Morgen Abend um 8 Uhr beginnt die große Illumination in North Ave., von Wells Str. bis Clybourn Ave. Mayor Busse wird durch Druck auf einen Knopf die Straße zum ersten Male im Glanze von Tausenden von bunten elektrischen Lichtern erstrahlen lassen. In Yondorfs Halle findet eine Eröffnungsfeier statt, an welcher sich der Verband der Geschäftsleute von North Ave., die Liedertafel Vorwärts, der Senefelder Liederkranz und viele Persönlichkeiten aus der Geschäfts- und Beamtenwelt betheiligen werden. Der Kongreß-Abgeordnete Boutell wird eine Rede halten.

Zum Ansporn.

Julius Rosenwald hat dem Chicago Hebrew Institute $25,000 geschenkt unter der Bedingung, daß von anderer Seite ein gleich hoher Betrag beigesteuert werden wird. Die Anstalt gibt jetzt auch eine von David Blaustein geleitete Monatsschrift, „Hebrew Institute Messenger", heraus.

Personal-Nachrichten.

— Der Lungenentzündung erlegen ist nach kurzer Krankheit Pastor Louis Lochner, seit mehr als dreißig Jahren Seelsorger der Dreieinigkeits-Gemeinde. Die Beerdigung erfolgt morgen; von 10 bis 12 Uhr wird die Leiche in der Kirche aufgebahrt sein, darauf wird Trauer-Gottesdienst mit einer Rede des Präses W. Kohn abgehalten, und dann erfolgt die Beisetzung auf dem Konkordia-Friedhofe. Zu Bahrtuchträgern sind die Vorsteher der Gemeinde, zu Ehren-Bahrtuchträgern die Pastoren Wunder, Wagner, Engelbrecht, Succop, Hölter und Rützel ausersehen.

In Pastor Lochner verliert die Gemeinde einen treuen Seelsorger, die Synode einen begabten Mitarbeiter, die Südamerikanische Mission ihren Leiter. Der Verstorbene ist auch jahrelang Präsident der Konkordia-Friedhofsgesellschaft gewesen. Den Dahingeschiedenen, der seit Kurzem verwittwet war, überleben fünf Kinder, Lydia, Karl, Lulu, Ottilie und Agnes. Pastor Lochner war aus Nürnberg gebürtig und kam als Knabe nach Amerika. Zum Geistlichen ausgebildet, wurde er, nachdem er in Richton, Ill., und Richmond, Va., als Prediger gewirkt, im Jahre 1877 an die Dreieinigkeitskirche berufen, deren Seelsorger er bis zu seinem Tode geblieben ist. Während seiner Amtszeit haben sich vier Tochtergemeinden abgezweigt. In der Synode stand er in hohem Ansehen. Sie übertrug ihm wiederholt Ehrenämter und schickte ihn u. a. vor vier Jahren nach Brasilien als Inspektor der dortigen Zweigsynode.

Fette Dividenden.

Pullman Co. zahlt auf erhöhtes Kapital 11 Proz. u. sammelt 10 Proz. Ueberschuß an.

Trotz der vor nicht langer Zeit vorgenommenen Erhöhung ihres Aktienkapitals auf $100,000,000 hat die Pullman Company ihren Aktienbesitzern fast elf Prozent Dividende zahlen können und obendrein einen Ueberschuß, bis zum Ende des Geschäftsjahres, 31. Juli, von $9,995,918 angesammelt. An Dividenden gelangten $10,948,000 zur Vertheilung. In der gestern abgehaltenen Versammlung der Aktionäre wurden die alten Direktoren und von diesen später die alten Beamten wiedergewählt, außer Schatzmeister R. Demmler, der nach dreißigjähriger Dienstzeit pensionirt wurde. Die Beamten und Direktoren sind:

Präsident, Robert T. Lincoln; Vize-Präsident und General-Anwalt, John S. Runnells; Sekretär, A. S. Weinheimer; Schatzmeister, L. S. Taylor; Hilfsschatzmeister, S. W. Bretzfield; Hilfsschatzmeister und Hilfssekretär, R. C. Kelly; Amtirender Hilfsschatzmeister, H. Brown. Direktoren, Henry C. Hulbert, Robert T. Lincoln, Norman B. Ream, William K. Vanderbilt, J. Pierpont Morgan, Frederick W. Vanderbilt, W. Seward Webb, John J. Mitchell, Chauncey Keep, George Baker und John S. Runnells.

Kellerbrand.

Der Rauch trieb zwei Familien aus ihren Wohnungen.

Der Polizist Albert O'Neill von der Fillmore Str.-Bezirkswache sah heute Morgen um 3:30 Uhr Rauch und Flammen aus den Kellerfenstern des Miethshauses 3949 W. 12. Straße dringen. Er weckte Dr. F. G. Whamond, der mit Frau und drei Söhnen die untere Wohnung inne hat, und geleitete die Familie auf die Straße, um dann auch der oben wohnenden Familie des Speisewirths James Kennells denselben Dienst zu erweisen. O'Neill rief darauf die Feuerwehr. Dr. Whamonds Familie fand in der gegenüberliegenden Wohnung des Bruders des Arztes ein Unterkommen. Die Feuerwehr fand im Keller Lumpen und Papier in Flammen, die auch bereits das Holzwerk ergriffen hatten. Der Rauch erfüllte fast das ganze Haus, während das Feuer auf den Keller beschränkt blieb. Der gesammte Schaden beläuft sich auf $1000.

Kopfweh und Neuralgie von Erkältungen.

Laxative Bromo Quinine, das weltberühmte Erkältung- u. Grippe-Mittel beseitigt Ursache. Verl. vollen Namen. Unterschrift E. W. Grove. 25c.

11nvdo6m

Chicago Skatverband.

Er hält am Sonntag in der Nordsitee Turnhalle sein erstes Turnier ab.

Der Chicago Skat-Verband hält am kommenden Sonntag sein erstes monatliches Turnier in diesem Winter ab. Da das bisherige Hauptquartier des Verbands, das Sherman House, abgebrochen wird, hat er sich genöthigt gesehen, sich ein neues Quartier zu suchen. Die Wahl ist auf die Nordseite-Turnhalle, Nr. 824 N. Clark Straße, gefallen. Die Zahl der Preise, die zur Vertheilung kommen, ist von 14 auf 28 erhöht worden, ihr Gesammtbetrag von $350 auf $400. Der erste Preis beträgt, wie bisher, $100, die Preise 14 bis 21 betragen je $5 und die Preise 21 bis 28 je $4. Wie im Vorjahr werden die Turniere des Verbands regelmäßig an jedem zweiten Sonntag im Montag stattfinden. Nur Mitglieder, die ihre Mitgliedskarte gelöst haben, können sich an dem Turnier, das pünktlich halb 3 Uhr beginnt, betheiligen. Skatmeister des Turniers am kommenden Sonntag ist Herr John M. Barth.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Blohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

2novdidoson*

Das böse Beispiel.

Auch die kleinen Händler wollen den Preis der Milch auf fünf Cents für das Pint und acht Cents für das Quart erhöhen, viele haben es schon gethan. Sie begründen das damit, daß sie nicht so billig einkaufen können, wie die Großhändler, welche mit der Preiserhöhung bekanntlich vorangegangen sind. In einer Versammlung des Vereins der „kleinen" Milchhändler kam die Frage gestern Abend zur Sprache.

— Die Menschen sind meist Form ohne Inhalt oder Inhalt ohne Form.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in dem Cloak- und Suit-Dept. Dritter Floor

Freitag wiederholen wir unseren speziellen Bargain-Verkauf des außerordentlichen und besonders erfolgreichen Einkaufes von Damen-Coats, Tailored Damen-Suits und Princeß Damen-Kleidern. Dieser Verkauf war am letzten Montag bereits ein großer Erfolg, und wir haben jetzt noch viele vorzügliche Bargains in jeder dieser Partien, und wir rathen Euch deshalb, dieselben in unserem Laden am Freitag in Augenschein zu nehmen.

Prachtvolle Military Capes

Hochmodern und elegant; navyblaues Broadcloth, mit schönen rothen Revers in voller Länge, vergoldete Knöpfe, Gold Braid Ornamente auf schwarzem Sammet-Stehkragen. Die hellrothen oder Cardinal Revers bilden einen Theil des Futters, die Capes sind durchweg mit dem selben Stoff gefüttert—Preis **14.75**

Capes für ältliche Damen — in schwarzem Broadcloth, hoher Kragen, 40zöllige Länge — gefüttert mit Atlas — zu **12.75**

Galatea Kleider für Kinder, dunkelblaue u. hellblaue Streifen, besetzt mit dunkleren Schattirungen, 6 bis 14 Jahre — Juniors, **2.48**

Mädchen-Coats aus Plüsch, in Grau, Grün und Roth, durchweg gefüttert mit quilted Venetian, Größen für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, zu **9.75**

„Middy" Kleider für Mädchen, in navyblauer Serge, besetzt mit Roth—sehr spezielle Werthe zu **12.75**

„Bestyette" Rubberized Capes für Mädchen, in Blau, Braun und Roth, Größen 6 bis 14 Jahre, **1.98, 3.95**

Flannelette-Trachten

Spezielle Offerte in Flannelette Kimonos, Shirred in Taille, kurze Puff-Aermel, besetzt mit solider Sateen Borte, in hübschen Entwürfen, in blau, lohfarb. und roth, zu **1.25**

Spez. in einem 1-Stück Hauskleid, in Navy, Cadet und schwarz und weißen Karrirungen, hinten zugeknöpft, netter Rollkragen, ¾ Puff Aermel, Waist hübsch geschneidert, **95c**

Nette Flannelette Dressing Jackets, in Persian Mustern, gute dunkle Muster, Rolling Cuffs, f'cy Pointed Kragen, satinbesetzt, **45c**

$2.25 sehr schwere deutsche Flanell Kimonos, mit kurzen Puff-Aermeln — Plaited Rücken, besetzt mit schlichter Satin Borte, in sehr hübschen Farben und Mustern, **1.39**

Spez. Partie von Flannelette Gowns, in feinem weichen Stoff, sehr gute Muster, Kragen und Cuffs von soliden Farben, zu **53c**

Spez. Sortiment von feinen weichen Flannelette Gowns, in Streifen, mit od. ohne Kragen, besetzt in Finishing Braid und fancy Stitching, zu **67c**

Feine Flannelette Nachthemden, viele verschiedene Styles, geschneidert und f'cy, mit od. ohne Kragen, hohlgesäumt und bestickt mit fancy Braid. Speziell zu **82c**

10c Outing-Flanell für 6c

6c 10c fancy Outing Flanelle, Hunderte von hübschen Mustern, in Checks und Streifen, alle Farben, Pink, Blau, Lavender, Braun, Grau u. s. w., doppelt gefließt, beste 10c Outings. Auswahl, per Yard, **6c**

Baderoben-Flanell, feine importirte Qualität, Allover Entwürfe, mit oder ohne Borten, 50c-Flanelle, morgen, die Yard zu **25c**

Arnold's No elty Flannelettes und Golden Fleece Velour Flanell, prächtige Wrapper und Kimono Styles; 15c-Werthe, per Yard, **10c**

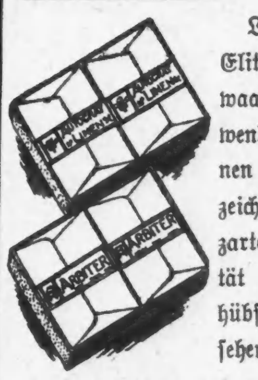
Kleider-Längen und Skirt-Längen

Auswahl **69c** aus dem ganzen Einkauf von Wholesale-Stoffen eines Damenschneiders der sich vom Geschäft zurückzieht, alle Arten feine Worsted Stoffe, schwarz und farbig, 50 und 54 Zoll breit. Auswahl, um mit dem ganzen Lager zu räumen, per Yard, **69c**

Seide — Waists und Kleider-Längen

Tausende Stücke, schwarz und farbig, alle Arten von hübscher Seide für Straßen- oder Abend-Waists, Kleider, Suits etc. Messalines, Poplins, fancy Taffetas, schlichte farb. Taffetas, Peau de Cygnes, Seide Jacquards, Bengaline Cords, Seide Moires, schwarz u. weiße Checks, Plaids etc., Seide die gewöhnlich 50c, 75c, $1 bis $1.50 kostet. Wir sagen, Auswahl, per Yard **35c, 45c, 59c**

25c Schachtel Papier für 10c



Leute welche Elite Schreibwaaren verwenden, kennen die ausgezeichnete und zarte Qualität und das hübsche Aussehen von

„Arbiter" und Autocrat

in weiß und blau. Kommen in vielen verschiedenen Größen und Facons, einschließlich „Regrets". Freitag offerirt The Fair einen großen Einkauf dieses feinen Papiers und anderer Sorten von demselben Fabrikant, wth. 25c, per Box, **10c**

Leinen-Verkauf

Gebleichtes und silbergebleichtes Tafel-Damast, Irish und deutsches Leinen, reguläre Breite, alle neuen Muster zur Auswahl, spez. für einen Tag, unser 89c-Werth, per Yard, **73c**

Dinner-Servietten, voll gebleicht, zu obigem gebleichten Tafel-Damast passend, ¾-Größe, werth bis zu $3.25; — speziell markirt, — per Dutzend, zu **2.25**

Hohlgesäumte Servietten, silbergebleichtes deutsches Leinen, regul. Größe, ein ungewöhnlich guter Werth (ein Dutzend für jeden Käufer),— ein Tag, sechs für **98c**

Befranste Servietten und ausgezackte Doilies, Odds und Ends, speziell für Kuchenteller, Porzellan, Cupbords etc., wth. bis 25c, ein Tag, spez. 19c abwärts, das Stück zu **5c**

Diese 6 Löffel frei

(Diese Offerte bleibt in Kraft bis zum 15. Dezember.) Bringt Eure Umschläge jetzt.

Diese Löffel sind Reliance Platti rung, von der Oneida Community gemacht, berühmter wilde Rosen-Entwurf, schwer mit echtem Silber plattirt, auf zehn Jahre garantirt. Es sind keine gewöhnlichen Löffel, sondern sind von einer Firma gemacht, die seit 61 Jahren wegen ihrer prächtigen Entwürfe und der großen Dauerhaftigkeit ihrer Silberwaaren bekannt ist. Jedes Stück trägt den Namen „Oneida Community".

120 Umschläge von unseren drei Seifensorten, alle von einer Art oder gemischt, berechtigt Euch zu den Löffeln.

120 U. S. Mail Wrappers oder 120 Grandma Heads oder 120 Pearl Seife Fronts oder 120 von allen drei gemischt, in jedem Verhältniß,

Da diese drei Seifen zusammen allen Haushalt Reinigungszwecken entsprechen

—U. S. Mail für Wäsche
—Grandma für Reinigen und Geschirrwaschen
—Pearl für Toilette und Bad

könnt Ihr die Umschläge von allen Seifen sparen, die Ihr braucht—Ihr werdet bald genug für die Löffel haben.

Ihr braucht so viel Seife auf jeden Fall. Bestellt diese Seifen heute bei Eurem Händler und sichert Euch diese sechs Löffel frei.

Bringt Eure Umschläge nach

Zweig-Prämien-Department **The Globe Soap Co.** 36 S. Water Str. nahe Wabash.

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Freitag, 12. Novbr.

Immer die Ersten um Preise für saisongemäße Waaren herabzusetzen, wovon die folgenden Artikel ein Beispiel bilden:

Damen- und Männer-Regenschirme, mit fancy und schlichten Griffen, speziell.......... **49c**

Großes Sortiment von Jersey Handschuhe für Knaben, regul. 25c; speziell.......... **15c**

Männer-Arbeits-Handschuhe, von schwerem Canvas — per Paar.......... **5c**

Große Partie von seidenen Damen-Gürteln, meistens kleine Sorten, werth aufwärts bis zu 50c; peziell.......... **10c**

25 Stücke Flannelettes in den prächtigsten Entwürfen, solange sie vorhalten, nur.......... **15c**

Gebleichtes Muslin, volle Yard breit und regulär verkauft für 10c und 12½c, in kurzen Stücken, nur.......... **8c**

Schweres ungebleicht. Muslin, regul. 10c; spez.......... **7½c**

20 Stücke gestreiftes Küchen-Handtuchzeug, spez.......... **5c**

15 Stücke feines geblümtes Cretonne, für Draperien, Möbeln und Comforter-Bezüge;— reg. 18c; spez.......... **12½c**

Lokalbericht.

Das alte Uebel.

Verlängerung der Plakatgestelle nach oben und unten gefordert.

Der Michigan Ave.-Boulevardplan.

Die Bretterplakat-Firmen dringen darauf, daß in der neuen Vorlage, welche an Stelle der für verfassungswidrig erklärten Ordinanz von Stadtrathsmitglied Merriam ausgearbeitet worden ist und am nächsten Montag Nachmittag vor dem zuständigen Stadtrathsausschuß, bestehend aus Merriam, Lipps und Lucas, in öffentlicher Verhandlung erörtert werden soll, die alten Einschränkungen gestrichen werden, und daß es ihnen gestattet werde, die Plakatgestelle bis auf den Erdboden und in der Höhe bis zu 22 Fuß zu verlängern. Nachdem unter dem Schutz solcher bis auf die Erde reichenden Gestelle Lustmorde, zahlreiche Raubanfälle und andere Verbrechen begangen worden waren, hatte der Stadtrath verordnet, daß zwischen dem Boden und den Brettern ein freier Raum von fünf Fuß bleiben solle, daß ferner, um die Gefahren für Vorübergehende von durch Sturmwind losgerissenen derartigen Anlagen zu vermindern, die Gestelle nicht über siebzehn Fuß hoch sein dürfen. Der Merriam'sche Entwurf ist aber eine Abschrift der von Richter Windes auf technische Gründe hin umgestoßenen Ordinanz, abgesehen von den gerichtlich beanstandeten Punkten, welche vom Korporationsanwalt umgearbeitet worden sind, so daß sie mit der richterlichen Entscheidung übereinstimmen. Auch wird die Errichtung von Plakatgestellen von der Zustimmung der Besitzer der benachbarten Liegenschaften abhängig gemacht, eine nach Ansicht des Korporationsanwalts verfassungsmäßige Einschränkung. In der Sitzung des Ausschusses werden die betheiligten Plakatfirmen natürlich vertreten sein und ihre Forderungen vertheidigen, aber der Ausschuß hat auch Chas. H. Wacker als Vorsitzer des Ausschusses, welcher einen Plan zur systematischen Verschönerung der Stadt ausarbeiten soll, und Vertreter der Municipal Art League, sowie die Bürger im Allgemeinen eingeladen.

Der Boulevard an Michigan Ave.

Die Vorlage zur Umwandlung der östlichen Hälfte der Michigan Ave., zwischen Jackson Boulevard und Randolph Straße, in einen Boulevard, fand in der öffentlichen Verhandlung vor dem Stadtrathsausschuß für Straßen und Gassen auf der Südseite gestern Nachmittag allgemeine Fürsprache. Einer der Redner empfahl, den Boulevard auf der ganzen Straßenbreite bis zur Adams Straße in nördlicher Richtung auszudehnen, schließlich beschloß der Ausschuß aber auf Wunsch von Chas. H. Wacker, die Entscheidung um acht Tage zu verschieben, damit Herr Wacker in der Zwischenzeit feststellen kann, ob der Plan in Uebereinstimmung mit dem jetzt in Erwägung befindlichen Plänen des Commercial Club ist.

Noch nicht gefunden.

Opfer vom Sonntag Abend noch im Schooße des Flusses verborgen.

Hafenmeister Walter Scott erklärte heute, daß er fortfahren würde, den Fluß nach den Leichen der am Sonntag Abend ertrunkenen Fahrgäste des Kraftwagenführers Ernest Camp zu durchforschen, bis er sie finden würde. Der Hafenmeister suchte gestern bis zu später Nachmittagsstunde in der Nähe der Harrison Str. und setzte die Arbeit heute Morgen mit einem Feuerwehrmann fort. Beide suchen in einem Ruderboot den Fluß südlich von Harrison Str. ab. Die Opfer sind wahrscheinlich Beatrice Shapiro und Max Cohen, denn sie werden noch immer vermißt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen...	20.35
Schweiz: 100 Francs......	19.40
Holland: 100 Gulden......	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel........	52.00

Wurde knieschwach.

Trotzte dem Rauchverbot, ließ sich aber verhaften, ohne zu schießen.

Mit einem Revolver in einem um das Handgelenk befestigten Halfter und einen brennenden Glimmstengel im Munde, nahm der 43jährige Hollis W. Field, Nr. 329 S. Franklin Ave., Austin, in einem Hochbahnzuge der Linie Chicago-Oak Park Platz. Als er trotz mehrmaliger Aufforderung das Rauchen nicht einstellte, wurde er von dem Spezialpolizisten Nels Hanson verhaftet. Er ließ sich widerstandslos festnehmen. Heute wurde er wegen angeblich unordentlichen Betragens dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt. Der verschob, trotz heftigen Einspruchs des Anwalts der klägerischen Partei, die Verhandlung auf den 16. November, da Fields Vertheidiger George W. Plummer, Oak Park, angeblich anderweitig beschäftigt ist.

Wollte schlemmen.

Der 40jährige Anderson Roß, Nr. 450 State Str., wollte einmal in kulinarischen Genüssen schwelgen. Um seinen Gaumenkitzel zu befriedigen, schlich er sich in die Küche des Congreß-Hotels ein und stiebitzte zwei junge Tauben und importirte Frankfurter. Ehe er sich aber verkrümeln konnte, wurde er ertappt und festgenommen. Heute stand er vor dem Richter, der ihn nach kurzem Verhör zu drei Wochen Arbeitshaus verurtheilte.

War unachtsam.

Peter J. Kuhn von einer Elektrischen überfahren und schwer verletzt.

Der 30jährige Peter J. Kuhn, Nr. 1710 Cleveland Ave., trat heute Morgen an Wells und Illinois Straße in den Pfad einer Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der drei Schädelwunden und innerlich Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im Passavant-Hospital.

Der Motorführer Harry McDonald wurde nicht verhaftet, da er versicherte und Zeugen seine Aussage bestätigten, daß er den Unfall beim besten Willen nicht hätte verhüten können.

Hat ausgelitten.

Harry Vogt, der am 7. November an Wells Straße und West Chicago Ave. von einer südlich fahrenden Elektrischen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Alexianer-Hospital erlegen. Er war 42 Jahre alt und wohnte Nr. 1509 LaSalle Ave. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Wache wieder aufgezogen.

Die Kneipe von Simon Tuckhorn wieder in polizeilichem Schutz.

Polizeiinspektor Wheeler hat heute wieder mehrere Polizisten mit der Bewachung von Simon Tuckhorns Wirthschaft, Wabash Ave. und Hubbard Pl., beauftragt, nachdem gestern Abend zwischen einem von Tuckhorns Wächtern und einem Arbeiter der Gesellschaft, welche das Gebäude abbrechen soll, Schüsse gewechselt worden waren. Tuckhorn will bekanntlich auf einen Pachtvertrag gestützt, das Gebäude nicht räumen, und die Blackstone Hotel Co. will den von ihr erworbenen Grund für ihren Hotelbau verwenden.

Beim Crapspiel überrascht.

Hatten sich in einer leerstehenden Wohnung eingenistet.

In einem Hinterzimmer eines leerstehenden Wohnabtheils im Gebäude 6321 N. Clark Straße wurden heute früh von den Polizisten Zabel und Heurich von der Wache in Summerdale sechs junge Leute beim Crapspiel überrascht, dadurch, daß sie im Spieleifer zu laut gesprochen und obendrein die Fenster nicht fest geschlossen hatten. Die Beamten berathschlagten gerade, ob sie die Hinterthür der Wohnung erbrechen sollten, als sie von einem der Spieler geöffnet wurde. Dieser wurde sofort gepackt, seine Genossen versuchten aus den Fenstern zu springen, wurden aber durch Bedrohung mit Revolvern davon abgehalten. Daniel Madden wurde als Spielhalter gebucht.

Frau Mary Langes Tod.

Der Leichenbeschauer hat heute eine Untersuchung des Todes der 29 Jahre alten Frau Mary Lange, 856 N. 52. Ave., angeordnet. Die Frau ist heute Morgen in ihrem Heim an Blutvergiftung gestorben, die durch eine ungesetzliche Operation herbeigeführt worden sein soll.

Versucht dieses gegen einen schlimmen Husten.

Nehmt ein Pint granulirten Zucker, fügt ½ Pint warmes Wasser hinzu und rührt es ungefähr 2 Minuten. Thut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche und füllt sie mit dem granulirten Zucker-Syrup. Nehmt einen Theelöffel voll alle ein, zwei oder drei Stunden. Der Geschmack ist angenehm.

Die prompten Resultate, die dieses einfache Hausmittal zeitigt, werden Euch überraschen. Es beseitigt einen hartnäckigen Husten gewöhnlich in 24 Stunden und ist ein vorzügliches Haushaltmittel für Heiserkeit, Keuchhusten, Erkältungen, Brustschmerzen, Bronchitis etc.

Das obige Rezept ergibt ein volles Pint — hält lange in der Familie vor — und kostet nur 54 Cents. Es verdirbt nicht und ist leicht in fünf Minuten zubereitet. Kinder nehmen es gern.

Pinex ist das werthvollste konzentrirte Compound von norwegischem Fichten-Extrakt. Es ist reich an den wohlbekannten Fichten-Elementen, welche die Membrane heilen. Keine der schwächeren Fichten-Präparate lassen sich mit dem echten Pinex vergleichen. Alle Apotheker haben es oder bestellen es für Euch.

Ausgelassener Honig kann statt des Syrup genommen werden und ergibt einen sehr feinen Honig- und Fichtentheer-Husten-Syrup.

Pension und Lohnerhöhung.

New Yorker Zentralbahn führt Pensionssystem ein.

Auf den alten Linien der New Yorker Zentralbahn, also der New York Zentral and Hudson River Linie, der Michigan Zentralbahn und der Lake Shore und Michigan Southern-Bahn, wird mit Neujahr, laut Beschluß der Direktoren der drei Bahngesellschaften, ein Pensionssystem für alle Angestellten eingeführt werden. Jeder, der mindestens zehn Jahre ununterbrochen im Dienste der Gesellschaften war, ist zur Pension berechtigt, vorausgesetzt, daß er 70 Jahre alt ist, oder aber nach zwanzigjähriger beständiger Dienstzeit dienstuntauglich geworden ist. Die Pension soll ein Zehntel des Lohnes, welchen der Angestellte in den letzten zehn Jahren erhalten hat, betragen. Das System wird etwa 100,000 Angestellten zu Gute kommen und im nächsten Jahre eine Ausgabe von einer halben Million Dollars verursachen. Es wird erwartet, daß die jüngeren Gesellschaften des Bahnsystems, wie Big Four, Nickel Plate, Lake Erie und Western, die Boston and Albany usw. den Plan ebenfalls einführen werden.

Gleichzeitig wird bekannt, daß die Zugangestellten von 42 Eisenbahnen westlich von Chicago unter der dreißigtägigen Frist, welche in dem Arbeitsvertrage vorgesehen worden ist, eine Lohnerhöhung von zwanzig bis hundert Prozent gefordert haben, und daß gleiche Forderungen von den Zugangestellten der großen östlichen Bahnsysteme gefordert werden dürften. Gerüchte, daß die Forderungen beschlossen worden wären, waren schon seit mehreren Tagen im Umlauf, jetzt erst ist die Forderung eingereicht worden. Danach verlangen Schaffner, Lokomotivführer, Heizer u. s. w. auf Personenzügen zwanzig vom Hundert Zulage; alle Angestellten auf Frachtzügen und aus Fracht- und Personenwagen bestehenden Zügen, und Angestellte im Zugdienst auf den Bahnhöfen, 25 vom Hundert Zulage; Angestellte auf Schneepflügen, hundert Prozent mehr. Ferner wird in dem neuen Entwurf für alle Angestellte das Beschwerderecht über Mitarbeiter und Vorgesetzte gefordert. Der Begriff Lokomotivführer wird in dem Entwurf dermaßen erweitert, daß er auch die Leute, welche elektrisch betriebene Maschinen bedienen, einschließt. Vor Mitte Dezember wird kein weiterer Schritt erwartet, hingegen haben die Weichensteller, welche bekanntlich vor einigen Tagen ihre Lohnforderungen einreichten, bis zum 1. Dezember eine Antwort erbeten.

Die Schwaben-Schillerfeier.

Wohlgelungene Aufführung von „Wallensteins Lager" am Abend.

Auf die eindrucksvolle öffentliche Ehrung, welche gestern der Schwabenverein am Schiller-Denkmal im Lincoln Park dem größten Sohne des Schwabenlandes bereitete, folgte am Abend eine ihrer Art nicht minder schöne Feier für die Mitglieder des Vereins und ihre Angehörigen in der Nordseite-Turnhalle. Zunächst unterhielten der Gesangverein „Harmonie" und Mangolds Orchester die Festgesellschaft mit musikalischen Vorträgen, welche mit einer Ansprache des Präsidenten Eugen Niederegger, dem Vortrag eines von Georg Giegold verfaßten Festgedichts durch Herrn Edwin Schmidt und einem Gesangsvortrage von Herrn Heinrich Hieber abwechselten. Später wurde unter der sachkundigen Leitung von Herrn Julius Schmidt „Wallensteins Lager" sehr wirkungsvoll aufgeführt, wobei die Herren Edwin Schmidt, Hieber, Roller, Palmer und Bilhuber, sowie Frau Ed. Holl besonders Gelegenheit hatten, sich durch flottes Spiel auszuzeichnen. Aber auch die übrigen Mitwirkenden: Karl Fuhrmann, Hermann Hartwig, John Mühlbauer, George Schnaekel, John Heß, Fred W. Heß, Herm. Mitschele, Hermann Schoen, Karl Fischer, Christ Reutter, Chas. Geng jr., Jm. Ortlieb, Joe Asker, Oscar Rettich, Erwin Hahl, Wm. Heyden, Leo. Meyer, Georg Klaus, Wm. Mangler, Leonhard Wirth, Anthony Geng, Adolf Schleehauf, Clara Bock und Frl. Emilie Landgreen, thaten in vollem Umfange ihre Schuldigkeit. Die Vorstellung und Alles, was ihr vorangegangen war, fanden die lebhafteste Anerkennung.

Angeblich ungetreuer Knecht.

Meyer-Both Co. will von früherem Buchhalter um $1485 beschwindelt worden sein.

James A. Hinchman, ein früher in Diensten der Meyer-Both Co., 2314 Indiana Ave., stehender 45 Jahre alter Buchhalter, Sproß einer sehr angesehenen Familie in Detroit, Mich., ist heute von den Großgeschworenen angeklagt worden, durch „Doktern" der Lohnliste der Firma $1485 veruntreut zu haben. Hinchman hatte vor einigen Monaten seine Stelle verloren, als es sich herausstellte, daß er seine Bücher nicht gehörig in Stand hielt. Bei einer darauf vorgenommenen Untersuchung soll sich ergeben haben, daß er seit Monaten falsche Lohnlisten ausgefertigt und den Unterschied in die Tasche gesteckt habe. Unter Anderem hatte er angeblich das Wochengehalt des Vizepräsidenten W. C. Both, $150, drei Wochen lang im August gezogen, als Both sich auf einer Vergnügungsreise befand. Both hatte sein Gehalt für jene Zeit schon im Voraus erhoben.

Volksthümlicher Vortrag.

Den nächsten der von der „Chicago Medical Society" im Bibliothek-Gebäude, Randolph Str. und Michigan Ave., veranstalteten Vorträge hält am kommenden Samstag Abend Dr. William A. Evans. Er wird über Krankheiten, die in schlechter Luft ihren Ursprung haben, sprechen. Der Eintritt ist frei.

BASEMENT **CARSON PIRIE SCOTT & Co** BASEMENT

Feiertags-Waaren sind jetzt zu Eurer beliebigen Auswahl bereit. Wir erachten dies als die geeignetste Zeit zum Einkauf von Feiertags-Waaren.

Muster von gestricktem Unterzeug für Damen — Ein Verkauf zu halbem Preis

Dies ist die größte Offerte der Saison. Jeden Herbst sichern wir uns eine ungeheure Partie von Mustern von Fabrikanten und Reisenden, bestehend aus fast jeder Art und Facon in gestricktem Unterzeug. Legt Euren Bedarf jetzt ein, da die Preise eine Ersparniß von beinahe der Hälfte repräsentiren.

Union Suits für Damen — Sample Wolle und Merino, Winter-Qualität, in Weiß und Naturfarbe; viele verschiedene Qualitäten zur Auswahl. Reguläre und extra große Sorten. Sample-Verkaufspreis, per Suit.......... 95c

Baumwollene und fließgefütterte Sample Leibchen und Beinkleider für Damen, in Weiß und Cream. Tadellos Jersey passend. Zu einem sehr speziellen Preise, das Stück.......38c

Leibchen und Beinkleider für Damen — Sample Wolle und Merino Leibchen und Beinkleider. Jersey passend, weiß und naturfarbig; viele Sorten zur Auswahl. Reguläre und extra große Sorten, das Stück zu.......... 68c

Geschneiderte Suits und Kleider für Damen zu vollauf ein Drittel Ersparniß

$11.50 Muster-Partien, kleine Partien sowie angebrochene Partien bilden diese Offerte. Die Suits sind in einfach geschneiderten Effekten, 42 und 45 Zoll lange elegant passende, eng anschließende Coats, gefüttert mit guter Qualität Satin, Cluster und straight plaited Skirts. Diese Suits sind angefertigt aus Broadcloths, Homespuns, sowie Novelty Geweben, Serges und Worsteds. **$11.50**

Die Kleider sind aus einem Stück, lang-waisted und Waist-Line Facons und Jersey Top Styles, einfach und elegant besetzt mit Braids und gestickten Designs. Andere in hübschen militärischen Effekten. In Serges, Broadcloths, Tricots und Henrietta Stoffen. Ein Verkauf, der große Werthe bietet, wie sie anderswo nicht zu diesem Preise zu haben sind.

$16.50 $15.00 $10.75

Damen-Coats $10.75 $15 $16.50

Wir illustiren drei Facons, die wirklich bemerkenswerthe Werthe zu diesem Preise sind

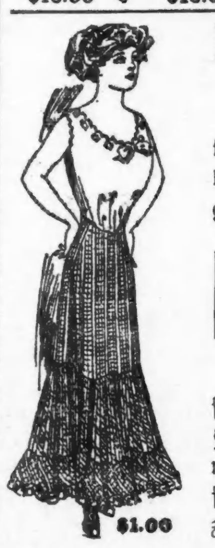
Eine vollständige Auswahl von eleganten halb anschließenden Facons. Sie weisen alle die neuen Facons in Kragen und langen Rolling Revers auf. Plaited und militärische Effekte.

Die Coats zu $10.75 Gemacht aus guter Qualität schwarzem Broadcloth, und durchweg gefüttert mit Satin, 54 Zoll lang, halb anschließend, wie die Abbildung.

Die Coats zu $15.00 Gemacht aus schwarzen und navyblauen Cheviots, breiten Wale Diagonal Stoffen, in Grau, Tan und Blau, 54zöllige eng anschließende Facon, lange Rolling Revers, breite Cuffs, besetzt mit großen runden Knöpfen, wie die Abbildung.

Die Coats zu $16.50 Gemacht aus einer sehr feinen Qualität schwarzem Broadcloth, plaited Facons, an der Seite zuzuknöpfen, militärischer Kragen und Cuffs aus Moire Seide, zur Hälfte mit Satin gefüttert, wie Abbildung.

Military Capes $12.50 Gemacht aus feiner Qualität navyblauem Broadcloth, gefüttert mit feiner Qualität Twilled Flanell, 50 Zoll lang. Satin Duchesse, Stehkragen, besetzt mit Gold Braid und Knöpfen, Preis, per Stück $12.50.



$1.00

Unterröcke ⅓ weniger — Haus-Kleider ½ der regulären Preise

Ein Unterrock der gerade so anziehend ist wie ein seidener Unterrock und die Facon ist eine Nachbildung nach einer unserer allerfeinsten Sorte und am meisten verkäuflichsten der Saison. Mit kniebreiter Accordion plaited Flounce, finished mit schmalen Ruffles welche mit Rose Quillings berändert sind. Die Farben sind in fancy Checks und Streifen. Die Stoffe können gewaschen werden. Wie abgebildet, und sehr sprezeill zu.......... **$1.00**

Nachthosen für Kinder Aus guter Qualität Flanellette, in Größen 2 bis 6 Jahren, in Farben von pink oder blauen Streifen, mit Füßen, zu.......... **18c**

500 Haus-Kleider, jedes Kleidungsstück strikt hochfein, absolut perfekt passend und gut zu Gesicht stehend. Die Facons sind ganz neu und nur bei uns zu haben und repräsentiren einen der bekanntesten Fabrikanten dieses Landes. Die zwei abgebildeten Facons sind aus ausgezeichneter Qualität Percale gemacht, auf Delft und Navy Untergrund mit großen weißen Ringen; die Abbildung veranschaulicht das Anziehende dieser Facons.......... **$1.58 und $1.95**

$1.95 $1.58

Abstammung des Menschen.

Am kommenden Samstag Nachmittag um 3 Uhr wird Dr. William Albert Lacy von der Northwestern Universität in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts, Michigan Ave. und Adams Str., einen Vortrag über „Was wir von der Abstammung des Menschen wissen", halten. Der Vortrag, der siebente der vom Field-Museum veranstalteten freien Vorträge, wird durch Lichtbilder erläutert.

Der Schimmel auf dem militärischen Aussterbeetat.

Aus dem Leipziger Tageblatt.

So groß auch der Schmerz der preußischen und posen'schen Remontezüchter sein mag, es wird auch für den Laien klar, daß die Tage des Schimmels in der Armee gezählt sind. Schon im Vorjahre standen bei den Kaiserparaden bei Straßburg und Metz keine Schimmeldienstpferde in der Front. Auch bei der großen Heerschau des 13. Korps auf dem Cannstatter Wasen, am 7. September d. J., ritten nur ganz vereinzelte Offiziere Schimmel, die jedoch in keinem Falle die auffällige, hellleuchtende weiße Farbe zeigten, wie sie besonders bei den zwei Danziger Leibhusaren-Regimentern anzutreffen ist. Auch dort sind vielleicht die traditionellen Schimmel die längste Zeit in Gebrauch gewesen. Der Kaiser selbst bei dem Sondermanöver des 1. gegen das 17. Armeekorps, das am 18. September 1908 bei Hohenstein unter Generaloberst Freiherrn v. d. Goltz abgehalten wurde, kritisch bemerkt, daß solch schwarzer Todtenkopf-Husar auf einem sehr weißen Schimmel doch das allerunfeldmäßigste Ziel abgebe. Selbst bei dem Trompeterkorps der Kavallerie scheinen die Schimmel allmählich verschwinden zu sollen. Ihre Statt wird in der Hauptsache fürder wohl nur noch beim Train und bei den Bespannungsabtheilungen der schweren Artillerie des Feldheeres sein, wo ihre auffällige Farbe keine besonderen kriegstechnischen Bedenken zeitigt. Frankreich und Italien gehen ganz ähnlich vor wie Deutschland. Die französischen und italienischen Remontekommissionen schließen alle Schimmel und Isabellen vom Ankauf aus, und es werden in beiden Ländern von den Gestütsverwaltungen keine Schimmelhengste mehr als Landbeschäler angekauft.

— Feine Herrschaft. — Herr von Pumpinsky (zu seiner Gattin): „Acht Jahre haben wir jetzt unsere alte Köchin; aber es geht auch abwärts mit ihr." — „Und keinen Pfennig Lohn haben wir ihr bis heut' gezahlt." — „Na — vielleicht bedenkt sie uns in ihrem Testament!"

Die Hammelkeule.

(Von Max Hoffmann.)

In dem äußerst vornehmen Weinrestaurant „Lukullus" erschienen zum Diner ein sehr solid aussehender Herr und eine elegante Dame. Er groß, schlank, mit schwarzem Henriquatre und stechenden Augen, sie viel kleiner, zierlich, in entzückender Toilette und mit einem Hut, in dem sich alle Schönheiten lyrischer, epischer und dramatischer Poesie der Putzkunst vereinigt zu haben schienen.

Sich mit herablassender Miene umschauend, schritten sie lässig über den dicken Teppich und nahmen schließlich in einer reizenden kleinen Koje Platz, in denen die Speisenden den lästigen Blicken Neugieriger ganz entzogen sind. Der Oberkellner eilte diensteifrig herbei und ließ das elektrische Licht unter dem rothen Seidenschirm der bronzenen Tischlampe aufflammen. Es war zwar noch ganz hell, aber das sieht doch hübsch aus und erhöht die Vornehmheit.

„Bringen Sie eine Cliquot!" bestellte der Herr. „Und dann gleich Hors d' oeuvre!"

Der Oberkellner schmunzelte. Das war ein Herr, der etwas verstand! Denn viele Leute ließen sich die köstlichen Vorgerichte nur deshalb nicht kommen, weil sie das schwierige Fremdwort nicht aussprechen konnten.

Jean, der Kellner, der das Gewünschte gebracht hatte, theilte einem Kollegen flüsternd mit: „Jedenfalls kein Ehepaar. Denn Hors d' oeuvre bestellt man doch nur, um vor seiner Dame zu protzen, und das hat ein Ehemann bei seiner Frau nicht nöthig."

Er fühlte sich dank seiner langjährigen Uebung als unfehlbar in der Beurtheilung der Gäste. In seiner Meinung wurde er noch bestärkt durch das weitere Benehmen des Herrn. Denn welcher Mann hätte wohl seine Gattin mit Kosenamen wie „Goldschatz", „süßes Lieb" und „Herzchen" angeredet?

Nachdem auch die echte Schildkrötensuppe mit Verständniß genossen war, wählte der Herr ein Chateaubriand garni für zwei Personen.

„Sicher nicht verheirathet!" meinte Jean wieder. „Verheirathete speisen nicht so friedlich zusammen, sie wählen jeder ihre Platte für sich."

Er warf im Spiegel verstohlene Blicke nach den beiden und bemerkte, daß der Herr sein zuvorkommendes und verliebtes Wesen gegen die Begleiterin beibehielt.

„Freut mich sehr, mein Mäuschen," sagte er freundlich, „daß du heute so großen Appetit hast. Um so besser! Um so besser!"

Jean wurde stutzig. In dem Ton der Stimme schien ihm ein wenig verhaltene Ironie zu liegen, als wenn ein gewisser drohender Hohn dahinter lauere . . .

Das Chauteaubriand war erledigt, die Flasche fast geleert, da ergriff der Herr die Speisekarte, lehnte sich behaglich in seinen Sessel zurück, studirte eifrig das Verzeichniß und sagte plötzlich erfreut: „Ah, da ist ja, was ich suchte! Was würdest du zu einer gedämpften Hammelkeule in Burgunder sagen, Mausi?" Und ohne sein Haupt umzuwenden, fragte er den Kellner: „Das ist ja wohl eine Spezialität Ihres Hauses, nicht wahr?"

„Allerdings, mein Herr!" beeilte sich Jean zu versichern. Bei welcher Speise man ihn auch das fragen mochte, jede war nach seiner treuherzig abgegebenen Versicherung die Spezialität dieses Hauses. Und wenn es Kartoffeln in der Schale gewesen wären.

Der Herr rieb sich vergnügt die Hände, stützte die Ellbogen auf die Tischkante und sagte mit kindlich unschuldiger Miene zu seiner Dame: „Das freut dich doch? Es ist ja dein Lieblingsgericht, Schnucki!"

„Ich habe keinen Appetit mehr," hauchte sie.

„Wie? Wie?" rief der Herr verwundert. „Wir haben doch kaum begonnen zu speisen! Also, Kellner, bringen Sie zwei gute Portionen Ihrer vortrefflichen Hammelkeule!"

Etwas ängstlich fragte die Dame: „Wird sie mit Knoblauch zubereitet?"

„O, Gnädigste," erklärte Jean höflich, „wir bereiten sie auf zwei Arten zu, a la Bordelaise, ohne Knoblauch, und a la Provencale, mit Knoblauch. Ganz wie die Herrschaften wünschen." — In Wirklichkeit wußte er sehr gut, daß beides ganz dasselbe ist, daß immer Knoblauch dazu genommen wird. Aber die Gäste merken es ja erst einige Stunden später, wenn sie sehr nahe zu jemand sprechen.

„Ausgezeichnet! Ausgezeichnet!" rief der Herr vergnügt. „Also zweimal a la Provencale!" — Da erhob sich die Dame und rief entschlossen: „Ich werde keinen Bissen davon essen! Ich wünsche es nicht."

Der Herr aber hatte sich so stürmisch erhoben, daß sein Sessel nach hinten umfiel. Sein Gesicht war vor Wuth verzerrt, Zorn und Haß blitzten aus seinen Augen. Ohne sich um den erschrockenen Jean und den herbeigeeilten Oberkellner zu bekümmern, brüllte er: „Hab' ich dich ertappt, du niederträchtiges Weib? Die Falle, die ich dir gestellt habe, war gut, und du bist darauf eingegangen! O, ich weiß wohl, weshalb du von dieser Hammelkeule, die du sonst so sehr liebst, heute nichts wissen willst! Weil du nämlich heute Nachmittag ein Stelldichein hast! Ich weiß alles. Hier, siehst du, hier habe ich einen Brief von einem guten Freund empfangen, der deine Schliche genau kennt. Aber ich wollte es nicht glauben, ich zweifelte noch an deiner Schuld. Und jetzt habe ich die Gewißheit. Hahaha, du wolltest deinem Geliebten nicht den Knoblauchduft in die Nase blasen! Aber nun bist du erwischt."

Es folgten noch schlimme Schimpfwörter, aber der Oberkellner zog Jean diskret beiseite. Es schickte sich nicht für die Angestellten eines so vornehmen Hauses, Zuhörer und Zuschauer eines kleinen ehelichen Streites zu sein! Doch dieser nahm einen solchen Umfang an, daß sie auch ohne ihren Willen Zeugen sein mußten.

Die Dame erhob Einspruch gegen die Beschuldigungen, vertheidigte sich und schalt ebenfalls. Der Herr suchte sie zu überschreien. Sie schimpften sich gegenseitig wie zwei aneinander gerathene Kutscher.

In diesem Augenblick hielt der Oberkellner es für nöthig, vorsichtig in den häuslichen Zwist einzugreifen. Aber kaum machte er Anstalt dazu, so zog sich die Dame rasch nach der Thür zurück, der Herr eilte ihr nach, und im Nu waren beide verschwunden.

„Sie haben den ganzen Vorgang beobachtet?" fragte der die Untersuchung dieses Falles führende Polizeikommissär den Oberkellner. — „Von Anfang bis zu Ende." „Hm, hm. Der Herr hatte schwarzes Haar, ebensolchen Henriquatre und stechende Augen, die Dame war schlank, zierlich, elegant?" „Ganz recht!" Der Kommissär lachte und holte zwei Aktenbündel aus dem Spind. „Sehen Sie, hier haben wir genau denselben Fall, und hier ebenfalls!" „Was soll das heißen, Herr Kommissär?" „Was das heißen soll? Daß Sie einem Zechpreller-Paar zum Opfer gefallen sind, das schon öfters Gastrollen auf diesen Trick gegeben hat." „Sie meinen, es ist doch kein Ehepaar?" „Das weiß ich nicht. Ist auch ganz Nebensache. Jedenfalls sind der Herr und die Dame eigenartige Hochstapler, die sich ein gutes Diner gratis zu verschaffen wissen, indem sie die famose Hammelkeule mit Knoblauch als Vorwand zum Zank und zur Flucht benutzen."

Damit verneigte sich der Polizeikommissär lächelnd, und der verblüfft dreinschauende Oberkellner war entlassen.

— Es lohnt noch. — „Herr Professor, nächsten Mittwoch geht die Welt unter; in der Zeitung steht's!" —„Aber, Jette, wie kann man solchen Unsinn glauben!" — „Sie meinen also, ich kann Ihr Bett ruhig noch 'mal frisch überziehen?"

— Ehezwist. — Er: „Nun, wenn Du es denn wissen willst: ich habe Dich nur Deines Geldes wegen geheirathet!" — Sie: „Ich möchte Dir auch einen Grund angeben; aber ich habe bis heute noch keinen gefunden!"

Droguen und Toilets

Chinin Pillen, 2 Gran, 100 für 14c
White Pine und Tar Cough Syrup, 27c
Pinkhams Vegetable Compound, 59c
Monarch geschmackloser Leberthran, 59c
2 Qt. Goodyear Heißwasser-Bag, 39c
Craddocks blaue Seife, Dtz. 70c; St. 6c
Reiner Glycerine, Pfund-Flasche, 25c
Monarch Cream Lilac, fettlos, für 32c
Boracic Acid, großer Carton, für 10c

Handschuh-Bargains

Import. franz. PiqueGlace-Handschuhe für Damen, lohfarbig, braun, grau, marineblau, engl. roth, schwarz u. weiß, $1.50 Werthe, für **1.00**

Gauntlet Handschuhe für Knaben, Pelz Back, gölteKid-Handfläche, fließgefüttert, braun oder schwarz, 85c Werth, Preis im Verhältniß zur Größe, Paar zu 65c und **50c**

Dezember Standard Schnittmuster und Zeitschriften jetzt in unserem Pattern-Departement verkauft

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S & H" Green Trading Stamps FREE — State & Van Buren Streets

Korset-Spezialitäten

W. B. Korsets, nur in schwarz, mit kurzen oder mittelmäßigen Hüften, hübsch besetzt, **29c**

Jewel Korsets, Batist oder Coutil, mit Stickerei besetzt, mit mittlerer oder hoher Büste, lange Hüfte, sechs Supporters daran befestigt, sehr speziell zu **1.50**

Notion-Spezialitäten

J. O. Kings 200 Yd. Masch. Zwirn, Sp. 1c
Nähseide, 100 Yds., alle Farben, sp. 3½c
Sortirtes Cotton Tape, 5c Bund für 3c
50c bis 1.25 Cut Jet Knöpfe, Dtz. 25c
Perlmutterknöpfe, reinweiß, Karte für 2c
Bügelwachs, mit Griff, per Dutzend, 5c
Gute Tubular Schuh-Schnüren, Dtz. 4c
Sperm Oil, Freitag, 5c Flasche für 3c
Allover seidene Haarnetze, speziell 2½c

BEIFELD, HIRSCH & KLINE $91,000.00 Ueberschuß-Lager

Damen-, Mädchen- und Kinder-Mäntel und -Kleider 25 Prozent unter Wholesale-Kostenpreis

Der größte Mäntel-Einkauf und der größte Mäntel-Verkauf, den die State Straße seit vielen Jahren gesehen hat. Die Chicagoer Frauen kennen Beifeld, Hirsch & Kline Waaren, und sie kennen „Rothschilds" Unternehmungsluft und die Methoden ihrer Geschäftsführung. Kein Wunder, daß das Kaufen flott vor sich geht — kein Wunder, daß unsere Mäntel- und Kleider-Abtheilung gedrängt voll ist von entzückten Damen, die sich fast um diese Kleidungsstücke reißen. Ueberall ist Aufregung. Und dafür ist alle Ursache vorhanden— denn Waaren von so elegantem Schnitt und anerkannten Vorzügen wurden nie zuvor zu solchen unerhört niedrigen Preisen offerirt — thatsächlich zur Hälfte der bestehenden Retail-Werthe.

54zöllige Damen-Coats, halbpassende Styles in assortirten Novelty Mischungen und schwarzen Thibets, fancy Strap, Plait oder Stickerei-Besatz,—gemacht v. Beifeld, Hirsch & Kline, um für $6 und $8 verkauft zu werden — unser Preis, zu **3.75**

Volle Länge Coats für Misses, alle elegante Styles in zweifarbigen Mischungen oder schlichtfarbigen Chevrons, fancy Coat-Facon Kragen, halbpassender Rücken, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht um für $9.00 und $10.00 verkauft zu werden; unser Verkaufspreis zu **4.98**

Hübsche lange Misses-Coats, neueste Gewebe von engl. Mischungen und schlichten reinwoll. Chevrons, kragenlos od. Coat-Facon Kragen, halbpassender Rücken, schöne Entwürfe von Strap und Knöpfen, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht um für $12 bis $16 verkauft zu werden, uns. Verkaufspreis **7.75**

Feinste Misses-Coats, Stolz des Misses-Lagers", Stoff und Styles enthaltend, wie in theuren Modellen gefunden wird; in dem Sortiment sind feine englische Mischungen, Kerseys, Broadcloths, Covers und Novelty Cloakings, fancy Entwürfe Besatz, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht um für $18 und $20 verkauft zu werden, unser Verkaufspreis zu **9.50**

Circular und Military Misses Coats, von schönfarbigen Broadcloths, englischen Mischungen, fc'y Rolling eingelegt. Sammetkragen, halbpassender Rücken, voll Circular Flounce, prächtig gestepptes breites Band, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht um für $20 verkauft zu werden — unser Verkaufspreis, zu **12.50**

Damen-Coats, 52 bis 54 Zoll lang, viele hübsche Styles in fancy Mischungen, schwarze Chevrons und Broadcloths, schlicht geschneidert, Strap oder Plaited Effekte, kragenlos oder Coat-Facon Kragen, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht um für $10 und $12 verkauft zu werden — unser Verkaufspreis **5.00**

Damen-Coats, schwarze Kerseys, hochfeine Novelty Mischungen, ganz satingefütterte Broadcloths und Coverts, kragenlos oder Coat-Facon Kragen, schlicht geschneidert oder hübsch besetzt mit Plaits und fancy Entwurf Strappings, — von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht, um für $17 und $18.50 verkauft zu werden, unser Verkaufspreis **9.95**

Hübsche Damen-Coats, ganz neue Modelle, einer ein populärer Circular Flounce von schwarzem Kersey; der andere ein militärischer Coat von Cheviot, lohfarb. od. graue Coverts od. engl. Mischungen in assort. Schattirungen, Strap od. Braid Besatz, kragenlos, Coat- od. Sailorkragen, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht um für $20 verkauft zu werden, unser Verkaufspreis morgen nur **12.50**

Feine geschneiderte Damen-Suits, eine assort. Partie, in schwarzen und farb. Broadcloths, engl. Homespuns, Diagonal u. Worsted Suitings, 45zöllige Coats, garantirt satingefüttert, schlicht geschneidert oder fancy Braid besetzt, neuester Plaited Skirt, Suits in der Partie werth bis zu $30, — unser Verkaufspreis **15.95**

1-Stück Damen-Kleider, hübsche schlicht gewebte Suitings, Serges und Broadcloths, Dagobert Plaited, an der Seite zugeknöpft, fancy Braid besetzt, Stehkragen, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht, um für $15 verkauft zu werden — unser Verkaufspreis zu **8.88**

Damen-Coats, eine endlose Reichhaltigkeit von Styles, alle satingefütterte Broadcloths, in schwarz und Farben und vielbegehrten Mischungen, Streifen und schlichten Geweben, effektvolle Entwürfe von Strappings, Plaits, Knöpfen- und Braid-Besatz, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht um für $15 und $16 verkauft zu werden — unser Verkaufspreis zu **7.50**

Volle Länge Mädchen-Coats, kleidsame, starke warme Coats in solidefarbigem blauen oder grünen reinwollenen Chevron Cloakings, Sturmkragen mit Stern-Besatz, doppelbrüstige Front, Emblem besetzte Aermel, Größen 10 bis 14 Jahre, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht um für $5 verkauft zu werden, unser Verkaufspreis **2.98**

Volle Länge Mädchen-Coats, solidefarb. Frieze, fancy Cloakings und Chevrons, hoher od. niedriger Hals, fancy Strap u. Knöpfe-Besatz, halb- oder losepassender Rücken, alle Größen, von Beifeld, Hirsch & Kline gemacht um für $6 und $7 verkauft zu werden, unser Verkaufspreis **3.98**

Volle Länge Cheviot Mädchen-Coats, ganz Flanell gefüttert, f'cy Novelty Gewebe Cloaking in roth, braun, Electric blau oder Navy, viele kleidsame Styles, von Beifeld, Hirsch & Kline gegemacht um für $7 und $9 verkauft zu werden—unser Verkaufspreis zu **4.98**

Juniors' modische Coats, hübsch und kleidsam, neue gestreifte Gewebe, schwere Cloakings, roth, Navy, grün, Nile und braun, einfachbrüstig, bis zum Hal zuzuknöpfen, mit fancy Braid-besetztem Turn- over Sammetkragen. Coat-Facon Aermel, Sammet beränderte Cuffs, besetzt mit Braid und Knöpfen, Größen 11, 13 und 15; Coats von B., H. & K. gemacht um für $12.50 verkauft zu werden; unser Preis **6.98**

Ein Erfolg.

Humoreske von H. v. Beaulieu.

Der berühmte Liedersänger lag in seinem Hotelzimmer auf demSofa und ließ mit den Rauchringen seiner Zigarette — ein halbes Dutzend täglich hatte der Arzt erlaubt — den Erfolg des Abends an sich vorüberziehen.

Es war gewesen — nun, wie immer. Ein ausverkaufter Saal, ein Meer von erhitzten Gesichtern, vorgestreckte Kehlen mit hochklopfenden Pulsen, nahezu bacchanalisches Beifallsrasen — die gewöhnliche Wirkung seiner musikalischen Verführungskunst.

Mit einem lächelnden Blick streifte er das Tischchen zur Seite. Da lagen die Billets von zarter Hand, verschämte und unverschämte Geständnisse der Bewunderung, der Verehrung, der Ergriffenheit.

Nach Tagen, an denen er, wie gestern, Strauß' „Cäcilie" gesungen, war der Stapel immer besonders hoch, das kannte er. Dieses Lied war sein größter Erfolg. Bei der letzten Strophe:

> Wenn Du wüßtest
> Was leben heißt!
>
> Wenn Du es wüßtest,
> Du lebtest mit mir!

fühlte er, daß er auch das letzte Widerstreben hingerissen, daß keine Frau im Saale war, deren Seele nicht jubelnd seinem Rufe antwortete.

Es klopfte.

Der Sänger sah stirnrunzelnd auf. Der Kellner meldet mit korrektem Ton, in dem doch ein leises Schmunzeln des Verständnisses mitklang: „Eine Dame. Eine junge Dame," setzte er überredend hinzu. Und seine Mienen erglänzten. „Eine hübsche Dame."

„Nun denn — ich lasse bitten."

Er zog die Beine vom Sopha und nahm die nachlässig-elegante Stellung ein, in der er auf seiner berühmten Photographie jedem bekannt ist.

Er war ein eleganter Mann. Sein Westenschnitt war fast ebenso berühmt, wie sein Liedervortrag.

Ein junges Mädchen trat über die Schwelle, korrekt gekleidet.

Es war ihm, als habe er dieses weiche Gesicht mit den langbewimperten Augen schon mal gesehen, doch wußte er nicht, wann und wo. Du lieber Gott, er sah so viele Frauen.

Da die Kleine ihn nur mit erwartungsvoll glänzenden Augen ansah, mußte er den Anfang machen.

„Womit kann ich Ihnen dienen, meine Gnädige? Verzeihen Sie, Ihr Name ist mir entfallen."

Während ihre Augen ihn schwärmerisch anstrahlten, zuckte es ein klein wenig listig um den weichen Mund. Sie sah aus wie ein Kind, dem eine Maskerade geglückt ist.

„Da bin ich!" sagte sie.

„Da sind Sie," bestätigte er mechanisch.

Ihr „da bin ich" klang wie ein Jubel, aber überspannter Jubel, der einem Schluchzen nahe war.

Ihm kam eine Erleuchtung. Das war ja das holde Gesichtchen, dem er gestern Abend gesungen:

> Wenn Du es wüßtest,
> Du kämst zu mir!

Er hatte nämlich die Gewohnheit, im Konzert ein Gesicht zu wählen, dem er für die Dauer des Abends die Gefühle widmete, die in dem Liederprogramm enthalten waren. Er fand, daß er dann besser sang.

„Ich bin gekommen, mit Ihnen zu leben," sagte sie.

Das klang so ernst und feierlich, wie ein Schwur vor'm Altar.

Er bekam einen nicht geringen Schreck.

„Sie wollen mit mir leben?" fragte er.

Der berühmte Mann sah in diesem Augenblick ein wenig thöricht aus.

Aber die Kleine sah das nicht. Sie nickte mit leuchtendem Blick. Die Hände hielt sie, ohne es zu wissen, demüthig und schüchtern gefaltet.

Das war ein ganz besonderer Fall. Der berühmte Mann hatte mancherlei — so ziemlich Alles — erlebt mit Frauen aller Nationen. Doch das war ihm noch nicht vorgekommen, daß eine Frau ihm ganz schlicht mittheilte, mit ihm leben zu wollen.

Auch die Unentwegtesten hatten ihre innersten Absichten immer durch ein paar kleine Verlegenheitskünste verschleiert, einiges von Musik geschwärmt.

Und dieses kleine Mädchen war keine Unentwegte. Der erfahrene Weltmann verstand zu unterscheiden. Er sah, daß das junge Mädchen weder eine über Vorurtheile erhabene Hocharistokratin war, noch ein schlecht erzogenes Bürgermädchen, das schon Affären mit Gymnasiasten hinter sich hat, sondern einfach ein junges Mädchen aus guter Familie, ein gehütetes Haustöchterchen, das in seiner romantischen kleinen Seele den Ruf des „Schicksals" zu vernehmen gewähnt.

Während ihre Augen ihn mit schwärmerischer Hingebung anstrahlten, lag in ihrer Körperhaltung etwas Schüchternes, Reservirtes, Damenhaftes.

Und so etwas wollte mit ihm leben! — Charmant! — hätte er beinahe gesagt.

Denn sie war sehr lieblich. Der Glanz und Duft eben erblühter, sorgsam gehüteter Jugend lag auf ihr. Sie war so anders als alle, die zu ihm gekommen, die Hysterischen, Erlebnißlüsternen.

Ein kleiner Roman hätte den Experten der Liebe wohl gelockt.

„Ich kann alles ertragen!" versicherte sie, sein Zögern mißdeutend. Ich will Ihre kampfesmüde Seele trösten, wenn sie bangt in einsamen Nächten" — wie nett sie das behalten hatte! „Ich will mit Ihnen leiden und entbehren — ach, wie gern!"

Er unterdrückte ein flüchtiges Lächeln.

Er dachte an sein Wiener Heim, an sein Landhaus in der Krim ....

„Sie liebes, tapferes Kind," sagte er gerührt. „Wie großmüthig, wie gut! Aber in Ihrer Generosität bedenken Sie nicht, daß Ihr Edelmuth von der Welt mißdeutet werden könnte!"

Die Kleine machte eine großartige Bewegung:

„Die Welt!" — —

„Ich bin verheirathet," improvisirte er. „Zwar lebe ich getrennt, aber ich kann die Scheidung nicht durchsetzen."

Die Kleine wurde blaß, aber tapfer sagte sie:

„Das schadet nichts."

Dem berühmten Manne wurde etwas schwül.

Das war ja eine nette Geschichte. — Wie wurde er das überspannte Kind nur los, das er sich da an den Hals gesungen!

So unerfahren und unvorsichtig wie sie war, konnte sie ihn in die größten Unannehmlichkeiten bringen.

„Mein liebes Kind," sagte er väterlich-priesterlich. „Sie täuschen sich da über Ihre eigenen Gefühle! Was Sie beseelt, ist nur Kunstbegeisterung — doch Kunstbegeisterung! — und es wäre gewissenlos von mir, wenn ich Ihren schönen Impuls mißbrauchen wollte."

„Haben Sie mich nicht selbst gerufen?"

„Hm . . . ja, mein Kind, ich rief Ihre Seele, und ich bin beglückt, daß sie mir geantwortet hat. Ihr Leben an meins zu ketten, muß ich mir versagen."

Das Leuchten in ihren Augen erlosch und sie füllten sich mit Thränen. Sie hörte nur das eine: Der Gott, dessen Ruf sie gefolgt war, verschmähte sie.

Nun der Schwung ihres Enthusiasmus geknickt war, überkam sie die Scham. Sie schlug die Hände vor's Gesicht.

Der Künstler ärgerte sich schmählich, daß er rauhe Tugend mimen mußte, wo er so menschlich empfand. Er hätte das holde Geschöpf gerne getröstet. Aber er mißtraute sich.

„Sie kennen ja noch gar keine Männer," sagte er mit milder Ueberlegenheit. „Ein junger Mann Ihrer Kreise wird kommen und Ihnen Herz und Hand bieten, und dann werden Sie erkennen, daß das, was Sie heute fühlen, nur ein kleines Präludium war."

„Aber ich bin ja verlobt!" rief sie weinend.

„Ver—lobt?" wiederholte er, nahezu versteinert.

„Ja," schluchzte sie, „aber natürlich wollte ich die Verlobung lösen. Ich habe es schon gethan."

Wäre des Sängers Schädel nicht blank wie eine Billardkugel gewesen, hätten sich seine Haare bei dieser Mittheilung sicherlich gesträubt.

„Das heißt, ich habe den Brief noch in der Tasche," beruhigte sie, und zog etwas beschämt einen postfertigen Brief heraus. „Ich sah keinen Briefkasten."

„Gott sei Dank," entfuhr es ihm. „Geben Sie her!"

Er riß ihr den Brief fast aus der Hand. Er warf einen flüchtigen Blick dar von S." Das war gerade der Rechte. Solch junge Säule des Staates, geladen mit blutrünstigen Ehrbegriffen, begierig, das auf der Mensur erlernte im Kampfe für die heiligsten Güter zu verwerthen ....

Dem Sänger gelüstete es aber nicht, im ernsten Streite die Klinge von toledanischem Stahl zu ziehen, wie er gestern im „Hidalgo" gesungen. Ums Haar hätte das dumme Mädchen es dahin gebracht. Sein Leben glich im Allgemeinen gar zu wenig dem eines Wüstenheiligen!

Wer würde es ihm glauben, daß er sich in diesem Falle wie ein Johanaan benommen? Herr Referendar v. S. ganz sicher nicht.

„Dieser Brief durfte niemals geschrieben werden," sagte er strenge. — „Wie konnten Sie einem Ehrenmanne das anthun wollen, jemandem, der —" — seine Stimme bekam einen warmen Herzenston — „Sie so liebt und fest auf Ihre Treue baut! Ich würde" — dabei riß er den Brief gelassen mitten durch — „nie in die Rechte eines anderen Mannes eingreifen, das ginge mir gegen Ehre und Gewissen."

Er legte seine Hand beschwörend auf die von einer Herzogin gestickte Weste.

„Sie sind so edel," schluchzte die Kleine, bewundernd, doch betrübt.

„Nur älter und erfahrener als Sie," wehrte er bescheiden. „Und deshalb gebe ich Ihnen einen väterlichen Rath: Lassen Sie dies zwischen uns ein Geheimniß bleiben — gegen jeden! Die Menschen sind immer geneigt, die harmlosesten Dinge mißzudeuten."

„Muß ich es Max nicht sagen?" fragte sie unsicher.

Er that, als ob er die Sache ernstlich in Erwägung zöge.

„Nein!" sagte er dann bestimmt. — „Thun Sie es nicht. Das Erzählte sieht immer ein wenig anders aus, als das Erlebte. Und manche Männer sind so sonderbar."

„Ja, ich glaube, Max ist auch sonderbar," und legte die Kinderstirne in ein Dutzend Falten. „Wir wollen es lieber Niemandem sagen." Dabei hob sie die Augen bittend zu ihm auf.

Die unschuldige Vertraulichkeit dieses „wir" berührte ihn wie eine holde Liebkosung.

„Ich werde," versprach er ernst, „den schönsten Erfolg meines Lebens im tiefen Herzensschrein verschließen, obwohl leider! — die ganze Welt wissen dürfte, was zwischen uns geschehen. Leben Sie wohl! Werden Sie eine glückliche, kleine Frau!"

Er drängte sie sanft zur Thüre hin.

„Leben Sie wohl," sagte sie mit Thränen in den Augen.

Da packte ihn die Lust, Herrn Referendar v. S. wenigstens einen ganz, ganz kleinen Schabernack anzuthun.

„Einen Abschiedskuß," sagte er mit seiner weichsten Stimme und beugte sich zu ihr nieder.

Aber zu seinem Befremden wich sie zurück und schüttelte heftig erröthend den Kopf.

„So spröde," sagte er ironisch. „Sie wollten mit mir leben!"

„Das war etwas anderes!" sagte sie. —

Das bebende Kind war mit einem Male eine hochmüthige junge Dame.

„Ah so."

Sie ging. Ungeküßt.

Die Arme über die Brust verschränkt, sah er ihr sinnend nach.

„War ich ein kompletter Weiser," fragte er sich, „oder ein kompletter Narr?" — — —

„Cäcilie" sang er sobald nicht wieder. —

Schauspieler-Anekdoten.

Im Stuttgarter Verlag von Robert Lutz ist kürzlich ein Band Schauspieler-Anekdoten erschienen, der mehr als 260 Histörchen aus dem Leben des heiteren Bühnenvolkes enthält und eine Fülle des Interessanten bietet. Vorherrschend sind naturgemäß die humorvollen Anekdoten, von denen wir mit der Genehmigung des Verlages folgende Proben wiedergeben:

Nicht aus der Fassung zu bringen.

Wenn Iffland gut aufgelegt war, machte es ihm Spaß, seine Partner durch auffallendes Mienenspiel oder lustiges Extemporiren zum Lachen zu bringen, während er selbst unerschütterlich ernst und seiner Rolle sicher blieb. Ein Kollege wollte sich nun einmal für solchen Schabernack rächen und extemporirte seinerseits an einer Stelle, wo es komisch wirken mußte: „Da stehen wir nun wie ein paar Ochsen am Berge!" Iffland verzog keine Miene, griff nach dem nächsten Sessel, setzte sich und sprach mit Salbung: „Ich sitze!"

Ein Vorrecht der Tenoristen.

Der durch seine Grobheit bekannte ehemalige Theaterdirektor Ringelhardt sagte einmal zu seinem Tenoristen: „Herr, es ist allerdings eine ausgemachte Sache, daß die Tenoristen das Vorrecht haben, furchtbar dumm zu sein, aber — weiß Gott — Sie mißbrauchen Ihre Rechte."

Raimund in der Sommerfrische.

Als großer Naturfreund verbrachte Raimund den Sommer gewöhnlich in der schönen Gebirgsgegend von Guttenstein, wo er sich ein Haus gekauft hatte. Dort lebte er ganz nach seinem Behagen und widmete seine Zeit dem Naturgenuß und der Dichtkunst. Eines Vormittags ging ein Sommerfrischler durch das Pernitzerthal spazieren und sah von weitem eine seltsame Gestalt herankommen. Sie war in einen großblumigen Schlafrock gekleidet, trug eine grüne Kappe auf dem Kopf, hinter jedem Ohr stak eine Schreibfeder, aus jeder Tasche guckten Papierrollen hervor, im Busen steckten ein paar Bücher, eine Feldflasche hing an einem Bande um den Leib, und die rechte Hand trug einen dicken Stock, auf dem sich statt des Kopfes ein Tintenfaß befand. Als die Gestalt näher kam, erkannte der Sommerfrischler in ihr Raimund und rief erstaunt: „Herr im Himmel! Wie schauen Sie denn aus?" — „Wie soll i denn ausschaun", fragte Raimund gemüthlich zurück, „wann i auf die Bäum' sitz' und dicht?"

Was Seydelmann nicht konnte.

Als Eduard Devrient 1840 in Stuttgart gastirte, stattete Döring, der später in Berlin so gefeierte Schauspieler, ihm und seiner Frau einen Besuch ab. Man unterhielt sich zwei Stunden lang in der heitersten Weise. Devrient fragte ihn, wie er denn eigentlich mit Seydelmann ausgekommen sei. Döring antwortete, es sei oft sehr schwierig gewesen, und er ahmte dabei Seydelmanns Sprache sehr komisch nach.

„O", sagte er, „lieber Devrient, Seydelmann kann sich vieles interessant ausdenken, auch gut ausführen; erwärmen, erschüttern kann er nicht. Es fehlt ihm hier!"

Er schlug mit der Hand auf sein Herz. Dabei sprang er auf Frau Devrient zu, umfaßte sie, riß sie gewaltsam an sich, warf den Kopf hintenüber, blickte nach oben und rief mit bebender, von Thränen erstickender Stimme: „Mädchen, ich liebe dich! — Sehen Sie, Devrient, das kann er nicht."

Der Brillantring.

Der König von Württemberg hatte Ludwig Löwe (1795—1871) einen prachtvollen Brillantring mit seinem Namenszuge geschenkt, der von allen Kollegen des so huldvoll ausgezeichneten ungemein bewundert wurde. „O wie schön, wie schön!" rief eine entzückte Künstlerin, der Löwe den Ring zeigte, immer wieder aus. Er selbst aber, der stets in Geldverlegenheiten steckte, meinte vergnügt: „Das Schöne kommt erst, liebe Freundin, wenn das Ding versetzt oder verkeilt ist!"

Ein Impromptu.

Vor längerer Zeit begegnete es dem Komiker Larrange in Danzig, als er den Schloßhauptmann in der „Preziosa" gab, daß ihm die eine Hälfte des Schnurrbartes herunterfiel. Ein schallendes Gelächter ertönte durch das Haus. Doch der Schauspieler, sich schnell fassend, hebt den Bart auf, und ihn wehmüthig betrachtend, sagte er:

> „— Schade, schade,
> Seit der großen Retirade,
> Wo ich mich zuletzt barbirt,
> Ist mir so was nicht passirt."

Ein donnernder Beifall folgte diesem Impromptu.

Bumsta.

Döring und Hase sahen sich einmal im tschechischen Theater in Prag „Deborah" an. Sie verstanden keine Silbe der hart und unschön klingenden Sprache und begleiteten die Vorstellung mit verständnißlosem Kopfschütteln. Als aber die Heldin dem ungetreuen Josef Rache schwur und mit tragischer Gebärde dreimal „Bumsta! Bumsta! Bumsta!" (Rache) herausdonnerte, sprang Döring mit gut gespieltem Entsetzen auf und rief: „Kommen Sie, lieber Haase, — Bumsta — das geht über allen Spaß!"

Die Antwort der Sängerin.

Die berühmte Sängerin Gabrielli verlangte von der Kaiserin Katharina II. von Rußland 5000 Dukaten für zwei Monate, die sie in Petersburg singen sollte.

„Ich bezahle keinen meiner Feldmarschälle so", meinte die Kaiserin.

„Dann mögen Ihre Majestät auch die Feldmarschälle singen lassen", erwiderte die Sängerin.

Die Kaiserin entschloß sich darauf, die verlangte Summe zu zahlen.

— Stichhaltiger Grund. — „Herr Rechtsanwalt, ich bin im vorigen Jahre wegen Zechprellerei verurtheilt worden; ich möchte aber jetzt die Wiederaufnahme des Gerichtsverfahrens beantragen." — „Und wie wollen Sie diese begründen?" — „Es handelte sich damals um ein Roastbeef, das ich im Krüger'schen Restaurant bestellt hatte; jetzt hat sich herausgestellt, daß der Kerl seinen Gästen seit Jahren Roßfleisch vorgesetzt hat."

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Avenue.

Nur ein paar Worte

über den großen Verkauf von Waaren

Beschädigt durch

Wasser und Rauch

Der Erfolg des ersten Verkaufstages ist so riesig, daß es uns durchaus unmöglich ist, Preise für morgen anzuführen. Die Werthe sind so außerordentlich gut, daß Jeder, der hier war, seinen ganzen zukünftigen Bedarf deckte, und Ihr werdet dasselbe thun, sobald Ihr einmal hier seid und die Offerten seht.

Wie schon vorher erwähnt,

Nichts wurde durch Feuer beschädigt!

Einzelne Partien — offene Waaren und Sachen in Kisten — wurden etwas durch Wasser beschädigt, andere nur durch Rauch.

Alle Partien werden nach der Konfusion des Tages sortirt und sind wieder fertig für Euch, morgen daraus zu wählen.

Lokalbericht.

In thierischer Wuth.

Valentin Hill von dem Krüppel Alford Ober erschlagen.

Der Thäter verhaftet.

Er war betrunken.—Die Blutthat spielte sich in der Herberge 629 W. Madison Str. ab. — Polizist Wm. Kostizewski von einem Hochzeitsgast vermessert.

In der Herberge Nr. 629 West Madison Straße, wo er den Nachtclerk W. H. Linge vertrat, der ausgegangen war, um sich durch einen Imbiß zu stärken, wurde heute Morgen der 50jährige Zigarrenmacher Valentin Hill von dem Krüppel Alford Ober mit einer Krücke erschlagen.

Ober, der die Beine unterhalb der Kniee eingebüßt hat, pflegt seit Jahren auf der Westseite mit Bleifedern und Schuhbändern zu hausiren. Heute früh gegen 2 Uhr betrat er in angetrunkenem Zustande die Herberge und ließ sich von Hill ein Bett anweisen. Als er bald darauf im Zimmer zu gröhlen begann, begab sich Hill zu ihm und ermahnte ihn zur Ruhe. Statt jeder Antwort versetzte der lärmende Trunkenbold ihm mit der Krücke einen Hieb über den Kopf. Der Mißhandelte wankte nach dem Waschraum, säuberte die Wunde, theilte Linge, der inzwischen zurückgekehrt war, mit, was sich zugetragen hatte, und suchte dann sein Zimmer auf. Dort wurde er heute Morgen gegen 7 Uhr, vor dem Bett knieend, entseelt aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt stellte fest, daß der Tod schon vor länger als einer Stunde erfolgt war.

Die sogleich benachrichtigte Polizei verhaftete Ober und nahm seinen Zimmergenossen Michael Downing in Zeugenhaft. Auch Linge mußte die Häscher nach der Wache begleiten. Er erklärte, nur das zu wissen, was Hill ihm erzählt habe. Ober war noch immer berauscht und nicht vernehmungsfähig. Downing gab an, daß er erst erwachte, als Hill, mit blutiger Stirn an der Thür stehend, nochmals Ober zur Ruhe mahnte und dann aus dem Zimmer taumelte.

Hill ist einem Schädelbruch erlegen.

Herber Verlust.

Als Frau Albert A. Levison, Nr. 4924 Washington Park Court, gestern Nachmittag ausging, ließ sie auf der Kommode ein Schmuckkästchen stehen, das einen Diamantring, eine Diamantbrosche und mehrere Diamantnadeln im Gesammtwerthe von $500 enthielt. Um fünf Uhr kehrte sie heim. Thüren und Fenster waren geschlossen. Niemand hatte anscheinend während ihrer Abwesenheit die Wohnung betreten, und doch war das Schmuckkästchen nebst Inhalt spurlos verschwunden. Es wurde sogleich die Polizei benachrichtigt. Die ist nach sorgfältiger Untersuchung zu der Ansicht gelangt, daß Einbrecher mit einem Nachschlüssel die Thür geöffnet und, nachdem sie die Beute ergattert, sie sorgfältig zugeschlossen hatten.

Polnische Hochzeit.

Eine polnische Hochzeit, die im Hause Nr. 3018 Milwaukee Ave. gefeiert wurde, fand heute früh damit ihren blutigen Abschluß, daß einer der Gäste, Joseph Zcaplinski, Nr. 2920 N. Hamlin Ave., den zur Aufrechterhaltung der Ordnung dorthin abkommandirten Polizisten Wm. Kostizewski schlimm vermesserte, ehe der Scherge ihn mit dem Knüppel niederstrecken konnte. Die Verwundeten wurden nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft. Der Zustand des Polizisten, der Wunden im Gesicht, am Kopf und am Unterleib erlitten hat, wird als besorgnißerregend bezeichnet. Zcaplinski, ein Eishändler, wurde, nachdem die Aerzte ihn verbunden hatten, in der Wache an Shakespeare Ave. eingesperrt und wegen angeblichen Mordangriffs gebucht.

Kostizewski erklärte, daß Zcaplinski betrunken gewesen sei. Als der Mann, der kaum stehen konnte, mit seinem zweijährigen Kinde auf dem Arm zu tanzen versuchte, habe er, der Polizist, ihm das verboten, da das Leben des Kindes gefährdet war. Zcaplinski hätte sich dem Verbot nicht fügen wollen. Da sei ihm, dem Polizisten, nichts weiter übrig geblieben, als ihm die Thür zu weisen. Im nächsten Augenblick habe der Bursche, als er ihm gerade den Rücken drehte, sein Messer gezogen und sich auf ihn gestürzt. Ehe er den feigen Wicht niederschlagen konnte, habe der Halunke ihm die Wunden beigebracht.

Der übrigen Gäste hatte sich ein panischer Schrecken bemächtigt. Mädchen und Frauen stürmten kreischend auf die Straße, und die Männer sprangen dem Polizisten erst bei, als dieser, durch Blutverlust erschöpft, zusammenbrach. Sie entwaffneten dann den Thäter und übergaben ihn der von ihnen benachrichtigten Polizei.

Opfer eines gedungenen Mordbuben.

Die Polizei hat angeblich ermittelt, daß Ladislaus Stockloffa aus Morton Grove, der, wie berichtet, im Hospital zu Dunning mit dem Tode ringt, das Opfer eines gedungenen Mordbuben wurde. Der angebliche Thäter, ein Streckenarbeiter der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn Namens John Klanka, und sein angeblicher Beihelfer Frank Katowicz, ein Angestellter der Gärtner Pöhlmann Bros., Morton Grove, befinden sich in der Wache zu Irving Park in Haft. Auf den angeblichen Rädelsführer John Stravancka wird gefahndet.

Einem von Katowicz abgelegten Geständniß gemäß war Stravancka, ein Arbeitsgenosse des Stockloffa, auf diesen erbittert, weil Stockloffa durch Pflichteifer die Gunst des Vorgesetzten in höherem Maße, als er, zu erringen gewußt und ihn, wenn er lässig war, verrathen und angeschwärzt hatte. Um sich des verhaßten Menschen zu entledigen, soll er erklärt haben, daß es ihm auf $100 nicht ankommen würde, wenn sein „Freund" aus dem Wege geräumt werden würde. Klanka habe sich bereit erklärt, das Blutgeld zu verdienen. Dienstag Abend sollte Stockloffa umgebracht werden. Man habe in einer Weichenstellerbude an N. 44 und Milwaukee Ave. stark gezecht und, nachdem man sich den nöthigen Muth angetrunken hatte, sich nach der Haltestelle Grayland begeben und dort dem Stockloffa aufgelauert. Stockloffa wurde, als er die nach der Straße führende Treppe hinuntereilte, überfallen und von Klanka, der sich mit einem Schraubenschlüssel versehen hatte, niedergeschlagen und für todt liegen gelassen.

Er, Katowicz, habe sich, er wisse selbst nicht weshalb, am Ueberfall betheiligt. Er sei betrunken und seiner Sinne nicht mächtig gewesen. Die That selbst habe aber Klanka auf Veranlassung von Stravancka verübt.

Sannen auf Mord.

Von der Straße aus wurde gestern Abend ein Dutzend Schüsse auf eine Anzahl zu keiner Gewerkschaft gehörige Angestellte des „American Posting Service" abgegeben, die sich in einem Zimmer der Herberge Nr. 757 W. Jackson Boulevard befanden. Zwei der Männer, die am Fenster standen, das von den Kugeln zerschmettert wurde, entgingen um Haaresbreite den Geschossen. Die Polizeit hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden, die nach Ansicht der Detektives wahrscheinlich Gewerkschafler und seit etwa Monatsfrist streikende Angestellte der vorerwähnten Firma, oder von diesen gedungene Halunken waren.

Verdiente sein Schicksal.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des John A. Sjostadt, Nr. 940 Wells Straße, hat Valentin B. Cough, Nr. 415 Oak Straße, von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Sie war zu der Ansicht gelangt, daß Cough berechtigt war, Sjostadt, der in betrunkenem Zustande auf der Straße in Gegenwart mehrerer Mädchen unfläthig geschimpft und ihn mit Flüchen überhäuft hatte, niederzuschlagen.

Der Mißhandelte fiel bekanntlich so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt, dem er nach etwa sechs Tagen im Hospital erlag.

Kam nicht weit.

Wm. McBride, der angeblich aus Detroit stammt, wurde gestern nach kurzer Hatz verhaftet, nachdem er an Superior, nahe Rush Straße, Frl. Margaret Glaß, Nr. 205 Ost Superior Straße, überfallen und um ihre Börse erleichtert hatte. Frl. Glaß, die Stenographin ist, hatte ihr Eigenthum mit dem Muthe der Verzweiflung vertheidigt, war aber nach kurzem Kampfe unterlegen.

Hiebe als Quittung.

An Crittenden und Wade Straße, an der Mündung einer Gasse, wurde heute der Drucker Michael Urb, Nr. 1962 Harvey Straße, von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen, die dort auf der Lauer lagen, überfallen. Nachdem die Raubgesellen ihm, der keinen Widerstand leistete, $12 und die goldene Uhr im Werthe von $50 abgenommen hatten, droschen sie mit den Revolverkolben unbarmherzig auf ihn los, bis er blutüberströmt zusammenbrach. Dann suchten sie das Weite. Das Opfer schleppte sich nach der Wache an Rawson Straße und meldete dort sein Abenteuer. Die mit der Aufarbeitung des Falles beauftragten Detektives verhafteten als der That verdächtig einen gewissen John Wismiski, der angeblich ein probeweise aus dem Zuchthause entlassener Sträfling ist, und einen gewissen Albert Rutz. Die Häftlinge betheuerten zwar ihre Unschuld, wurden aber von Urb mit Bestimmtheit als seine Angreifer bezeichnet.

Urb befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Für Nieren und Kreuzschmerzen

Schmerzen im Kreuz, Wundheit in der Gegend der Lenden und Blase, rheumatische Schmerzen in den Gelenken oder Muskeln, häufiges Uriniren, stark gefärbter Urin und aufgedunsene Augen sind die sichersten Anzeichen von Nierenleiden. Um schnell und nachhaltig Linderung zu erhalten, nehmt die folgende Mischung: Sechs Unzen guter reiner Gin, halbe Unze Murax Compound, halbe Unze Fluid Extrakt Buchu, was jeder Apotheker verkauft. Nehmt ein bis zwei Theelöffel voll nach jeder Mahlzeit.

Angeblich ein Racheakt.

Der Prozeß des Viehhändlers Walker aus Fayette, Mo., wegen Mordversuchs.

Einen Schuldspruch wegen Mordangriffs verlangte Hilfsstaatsanwalt Burnham in seiner Schlußansprache von den Geschworenen in Richter McEwens Gerichtssaal heute Mittag in dem Prozeß des Viehhändlers Chas. C. Walker aus Fayette, Mo. Walker hatte in Mexiko früher mit Jas. Dorsey von Gilbert, Ill., Streit gehabt und diesen am 26. Juni mittels Fernsprechers zu einer Zusammenkunft im Sherman House veranlaßt. Er war mit ihm dann in einem Kraftwagen über die Nord- und die Westseite gefahren und soll während der Fahrt, angeblich aus Rache, einen Mordversuch auf Dorsey gemacht haben, bei dem beide Männer durch Schüsse verwundet wurden. Frau Lucy Watts, die letzte Belastungszeugin und Wirthschafterin von Dorsey, sagte heute aus, daß sie das Fernsprech-Gespräch hinsichtlich der Zusammenkunft mit angehört habe.

Die Polizeistunde.

Sergeant und Blaurock gemaßregelt.— Der Wirth und Politiker O'Malley.

Nachdem der Polizeichef durch eigene Leute ermittelt hatte, daß die Angabe von Spitzeln über die Verletzung der Polizeistunde Sonntag früh durch den Wirth und Politiker John F. O'Malley, Kinzie und Nord Clark Straße, richtig war, hat er heute Sergeant Pearsall und Polizist Hartnett von der Wache an der Chicago Ave. suspendirt, weil zu deren Amtspflichten es gehört, auf Befolgung der Gesetze in jenem Bezirk zu achten. Inspektor O'Brien, dem Chef Steward gestattet hat, die gemaßregelten Beamten nach seinem Gutbefinden wieder anzustellen, versichert, daß die Leute jedenfalls unbewußt sich einer Pflichtversäumniß schuldig gemacht hätten. O'Malley ist schon wiederholt wegen Verletzung der Polizeistunde angeklagt, nie aber überführt worden. Er konnte stets nachweisen, daß ein Irrthum vorlag.

Auch im Garn.

Der angebliche Postmarder Arthur B. Belding in Omaha verhaftet.

Arthur P. Belding, der bezichtigt wird, im Verein mit Hiram Newingham, mit dem er vor Jahresfrist krank in einer hiesigen Heilanstalt darniederlag, dort einen an einen anderen Kranken gerichteten Brief abgefangen, des aus einer Postanweisung über $25 bestehenden Inhalts beraubt und diese gegen Baar umgesetzt zu haben, wurde gestern in Omaha verhaftet. Bundeskommissär Anderson, dem er vorgeführt wurde, überwies ihn dem Chicagoer Bundesgericht, setzte ihn dann aber gegen Bürgschaft bis zu der auf den 3. Dezember anberaumten Verhandlung auf freien Fuß. An diesem Tage wird auch Newingham, der schon im Sommer verhaftet wurde, sich zu verantworten haben.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	10. Nov.
Weizen—					
Dez	1.03¾-04⅛	1.05⅝	1.03¾	1.05¼	1.03¾—⅞
Mai	1.03—¼	1.04⅝	1.03	1.04¼-⅜	1.03—⅛
Juli	.96⅞—¾	.97	.96⅝	.97	.96⅛
Mais—					
Dez	.58⅞—¾	.59⅛	.58⅝	.58⅞—59	.58⅝
Mai	.60⅛—¼	.60⅝	.60⅛	.60⅜—½	.60⅛—¼
Juli	.60	.60⅛	.60	.60	.59⅝
Hafer—					
Dez	.39⅜-⅞-39	.39⅛-¼	.38⅞-39	.39⅛-¼	.38⅞-39
Mai	.41⅜-½-⅜	.41⅝	.41⅜	.41½—⅝	.41⅜
Juli	.39¼	.39⅜	.39¼	.39⅜	.39⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	20.75-77½	20.82½	20.75	20.82½	20.60
Mai	19.87½	19.92½	19.87½	19.92½	19.75—77
Schmalz—					
Nov	12.75-72½	12.75	12.72½	12.75	12.72½
Jan	11.75-77½	11.77½	11.75	11.77½	11.75
Mai	11.25	11.27½	11.25	11.27½	11.25
Rippchen—					
Jan	10.37½	10.47½	10.37½	10.47½	10.35
Mai	10.30	10.35	10.30	10.35	10.27½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 96,000, von Mais auf 258,700, von Hafer auf 376,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 93,875 Bushels Weizen, 294,571 Bushels Mais und 413,498 Bushels Hafer.

— Gut gegeben. — Kohn (zu seinem Sohne, der schon etliche Scheidungen durchgemacht hat): Alle Jahre hast du a andere Frau, mir scheint, du denkst, a Frau is an Hemd!

Du sollst ein Mann sein!

Ihr Lebensglück liegt in Ihrer Hand.

Gleichgiltig, welcher Art Ihr Schwächezustand ist, oder was Sie schon versucht haben, meine bewährte Behandlung wird Ihnen Kraft und Lebensfreude zurückgeben, darum braucht Niemand den Kopf hängen zu lassen, oder gar zu verzweifeln. „Wenn man älter wird, fangen die Leiden an", hört man oft sagen. Das ist schon richtig, aber man soll sich nicht unthätig darein ergeben. Meine neue Behandlung sichert gründliche Heilung.

Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächnißschwäche, Trübsinn, Nervosität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, erschöpfende Ausflüsse, schlechte Träume, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder wolliger Urin, (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Hodenleiden, Folgen jugendlicher Verirrungen, und ganz besonders Geschlechtsschwäche oder Verlust der Manneskraft, selbst veraltete oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Da ich bereits mit vielen der Leser der „Abendpost" persönlich oder brieflich bekannt, so bin ich gerne bereit, auch anderen Leidenden mein deutsches Buch, welches diese so erfolgreiche Heilmethode für schwache Männer klar und ausführlich beschreibt, frei und in einfachem Kouvert zu schicken.

Sie brauchen nur diese Offerte auszuschreiben und mir dieselbe nebst Ihrer genauen Adresse einzusenden.

Dr. G. H. BOBERTZ

564 Woodward Ave., Detroit, Michigan.

Doppelte Siegel Stamps mit allen Einkäufen vor 12 Uhr Mittags

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Hier sind die besten Freitag-Bargains die wir jemals in Coats für Damen zu $5.00 gezeigt haben; Jeder Einzige davon ist $10.00 werth

Dieser Freitags-Verkauf offerirt solch unvergleichliche Gelegenheiten um einen Winter-Coat zu kaufen, daß er bedeutend größere Aufmerksamkeit verdient, als ihm in der heutigen Bekanntmachung gegeben werden kann. Die Auswahl aus solch feinen verschiedenartigen $10 Coats zu $5 zu haben, ist eine Gelegenheit deren Wichtigkeit ohne Säumen in Betracht gezogen werden sollte.

Eingeschlossen zu $5 sind die folgenden Coats:

Volle Länge schwarze Broadcloth Coats.
Volle Länge schwarze Kersey Coats.
Volle Länge in Mixture Auto Coats.
36zöll. Atlas gefütterte Broadcloth Coats.
40zöll. Covert Coats, ganz mit Atlasfutter.
Halb anschließende Coats, in allen Stoffen.
Gute volle Länge in Utility Coats.

$5.00

Seidene Jersey Kleider für Damen! 400 für Bargain-Freitag zu 6.95! Dieselben sind $12 werth

Genau 400 Kleider in dieser ganzen Partie zu 6.95. Wohl kaum genügend um einen Tag vorzuhalten. Es sind dies seidene Jersey Dresses, in staunenerregenden neuen Modellen und jedes einzelne ist perfekt geschneidert. Wir sind entschlossen Freitag zum größten Bargain-Gebe-Tag in Damen Dresses zu machen der je bekannt wurde. Wir suchten den Markt ab für Bargains und hier sind sie nun, gerade 400 davon und keines unter $12 werth. Morgen gehen sie fort zu, — das Stück, 6.95.

Es sind hübsch aussehende Kleider, mit den beliebten Facon-Eigenheiten der Saison. Sie sind an der Seite zuzuknöpfen, haben hohe Kragen und die Skirts sind breit pleated. Sie kommen nur in schwarz, ungewöhnlich gute $12 Kleider, speziell für morgen, das Stück für $6.95.

$6.95

Gestricktes Damen-Unterzeug und Strümpfe: Freitag Bargains

Weiße gefließte Vests u. Pants f. Damen, reguläre oder Extra-Größen. Speziell für Bargain-Freitag, zu **25c**

$1.25 Unterzeug für Damen, gerippte wollene Vests und Pants. Natürlich oder in weiß, speziell, das Stück, **69c**

19c nahtlose Strümpfe für Damen, in schwarz, einfach oder gefließt, — speziell, das Paar, **10c**

50c Strümpfe für Damen, fcy Lisle, Muster v. einem New Yorker Importeur. Spez. Freitag-Bargains, **31c**

Weiße gefließte Korset-Schützer für Damen, für 21c.
$1.00 Vests und Pants für Damen, flache natürl. Wolle, Größe 32—44, 75c.

Vests und Pants für Damen, reguläre oder Extra-Größen, in weiß oder cream, fließgefüttert — für 50c

Unterzeug für Kinder, silbergraue gefließte Vests, Pants u. Beinkleider, Gr. 16, 15c. 2c Aufschlag für jede Nummer.

Unterzeug für Kinder, Swiß gerippte Wolle, weiß oder grau, alle Größen in Vests u. Pants, 20 bis 34, für 59c.

Damen - Strumpfwaaren, Main Floor.

19c nahtlose Damenstrümpfe. In marineblau, grün, Burgundy und anderen Farben, Paar 12½c.

25c Damenstrümpfe — voll reg. gemacht, split Fuß, nur in kleinen Nummern, 8 und 8½, Paar, 14c.

25c und 35c Damenstrümpfe, Baumwolle od. Lisle, einf. od. gefließt u. farbige merc. Strümpfe, 18c

Strümpfe für Damen, einfache od. gerippte Wolle oder gefließte Baumwolle, das Paar, 25c.

Auswahl von 1,400 Männer-Anzügen und Ueberziehern für Freitag zu 6.95. $10 und $14 werth

Hunderte von Männern, die Ihr täglich auf der Straße begegenen, tragen einen von diesen Siegels 6.95 Anzügen oder Ueberziehern. Ihr könnt sie nicht von einem $10 bis $14-Werth unterscheiden. Es sind Kleider, die für unsere große Freitags-Verkaufe ausgewählt wurden—Verkäufe die in ganz Chicago berühmt sind wegen ihrer Reichhaltigkeit der Auswahl und Güte der Qualität—Ungefähr 1400 Anzüge und Ueberzieher morgen in dieser Partie.—Kein einziger wird regulär für weniger als $10 verkauft, während hunderte $12 und $14 werth sind. Gehen sämmtlich in einen großen Verkauf, das Stück für 6.95.

Die Anzüge sind von Cassimeres, Cheviots, Velours und Thibets, in jeder Größe von 34 bis 44. Die Ueberzieher sind in dunkelgem. Cassimeres, Vicunas u. dunklen Cheviots, in Größen 34 bis 42. Eingeschlossen in dieser großen Partie sind Ueberzieher in allen neuen Herbst- und Winter - Modellen und Facons. Wirkliche $10, $12 und $14 Kleidungsstücke, zum Preise von 6.95.

Männerhosen, alle Größen, von 32 bis 50. Gute dunkle Cassimeres u. Kammgarne, in Streifen u. einfach schwarzem Cheviot. 3.50 bis $4 Werthe, für **2.50**

Dritter Floor.

$6.95

Beschmutzte Handschuhe für Männer und Damen, 39c

Hunderte von Paar beschmutzter, zerdrückter und ausgebesserter Glace-Handschuhe für Männer und Frauen—schwarz, weiß und farbig, speziell, Freitag,—das Paar zu **39c**

$1 Kid Mittens für Damen, fließgefüttert, Pelz-Tops, mit Klaspen zu befestigen, dauerhafte Schattirungen, 50c.

50c Schottische Handschuhe für Damen und Mädchen, feinste reine Wolle, einfach oder fancy, 33c.

Mädchen Cashm. Gauntl., r. Wolle, 29c

Männer Kid-Handschuhe, fließgef., 50c

Auswahl v. 200 modernen schwarzen Sammet-Hüten mit Pelzkronen: Werth 2.98, zu 1.89

Haben gerade 200 dieser schwarzen Sammet-Hüte zu 1.89, und dieselben werden kaum für morgen vorhalten. Jeder einzelne ist modisch und hübsch, in einer Auswahl v. drei der beliebtesten Modelle der Saison. Haben schwarze Pelz-Krone. Hüte die nirgends unter 2.98 zu habensind — zu **1.89**

Russische Sammet-Turbans, 2.48

Russische Turbans, von Sammet. Hübsch draped über Buckram Gestelle. Gute Qualität Seide Sammet. Jet Ornament, in neuen Farben, für 2.48.

600 schwarze Seide Napped Beaver Hüte, die besten Facons der Saison, 6.75 bis $8 Werthe, zu **3.98**

1,200 Felt Dreß Shapes. Eines Michigan Jobber's überschüssiges Lager der neuesten Filz-Formen dieser Saison. Alle Farben und schwarz. Eine große Auswahl von 1.48 bis $2 Werthen, speziell morgen zu 49c.

$3 Anzüge und Ueberzieher für Knaben, Freitag zu 1.95

Dies ist die beste Partie von Anzügen und Ueberröcken für Knaben, welche 1.95 jemals irgendwo gekauft haben. Diese Anzüge sind in Russian Blouse, Sailor, Junior, Norfolk und doppelbrüstige Facons, gute dauerhafte Cheviots und Cassimeres. Alle sind gut geschneidert und besetzt. Jede Größe, von 2½ bis 16 Jahren, morgen zu **1.95**

Die Ueberzieher in der neuen russischen und Auto-Facon, Protector-Facons, bis am Hals zuzuknöpfen, in beliebten Stoffen und Farben. All die neuesten Muster. Die Größen rangiren von 2½ bis 16 Jahre. Gute $3.00 - Werthe. Speziell, Freitag, für 1.95.

Neues Model, Novelty gestreifte Panama Skirts zu $5

Wir haben ungefähr einhundert dieser ausgezeichneten $5 Skirt-Werthe, und jeder bietet eine seltene Gelegenheit zum Sparen. Novelty Streifen in Auswahl von Grau, Braun, Blau und Schwarz. Mit tiefen Yokes gemacht, rings herum volle Stitch Pleats. Hat Panel Front. Speziell zu **$5.00**

Reinwollene Panama Novitäten, die hübschen Streifen und in schlichtblau, schwarz und braun. Neueste Winter-Modelle, mit breitem Yoke und vollen Pleats, für 6.95.

Neue Modell Skirts aus schwarzem Moire und ölgekochten Taffetas gemacht. Voll gefältelte Facon, Panel Front. Freitag, 10.00.

Es gibt nur einen Whiskey in der Welt, der den Anforderungen von Cedar Brook entspricht—und das ist Cedar Brook selbst.

Gewöhnlicher Branntwein mag 4 Jahre gelagert haben und doch den grünen Regierungsstempel tragen. Aber

wird von 6 bis 8 Jahre in angebrannten eichenen Fässern gelagert. Er entspricht mehr als den Anfoderungen der Regierung. Cedar Brook wird heute ebenso gemacht wie in 1847.

Ihr versäumt das Beste bis Ihr ihn versucht.

(2) W. H. McBrayer's Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.

Ausweis guter Gesundheit

zählt am meisten im Lebenskampf ums Vorwärtskommen. Für Leute, denen es an reichem, rothem Blut mangelt — deren vitale Energie geschwächt ist durch ihre Unfähigkeit ihre Nahrung richtig zu verdauen — ist kein Tonic so gut als

Malt Marrow

Es vermehrt das Blut, stärkt die Nerven, gibt den Schwachen und Matten neues Leben u. Kraft. Wenn es Euch an Lebensfreude mangelt, so hilft nichts mehr als dieses wunderbare Tonic. Bestellt sofort eine Kiste. Telephonirt Calumet 1064. Laßt es Euch heute kommen. Schreibt nach Büchlein, „Hervorragende Aerzte des Westen."

McAVOY MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boettcher, Hermann, 56 J.; 1223 Fry Str.
Bache, Joseph B., 48 J.; Heim für Unheilbare.
Emmling, Mary, 70 J.; 1901 Cleveland Ave.
Hoch, Mary, 77 J.; 1833 Maud Ave.
Koehn, Joseph, 2 Mo.; 4255 S. Marshfield Ave.
Reitzle, Alma, 24 J.; 1740 Hammond Str.
Ober, Adolph, 67 J.; 2303 Fulton Str.
Peters, Emma, 28 J.; 4207 Langley Ave.
Roth, Theodore, 33 J.; 744 Fullerton Ave.
Ruthnow, Anna, 27 J.; 1437 Luce Str.
Rosenwasser, Emma, 27 J.; 2819 S. Willard Ave.
Rees, Sarah F., 54 J.; 2155 W. Madison Str.
Schoeneberger, Ethel, 1 J.; 1428 W. 20. Str.
Schroeder, Hermann, 61 J.; 1709 Huron Str.
Satzke, Fred., 50 J.; 2041 W. 20. Str.
Walther, Betty, 8 Mo.; 1931 Larrabee Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Frederick A. gegen Grace Cashman, Verlassen; Asher C. gegen Lyda Strong, Verlassen; Eva gegen Hermann Harris, Verlassen; John E. gegen Margie Maple, Verlassen; Lottie gegen William Fish grausame Behandlung; Mary gegen Charles J. Kolaski, Verlassen; Ludwika gegen Eras Gurka, Trunksucht; Jacob gegen Betsie Bender, Ehebruch; Gertrude gegen Frederick Kneller, Trunksucht; Grace gegen Lou V. Langton, Verlassen; Emma gegen Peter M. Brest, Ehebruch; Bertha gegen Josef Sykora, grausame Behandlung; Ida gegen Louis Carmel, grausame Behandlung; Margaret gegen Henry Clasen, grausame Behandlung; Nellie gegen Edward L. Rust, grausame Behandlung; Christine gegen Gottlob Woerz, Verlassen; Marie gegen George McMeins, Ehebruch; Nellie gegen Henry K. Snyder, Verlassen; Jennie gegen Phillip Crotty, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John A. Beierle — Verbindlichkeiten, $369.80; Bestände, $100.
Edward J. Courtney— Verbindlichkeiten, $5816.52; Bestände, $528.
Daniel T. Herr — Verbindlichkeiten, $1670; Bestände, $74.
Mortimer J. Silberberg — Verbindlichkeiten, $624.90; Bestände, $100.
William J. Feeney — Verbindlichkeiten, $1081.56; Bestände, $144.

Marktbericht.

Chicago, den 11. November 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09—$1.20; Nr. 3, roth, $1.08—$1.15; Nr. 2, hart, $1.06—$1.09; Nr. 3, hart, $1.02—$1.05.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.09; Nr. 2, $1.05—$1.07½; Nr. 3, $1.07—$1.09.

Mais, Nr. 2, 63¾—63½c; Nr. 2, weiß, 61¾—62¾c; Nr. 2, gelb, 63¾—64c; Nr. 3, 63½c; Nr. 3, weiß, 63c; Nr. 3, gelb, 63½c; Nr. 4, 62½c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 41½c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 38¾—41c; Nr. 4, weiß, 37—39½c; Standard, 39¾—41¼c.

Roggen, Nr. 2, 74c; Nr. 3, 68—72c; Nr. 4, 60—65c.

Gerste. „Malting", 54—66c; „Mixing", 52—53c; „Screenings", 40—53c.

Mehl. Winter-Patents", $5.80—$5.90 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.15.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.50—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.61
do., gereinigt, per 5 Faß	0.62
Terpentin	0.62

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.40; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.95—$8.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.00—$8.15; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.50; „Stags", $8.00—$8.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.25; „Native Ewes", $3.50—$5.25; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Lambs", $6.00—$7.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.30
Nr. 1, das Pfund		0.27½
Nr. 2, das Pfund		0.26½
„Dairies", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.26
„Ladles", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)		0.19
„Firsts", das Dutzend	0.25	—0.28
„Extras", das Dutzend		0.30
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15¾
„Young America", das Pfund		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer das Pfund	0.17	—0.17½
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.16
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.50
Kraut, die Kiste	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.50	—0.85
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.75	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.18
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65	—0.95
Rüben, das Hundert	0.50	—0.65
Spinat, der Eimer		0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.40	—0.50
Tomaten, die Kiste	1.65	—1.75
Pfefferschoten, die Kiste	0.60	—0.65
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.12
Birnen, der Korb	1.00	—2.00
Pfirsiche, der Bushel	0.50	—0.60
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.10	—0.11
Kronsbeeren, das Faß	4.00	—6.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.25	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10	—2.15
Rothe Nierenbohnen	2.35	—2.70
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.30	—0.42
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lowell Ave., 100 F. nördl. von Berteau, Westfront, 35 bei 144, J. O. Svenson an James R. Pigman, $3000.
Dearborn Str., 116 F. nördl. von 29., Ostfront, 25 bei 101; G. H. Schneider an Sadie Adler, $2750.
La Salle Str., 125 F. südl. von 30., Westfront, 50 bei 190; M. D. Flynn u. And. an Fred'k. A. Brown u. And., $3750.
Calumet Ave., Südostecke 49. Str., Westfront, 50 bei 190; Jennie Myers an Lewis M. De Costa, $60,000.
Fifth Ave., zwischen 54. und 55. Str., Ostfront, 31 bei 133; John Gustaffon an Jos. D. McElroy, $4200.
Halsted Str., 28 F. südl. von 60., Ostfront, 45⅝ bei 121; Ira C. Straus an Joseph B. Crane, $21,000.
Halsted Str., 28 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 45⅝ bei 121; Joseph B. Crane an Mary und Wm. Jacobs, $21,000.
Marshfield Ave., 100 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 124; Jas. H. Collins an Arthur J. Stevens, $3100.
Milwaukee Ave., 249 F. südöstl. von Logan Squ., Nordostfront, 25 bei 110; L. K. Knapp an Rosie Haimovitz, $2500.
Montana Str., 260 F. östl. von Oakley Ave., Nordfront, 24 bei 100; F. Johnson an Valenty Wasik, $2700.
Rhine Str., 144 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; A. M. Larson an Edmund Dokrake, $3750.
Robey Str., Nordwestecke Wilmot Ave., Ostfront, 48 bei 100; Paul Wenigmann an Carl W. Schweickler, $2200.
Avers Ave., 182 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 24 bei 124; George Kort an Mary Pellsian, $3800.
Monroe Str., zwischen Kedzie und Albany Aves., Südfront, 22 bei 191 F., A. Atkinson an Mary F. Martin, $5,250.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Milwaukee Ave., 180 F. nordwestl. von Augusta Str., N. O. Fr., 30 F. bis Augusta Str., J. Maticka an Frank F. Przyblowicz, $11,000.
Peoria Str., 100 F. südl. von Monroe Str., W. Fr., 25 bei 125, Ellen Euane an Mary E. Crane, $5000.
Dasselbe Grundstück, J. T. Connolly an Mary E. Crane, $2,800.
Potomac Ave., 146 F. westl. von Lincoln Str., N. Fr., 24 bei 124, H. C. Holm an Louise Seiden, $2,800.
Robey Str., 72 F. südl. von Frankfort Str., O. Fr., 24 bei 100, J. Panek an Jan Kordel, $6,150.
Superior Str., 25 F. östl. von Wood Str., N. Fr., 25 bei 120, C. Krempel an Elizabeth Straßheim, $4000.
Turner Ave., S. W. Ecke 19. Str., O. Fr., 50 bei 125, S. Polatow an Benj. J. Glaser, $3,500.
20. Str., 300 F. östl. von Hoyne Ave., N. Fr., 25 bei 95, F. Bastian an Kazimir Obuchowski, $3,100.
22. Str., 76 F. östl. von Robey Str., S. Fr., 25 bei 125, Emma Hunt an William F. Reiter, $3,500.
Campbell Ave., 100 F. südl. von Potomac Ave., O. Fr., 25 bei 126, J. A. Nelson an Annie Podolsky, $7,500.
Laurel Ave., 51 F. nördl. von Superior Str., W. Fr., 25 bei 133, C. Iverson an Amelia C. Bergman, $3,850.
Prairie Ave., 135 F. nördl. von Frink Str., O. Fr., 51 bei 223, F. G. Anderson an Fred Blum, $5000.
Franklin Blvd., 100 F. südl. von Olin Str., O. Fr., 25 bei 132, M. F. Martin an Albert Atkinson, $4,500.
53. Ave., S., 141 F. nördl. von Washington Blvd., W. Fr., 36 bei 125, H. C. Quest an Frederick H. Blayney, $5,750.
Sholto Str., 141 F. südl. von Gurley Str., W. Fr., 24 bei 104, Frau M. Shannon an Vito A. Salvatore, $3,200.
Washtenaw Ave., S. W. Ecke Gladys Ave., O. Fr., 20 bei 104, M. E. Barth an Reinhold Haschker, $4000.
Grenshaw Str., 241 F. östl. von Douglas Boulevard, S. Fr., 25 bei 124, F. B. Westcott an William T. Wolf, $6000.
Wilcox Ave., 125 F. westl. von S. 43. Ave., S. Fr., 25 bei 121, Michael Conlon an Eugen Flynn, $8,300.
Madison Str., S. W. Ecke S. 42. Ave., N. Fr., S. 42. Ave., N. Fr., 100 bei 121, Michael E. Powers an Michael J. Connerty, $12,500.
Jackson Str., 375 F. östl. von Walnut Ave., S. Fr., 50 bei 124, W. R. Davis an Henry S. Marsh, $4,201.
Ogden Ave., N. O. Ecke Kedzie Ave., S. rF., 83 bei 131, Benjamin J. Glaser an Samuel Polakow, $20,000.
22. Str., 100 F. östl. von S. 40. Ave., S. Fr., 25 bei 125, John Kralodec an John A. Duffin, $2,950.
55. Place, zwischen Indiana und Prairie Ave., N. Fr., 23 bei 126, J. Gibbons durch M. in C. an Carolina Götz, $6,100.
Indiana Ave., 250 F. südl. von 46. Str., O. Fr., 29 bei 161, H. P. Dobbins an Minnie Luken, $5,500.
114. Place, 83 F. östl. von State Str., 48 bei 108, Marie Avignon an Wm. J. Wheeler, $3,600.
63. Str., 179 F. östl. von Jackson Ave., N. Fr., 24 bei 125, John Hall an Isidora Jacobson, $7,800.
State Str., 192 F. nördl. von 51. Str., W. Fr., 25 bei 160, B. Fred Terhune an John Haselton, $5000.
Wabash Ave., N. W. Ecke 70. Str., O. Fr., 100 bei 159, C. T. Cooper an Mathias Wagner, $4000.
Washington Str., 454 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfr., 25 bei 158, A. Pedersen an Fer Schroeder, $3550.
Park Ave., zwischen California und Washtenaw Ave., Südfr., 18 bei 84, L. Stephens an Henry E. Coonley, $3600.
22. Straße, Nordost-Ecke Wood Str., Südfr., 50 bei 125, F. C. Caldwell an Margt. E. Woods, $3600.
Avers Ave., 172 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 24 bei 125, J. B. Nepil an Jos. Kuchar, $3400.
String Str., 352 F. nördl. von 18. Str., Ostfr., 48 bei 99, Stefan Cheapeda an Henry P. Sinden, $5000.
14. Place, 327 F. westl. von Morgan Str., Nordfront, 24 bei 125, A. Berresheim an Aaron Fishman, $5800.
Homan Ave., 125 F. südl. von 16. Str., Westfr., 25 bei 125, T. Svehla an Frank Pechonsek, $6600.
Trumbull Ave., 327 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 29 bei 129, J. Mandl an Rebecca Dastal, $7500.
Marquette Terrace, 150 F. östl. von Clarendon Ave., Südfr., 50 bei 125, C. H. Pease an Henrietta L. Cowley, $5000.
Lincoln Ave., 231 F. westl. von Center Str., N.-Ostfr., 25 bei 125, Jos. W. Watters an Philipp Moritz Heinemann, $4500.
Rush Str., 44 F. nördl. von Delaware Pl., Westfront, 45 bei 102 Geo. Slater an August Slater, $6000.
Clark Str., Nordwest-Ecke Randolph Str., Ostfr., 180 bei 160, Trust Deed der Hotel Sherman Co., durch Josef Beifeld, Präs., an American Trust & Savings Bank, 1. Okt. 1909 bis 1. Okt 1922, 6 Prozent, $1,000,000.
Berkeley Ave., zwischen 43. und 44. Str., Westfr., 17 bei 126, W. B. Walrath an Frederick W. White, $4000.
Berkeley Ave., zwischen 43. und 44. Str., Westfr., 23 bei 126, W. B. Walrath an Arthur R. Clark, $4000.
Cottage Grove Ave., 80 F. südl. von 49. Str., Westfr., 69 bei 100, Nachlaß von David Keßler an Minnie McKie, $5000.
Kimbark Ave., 150 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 50 bei 188, Louis Bloomer Johnson an Isabel J. Long, $20,000.
66. Place, 175 F. östl. von Washington Ave., N.-Front, 52 bei 125, John R. Johnson an Algot Carlson, $25,000.
Ada Str., 73 F. südl. von 58. Str., Westfr., 25 bei 124, G. P. Anderson an Josef E. Olson, $3275.
59. Straße, Südost-Ecke Morgan Str., Nordfr., 72 bei 125, T. S. Horan an Joseph M. Horan, $3000.
Lowe Ave., 99 F. nördl. von 52. Str., Ostfr., 25 bei 125, William E. Krauter an Ira M. Cobe, $3000.
Normal Ave., 87 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 37½ bei 96, Paul Schulte an Alurine Wilde, $10,650.
State Str., 112 F. südl. von 53. Str., Ostfr., 28 bei 100, H. C. Baldwin an Annie M. Brandes, $5600.
Railroad Ave., 200 F. südl. von 75. Str., Westfront, 100 bei 175, Olaf Nelson an Arthur und Charles Leonard, $25,000.
Saginaw Ave., 197 F. südl. von 75. Str., Ostfront, 50 bei 167, Thomas Moore an Gilbert W. Morgan, $4550.
Trust Deed — Grand Blvd., Nordost-Ecke 44. Str., Westfr., 100 bei 180, 7 Jahre, 5%, Wm. H. Bruyn an J. Roberts Foulke, $65,000.
Aberdeen Str., 147 F. südl. von 68. Str., Ostfr., 25 bei 124, Emma E. Weimer an John E. Bos, $2000.
46. Straße, 72 F. westl. von Honore Str., Südfr., 48 bei 102, Dominik Gedratjis an Jos. Merliunas, $5000.
Halsted Str., Südost-Ecke 57. Str., Westfr., 25 bei 122, Owen Reilly u. A. an Fortune Bros. Brwg. Co., $7805.
Marshfield Ave., 100 F. südl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 123, W. Oulette an Percy W. Sullivan, $2800.
Morgan Str., 200 F. nördl. von 54. Str., Ostfr., 25 bei 125, M. Scott an Jno. L. Cooney, $1650.
12. Straße, 142 F. westl. von Perry Ave., Westfront, 37¼ bei 125, Gust Vetter an Martin J. Carlson, $3300.
Ayres Court, 132 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 24 bei 100, A. Roguz an Wojciech Loda, $4950.
Ayres Ct., 132 F. nördl. von Huron Str., Westfront, 24 bei 107, J. Pudlo an Jendrze Banas, $5000.
California Ave., 191 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 25 bei 125, F. O. Blaske an Henry Klenzendorf, $4800.
Elston Ave., Südost-Ecke George Str., Südwestfr., 103 bei 103, Robt. W. T. Christiansen an Anna Krassa, $8000.
Division Str., 50 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 50 bei 125, C. Duberstein an Harris Isenberg, $3500.
Division Str., 118 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 72 bei 121, Selma Simons an Wallace M. Burrough, $13,500.
Division Str., 194 F. westl. von Rockwell Str., Nordfr., 25 bei 120, Miles J. Devine an John H. Neß, $3500.
Fisk Str., Südost-Ecke 18. Str., Westfr., 25 bei 100, Frank Stovicek an Anton Josefus, $9000.
14. Place, 175 F. östl. von Jefferson Str., Nordfront, 25 bei 73, Bohemian B. & L. Association an Henry Cohen, $3500.
S. 40. Ave., 119 F. nördl. von Washington Blvd., Westfr., 24 bei 124, J. Sueß u. A. an Olga C. Furner u. A., $4000.
Fulton Str., Südwest-Ecke Fairfield Ave., Nordfront, 22 bei 110, B. Stein an Rudolph Solomon, $3000.
Hoyne Ave., 146 F. südl. von North Ave., Ostfr., 48 bei 150, F. W. Moeller an Mary A. Cox, $8500.
Huron Str., 188 F. westl. von N. 50. Ave., Nordfront, 28 bei 121, A. L. Howard an Alice A. Whittier, $5300.
Lake Str., 130 F. westl. von California Ave., Nordfr., 26 bei 120, Herman F. Wilke an Catherine Jensen, $13,750.
Maxwell Str., 125 F. östl. von Union Str., Nordfront, 25 bei 100, H. Chaves an Adolph Soldinger, $6500.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Oakley Ave., 205 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfr., 30 bei 124, Damean Bott an Fred Buchholz, $10,250.
Springfield Ave., Nordost-Ecke Thomas Straße, Westfr., 33 bei 124, Samuel H. Wheeler an Joseph Blaeker, $1200.
Thomas Str., 129 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 100 bei 124, John C. Krasa an Robert W. T. Christiansen, $8000.
Township 39, Lot 8, Block 3, A. J. Pruitt an Chas. F. Peterson, $6000.
Western Ave., 257 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfr., 25 bei 125, Bertha Karge an Wladyslaw Lukris, $3000.
Adams Str., 349 F. westl. von Hamlin Ave., N.-Front, 30 bei 121, L. Tree an Joseph Konen, $1800.
Campbell Ave., 3 6F. nördl. von Lexington Str., Westfr., 17¾ bei 80, R. W. Middleton an Thos. R. Middleton, $9000.
Congreß Str., 257 F. östl. von S. 53. Ave., Nordfront, 32 bei 140, J. J. Salat an Wm. R. Janquist, $6000.
41. Ave., S., 150 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 125, J. Babros an Bohumil Bitous, $1700.
Harrison Str., 100 F. westl. von S. 46. Ave., Nordfr., 25 bei 123, Wm. Evans an John P. De Long, $3300.
Kedzie Ave., 48 F. nördl. von Grenshaw Str., Ostfr., 24 bei 125, B. D. Bauld an Ida M. Goß, $1500.
Kedzie Ave., Nordwest-Ecke 19 Str., Ostfr., 25 bei 125, Charles F. Lauk an Prokop J. Smid, $9300.
Lexington Str., 53 F. östl. von Spaulding Ave., Südfr., 25 bei 124, J. L. Enright an Fred J. Mepard, $1500.
Madison Str., 136 F. westl. von Walnut Str., Nordfr., 50 bei 130, Lily M. Baird an Max Jiseberg, $1200.
Sawyer Ave., 138 F. südl. von 16. Str., Westfr., 37½ bei 124, J. H. O'Neil an Sophia M. Namin, $2000.
Springfield Ave., zwischen 22. und 23. Straße, Westfr., 25 bei 125, J. Franz an Elisabeth Bouska, $2500.
Troy Str., 25 F. nördl. von 13. Str., Westfr., 25 bei 125, H. C. Platt an Samuel Rißman, $6500.
Whipple Str., 264 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 24 bei 125, P. Kriz an Joseph M. Butchtel, $4900.
Frink Str., 300 F. östl. von S. 48. Ave., Südfront, 26 bei 154; G. A. Stellwagen an Sarah J. Luse, $6000.
Nr. 266 N. Lawndale Ave., Westfront, 24 bei 125; S. M. Claflin an Anton Platten, Green Bay, Wis., $4350.
Fillmore Str., 300 F. östl. von S. 40., Südfront, 25 bei 123; A. A. Gray an Christoph Byrne, $3300.
Marshfield Blvd., 250 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 75 bei 175; V. Skierczynski an Wojciech Bzdek, $9000.
20. Place, 30 F. westl. von Morgan Str., Südfront, 25 bei 100; A. Stepskal an Vaclav Babor, $3200.
Millard Ave., 146 F. südl. von 28. Str., Westfront, 24 bei 125; Henry D. Troeger an Francis Lekia, $3650.
Ashland Blvd., Nordostecke Polk Str., Westfront, 100 bei 148, 5 Ja., 5½ Proz.; Congregation Lot 29, B. und H. S. Lots 12 bis 21, Block S, Morgan Park; Erben von J. H. Hatcher an Elmer E. Fender, $2500.
Fulton Str., Südwestecke St. Louis Ave., Nordfront, 75 bei 106; John Gillespie an Clara Baugh von Chicago, $50,000.
Harding Ave., Nordwestecke 31. Str., Ostfront, 76 bei 125; M. Husche an Bernhard Prasil, $1025.
Harvard Ave., 250 F. südl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 124; T. J. Redmond an Geo. Henninger, $5500.
Howard Ave., 166 F. südl. von South Blvd., Westfront, 35 bei 148; Harry J. Green an Henry Gebhardt, $5000.
Indiana Str., Nordwestecke Willow Ave., Südfront, 52 bei 130; S. M. Thompson an John Erickson, $6000.
Kedzie Ave., 75 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 124; H. E. Vance an Nora Franagan, $6000.
Lake Str., 75 F. östl. von Sheldon Str., Südfront, 25 bei 100; L. B. McClun an Chas. S. Thornton, $5000.
Marshall Blvd., 250 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 75 bei 175; W. Bzdek an Aniela Kierczynski, $9025.
Milwaukee Ave., 425 F. nordwestl. von Girard Str., Südwestfront, 25 bei 118; J. A. Orb an Marks Kaplan, $6500.
Nebraska Ave., 174 F. südl. von Dickens, Ostfront, 25 bei 150; E. Waßmann an Michael F. McNulty, $2250.
Ontario Str., 212 F. westl. von Franklin Ave., Südfront, 28 bei 118; F. E. Pray an Fannie E. Chace, $1000.
Paulina Str., 40 F. südl. von Monroe, Westfront, 35 bei 120; H. A. Walker an Jos. Huntington, $4000.
Rockwell Str., 498 F. südl. von Cortland, Ostfront, 25 bei 125; H. McCusker an Adolf Henkowitz, $5000.
Sangamon Str., 108 F. südl. von Harrison, Westfront, 75 bei 102; Frau Clara Baughn an John Gillespie, $18,000.
Seeley Ave., 150 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfront, 50 bei 126; A. M. Scofield an John Wesche, $3500.
Seeley Ave., 104 F. nördl. von Van Buren Str., Westfront, 18¾ bei 125; G. S. F. Savage an Catherine Heeg, $3000.
Urton Str., 96 F. östl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 100; E. Griese an Harry Schoffer, $2050.
Washington Blvd., 150 F. östl. von S. 49. Ave., Nordfront, 25 bei 175; Samuel Atkins an Fred'k. A. Weil, $7000.
West End Ave., 27 F. westl. von N. 47., Nordfront, 32 bei 130 u. a. Grundeigenthum; C. T. und T. Co., Trustee, an Petrus Olson, $4608.
Trust Deed durch Chicago, Blue Island und Joliet Traction Co., Bahngesellschaft, durch W. H. Conrad, Präsident, an die American Trust and Savings Bank, Trustee (Bonds), 40 Jahre, 5 Proz.; Sicherheit: Sämmtliches Eigenthum der Gesellschaft in Cook und Will Counties, $500,000.
Irving Ave., 147 F. südl. von Potomac, Ostfront, 24 bei 124; J. Mendelson an Eda Zevin, $4000.
Jackson Boulevard, Südostecke Winchester Ave., Nordfront, 18½ bei 100; Edgar S. Rubel an Josephine E. Springer, $3200.
Ohio Str., 216 F. östl. von Robey, Südfront, 24 bei 121; E. Cunningham an Louis De Rosa, $3275.
Ridgeway Ave., Nordostecke Iowa Str., Westfront, 49 bei 124; M. O. Liaboe an Niels Johnsen, $5300.
Superior Str., 100 F. westl. von Bickerdike, Nordfront, 25 bei 123; Anna W. Sidyn an Mary Drygalski, $7500.
Talman Ave., 222 F. südl. von Wellington Str., Westfront, 49 bei 125; F. Gloor an Louis A. Simon, $3200.
948 Taylor Str., Nordfront, 25 bei 100; W. P. Fletcher an Joseph Pearlman, $4500.
Washtenaw Ave., 196 F. nördl. von Hewith Str., Westfront, 37 bei 125; Wallace M. Burroughs an Albert P. Halverson, $13,000.
30. Str., 50 F. östl. von Armour Ave., S. Fr., 25 bei 83, Ida Hoskins an Lucinda Price, $3000.
39. Str., 60 F. westl. von Forest Ave., S. Fr., 25 bei 90, m. od. w., M. A. Farr an Jennie Mitchell, $0300.
Wood Str., 72 F. nördl. von 37. Str., 48 bei 125, Jesse L. Moß an Charles Raddatz, $6000.
Calumet Ave., 110 F. südl. von 54. Str., W. Fr., 26 bei 150, Augusta Müller an Adolphus C. Harris, $10,000.
Dasselbe Grundstück, A. C. Harris an Franklin A. Denison, $10,000.
Escanaba Ave., N. O. Ecke 83. Str., W. Fr., 48 bei 121, und 19 andere Lots, selbe Subd., Court E. Merrill an Frances M. Case, $5,250.
Kimbark Ave., 173 F. südl. von 49. Str., O. Fr., 56 bei 178, Wm. H. Morris an Lillian M. White, $10,000.
Monroe Ave., 110 F. nördl. von 55. Str., O. Fr., 40 bei 150, Frl. Florence A. Beck an Agnes B. Daniels, $27,000.
Oakland Crescent Ave., 53 F. östl. von Ellis S. Fr., 30 bei 47, m. o. w., Wm. Wilde an Paul Schulte, $5000.
66. Place, 170 F. westl. von Stony Island Ave., N. Fr., 50 bei 126, Thos. A. Horne an John R. Johnston, $4000.
Wabash Ave., 212 F. nördl. von 110. Str., W. Fr., 25 bei 121, C. R. Marshall an Klara Wagner, $3,200.
Woodlawn Ave., 97 F. südl. von 58. Str., O. Fr., 60 bei 170, Oskar Bolza an Edgar B. Tolman, $22,000.
Bishop Str., 25 F. südl. von 57. Str., W. Fr., 25 bei 124, Geo. T. Pratt an Blanche Robine, $3000.
Halsted Str., 198 F. nördl. von 72. Str., W. Fr., 25 bei 125, A. M. Nielsen an Samuel Jacobson, $4000.
May Str., 216 F. nördl. von 63. Str., O. Fr., 25 bei 124, William H. Gallier an Charles A. Andre, $2,800.
Morgan Str., 98 F. nördl. von 66. Str., W. Fr., 25 bei 124, R. Hart an John E. Carlson, $2,950.
Normal Ave., zwischen 67. und 68. Str., O. Fr., 30 bei 144, m. od. w., George F. Davie an Fred A. Spies, $5,500.
Princeton Ave., S. W. Ecke 73. Str., O. Fr., 100 bei 127, John J. Meniem an Cora C. Lukens, $50,000.
Sangamon Str., 148 F. südl. von 84. Str., O. Fr., 25 bei 124, H. McCormick an Louis F. Forbes, $3,200.
61. Pl., 636 F. östl. von Halsted Str., N. Fr., 25 bei 125, J. H. Zorn an August Swerdtfeger, $3,600.
Madison Str., W., 44 F. östl. von Albany Ave., S. Fr., 44 bei 125, m. od. w., Annie M. Ming und Moy Ming, ihr Gatte, an Frank E. Adams, $15,000.
Central Park Ave., 176 F. südlich von 30. Str., Westfront, 25 bei 125 F., J. Kolar an Vaclav Bebral, $3,000.
14. Place, 167 F. östlich von Center Ave., Nordfront, 24 bei 125 F., D. Horwich an Abe Feinberg u. A., $7,500.
18. Str., 146 F. östlich von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 120 F., J. Holada an Stanislaw Straszynska, $3,500.
Johnson Str., 96 F. südlich von Maxwell, Ostfront, 48 bei 100 F., A. S. Hamilton u. A. an Anna Gegenheimer, $8,000.
Kedzie Ave., 50 F. nördlich von 21. Str., Ostfront, 50 bei 125 F., W. S. Vondorf an Josephine Neumann, $8,500.
Milwaukee Ave., Südwest-Ecke Attrill Str., Nordostfront, 25 bei 111 F., Albert Wojciechowski an Jacob S. Friedmann, $6,000.
Leavitt Str., 334 F. südl. von North Ave., O. Fr., 32 bei 124, R. H. Ouß an Jos. Koppa, $8,500.
May Str., N. W. Ecke Gurley Str., O. Fr., 21 bei 150, Bridget Cooney an John D. Clow, $3000.
Chicago Ave., Nordwestecke Christiana Ave., Südfront, 23½ bei 125; H. S. Serum an Richard C. Manor u. And., $8700.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

141 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch

Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ok,dosadi*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 2248 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Gegen

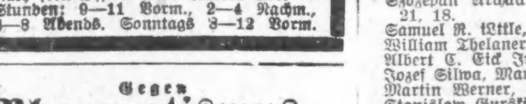
Rheumatismus, Haut-Krankheiten

nehmt die

Heil - Bäder

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.

19ok,didosa,1m



Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,didosaX gegenüber der Post-Office.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

2630 Lincoln Ave

E. Strassburger

Sonntags 9—12. 15apdidosa*

$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf $1

Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht. Bergson Co., 602 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank; oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building. Sprechstunden: 9 bis 8 Abds.; Sonnt. 10—12. ok10,sondido*

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadido*

Koch- und Heizöfen

aller Art aufgesetzt und reparirt. Castings für alle Sorten Oefen. Arbeit unter Garantie. Standard Stove & Furnace Repair Co., 3752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevd. Tel. Lincoln 1191. Deutsches Geschäft! sep14—ok31,sondido

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Roy Chapin, Minnie Natius, 29, 21.
Gottfried Gaß, Ida Ziervogel, 28, 24.
Roy Stockwell, Luella Havens, 31, 19.
Sylvester M. Spencer, Hazel Christman, 21, 19.
Joseph La Londe, Mary Schwint, 22, 20.
William Johnson, Jennie Thompson, 28, 19.
John H. Larson, Albida Eilerson, 24, 20.
Adam Kazierut, Bronislawa Kruzczek, 35, 27.
Charles Anderhut, Mary O'Neil, 26, 23.
Jens Fossum, Bertha Johnson, 23, 21.
Martin J. Boyer, Helen M. Gleason, 21, 19.
Alexander Reinhold, Margaret Berry, 35, 30.
Frank Misiak, Helen Strauba, 22, 20.
Henry Crow, Albina King, 43, 34.
Frank Kovacs, Borbala Kantor, 27, 24.
Frank Milewski, Apolonia Kaszunierska,
Carl R. Sundstrom, Minnie E. Culver, 27, 23.
Thomas Walker, Magdalene McLean, 28, 39.
Andrew W. Flannigan, Katherine Harburger, 33, 25.
William Bell, Nathalie Fairbank, 26, 26.
Jan Slowiak, Amelia Erasmus, 22, 22.
Peter Balogh, Elisabet Bauer, 21, 22.
George Jerich, Evica Orlic, 25, 20.
Aleksander Kutak, Agata Uliasz, 24, 22.
George Robbins, Effie L. Johnson, 30, 23.
Anono Mangune, Ignacia Caldarena, 22, 18
Jan Malek, Kunigunda Smagacz, 23, 21.
Roy Boner, Elsie Mesker, 23, 21.
Alexander Miller, Mary Goldberg, 46, 50.
David J. Carroll, Florence J. Nells, 21, 18.
Alfred Swanson, Hilma V. Sundberg, 21, 18.
James L. Landland, Mary Trombly, 27, 24.
Stnislaw Sobresczyk, Mary Ignatowski, 23 19.
Louis Bank, Sadie Abrams, 30, 25.
John Mathews Jr., Adelaide Morin, 23, 22.
Simon Anderson, Lilly Thalstrom, 30, 27.
Charlie Eichhorn, Bessie Williams, 21, 19.
Walter S. Quinn, Gladys E. Chase, 22, 19.
Arthur W. McEluers, Caroline L. Mason, 24, 22.
Henry Landon, Elizabeth Evans, 42, 35.
Stephan Maruszczyk, Rosie Lucas, 21, 22.
William O. Brown, Barbara Zasic, 21, 19.
Harry F. Bruns, Lena Erickson, 27, 28.
Charles W. Enders, Otelia Tepe, 34, 31.
Werner Von Buelow, Elsie M. Jager, 28, 20.
Adolph Burmeister, Minnie Dau, 22, 24.
Fred W. Stack, Maribelle Bourakh, 41, 30.
David W. Moore, Sidney Ware, 50, 40.
George E. Olson, Minnie Bartz, 22, 19.
Jacob Eishel, Ella Edelman, 24, 20.
James Dee, Ana Nelson, 68, 60.
Richard Damon, Minnie Vander Velde, 40, 35
William F. Harvey, Anna Hughes, 25, 25.
John Olson, Carrie Anderson, 31, 37.
Andro Staniec, Maryanna Snyder, 24, 24.
Jozef Lewandowski, Anna Malinowska, 21, 23
Christian Jappe, Amelia Nichst, 49, 28.
Elmer Cherrie, Rosa Barrick, 31, 31.
Robert F. Martin, Nellie Robinson, 30, 22.
James F. Murray, Clara Banz, 30, 22.
Frank Glynn, Mary Duggan, 25, 23.
Fransisek Zubek, Josie Soch, 23, 19.
Homer Blakely, Frances Standfield, 21, 20.
Pascal Commodore, Elizabeth Fitt, 28, 20.
Charles H. Simmonds, Annie Willow, 26, 24
Josef Maslasinski, Zofie Prondota, 29, 23.
Giuseppe Palermo, Giovanna Palma, 22, 21.
Cecil Lehr, Mable Van Cleave, 21, 22.
Gustav E. Skoglund, Hedvig Carlson, 27, 22.
George Finholt, Berghild Erickson, 23, 20.
Hugo Reinhardt, Elsie Peters, 21, 19.
William A. Hoefke, Anna Horest, 24, 23.
Juanis G. Koklanis, Despina P. Sorogia, 30, 28.
Szozepan Archacki, Jozefin Bartuchewicz, 21, 18.
Samuel R. Little, Martha Curtes, 42, 23.
William Thelaner, Annie Omley, 21, 19.
Albert C. Eick Jr., Lucile Weber, 25, 21.
Jozef Silwa, Maryanna Blas, 25, 22.
Martin Werner, Elsie Treshatsch, 23, 21.
Stanislaw Gurski, Alice Schovelski, 21, 18.
Theodor R. Roosball, Jennie Nelson, 29, 25.
Tomis Karafotes, Loretta Thomson, 36, 23.
Peter J. Millert, Amanda Boehm, 24, 22.
Frank Czarnecki, Karolina Ziewanska, 23, 19.
Carl Zipperer, Frances Igou, 24, 18.
John Broza, Mary Wojcik, 28, 18.
Joseph L. Uncapher, Delight Baird, 29, 25.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

3amgdidosa*

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der

Männer.

Etablirt 1892. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

sep25,sasondido*

Ich bin für Männer!

Ich will, daß jeder Mann, der die Dienste eines geschickten Spezialisten braucht, bei mir vorspricht oder an mich schreibt, um die von mir angewendete Methode kennen zu lernen, durch welche ich Tausende geheilt habe, welche anderswo keine Linderung fanden.

Ich berechne nichts für meinen Rath, und der Preis beträgt auch nicht mehr, als wie Ihr für die erwiesenen Dienste zu bezahlen bereit seid.

Männer mit Krankheiten und Schwächen, durch welche sie zur Arbeit, Geschäft, Studium oder Vergnügen untauglich gemacht werden und dem Verfall entgegengehen, sollten die Meister-Spezialisten kostenfrei konsultiren, ehe Euer Leiden sich verschlimmert.

Geheime Krankheiten der Männer — Absonderungen, Wasserbruch, vergrößerte Prostate Gland, Hämorrhoiden, Magen-, Nieren- und Harnkrankheiten, Bruch und alle Haut- und Blut-Krankheiten.

Blutvergiftung Alle Wunden am Körper, Gliedern, im Munde und im Hals werden bald verschwinden und Euer Blut wird gereinigt in kürzerer Zeit als in Hot Springs und außerdem zu einem viel geringeren Preise.

Krampfaderbruch Die vergrößerten Adern werden sehr rasch reduzirt und gesunde Blutzirkulation wiederhergestellt. Bedenkt, wenn Ihr jemals in Behandlung waret und nicht geheilt wurdet, dann waret Ihr niemals in Behandlung in dem Vienna Medical Institute, 260 State Str., Chicago.

Vienna Medical Institute,

260 State Strasse

Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.) Gegenüber Rothschilds.

Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags nur von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Sprecht vor oder schreibt.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4457 Albany Ave., 1-stöck. Frame-Kirche, J. C. Karr, $2000.
435 51. Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. Olson, $3300.
5464—66 East End Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Reid, $25,000.
4643 Washtenaw Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Junger, $3000.
6854 Euclid Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Charles Groß, $9500.
4031 Washington Blvd., 2-stöck. Backstein-Residenz, P. Casey, $6000.
4501 Western Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Wohngebäude, Fred. Zousius, $10,000.
1705 63. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, George Simmon, $4500.
3243 Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Ellsentt, $4000.
2757 Trumbull Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage, Joseph Rasla, $1800.
2123 Crystal Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Beyer, $12,500.
2106—08 Division Str., zwei 3-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Eisenberg, $27,000.
1313 Turner Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Eisenberg, $13,000.
1231—33 St. Louis Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Sam Polakow, $15,000.
1230—32 Homan Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Sam. Polakow, $15,000.
3929 Grenshaw Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, John Riley, $2200.
6140—42 Vincennes Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Rowley Bros., $19,000.
2319 18. Place, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Vaclav Vokaty, $3500.
9951—53 Longwood Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, John Howard, $3000.
2739—45 43 Ave., vier 1-stöck. Backstein Cottages, Joseph Donat, $6800.
3009 Avers Ave., 1½-stöck. Backstein-Wohngebäude, Anton Renc, $3200.
2541 Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein-Wohnhaus, Valcow Muzika, $5900.
4049 Colorado Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Kovanski, $3800.
8644 Exchange Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, A. Zacharska, $3500.
5741—43 Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, S. Youngerman, $20,000.
4522—32 Racine Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, R. Jensen, $35,000.
2314 Ward Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, H. Rouse, $3500.
4729 Maplewood Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Ericka Weig, $3600.
2515 Harding Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Peda, $500.
4048 Monroe Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Belle Higgins, $4000.
3855 Kimball Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, A. Hill, $2000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Saloonporter. 3814 Clarendon Ave., nahe Grace Straße.

Verlangt: Junger deutscher Mann, um die Cakesbäckerei zu erlernen. 1355 Wells Str. (Neue Nr.)

Verlangt: Erfahrene Haus Movers. 1443 oder 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Buchbinder, erster Klasse Forwarder in Job Binderei. Aranoff-Morris, 39 Fifth Ave. dofr

Verlangt: Starker Junge an Brod und Rolls; Tagarbeit. 4308 State Str.

Verlangt: Junger Mann für Laundry-Wagen zu fahren. Golden Rule Laundry, 1955 Dayton Str.

Verlangt: Painter, guter Mann für Außenarbeit. 2019 Sedgwick Straße, Basement.

Verlangt: Guter junger Mann als zweite Hand an Brot und Cakes. Anzufragen 7 Uhr heute Abend, 8849 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Schlosser. F. Betz Co., 88 Wabash Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Ein Schlosser. 2089 Ogden Ave., nahe Taylor Straße.

Verlangt: Guter Helfer in Bäckerei. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei an Cakes, stetige Arbeit, muß Erfahrung haben, Nordseite. — Adr.: A. M. 486 Abendpost.

Verlangt: Zum sofortigen Antritt, zwei tüchtige Bartender, gute Mixer, deutsch und englisch sprechend, nüchtern und unverheirathet. Hotel Florence, Pullman, Ill. dofr

Verlangt: Junger Kaufmann, für Buchführung und allgemeine Office-Arbeiten. Adr.: J. 602, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Lunchman für Buffet. John H. Tyson, 22 State Str.

Verlangt: Geschirrwäscher. 63 East Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Schuhmacher; gute, stetige Stelle. Lederhandlung, 153 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Janitor für Hotel. 1570 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann, um Geschirr zu waschen; einer, der auch sonstige Arbeiten im Saloon verrichten kann. 4241 S. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Guter Junge, für Grocery-Store und Meat Market, um Bestellungen abzuliefern und im Stall mitzuhelfen. 5653 S. Ashland Ave.

Verlangt: Porter, alter Mann; muß Pferd besorgen können. 4157 Armitage Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, bei Pferden. 3433 N. Troy Str., nahe Elston Ave.

Verlangt: Tinner, in einem Eisenwaarenladen. N. 40. Str. und West North Ave.

Verlangt: Ein Fitter in einer Bauschlosserei; einer, der englisch spricht. 5926 Ashland Ave.

Verlangt: Mann, um Waggons abzuladen und für allgemeine Yard-Arbeit. Ecke Belmont und Albany Ave.

Verlangt: Blacksmith, nach Iowa, und hundert Männer für Michigan und Wisconsin Wälder; schieße Fahrgeld vor. Employment Office, 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Arbeiten; Lohn $7 die Woche. H. Bauman Waite, 473 West Superior Str.

Verlangt: Maschinisten, Corn Huskers und Farm-Arbeiter; Winterarbeit. Odelius, 167 Van Buren Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 184 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Bar Porter. 118 Monroe Str.

Verlangt: Carpenter, der einen Eisschrank bauen kann. 12 Market Str.

Verlangt: Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 4244 W. North Ave.

Verlangt: Bartender für Familien Likör-Store, muß polnisch oder böhmisch sprechen. Schwab Bros., 4831 S. Ashland Ave.

Verlangt: Barbier für stetig. 1502 W. Division Straße.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn. F. H. Oseker, 3308 N. Kolzen Str. Nehmt Riverview Pl. Car.

Verlangt: Erfahrene Coat Hands für Alteration Room. Anzufragen in der Office des Superintendenten.

Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße.

3ok*X

Verlangt: Schneider um Damen-Kleidungsstücke umzuändern; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen: 4. Floor, 8 bis 11,

Mandel Brothers, State und Madison Straße.

dimido

Verlangt: Wagen-Jungen von 16 bis 17 Jahren, die auf der Nord- und Nordwestseite wohnen. Anzufragen in der Office des Superintendenten, auf dem achten Floor, von 8:30 bis 10 Uhr Vorm.,

The Fair, State, Adams und Dearborn Straße.

11nvliwX

Verlangt: Mann, um Puppen zu repariren. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, beim Superintendenten, auf dem 5. Floor.

Rothschild & Co., State und Van Buren Straße.

Verlangt: Agenten für gangbaren Artikel; guter Profit. 3—5 Nachm. 111—113 W. Chicago Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei zu arbeiten. Vorzusprechen morgen früh in 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schmiede-Helfer an Wagenarbeit. 3519 West North Ave.

Verlangt: Stetiger Barbier. Guter Lohn. 1117 West 31. Straße.

Verlangt: Wurstmacher. 1704 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Schneider an alter und neuer Arbeit. 1736 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei an Cakes. 1751 Sedgwick Straße.

Verlangt: Farmarbeiter. 456 Garfield Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes und Rolls, $7 und Board. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. 1416 Nord Western Avenue.

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. 1300 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Butcher für Orders und im Store zu helfen. 3719 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mann für Stall- und Hausarbeit, muß Dampfheizung verstehen; guter Lohn. Adr.: O. K. 32 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, nicht über 20 Jahre alt, in Bäckerei zu helfen, Tagarbeit. 1964 Lawrence Avenue, nahe Robey Str.

Verlangt: Strebsamer Junge mit Zeichen-Talent, welcher Lust hat Lithograph zu erlernen. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str., Ecke La Salle.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen zur Aushilfe, kann Arbeit nach Hause nehmen. John Zeman, 4334 Kimball Ave., nahe Montrose Blvd.

Verlangt: Schneider. 852 Evanston Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Ausgänge und Office reinhalten. 147 Lake Str.

Verlangt: Junger Deutscher, der willens ist zu arbeiten in Milch Dairy und am Milchwagen zu helfen, frisch Eingewanderter nicht ausgeschlossen; guter Lohn, gutes Heim und stetige Arbeit. H. Schenk, 2355 Lexington Str., Ecke Francisco.

Verlangt: 2 Janitors; Zimmer, Board und Extras. 1519 W. Madison Str. Bigley.

Verlangt: Deutscher Kollektor für City Store, $12 bis $18 wöchentlich, Baar-Sicherheit erforderlich. Persönlich vorzusprechen. Tallmans, 1459 Larrabee Straße. mido

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Saloon. 901 North Ave. mido

Verlangt: Label Jungen, 16 bis 18 Jahre alt, in Brod-Bäckerei. H. Piper Co., 610 Wells Str.

Verlangt: Carriage Body Builders und Holzarbeiter. Woods Motor Vehicle Co., 2510 Cottage Grove Ave. nv10lwX

Verlangt: Aelterer Mann im Saloon zu arbeiten, $10, Zimmer und Board monatlich. Stetiger Platz für den richtigen Mann. Erie, Ecke Franklin Str. mido

Verlangt: Stetiger Barbier. 2980 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein junger Mann für Schneider Store. Gatterdam, 146 La Salle Str. mido

Verlangt: Farmarbeiter, Corn Huskers, Fabrikarbeiter, Carpenters, Männer für Kohlen- und Holz Höfe etc. Roß Labor Agency, Nr. 34 S. Canal Str. 6noblwX

Verlangt: Setzer für Deutsch und Englisch. Auskunft in „Freie Presse", 61 State Str., Hammond, Ind. dimido

Männer, gute Gelegenheit, billige Fahrt bei leichter Arbeit auf Schnelldampfer von New York nach London, Liverpool, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen. Nachzufr. Clapp, [illegible]strom & Riley, 12 S. Canal. fodido

Verlangt: Ein älterer nüchterner Mann für Restaurant-Arbeit; $5 und Board. 1774 Ogden Ave. dido

Verlangt: Männer, frisch eingewandert, für Fabrik, Arbeit für Jungen von 16—20 Jahre; Carpenters, frisch eingewand. Kunnil, 931 Milwaukee Ave. 1nv3wX

Verlangt: Porter, der Frei-Lunch kochen kann. 758 N. Clark Str., Saloon, alte Nr. 236. mido

Verlangt: Aelterer Zimmermann für Farm. Nachzufragen beim Blacksmith, Dunning. midofr

Verlangt: 25 Verkäufer und Canvassers, Herren und Damen, um Mission Leather Pillows zu verkaufen. Eine Gelegenheit für gute Leute viel Geld zu verdienen. 754 — 221 Fifth Ave. 11—16nov

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. Bringt Empfehlungen. Gute Gelegenheit das Bartenden zu erlernen. 225 N. 48. Ave. und Lake Str. Greenspan.

Verlangt: Schneiderhelfer an Röcken. 236 Dearborn Str., Zimmer 650.

Verlangt: Zum sofortigen Antritt, 2 tüchtige Bartenders, deutsch und englisch sprechend und verheirathet, gute Mixer. Hotel Samuens H. F. Gehs, Pullman, Ill. mido

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Noble Spaniard."
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „A Fool There Was."
Studebaker. — „The Old Town."
People's Theater. — Vaudeville.
„Star". — Vaudeville.
Bush Temple. — „Tempest and Sunshine."
Colonial. — „Follies of 1909."
Crown. — „The Honeymooners."
Marlowe. — „Hello Bill."
College. — „The College Widow."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Criterion. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite).

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Rock-Schneider; Arbeit das ganze Jahr für guten Mann. Otto, 1836 Wells Str., gegenüber Lincoln Park. dimidofrsason

Verlangt: Junge an Brot und Rolls. 713 Wrightwood Ave., nahe Orchard, in Bäckerei. —do

Verlangt: Erster Klasse Varnishers, Rubbers und Coach Painters an Passagierwagenarbeit. Anzufragen: Standard Steel Car Co., Employment Office, Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Gewecktер junger Mann, nicht über 19 Jahre alt, Deutsch-Amerikaner, für Store-Arbeit. Bunte Bros., 720 Monroe Straße. dimdo

Verlangt: 10 Damen-Schneider, dauernde Arbeit, guter Lohn, 2. Floor. Polonis, 2567 Milwaukee Ave., Ecke Humboldt Blvd. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Maschinen-Mädchen oder Mann zum Taschenmachen an Hosen; Dampfkraft. 1508 Mohawk Str. dofr

Verlangt: Junges Ehepaar auf einer Farm zu arbeiten. James T. Dawney, Route 3, Naperville, Illinois. doson

Verlangt: Fabrikarbeiter, Carpenters, Porters, Maschinisten, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar in mittleren Jahren, ein Kind nicht ausgeschlossen, um aufs Land zu gehen; Mann muß Gärtnerarbeit verstehen und gut mit Pferden umgehen können; Frau muß kochen und in allen Hausarbeiten bewandert sein; guter Lohn und stetige gute Heimath. Adr.: W. 796, Abendpost. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter gelernter deutscher Painter, welcher Erfahrung als Carpenter hat, sucht stetige Stellung irgend welcher Art, auch als Janitor. 3034 Seminary Ave. dofr

Gesucht: Deutscher Bartender, verheirathet, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; beste Stadt-Empfehlungen. Adr.: Z. 607, Abendpost.

Gesucht: Stetige Arbeit sucht guter 2. Hand Brod- und Rolls-Bäcker. S. S. G., 1917 Ferdinand Str. und Robey.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; versteht auch Carpenter-Reparaturen im Hause zu machen. S. Sohn, 1266 Schick Place.

Gesucht: Bäckergehilfe an Brot oder Cakes sucht Posten. Heidmann, 1430 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Mann, mittlerer Jahre, sucht stetigen Platz; scheut keine Arbeit. 1845 Mohawk Str.

Gesucht: Guter junger Mann wünscht Stelle in Saloon oder Hotel; hat zwei Jahre in einem Saloon gearbeitet. 1522 Mohawk Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls, stetig oder als Aushilfe. 2620 Ward Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Haus- oder Fabrikarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1510 Paulina Straße.

Gesucht: Norddeutscher, 28 Jahre alt, 1 Jahr im Lande, welcher 5 Monate auf dem letzten Platz als Bartender und Porter gearbeitet hat, sucht ähnliche Stellung. Näheres durch Abel Hartung, Saloon 2700 Cottage Grove Ave. Tel.: Calumet 2673.

Gesucht: Mann, 38, sucht stetige Beschäftigung; in jeder Arbeit bewandert; sieht mehr auf gute Behandlung, als hohen Lohn. R. M., 1527 Hudson Ave.

Gesucht: Lunchman sucht Platz; kann kochen und Porter-Arbeit verrichten. Adr.: Z. 601, Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Mann, mittleren Alters, sucht irgendwelche Beschäftigung; versteht auch mit Pferden umzugehen. Adr.: H. 66, Abendpost.

Gesucht: Zwei junge deutsche Männer suchen Beschäftigung; sprechen auch englisch; am liebsten zusammen in einem Hotel; verstehen auch Porter-Arbeit; nehmen irgendwelche Arbeit an. Adr.: Z. 600, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, gelernter Gärtner, sucht Stellung in einem Blumengeschäft; habe beste Zeugnisse vorzuweisen. Alfred Huettel jr., 1635 Larrabee Str.

Gesucht: Maschinist, guter Schraubstock-Arbeiter, spricht deutsch und englisch, sucht Arbeit. J. Gaug, 1419 Larrabee Str. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter. 4362 Shields Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Apotheker sucht Stelle in diesem oder verwandtem Fach, bin auch sehr bewandert in Farben- und Lack-Geschäft. 2820 Southport Ave. Telephon: Lake View 788.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung; scheut keine Arbeit. Adr.: R. 335 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter und bescheidener junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Adr.: H. 81 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. $10, ohne Board. Bäcker, 1642 Brigham Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Alleinstehender Mann, Mitte der 50er Jahre, sucht Stelle als Wächter bei Tag oder Nacht. Kann $200 bis $300 Sicherheit stellen. Adr.: H. 71 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht guten Platz, um das Bäcker- oder Butcherhandwerk zu erlernen. B. F., 11423 Princeton Ave., Roseland.

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht sofort Stellung in guter Konditorei. Phone: Lincoln 2331. do—son

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stelle als Driver oder Helfer am Wagen. J. Karaszek, 2542 Süd Albany Avenue. do—mo

Gesucht: Junger Schweizer mit Maschinist Anfänger Kenntnissen, sucht Arbeit in einem Maschinen-Shop. Julius Maurer, 158 Indiana Straße.

Gesucht: Erfahrener Mann sucht Stelle als Porter, Lunchmann oder zweiter Bartender. Adr.: Peters, 446 Sigel Str. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Brotbäcker sucht dauernde Stelle. 1514 Larrabee Str., hinten. midg

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als dritte Hand an Brot und Rolls. 4 Jahre Erfahrung. 1919 Wellington Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter, kann Lunch besorgen, etwas Bartenden, auch am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 1864 Orchard Str., 1. Flat, nahe Center. mido

Gesucht: Photograph mit eigenem Apparat sucht Beschäftigung; auch auswärts. Adr.: R. 301 Abendpost. 6nvlw

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, bei der Kavallerie gedient, sucht Stallarbeit, wo zwei oder drei arbeiten. Versteht Pferde zu behandeln. Adr.: H 53, Abendpost. dimido

Gesucht: Erster Klasse lediger, stetiger, fachkundiger Bäcker wünscht dauernde Stellung in Landstädtchen. Adr.: R. 334 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wrappers und Inspectors, müssen 16 Jahre alt sein; bringt Alters-Zertifikat. Lohn $4 die Woche; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Pad Makers, Lining Makers und Hand Knopfloch-Näherinnen an Westen; guter Lohn und stetige Arbeit. Eberheimer, Stein & Co., 1232 N. Paulina Straße.

Verlangt: Taschen-Macher und Seamnäherin an Hosen. 3308 N. Oakley Ave., nahe School Str. mido

Verlangt: 2 gute erfahrene Buchbinder-Mädchen können stetige Stellungen erhalten. 360 W. Chicago Ave., nahe Sedgwick Str. midofrsa

Verlangt: Erster Klasse Waist und Sleeve Draper, Finishers und Lehrmädchen. 3157 South Park Ave. Phone: Douglas 2059. midofr

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, dauernde Stellung. 2050 Orchard Str., nahe Garfield Ave. 6nvlw

Verlangt: 2 junge Mädchen, die sich als Verkäuferinnen eignen, solche die Erfahrung haben in Bäckerei werden vorgezogen. Anfangsgehalt $7 die Woche. 78—80 State Str. 4—14novX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherinnen für erster Klasse Alterations-Arbeit an Damen-Kleidungsstücken; stetige Arbeit. Nachzufragen: 4. Floor, 8 bis 11.
Mandel Brothers,
State und Madison Straße.
dimido

Verlangt: Erfahrene Coat Hands für Alteration Room. Anzufragen in der Office des Superintendenten,
Carson, Pirie, Scott & Company,
State und Madison Straße.
26ok*X

Verlangt: Frauen für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
14sep*X

Verlangt: Mädchen in Bäckerei-Store. R. Groß, 637 East 39. Str. dofr

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 1809 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, für Rope Portieren und Tucharbeit. Peters Trimming Co., 923 Fulton Str. dofrsason

Verlangt: Ehrliches, freundliches Mädchen, für Bäckerladen, und etwas Hausarbeit zu verrichten; keine Wäsche. 1906 West 35. Str., nahe Lincoln.

Verlangt: Knopfannäherinnen an Damen-Jackets. 1435 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Englisches Mädchen in Candy-Store zu helfen und für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Puhr, 6130 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1949 Larrabee Straße nahe Center Str.

Verlangt: Fünf Verkäuferinnen für Spielwaaren-Department, Erfahrung nicht nöthig. — Johnson Bros., 2030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei, nur mit Erfahrung. 1736 Bissell Str.

Verlangt: Junge Dame, um das Putzmachen gründlich zu erlernen; lernt den Hut fertig herzustellen. Nachzufragen nach 2 Uhr. Zimmer 309, 39 State Str., Ecke Lake Str.

Verlangt: Geübte Näherin wird aufgenommen; stetige Arbeit. 1234 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen an Taillen-Futter, sofort, bei erster Klasse Kleidermacherin; stetige Arbeit. Zimmer 5, 3856 Grand Blvd. 11nvlwX

Verlangt: Mädchen für Pappschachtel-Fabrik. — Allen B. Wrisley Paper Box Co., 485 Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäuferin. — Stetige Stellung. Guter Lohn. 4326 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Handstickerei-Arbeit. 148 State Str., 2. Floor. F. & L. M. Parker. dimdo

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4819 Vincennes Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Vorzusprechen 4560 Lake Avenue. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau zum Waschen und Wohnung reinmachen. Mrs. Strebinger, 1159 N. Clark Str., nahe Division.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Wittwe von 25—30 Jahren, als Haushälterin. Hotel Annex, 821 West Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5208 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsche Waschfrau; Privatfamilie. Nachzufragen: A. Faller, 4112 Perry Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1112 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 1352 Douglas Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zuhause schlafen. Meineyer, Addison und Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $4 bis $5 die Woche. 1336 Blue Island Ave., nahe Maxwell Str. Weinstein.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1119 N. Lincoln Straße, 3. Floor.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; zwei in der Familie. Mrs. Baum, 414 East 44. Str., Ecke Grand Boulevard. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3528 Vernon Ave. Phone: Aldine 2184.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Land-Residenz, zwei in Familie; keine Kinder. Anzufragen im Store, 423 S. State Straße, zwischen 1 und 3 Uhr. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. M. Glaßner, 4709 Prairie Ave.

Verlangt: Eine Köchin, Privatfamilie. 435 East 48. Straße, nahe Grand Boulevard. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 5316 Michigan Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 4329 Forrestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie, kleines Apartment. W. Krumsich, 5861 Winthrop Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Koenigsberg, 1217 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn dem richtigen Mädchen; eins das zuhause schlafen kann, bevorzugt; ferner gute Köchin; kein waschen, drei in Familie. 3040 Humboldt Blvd.

Verlangt: Haushälterin unter 50 Jahren für kleine Haushaltung. Keine Katholikin oder geschiedene Frau; Person muß Ort und Namen ihres Pastors angeben. Adr.: Z. 618 Abendpost.

Verlangt: Eine Frau, zum Reinemachen, jeden Freitag oder Samstag. 1500 Edgewater Place. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Hermann, 3824 Perry, nahe Grace Str. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; Empfehlungen mitbringen. 3819 N. Harding Ave., in der Nähe von Byron Str., Irving Park. mido

Verlangt: Ein Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein und bei Kindern. Keine Wäsche. 1248 Granville Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1509 La Salle Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, blos ein Kind. Nachzufragen bei Weinstein, 2608 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für Gesellschaft und Pflege der Frau sowie leichte Hausarbeit; gutes Heim. 901 N. Humboldt Str., 3. Floor. bidofa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 155 N. 54. Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, in kleinem Haushalt; guter Lohn für die rechte Person. Neumann, 937 West Van Buren Str. A 1. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1414 Hoyne Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant. 68 West Erie Str., nahe Clark. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche oder Bügeln, $6. Nachzufragen 5759 Washington Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn, kleine Familie, keine Wäsche. Referenzen. 1437 East 72. Place. Phone Hyde Park 625. mido

Verlangt: Anständige deutsche Frau, etwa 50 Jahre alt, als Haushälterin für 3 Erwachsene, Nordseite; gutes Heim. Adr.: R. 318, Abendpost. mido

Verlangt: Gute zweite Köchin. Hungarian Inn, 106 Randolph Str. bimido

Verlangt: Anständiges Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, $5.00, kein waschen. 1925 Wabansia Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 4428 Prairie Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1660 Farwell Ave. Nehmt Evanston Car. dimido

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht; beste Plätze und beste Löhne an der Westseite. Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro, 1624 Süd Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 3ndimidolm

W. Hellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1485 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone North 2891. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in der Bäckerei. 4652 Clifton Ave., Ecke Evanston Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Saloon. 1342 N. Halsted Str., Ecke Rees Str.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt und vierjähriges Kind. Nachzufragen morgen früh in 1342 Newport Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1943 Humboldt Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin. 90 Nord Hermitage Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 2406 Chicago Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit; 2 in Familie; keine Wäsche. 2529 Superior Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. Dr. Schroeder, 3959 N. Ashland Ave. Tel.: Lake View 404.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 1147 Webster Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, muß Lunch kochen können. 752 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 1105 W. Van Buren Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit, $5 wöchentlich. 1801 Canalport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1442 Clybourn Avenue.

Verlangt: Küchen-Mädchen, keine Sonntagarbeit. Neue Nr. 33 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 3157 Prairie Avenue.

Verlangt: Haushälterin in Familie von Zwei; keine Kinder. 3906 N. Oakley Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche. 2049 West 21. Str.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit 45 bis 55; keine Wäsche. F. Hildebrandt, 2242 Burling Str., nahe Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 422 49. Str., nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Erfahrenes, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 2014 Osgood Str. Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2629 Clybourn Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen im Restaurant für Geschirr zu waschen, muß waschen und bügeln können und zu Hause schlafen. 2274—2276 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Neue Nr. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen versteht. 1050 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1044 Wolfram Straße.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen. 1361 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen in einer Familie, für Hausarbeit. 347 S. State Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 633 Roscoe Str.

Verlangt: Zehn deutsche Mädchen mit Empfehlungen, erster Klasse Stellungen warten. Vorzusprechen 332 Winchester Ave., nahe Van Buren Str. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. Dr. Carl Beck, 601 Deming Place.

Verlangt: Frau, um einige Stunden Zimmer rein zu machen. 4241 S. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anna Callner, 1642 S. Turner Ave., Top Floor. Telephon: Lawndale 541.

Verlangt: Eine deutsche Köchin, die ein sehr gutes Heim wünscht, in kleiner Familie; gegenwärtige Köchin heirathet und verläßt Stellung; hatte viele Ferien während mehrerer Monate, und volle Bezahlung während Abwesenheit der Familie; Empfehlungen erforderlich. 5750 Woodlawn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. 439 East 48. Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit; muß etwas englisch sprechen können. 4341 Vincennes Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2434 W. Huron Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung, um das Nähen zu erlernen. Bitte morgen vorzusprechen, 2956 N. Spaulding Ave., 2. Floor, Front.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht dauernde Stellung in feinem Privathaus oder waschen. — 1342 W. Huron Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, und reinmachen. 663 Blackhawk Str., vorne, unten.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit oder Haushälterin. Nachzufragen: Carl Krumpf, 656 Rees Str., 2. Flat.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin sucht Platz im Saloon zum kochen. 1429 N. Halsted Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Zugereistes Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeiten versteht, sucht Stellung in gutem Hause, bei zwei bis drei Personen. Nachzufragen bei J. Krupski, 1320 Cornell Str. dofr

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit; können auch kochen. 1700 Cleveland Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen oder Kaffee-Store, an oder nahe North Ave. 1616 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Waschen, Bügeln, scheut keine Arbeit. 2725 Prairie Ave., Janitor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1540 E. Fullerton Avenue, alte Nr. 110.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Saloon oder Restaurant. 2546 Southport Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Restaurant oder privat, von 9 bis 4 Uhr täglich. 1930 Orchard Str.

Gesucht: Tüchtige Wäscherin und Büglerin wünscht Privatplatz für Mittwoch und Donnerstag. Anzufragen: 131 Eugenie Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Store- oder Hausarbeit. 917 W. 31. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle als zweite Köchin oder für Hausarbeit in Saloon oder Restaurant. 1852 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, mit einem Baby, sucht Stelle für Hausarbeit. 1894 West Chicago Ave.

Gesucht: Alleinstehende, rüstige Frau sucht Stelle. Mrs. Young's Employment Office, 718 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1782.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgend eine Stellung in Fabrik; spricht gut englisch. 1947 N. Halsted Str.

Gesucht: Barbier sucht Stelle, stetig, oder Samstag und Sonntag. 2855 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2623 Princeton Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5000 Carpenter Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 3921 Wentworth Avenue.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie; vorzügliche Köchin. Anzufragen: Mercy Home, 2834 Wabash Ave. Mrs. Weber. dosa

Gesucht: Näharbeit, die sich bezahlt ins Haus. K. B., 1716 Hudson Ave. mido

Gesucht: Frau sucht Platz zum Reinmachen oder Geschirrwaschen. 619 Alaska Str. mido

Gesucht: Oesterreicherin wünscht Stelle in feinem Privathause, kann Kleider nähen und gut kochen. Anzufragen bei W. Lüttringhaus, Congreß Park, Illinois. bido

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. [illegible]

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger, hübscher Mann, 31 Jahre alt, hat gute Stellung als Maschinenschlosser, wünscht mangels Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit ernstmeinendem, freundlich gesinntem Mädchen, das ein gutes Heim wünscht, in Briefwechsel zu treten, zwecks Heirath, bei gegenseitiger Neigung; nicht über 25 Jahre alt; Photographie erwünscht; wird zurückgesandt. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: Z. 605, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Handwerker, mit gutem Verdienst, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe zu machen, zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende werden berücksichtigt. Vermögen Nebensache. Agenten verbeten. Briefe bis Samstag. Adr.: Z. 603, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 28, Wiener, in guten Verhältnissen lebend, sucht, da es ihm hier an gesellschaftlichem Umgang fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen, lebenslustigen Dame zu machen, zwecks Heirath. Adr.: Z. 611, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger nüchterner Deutscher wünscht Briefwechsel mit ehrbarem Mädchen oder Frau, zwecks Heirath; womöglich Photographie im ersten Brief erbeten. Adr.: A. F., R. 1, Box 37, Watertown, Wis.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterer-, Brick-, Zement-, Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str.

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 25apdosamo*

Privat Detektive H. Griffin, 1944 Otto Straße. 9nvlw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. Alte Nr. 148. Nahe Larrabee Str. 9nov,1m

Damen, zuverlässige Arbeit im Hause, Stamping Transfers, Tag oder Abends, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 S. State Str. 8nvlwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. N. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Je $800 auf zwei neue 5 Zimmer Cottages; bezahle 6 Prozent Zinsen und Kommission. Adresse: Z. 608, Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf gute Nordseite-Häuser. August Torpe, 820 North Ave. 11nv2wX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum in Gold zahlbar, stets vorräthig. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: 2102 Main. 30jydofrsamo3m

Betreibt Ihr ein Geschäft? Braucht Ihr Geld? Ihr könnt solches auf kurze Notiz hin zu niedrigen Raten von Privatleuten erhalten. Adr.: R. 309, Abendpost. 6novlwX

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8o*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jul.*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $.................
Auf Sicherheit von.........................
Wann vorzusprechen.......................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ok*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central. 69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Herman S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt
1934 West 35. Straße, Ecke Winchester Ave.
Telephon: Yards 3212.
Lungen-, Magen-, Haut- und Privat-Krankheiten. Sprechstunden täglich 8—11 Vormittags, 6—9 Abds. Sonntags 9—1 Nachmittags. 3ndidofalm

—Praktischer Arzt—
autorisirt vom Staate Illinois, sucht Beschäftigung in Sanatorium oder Heilanstalt. Briefe erbeten unter Adr.: F. 389 Abendpost. 5nvlwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 8jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken usw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—453 Monadnock Block, Chicago.
9fed,sondido*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie muß sämmtliche elegante Möbel von sechs Zimmern verkaufen: Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, drei schöne Betten, Dresser, Kommode, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Sideboard, Drop Head Singer-Nähmaschine, feiner Küchen Range, mit Wasserfront, Parlor-Ofen usw.; einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 9nov,1w

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $75 Parlor Set $32; $40 Rugs $18; Bilder, Nähmaschine, Tische, Stühle, Leder-Schaukelstühle, Couch, Gardinen, Upright Piano, Spiegel, Betten, Bettzeug, $75 Damen-Pelz-Coat $25; verkaufe einzeln. 1346 Robey Str., nahe North Ave. 10novlwX

Schöne Möbel eines feinen 10 Zimmer Privathauses werden billig zum Verkauf angeboten. Piano, Parlor-, Eßzimmer-, Bibliotheks- und Schlafzimmer-Garnitur, Teppiche, Lederstühle usw., sowie vollständige deutsche Aussteuer, echte Leinwand, Bett- und Tischwäsche, passend für junges Ehepaar. 4453 Ellis Ave. midofr

Zu verkaufen: Schöne Baby Carriage, $6.00. — 2325 Belden Court.

Zu verkaufen: Zwei Betten, billig. 14 Alaska Str., Rost.

Zu verkaufen: 2 kleine Hot Blast Oefen, billig. 1936 Mohawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Wegen Aufgeben des Haushaltes, neue Couch $4.00, eisernes Bett, Spring und Matratze $5.00, Schaukelstuhl billig. 1956 Dayton Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Zweischläfriges eisernes Folding-Bett, mit Matratze, für $5.00; auch Gas-Heizofen. Mrs. Joehnck, 881 Rush Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von paar Zimmern wegen Abreise billig. 1563 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein schönes, rothes Plüsch-Sopha, vorzügliche Springs, wegen Platzmangel, $5. 1938 Mohawk Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Billig, Heiz- und Küchenofen. — 3718 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: Neuer Parlor Suit, sehr billig. 1138 George Str., nahe Racine Ave., 1. Floor. dofr

Zu verkaufen: Kleine 4 Zimmer Einrichtung billig wegen Abreise; ein Jahr gebraucht. 1516 Clybourn Ave., 1. Flat, hinten. mido

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Straße. 5nvlw

Oefen! Spart Geld durch Einkauf eines Ofens zum Wholesale-Preis. Heizöfen, $2.95 aufwärts; Stahl Ranges, $10.95 aufw. Kommt, besichtigt sie Marvin Smith Stove Works, 215 West Ohio Str. 22okt,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,fasodido*

$65 kaufen ein schönes Lyon & Healy Upright Piano und $15 ein Square Piano oder Orgel. — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11nvlmX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 10novlwX

Verschleudere $750 Starck Piano, 3 Monate im Gebrauch, für $225, sofort. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. mido

Ein prachtvolles Upright Mahogany Piano muß sofort zu irgend einem Preise verkauft werden. 4453 Ellis Ave. midofr

Zu verkaufen: Piano billig, fast neu, gute Offerte wird angenommen. 715 Grace Str., 1. Flat, nahe Bismarck Garten. midoson

$100 kaufen feines Kimball Upright Piano, Mahagoni Gehäuse. Sofort anzufragen, 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. nv9—18

Verlasse Stadt. Hochelegantes $450 Piano, einige Monate gebraucht, sehr billig für baar. 2440 Lincoln Ave. 9nvlwX

Prachtvolles $500 Piano, letzten März gekauft, muß wegen Abreise verschleudern. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 9nvlwX

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 8novlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichtes und schweres Pferd. 372½ Clybourn Ave. (Alte Nr.)

Zu tauschen gesucht: Hühner, Tauben oder Meerschweinchen für Rubber tired Top Buggy und Harneß. Husak, 4712 Beacon Str. sodido

Zu kaufen gesucht: Pferde für Farmarbeit. Dukes, 2248 N. Halsted Str. 8novlw

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6nvlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

Hört! Verkaufe großen Posten von schönen wollenen getragenen Herren-Winterüberziehern billig; von $2.00 an. Anzüge, Hosen, Westen, Röcke, Herbst-Ueberzieher; große Auswahl. Schacht Store, 639 Noble Str., nahe Erie Str. 9nov,didofa,1mt

Zu verkaufen: Ein fast neuer Nr. 4 Middle B. Backofen. 2130 S. Halsted Str.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: $25 Belohnung Demjenigen, der Samuel Brown jr., 4748 Winthrop Ave., einen Airdale Terrier Hund, wiederbringt; Farbe: Braun und Schwarz, langes Haar, wiegt 35 Pfund; trägt Halsband, mit Namenplatte: J. Brown, Cocoanut Grove, Florida, nebst einer Chicagoer Hundelizenz. mido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555, North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.
7fb*X

Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 1401. 79 DearbornStr.
26ok*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19jn*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 2no*

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1718. 18aug,6m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Shop nebst Wohnung wegen Aufgabe. 1366 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Westseite, feine Nachbarschaft, keine Konkurrenz. Adr.: Z. 606, Abendpost.

Zu verkaufen: Altes gutzahlendes Kleiderreinigungs- und Kleidergeschäft, passend für Schneider oder Schneiderin. 147 W. Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: Meat Market in Vorstadt billig. Vorzusprechen 2286 Milwaukee Ave.

$295 kaufen feinen (Ecke) leichten Grocery- und Delikatessen-Store, werth $700, gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; gute Lage; zwei feine Wohnzimmer mit Store, nur $15 Miethe. 1701 N. Albany Ave., ein Block von North Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Haus und Lot: Kohlen-, Expreß- und Fuhrgeschäft, 4 Pferde, 4 Wagen und Geschirre, alles im besten Zustande. 1655 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, großer Vorrath, Tages-Einnahme $30—$35. Anzufragen: 1851 Bissell Straße, oben.

Zu verkaufen: Leichter Grocery-Store, billig. 4055 West 12. Str. dofrsa

Schuhmacher und Store-Käufer aufgepaßt!
Diese Gelegenheit wird sich nie wieder bieten. Gelegen an zwei Hauptstraßen, nämlich an Belmont und Southport Ave., mein gutgehendes Schuhgeschäft, Stationery und Candy, sofort wegen Todesfall aufgegeben. Einnahme $45 bis $50 die Woche; ich überlasse Euch den Kaufpreis anzusetzen; muß bis Sonntag verkauft sein. 3157 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Laden-Kundschaft; 5 Zimmer hinter dem Shop. 5324 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Rooming-, Boardinghaus, 30 Zimmer, Pferd, Wagen, 40 Hühner; sofort genommen $500; Werth dreifach. Morg. 9: 281 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher-Stores, Bäckereien, Restaurants kaufen oder verkaufen will, komme: 281 Clybourn Ave.

Wegen triftiger Gründe zu verkaufen: Delikatessen-Store; niedrige Miethe; gute Lage; sofort genommen sehr billig. Fragt Morgens 9: 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon-Ecke, North Ave., eigene Lizens, bezahlt bis Mai; Goldgrube für den rechten Mann. Fragt Morgens. 281 Clybourn Ave.

Wegen triftiger Gründe verkaufe Delikatessen-Store; gute Lage; niedrige Miethe; zur Hälfte des Werthes. Ueberzeugt Euch. 281 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Wegen Abreise billig, 8-Zimmer Roominghaus. 2321 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein 30-Zimmer Hotel; Alles hell; gute Lage; Preis $1000. Hotel Annex, 821 West Madison Str.

Guter Butcher, welcher in einem etablirten Grocery-Geschäft selbstständig ein Geschäft betreiben will, erhält Miethe frei. Zu erfragen am Platze, 1133 S. Western Ave., nahe 12. Str., bis 8 Abends. dofr

Zu verkaufen: Guter Harneß Shop, wegen Abreise. A. J. Strzykowski, 3526 Deodor Straße, Indiana Harbor, Ind.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Flat. Anzufragen: Fred. Heide, nach 6 Uhr Abends, 210 Whiting Str., 1. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Zigarren-, Tabak-, Candy-, Schulmaterialien-Store, nebst Gas Mantle- und Globe-Geschäft; billig, wenn sofort genommen; Verkaufsursache erfährt man am Platze. 1423 Madison Str., Forest Park. mido

Zu verkaufen: Eine sehr große Grocery wegen zu vieler Arbeit für den Eigenthümer. Keine Agenten. Adr.: H. 83, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Delikatessen-Geschäft, wegen Krankheit. 6426 Jackson Park Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Barbier Shop, nebst Candy Store, genüber großer Schule, billig, wenn sofort genommen. 1117 West 31. Straße. mido

Zu verkaufen: Meat-Market, mit oder ohne Grundeigenthum, wegen Stadtverlassen. Adr.: W. 797 Abendpost. 8nvlw

Zu verkaufen: Eine der besten Store Trade-Bäckereien auf der Nordseite, krankheitshalber. 3058 Lincoln Ave. nv8,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Strebsamer, gebildeter Mann mit etwas Geld, unter sehr günstigen, angenehmen Bedingungen für Real Estate Office. Adr.: A. M. 335 Abendpost.

Partner. Frau wünscht Partner für Rooming- oder Boardinghaus, 10 möblirte Zimmer. 2110 Dayton Straße.

Partner verlangt mit $500 — $3000 Verdienst jährlich. Ein deutscher Fabrikant von Spielwaaren und Novelties, mit 10,000 Dutzend Neuheiten wünscht intelligenten Geschäftsmann mit $500 bis $1000 baar. Persönlich zu erfragen 1459 Larrabee Straße. mido

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Gas und Toilet. Eigenthümer 2. Flat. 2431 Thomas Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Flat 2, Front, Gas und Toilet innen, Miethe $10.00. 2349 (alt 842) W. Ohio Str. dofrsa

Zu vermiethen: Neu dekorirtes 6 Zimmer Flat, modern, nahe Park. 303 Eugenie Str. dosa

Zu vermiethen: Drei möblirte Haushaltungszimmer für zwei, Dampfheizung, $30 den Monat. Anzufragen Morgens, 4517 Magnolia Ave., 2. Floor. Phone: Ravenswood 30.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Garrett, $12.00. 1912 Howe Straße.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat. 2237 Powell Ave.

Zu vermiethen: Cottage, 5 Zimmer und Bad, $12. 909 Winchester Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen Brick Stall, 443 Chicago Ave. nahe Townsend Str., $10.00.

Zu vermiethen: Hinteres Flat von 4 Zimmern, Ofenheizung. 443 Chicago Ave. dofrsa

Zu vermiethen: 6068 N. Hermitage Ave., 5 Zimmer Flat, Heißwasser-Heizung. $25. Phone Edgewater 3376. mido

Zu vermiethen: Saloon, feine Lage auf der Nordseite. Nachzufragen Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr. Atlas Brewing Co., 2107 Blue Island Ave. mido

Zu vermiethen: Schöner Eck-Store, billig. 2235 W. North Avenue. 9nvlw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer für 2 Herren oder Ehepaar bei Wittwe. 1920 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, oder für leichte Hausarbeit. 2002 Larrabee Straße, 1. Flat.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer mit Benutzung der Küche und Bad, an respektable Leute. 1909 Otto Straße.

Boarders oder Roomers.. gewünscht. 3847 48. Avenue, nahe Milwaukee Ave., unten. dojon

Zu vermiethen: Einzel-Zimmer, für $1 die Woche. 729 Lake Str., östlich von Halsted Str. bidosabi

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit oder ohne Board, in Privatfamilie. 3636 N. Ashland Ave., Tel. 1546 Graceland. mido

Zu vermiethen: 2 helle möblirte Zimmer. 701 Uhland Str., nahe Clybourn und Larrabee Str. midofr

Zu vermiethen: Warme möblirte Zimmer, Bad. 1421 Hudson Ave. 10novlwX

Zu vermiethen: Schöne luftige möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herren, auch für Haushaltung, $3.50, heißes Wasser, Dampfheizung, Bad, gegenüber Lincoln Park. 2058 Nord Park Ave. Phone: Lincoln 686. 8nvlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Vier helle Zimmer; drei Erwachsene in der Familie; mit Preisangabe, bitte. Adr.: Z. 615, Abendpost. dofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

N.-W. Chicago Business College, gegr. 1890. Englischer Sprachunterricht. Konversationsmethode. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Mäßige Preise. 1427 Milwaukee Ave. R. Jenssen, Prinzipal. 11nov,dosondi,*

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Zirkel oder Privatstunden; auch Abends. Adr.: U. 124, Abendpost. nv4,5,11

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus, 4 und 5 Zimmer Flats, Straße gepflastert, Barry nahe Southport Ave., Bargain $2500. 3017 Southport Avenue.

Muß verkaufen: Billig, 1926 Maud Ave., nahe Seminary, 2-stöckiges Frame Flatgebäude und Stall, nur $2100. — Baumann, 3107 Lincoln Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Besehen Sie sich unsere prächtigen zweistöckigen Brick- und Frame-Gebäude, nahe Belmont und Western Ave. — schöne luftige Zimmer, geräumige Closets, 25 Fuß Lot, $3000; Zementweg rund herum — ein Flat vermiethet. — Gute deutsche Nachbarschaft. Außerdem 3 neue Cottages.
Ein paar hundert Dollars Anzahlung. Anzahlung, Rest wie Miethe. Schlüssel in der Office.
Ecke Clybourn, Western und Belmont Ave.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Modernes neues 2 Flat Brick Gebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, Furnace Heizung, alles vollständig, bereit zu beziehen. 25 Fuß Lot, [illegible] Preis $[illegible]. Kommt heraus und macht Offerte. Schlüssel in der Office von
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Großer Bargain — [illegible]. $500 Baar kaufen moderne 2-stöck. Frame Residenz, 6 Zimmer und Bad, Warner Ave., nahe Lincoln Str., 3 Blocks zur Hochbahn-Station; zu geringen Summe von $2800.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Flat Brick Steinfront, 2 Flat Frame, 1 Block von Nordwestern-Hochbahn, [illegible] 2743 West Ave., Flat 1.

Zu verkaufen: Bargain! 2stöckiges Store und 3 Flats Gebäude, Ashland nahe Diversey Blvd. $5500; 2stöck., 11 Zimmer, mit extra Lot und Stall, 2437 Newport Ave. und Lincoln Str., $3500. — Bricks Bungalow und Frame, 7 Zimmer, Eck-Lot, Lot 25 x 124, ein Block nördlich von Rosehill, $3300. — Geo. J. Steging, 3542 Bosworth Ave., nahe Addison und Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $11,000, nettes, großes Preis, Brickgebäude, nahe North Ave. und Milwaukee Str.; drei 7-Zimmer Flats; $110 Miethe monatlich; $2000 Baar, oder nehme kleineres Eigenthum in theilweisen Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., Ecke Belmont und Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $1850, nette, große Cottage; hoher Dachboden und nettes Basement; auf 27 bei 159 Fuß Lot, nahe Lincoln Ave.-Electrischer oder Hochbahn. Leichte Bedingungen. $150 Baar und $10 monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., Ecke Belmont und Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $2650, nettes großes zwei 4-Zimmer Flatgebäude; Bad, Gas, großer Stall, Cementkeller; an Wellington Str., nahe Lincoln Ave.; $500 Baar. Rest leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., Ecke Belmont und Lincoln Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum an Nordseite südlich von Chicago Ave. nahe Wells Str. Adr.: T. H. 507 Abendpost.

1645 Clybourn Ave., Geschäftsgebäude, billig zu verkaufen unter leichten Bedingungen. August Torpe, 820 North Ave. 11nvlwX

Zu verkaufen: Eine besonders große Auswahl von neuen 8 Zimmer Residenzen in feinsten Gegenden auf der Nordseite und in Edgewater. August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: An Cleveland Ave., nahe Center Str., der Flat Brickbau, Steinfront, 6 Zimmer Flats, Bäder, [illegible] Heißwasser-Heizung; Miethe $136; Preis $12,000. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: An Orleans Str., nahe North Ave., dreistöck. Brickgebäude, drei 6-Zimmer Wohnungen; Miethe $480; macht Offerte. Arthur Josetti, 657 North Ave. dosa

Zu verkaufen: An Vine Str., nahe North Ave., zweistöck. Gebäude, Store, Wohnung und Stationary Waschbehältern; Miethe $324; Preis $3800. Arthur Josetti, 657 North Ave.

Zu verkaufen: An Barry Ave., nahe Lincoln Ave., dreistöck. Gebäude, Stall, bitte die 4-Zimmer Wohnungen; Miethe $540; Preis $3900. Arthur Josetti, 657 North Ave. dosa

Zu verkaufen: Eine zwei 4 Zimmer Flats Cottage. 1421 Oakdale Ave. nahe Southport Ave.

3 7 Zimmer modernes Steinfront-Flatgebäude, ein Block östlich von Wellington Hochbahn-Station; Preis $8200. Aug. Torpe, 820 NorthAvenue. dimido

Modernes 6 Zimmer Brickflatgebäude, nahe Center Straße und Larrabee Str. $7800. August Torpe, 820 North Ave. 8nvlwX

Gute 4 4-Zimmer-Flatgebäude, Willow Straße, östlich von Hochbahn-Station; monatliche Miethe $40; Preis $3800. Torpe, 820 North Ave. mido

Nordwestseite.

$350 Baar kaufen zwei Lotten an der 40. Ave., nahe Fullerton Ave. Armstrong, 2219 N. California Ave. dosa

Bargain! Zweistöck. Steinfront-Gebäude, Store, zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen; $4300. Haas, 1250 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Sofort, Grundeigenthum in jüdischer und polnischer Nachbarschaft, sofortiger Kauf, wenn Preis richtig ist. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue.

Zwei spezielle Bargains! $1250 kaufen 6 Zimmer Cottage; $2500 kaufen zweistöckiges 6-Zimmer Flatgebäude, Beide mit Bad, Gas, Basement. Werth $3000. Naverill, 2241 North Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. 6 Zimmer Flat Framegebäude; Bad, Gas, heißes Wasser; Preis $2600. 3332 Warner Ave., nahe Kimball Ave.

$300 Baar und leichte monatliche Zahlungen kaufen modernes 2 Flat Brick, nahe Humboldt Park. Preis nur $3300. Beßmann, 2838 Lincoln Ave. 6nvlwX

Südseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Haus und Eck-Lot und großer Stall, einschließlich Fleischmarkt und Grocery, oder würde sich gut eignen für Bäckerei. Joseph Cerveny, 10801 Green Bay Ave., East Side. 6novlwX

Vorstädte.

Halbe Acres, $225 und aufwärts. 5 Cts. Fahrgeld, 1 bis 3 Blocks.

Sucht Ihr einen Acker Land zwecks Hühnerfarm oder um Gemüse zu ziehen? Wenn dies der Fall, besteigt einen Ogden Ave.-Car, fahrt bis 40. Ave. und Ogden Ave., ersucht den Konduktеur um einen Transfer für Lyons und besteigt dort die Car an Joliet Ave., Lyons. Ein Agent ist in der Zweig-Office an der Ecke täglich, einschl. Sonntag von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abends anwesend. Er wird Euch eine gute Auswahl zeigen. Es ist einer Grundeigenthums-Firma zum Verkauf offerirt worden, die das Eigenthum kennt, Werth und Preis, werth ist die Hälfte der Preise. Von [illegible] aufwärts und Zahlungen [illegible], schwarzer Lehmboden, in der [illegible].
Kommt heraus und sprecht mit Leuten, die Eigenthum vor ein oder zwei Jahren gekauft und ihre sich vorigen Sommer gebaut haben.
H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 4—11nvb

Zu verkaufen: Schönes Vorstadt-Heim, geräumiges Haus mit Lot, 75 bei 125, mit allen Verbesserungen. 1346 Hood Ave., nahe Evanston Ave. bidosa

Farmländereien.

Michigan's beste Lands-Offerte.

Kommt nach dem Swigart Tract, wo etliche Acres Euch und Eure Familie reichlich noch ein [illegible] und Euch Geld in die Bank bringen wird. Es ist inmitten von Michigan's Obstgürtel, wo Pfirsiche am besten gedeihen. Pflanzen von Pfirsichen, Birnen, Aepfeln, Pflaumen, Kirschen und allen Beerenfrüchten, welche großen Ernten von Michigans Obstgürtel. Nahe den Hafenplätzen vom Lake Michigan ist die beste Transportgelegenheit nach dem großen Chicago Markt. Ihr habt [illegible] Stück Land [illegible] Michigan zu kaufen [illegible]. Acres und die Ihr Euch aussucht [illegible] besten Kies- und Fruchtland im Staate, [illegible] unübertrefflichen [illegible] Lake Michigan und Obststellen [illegible] niedrigste Preis [illegible] pro Tag und [illegible] gen so [illegible] Monat [illegible] seht mi[illegible] Büchlein [illegible] einen „[illegible]" Dezember [illegible] Fahrgeld [illegible].
Wm. Swigart, Eigenthümer,
1248-49-50 First National Bank Bldg., Chicago, Ill. 1unsondolm

Zu vermiethen: Farm, 20 Acres Land, passend für Gemüse-Gärtner und Hühnerzucht. Josef Baron, North Kinds Ave., Wapwood. [illegible] North Ave., Maywood.

Eine Heimstätte in Missouri.
Bin jetzt auf Besuch hier vom Südöstlichen Missouri, und wünsche [illegible] Familien von deutschen Personen, [illegible] Farmen, wo [illegible].
Carl Fleischhauer, 2802 Emerald Ave., Chicago. dosa

Zu verkaufen: Schöne 120 Acker Farm, 4 Meilen von Wonewoc. Gute Gebäude, gute Fenzen, Wiesen und Obstgarten. Windmühle. John Maier, Wonewoc, Wis., R. D. Route 2. 12nl,bidofa,1m

Zu verkaufen: Gutes 40 Acker [illegible] 2 Flat Gebäude [illegible] 80 Acres, gutes Farmland, [illegible] Lindner, 1227 Wellington Str. dosa

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen: Land, großer Geflügelfarm, [illegible]. Zu verkaufen, natürlich. 5c Fahrgeld. Taylor, 131 La Salle Str.

Zu verkaufen: Große Lot, nahe billig, [illegible] West-, Nordwest-Seite [illegible] Abendpost. [illegible]

Gut passende **Bruchbänder** nicht hohe Preise
können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung.
Untersuchen und Anpassen frei.
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AGRICULTURAL

INSURANCE COMPANY of Watertown, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 500,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... 1,509,408.20
Interest, rents and dividends ... 124,004.07
Profits on sale or maturity of ledger assets ... 1,437.50
Total income ... $ 1,634,849.77

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 710,058.54
Expenses in adjustment and settlement of losses ... 27,759.34
Interest or dividends to stockholders ... 50,000.00
Commission or brokerage ... 339,520.39
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 160,332.79
Rents ... 2,154.16
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 36,752.63
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 4,288.31
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 30,833.86
Inspection and surveys ... 10,995.18
Repairs, expenses and taxes on real estate ... 1,810.18
State, insurance departments, taxes and fees ... 38,495.41
Other licenses, fees and taxes ... 6,606.62
Loss on sale or maturity of ledger assets ... 439.11
Decrease in book value of ledger assets ... 11,602.00
All other disbursements ... 3,320.96
Agent balance charge off ... 150.71
Total disbursements ... $ 1,435,130.19

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate ... $ 35,310.13
Mortgage loans on real estate ... 646,426.98
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... 421,869.78
Book value, bonds and stocks ... 1,380,171.80
Cash in office and bank ... 292,044.20
Agents balances ... 255,454.29
Total ledger assets ... $ 3,031,277.18

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued ... $ 86,852.65
Market value of real estate, bonds and stocks over book value ... 59,300.60
Other non ledger assets ... 622.22
Gross assets ... $ 3,128,052.65

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due ... $ 2,524.49
Mortgages loans in excess of New York Dept. apprisal ... 62,091.00
Special deposits to secure liabilities in Oregon ... 54,500.00 ... $ 119,115.49
Total admitted assets ... $ 3,008,937.16

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $ 35,917.24
Losses in process of adjustment or in suspense ... 66,754.00
Losses resisted ... 25,349.00
Total ... $128,020.24
Deduct reinsurance ... 18,900.21
Net amount of unpaid losses ... $ 109,120.03
Total unearned premiums ... 1,616,181.52
Taxes ... 31,709.08
Reinsurance premiums ... 19,697.39
Total liabilities ... $ 1,776,658.02
Less liabilities secured by special deposits ... 34,229.50
Balance ... $ 1,742,428.52

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $11,478,409.00
Total premiums received during the year ... 189,689.23
Total losses incurred during the year ... 63,481.17

W. H. STEVENS, President.
J. Q. ADAMS, Secretary.
Subscribed and sworn before me this 21st day of January 1909.
[Seal] H. R. WAITE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA INSURANCE COMPANY

of Hartford, in the State or Connecticut, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $4,000,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $6,947,043.82
Deposit premiums on perpetual risks ... 2,506.20
Interest and dividends ... 620,138.02
From all other sources ... 15,708.53
Total income ... $7,585,396.57

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $3,761,313.74
Expense of adjustment and settlement of losses ... 41,815.17
Interest or dividends to stockholders ... 760,000.00
Commission and brokerage ... 1,288,468.08
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 561,923.84
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 124,800.52
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 25,614.41
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 108,697.39
Inspection and surveys ... 25,394.63
Repairs, expenses and taxes on real estate ... 10,794.64
State, insurance departments, taxes and fees ... 142,718.41
Other licenses, fees and taxes ... 54,673.93
Loss on sale or maturity of ledger assets ... 17,033.30
Reinsurance and deposit premiums net ... 23,162.44
All other disbursements ... 58,368.65
Agent balances charged off ... 5,907.25
Total disbursements ... $7,010,686.44

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate ... $ 588,207.93
Book value of bonds and stocks ... 12,077,694.93
Cash in office and bank ... 1,210,462.25
Agent balances ... 231,259.09
Total ledger assets ... $14,107,624.20

NON LEDGER ASSETS.
Interest accrued ... 64,687.63
Market value of bonds and stocks over book value ... 1,672,068.56
Other non ledger assets ... 818,702.02
Gross assets ... $16,663,082.43

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Real estate ... $188,207.93
Agents balances over three months due ... 24,141.05
Special deposits to secure liabilities in Canada, Oregon, Arizona ... 260,097.14 ... 422,446.12
Total admitted assets ... $16,240,636.31

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid $154,283.69
Losses in process of adjustment or in suspense ... 437,518.40
Losses resisted ... 54,093.00
Total ... $645,895.09
Deduct reinsurance ... 113,069.79
Net amount of unpaid losses ... $ 532,825.30
Total unearned premiums ... 6,205,178.77
Amount reclaimable on perpetual policies ... 94,680.41
Reinsurance Lloyds 50% ... 18,194.85
Taxes ... 126,800.00
Commission and brokerage ... 84,495.18
Return and reinsurance premiums ... 255,400.86
Total liabilities ... $7,317,575.37
Less liabilities secured by special deposits ... 226,797.55
Balance ... $7,090,777.82

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $46,751,816.00
Total premiums received during the year ... 538,949.22
Total losses incurred during the year ... 323,050.59

WM. B. CLARK, President.
HENRY E. REES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 1st day of January, 1909.
[Seal] J. H. PHILLIPS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FARMERS FIRE

INSURANCE COMPANY of York, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 592,010.94
Interest, rents and dividends ... 44,482.31
From all other sources ... 2,362.90
Total income ... $ 638,856.15

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 461,224.22
Expenses in adjustment and settlement of losses ... 4,892.30
Commissions or brokerage ... 145,189.98
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 68,821.26
Rents ... 1,800.00
Advertising, printing and stationery, postage etc ... 6,027.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 3,846.19
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 14,153.97
Inspection and surveys ... 1,149.72
Repairs, expenses and taxes on real estate ... 1,582.30
State, Insurance departments, taxes and fees ... 9,577.99
Other licenses, fees and taxes ... 1,860.70
Loss on sale or maturity of ledger assets ... 2,500.00
All other disbursements ... 1,982.91
Total disbursements ... $ 724,058.97

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate ... $ 41,000.00
Mortgage loans on real estate ... 218,883.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... 107,700.00
Book value, bonds and stocks ... 372,847.09
Cash in office and bank ... 105,235.90
Agents balances ... 70,830.89
Other ledger assets ... 38,000.00
Total ledger assets ... $ 960,396.88

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued ... $ 12,519.14
Market value of bonds and stocks over book value ... 56,230.73
Gross assets ... $1,029,146.75

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 7,653.64
Total admitted assets ... $1,021,493.11

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $17,904.19
Losses in process of adjustment or in suspense ... 44,358.72
Losses resisted ... 3,850.00
Total ... $66,112.91
Deduct reinsurance ... $ 5,924.12
Net amount of unpaid losses ... $ 60,188.79
Total unearned premiums ... 544,401.64
Taxes ... 3,500.00
Commission and brokerage ... 134.98
Total liabilities ... $ 611,682.98

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $5,211,088.00
Total premiums received during the year ... 66,412.43
Total losses incurred during the year ... 35,594.10

WM. H. MILLER, President.
E. K. McKONKEY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1909.
[Seal] GEORGE B. KERABER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDACK

FIRE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 244,818.78
Interest and dividends ... 15,871.67
Discount on losses ... 1,163.29
Total income ... $ 261,853.74

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 174,310.05
Expense of adjustment and settlement of losses ... 2,039.81
Interest or dividends to stockholders ... 20,000.00
Commission or brokerage ... 70,785.31
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 6,989.00
Rents ... 575.16
Legal expenses ... 1,238.69
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 940.72
State, insurance departements, taxes and fees ... 4,656.40
Other licenses, fees and taxes ... 375.00
All other disbursements ... 858.61
Total disbursements ... $ 282,768.75

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds ... $ 316,912.50
Cash in bank ... 74,105.97
Agents balances ... 44,260.20
Other ledger assets ... 2.00
Total ledger assets ... $ 435,280.67

NON LEDGER ASSETS.
Interest accrued ... 3,020.83
Gross assets ... $ 438,301.50

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agent balances, over three months due ... $ 253.19
Book value, bonds, over market value ... 9,662.50
Special deposits to secure liabilities in Georgia ... 10,000.00 ... 19,915.69
Total admitted assets ... $ 418,385.81

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $ 573.91
Losses in process of adjustment or in suspense ... 18,695.54
Losses resisted ... 449.47
Total ... $19,718.92
Deduct reinsurance ... 148.50
Net amount of unpaid losses ... $ 19,570.42
Total unearned premiums ... 113,063.64
Reinsurance in Lloyds 50% ... 725.88
Taxes ... 4,300.00
Commission and brokerage ... 9,815.96
Reinsurance premiums ... 4,924.09
Total liabilities ... $ 152,419.99
Less liabilities secured by special deposits ... 2,286.93
Balance ... $ 150,133.06

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $ 849,666.00
Total premiums received during the year ... 15,218.91
Total losses incurred during the year ... 14,347.59

G. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1909.
[Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FEDERAL

UNION INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 100,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 48,839.29
Interest ... 3,295.40
Total income ... $ 52,134.69

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 24,986.93
Commissions or brokerage ... 11,319.62
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 5,921.36
Rents ... 466.67
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 1,144.21
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 274.20
Insurance departments, fees ... 321.70
All other disbursements ... 103.79
Total disbursements ... 44,538.48

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... 14,500.00
Book value of bonds ... 104,000.00
Cash in bank ... 26,892.41
Agents balances ... 12,201.81
Total ledger assets ... $ 157,594.22

NON LEDGER ASSETS.
Interest accrued ... $ 968.37
Market value of bonds over book value ... 1,543.60
Total admitted assets ... $ 160,106.19

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $2,427.76
Losses in process of adjustment or in suspense ... 3,330.30
Net amount of unpaid losses ... $ 5,758.06
Total unearned premiums ... 20,342.65
Taxes ... 200.00
Reinsurance premiums ... 2,406.86
Total liabilities ... $ 28,707.57

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $1,249,581.00
Total premiums received during the year ... 10,608.34
Total losses incurred during the year ... 15,179.45

V. F. MASHEK, President,
F. H. OSBORN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.
[Seal] ARTHUR J. SCHMITT, Notary Public

— Unter Landstreichern. — „Aujust, weeßde: seit ick die abjelegte Chauffeurlivree trage, heißt mir absolut nischt mehr!“

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN FIRE INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 275,052.71
Interest, and dividends ... 11,511.11
Profits on sale or maturity of ledger assets ... 325.00
Increase in book value of ledger assets ... 125.00
Total income ... $ 287,013.82

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 172,221.47
Expenses in adjustment and settlement of losses ... 1,988.57
Interest or dividends to stockholders ... 10,000.00
Commission or brokerage ... 82,241.96
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 6,806.83
Rents ... 720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 4,289.24
Legal expenses ... 115.70
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 3,615.87
State, insurance departments, taxes and fees ... 3,950.19
Other licenses, fees and taxes ... 266.00
Loss on sale or maturity of ledger assets ... 386.25
Decrease in book value of ledger assets ... 4,560.85
Total disbursements ... $ 291,112.93

LEDGER ASSETS.
Book value, bonds and stocks ... $ 293,291.25
Cash in office and bank ... 33,946.60
Agents balances ... 55,160.52
Total ledger assets ... $ 382,398.46

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accured ... 4,975.82
Market value of bonds and stocks over book value ... 7,514.16
Total admitted assets ... $ 394,888.44

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $ 5,520.18
Losses in process of adjustment or in suspense ... 9,488.00
Losses resisted ... 2,700.00
Total ... $17,708.18
Deduct reinsurance ... 3,161.90
Net amount of unpaid losses ... $ 14,546.28
Total unearned premiums ... 152,859.87
Taxes ... 2,000.00
Total liabilities ... $ 169,406.15

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $2,932,203.00
Total premiums received during the year ... 47,985.61
Total losses incurred during the year ... 26,959.40

THOS. F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1909.
[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLIANCE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, persuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 500,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... 754,166.46
Deposit premiums on perpetual risks ... 1,496.09
Interest and dividends ... 49,688.87
From all other sources ... 42.50
Total income ... $ 805,393.83

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 402,747.83
Deposit premiums returned ... 621.25
Expense of adjustment and settlement of losses ... 1,303.05
Profits and interest to scripholders ... 11,660.79
Commissions or brokerage ... 165,474.67
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 25,856.69
Rents ... 4,220.83
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 6,916.15
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 1,278.12
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 7,750.14
Inspection and surveys ... 988.89
State, insurance departments, taxes and fees ... 13,280.31
Other licenses, fees and taxes ... 845.84
Agent balances charged off ... 5.62
All other disbursements ... 9,351.46
Total disbursements ... $ 653,201.64

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds ... $ 1,304,575.00
Cash in office and bank ... 92,929.76
Agent balances ... 100,240.79
Bills receivable ... 1,358.16
Total ledger assets ... $1,499,103.71

NON LEDGER ASSETS.
Interest accrued ... $ 7,822.64
Gross assets ... $1,506,926.35

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due ... $ 1,650.00
Book value bonds ... 50,872.64
Special deposits to secure liabilities in Georgia ... 9,200.00 ... $ 61,722.64
Total admitted assets ... $1,445,203.71

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $12,349.63
Losses in process of adjustment or in suspense ... 68,503.37
Losses resisted ... 2,639.00
Total ... $83,492.00
Deduct reinsurance ... 7,929.00
Net amount of unpaid losses ... $ 75,563.00
Total unearned premiums ... 479,581.67
Amount reclaimable on perpetual policies ... 8,517.24
Commission and brokerage ... 12,750.00
Total liabilities ... $ 576,411.91
Less liabilities secured by special deposits ... 8,081.50
Balance ... $ 568,330.041

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $2,737,762.00
Total premiums received during the year ... 31,065.23
Total losses incurred during the year ... 21,403.64

EUGENE L. ELLISON, Vice-President.
H. W. FARNUM, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1909.
[Seal] THOS. A. McDONALD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS FIRE INSURANCE COMPANY

of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 100,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 20,996.28
Interest and dividends ... 5,910.70
Borrowed money ... 8,000.00
Total income ... $ 34,906.98

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 43,661.69
Expense in adjustment and settlement of losses ... 481.13
Commission or brokerage ... 14,626.79
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 7,075.96
Rents ... 311.65
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 1,168.37
Furniture, fixtures and maps ... 508.69
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 294.38
Inspection and surveys ... 227.79
State, insurance departments, taxes and fees ... 697.12
Other licenses, fees and taxes ... 2.00
All other disbursements ... 388.28
Total disbursements ... $ 69,443.55

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... $ 66,925.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... 21,850.00
Book value, bonds and stocks ... 18,700.00
Cash in bank ... 871.80
Agents balances ... 5,009.92
Other ledger assets ... 47.42
Total ledger assets ... $ 113,404.14

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued ... 2,851.96
Gross assets ... $ 116,256.10

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agent balances, over three months due ... $5,009.92
Loans on personal security ... 47.42 ... $ 5,057.34
Total admitted assets ... $ 111,198.76

LIABILITIES.
Losses resisted ... $ 950.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc ... 104.50
Commission and brokerage ... 950.00
Due and become due for borrowed money ... 8,000.00
Special tax ... 27.10
Total liabilities ... $ 10,031.60

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total losses incurred during the year ... $ 15,991.72

W. H. GREEN, President.
L. C. MORGAN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 16th day of January 1909.
[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost“

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CALUMET INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 307,380.73
Interests and dividends ... 23,801.10
Profit on sale or maturity of ledger assets ... 1,000.00
Total income ... $ 332,181.83

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 168,671.50
Expenses in adjustment and settlement of losses ... 2,645.54
Commission or brokerage ... 64,518.76
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 45,656.00
Rents ... 3,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 7,159.55
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 4,372.58
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 3,559.26
Inspection and surveys ... 1,869.69
State, insurance departements, taxes and fees ... 7,579.95
Other licenses, fees and taxes ... 949.08
Loss on sale or maturity of ledger assets ... 4,735.40
All other disbursements ... 1,402.23
Total disbursements ... $ 316,118.94

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... $ 15,000.00
Book value of bonds and stocks ... 451,449.20
Cash in office and bank ... 60,748.16
Agents balances ... 46,470.79
Other ledger assets ... 2,193.00
Total ledger assets ... $ 575,861.15

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured ... $ 6,500.78
Market value of bonds and stocks over book value ... 7,850.80
Gross assets ... $ 590,212.73

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due ... $ 2,241.41
Traders Ins. Co. claim ... 597.01 ... 2,838.42
Total admitted assets ... $ 587,374.31

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $ 4,182.50
Losses in process of adjustment or in suspense ... 39,945.88
Losses resisted ... 6,624.29
Total ... $50,752.67
Deduct reinsurance ... 9,825.13
Net amount of unpaid losses ... $ 40,927.54
Total unearned premiums ... 207,604.68
Total liabilities ... $ 248,532.10

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taking during the year ... $3,288,591.00
Total premiums received during the year ... 45,950.50
Total losses incurred during the year ... 28,212.08

W. IRVING OSBORNE, President.
OTTO E. GREELY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1909.
[Seal] CHAS. E. CURTIS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST CITY INSURANE COMANY

of Rockford in the State of Illinois, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 160,795.07
Interest, and dividends ... 34,147.97
From all other sources ... 122.26
Total income ... $ 195,065.30

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 87,195.75
Expenses of adjustment and settlement of losses ... 3,785.92
Interest or dividends to stockholders ... 36,000.00
Commission or brokerage ... 58,660.83
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 22,084.21
Rents ... 984.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 1,198.29
Legal expenses ... 100.00
Taxes on real estate ... 3.40
Insurance departments, fees ... 110.50
Other licenses, fees and taxes ... 4,583.99
All other disbursements ... 4,987.84
Total disbursements ... $ 189,575.23

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... $ 631,216.27
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... 6,500.00
Book value of bonds ... 39,869.20
Cash in office and bank ... 42,873.57
Bills receivable ... 70,574.00
Total ledger assets ... $ 791,033.04

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accured ... $ 17,301.95
Total admitted assets ... $ 808,334.99

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $ 184.00
Losses in process of adjustment or in suspense ... 1,798.50
Total ... $1,982.50
Deduct reinsurance ... 59.00
Net amount of unpaid losses ... $ 1,923.50
Total unearned premiums ... 375,526.84
Taxes ... 4,106.29
Commission and brokerage ... 5,895.89
Total liabilities ... $ 387,452.52

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $11,395,801.00
Total premiums received during the year ... 165,830.39
Total losses incurred during the year ... 58,173.85

W. F. BARNES, President.
A. H. SHERRETT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of January 1909.
[Seal] V. E. NORDIN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEMANIA FIRE INSURANCE COMPANY

of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 729,226.38
Interest, rents and dividends ... 58,074.42
Profit on sale or maturity of ledger assets ... 2,993.62
Total income ... $ 790,294.42

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 328,591.08
Expense in adjustment and settlement of losses ... 5,576.69
Interest or dividends to stockholders ... 30,000.00
Commission or brokerage ... 192,844.88
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 50,605.19
Rents ... 5,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 15,722.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 4,025.51
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 12,828.43
Repairs, expenses and taxes on real estate ... 973.06
State, Insurance departments, taxes and fees ... 11,994.62
Other licenses, fees and taxes ... 394.20
Decrease in book value of ledger assets ... 135.00
All other disbursements ... 2,726.20
Total disbursements ... $ 662,017.34

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate ... $ 22,573.58
Mortgage loans on real estate ... 704,603.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... 25,500.00
Book value of bonds and stocks ... 251,695.50
Cash in office and bank ... 132,864.54
Agents balances ... 117,492.19
Total ledger assets ... $1,254,728.81

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents accrued ... $ 13,371.00
Market value of real estate, bonds and stocks over book value ... 51,730.42
Gross assets ... $1,319,830.23

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due $ 2,312.21
Total admitted assets ... $1,317,518.02

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $22,680.14
Losses in process of adjustment or in suspense ... 41,113.20
Losses resisted ... 7,196.00
Total ... $70,989.34
Deduct reinsurance ... 6,829.83
Net amount of unpaid losses ... $ 64,109.51
Total unearned premiums ... 605,802.94
Salaries, rents, bills, taxes, etc ... 6,718.32
Commission and brokerage ... 1,462.86
Reinsurance premiums ... 3,101.70
Total liabilities ... $ 781,195.03

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taking during the year ... $6,857,717.00
Total premiums received during the year ... 74,481.94
Total losses incurred during the year ... 60,450.65

W. STEINMEYER, President.
C. F. KELLERMAN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January, 1909.
[Seal] Wm. A. STEINMEYER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INSURANCE CO. OF THE STATE OF ILLINOIS

of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 300,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 747,431.37
Interest and dividends ... 32,611.18
Increase of book value of ledger assets ... 2,500.00
From all other sources ... 2,281.96
Total income ... $ 784,824.51

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 337,063.86
Expenses of adjustment and settlement of losses ... 4,240.00
Interest or dividends to stockholders ... 37,500.00
Commissions or brokerage ... 213,308.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 68,921.47
Rents ... 4,287.68
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 16,322.32
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 6,532.71
Fire departement and salvage corps, fees, etc ... 4,488.52
Inspection and surveys ... 3,194.72
State, Insurance departments, taxes and fees ... 9,848.75
Other licenses, fees and taxes ... 2,077.08
All other disbursements ... 2,110.57
Total disbursements ... $ 709,896.25

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... $ 535,420.42
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... 115,200.00
Book value of bonds and stocks ... 134,200.00
Cash in office and bank ... 92,518.09
Agents balances ... 119,462.61
Bills receivable ... 15,416.65
Other ledger assets ... 4,628.25
Total ledger assets ... $1,016,845.96

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured ... 10,449.23
Furniture, fixtures, maps, supplies ... 21,000.00
Other non ledger assets ... 1,752.29
Gross assets ... $1,050,047.48

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc ... $21,000.00
Agents balances over three months due ... 117.11
Bills receivable ... 206.27
Other unadmitted assets ... 1,174.41 ... 22,497.79
Total admitted assets ... $1,027,549.69

LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspense ... $14,093.38
Losses resisted ... 1,200.00
Total ... $15,293.38
Deduct reinsurance ... 1,769.15
Net amount of unpaid losses ... $ 13,524.23
Total unearned premiums ... 573,346.20
Taxes ... 7,100.00
Commission and brokerage ... 6,296.27
Return and reinsurance premiums ... 12,188.05
Other liabilities ... 11.82
Total liabilities ... $ 612,466.57

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $20,792,112.00
Total premiums received during the year ... 244,835.85
Total losses incurred during the year ... 105,232.90

C. F. HENRY, President.
GEORGE L. WILEY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1909.
[Seal] CHESTER C. LANE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEGHENY FIRE INSURANCE COMPANY

of Pittsburgh, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 40,208.94
Interest, rents and dividends ... 15,276.04
Total income ... $ 55,484.98

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 58,866.12
Expense of adjustment and settlement of losses ... 517.88
Interest or dividends to stockholders ... 3,000.00
Commission or brokerage ... 26,408.26
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 11,656.50
Rents ... 900.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 2,422.95
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 538.60
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 860.20
Inspection and surveys ... 116.00
Repairs, expenses and taxes on real estate ... 1,210.66
State, insurance departements, taxes and fees ... 2,953.74
Other licenses, fees and taxes ... 776.49
All other disbursements ... 5,072.58
Total disbursements ... $ 115,299.93

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate ... $ 41,110.47
Mortgage loans on real estate ... 150,200.00
Book value of bonds and stocks ... 49,760.41
Cash in office and bank ... 18,626.54
Agents balances ... 15,206.90
Other ledger assets ... 4,207.61
Total ledger assets ... $ 279,111.93

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued ... $ 2,911.21
Other non ledger assets ... 279.96
Gross assets ... $ 282,303.10

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Furniture ... $4,107.61
Agent balances, over three months due ... 3,046.06
Book value, bonds and stocks over market value ... 7,960.41
Real estate ... 2,600.00 ... $ 17,714.08
Total admitted assets ... $ 264,589.02

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $1,498.28
Losses in process of adjustment or in suspense ... $2,928.50
Losses resisted ... 600.00
Total ... $5,026.78
Deduct reinsurance ... 295.25
Net amount of unpaid losses ... $ 4,731.53
Total unearned premiums ... 25,042.41
Salaries, rents, bills, taxes, etc ... 2,040.65
Reinsurance premiums ... 8,133.70
Total liabilities ... $ 39,948.29

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $2,447,117.00
Total premiums received during the year ... 16,496.03
Total losses incurred during the year ... 7,461.73

R. H. GILLIFORD, President.
ALLEN H. CRAFT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 28th day of January 1909.
[Seal] WALTER MORRIS, Commissioner for Illinois in Pennsylvania.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 100,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 168,653.90
Interest and dividends ... 8,944.28
From all other sources ... 4,150.00
Total income ... 181,748.18

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... 80,933.92
Cost of adjustment and settlement of losses ... 1,618.66
Commissions or brokerage ... 19,212.87
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 35,634.62
Rents ... 1,166.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 6,905.18
Legal expenses, furniture, fixtures ... 2,640.21
Insurance departements, fees ... 1,339.36
Agent balance charge of ... 55,563.57
All other disbursements ... 135.18
Total disbursements ... $ 205,148.57

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... $ 100,421.87
Book value of bonds ... 68,000.00
Cash in bank ... 50,839.59
Agents balances ... 30,008.97
Bills receivable ... 625.30
Total ledger assets ... $ 249,895.73

NON LEDGER ASSETS.
Interest accured ... 3,158.80
Gross assets ... $ 253,054.53

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due ... 2,327.90
Total admitted assets ... $ 250,726.69

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $13,631.72
Losses resisted ... 23,083.89
Net amount of unpaid losses ... $ 36,715.61
Total unearned premiums ... 88,388.27
Total liabilities ... $ 125,103.88

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total premiums received during the year ... $ 35,935.51
Total losses incurred during the year ... 44,697.04

W. D. FAIRBANKS, President.
SORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.
[Seal] MARY CHAMPION, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN INSURANCE COMPANY

of Newark, in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 750,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 3,288,257.54
Interest, rents and dividends ... 290,093.56
Profits on sale or maturity of ledger assets ... 521.05
Agents balances previously charged off ... 434.08
Total income ... $ 3,588,306.23

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 1,762,871.91
Salaries and expenses of general agents ... 91,854.15
Interest or dividends to stockholders ... 149,996.56
Expenses of adjustment and settlement of losses ... 40,755.06
Commission or brokerage ... 842,408.32
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 135,761.36
Rents ... 14,451.46
Advertising, printing and stationery postage, etc ... 50,402.46
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 10,387.98
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 57,513.34
Inspection and surveys ... 3,220.37
Repairs, expenses and taxes on real estate ... 7,629.87
State, insurance departments, taxes and fees ... 73,205.51
Other licenses, fees and taxes ... 9,070.40
Loss on sale or maturity of ledger assets ... 5.00
Decrease in book value of ledger assets ... 24,112.78
All other disbursements ... 21,590.53
Agents balances charged off ... 1,805.13
Total disbursements ... $ 3,296,482.23

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate ... $ 471,900.00
Mortgage loans on real estate ... 1,311,980.75
Book value, bonds and stocks ... 4,962,567.43
Cash in office and bank ... 295,483.82
Agents balances ... 417,859.33
Other ledger assets ... 257,653.86
Total ledger assets ... $ 7,717,445.19

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued ... 69,084.99
Market value of bonds and stocks over book value ... 42.57
Gross assets ... $ 7,786,572.75

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agents balances over three months due ... $ 1,335.27
Bills receivable ... 37,205.40
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia ... 92,225.00 ... $ 130,765.67
Total admitted assets ... $ 7,655,807.08

LIABILITIES.
Losses in process of adjustment or in suspense ... $263,654.38
Losses resisted ... 14,306.00
Total ... $277,960.38
Deduct reinsurance ... 32,559.69
Net amount of unpaid losses ... $ 245,400.69
Total unearned premiums ... 4,312,575.13
Interest and dividends due or accrued ... 38,433.55
Taxes ... 30,000.00
Commission and brokerage ... 116,628.26
Total liabilities ... $ 4,743,032.63
Less liabilities secured by special deposits ... 23,219.78
Balance ... $ 4,719,812.85

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $84,261,554.00
Total premiums received during the year ... 1,001,323.64
Total losses incurred during the year ... 444,399.17

PHILEMON L. HOADLEY, President.
C. WESTON BAILEY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 22st day of January 1909.
[Seal] A. C. CYPHERS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY

of Albany, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 250,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... 305,111.31
Interest, rents and dividends ... 41,282.17
Profit on sale or maturity of ledger assets ... 100.00
From all other sources ... 3,954.47
Total income ... $ 350,447.95

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 154,166.08
Expenses of adjustment and settlement of losses ... 2,462.22
Interest or dividends to stockholders ... 25,000.00
Commissions or brokerage ... 81,830.27
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 14,417.49
Rents ... 1,550.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 3,669.72
Furniture, fixtures and maps ... 1,135.11
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 6,968.50
Inspection and surveys ... 98.55
Repairs, expenses and taxes on real estate ... 5,026.32
State, Insurance departments, taxes and fees ... 4,944.71
Other licenses, fees and taxes ... 2,940.30
All other disbursements ... 139.27
Total disbursements ... $ 304,345.54

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate ... $ 75,000.00
Mortgage loans on real estate ... 208,600.00
Book value of bonds and stocks ... 516,578.17
Cash in office and bank ... 16,591.46
Agents balances ... 36,303.32
Total ledger assets ... $ 847,072.95

NON LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued ... $ 5,137.55
Market value of bonds and stocks over book value ... 7,718.50
Other non ledger assets ... 2,694.82
Total admitted assets ... $ 862,623.82

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $ 2,211.47
Losses in process of adjustment or in suspense ... 17,727.41
Losses resisted ... 2,200.00
Total ... $22,138.88
Deduct reinsurance ... 1,411.13
Net amount of unpaid losses ... $ 20,727.75
Total unearned premiums ... 255,499.70
Taxes ... 3,742.15
Total liabilities ... $ 279,969.60

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $2,400,961.00
Total premiums received during the year ... 35,283.06
Total losses incurred during the year ... 11,724.05

JOHN E. McELROY, President.
CHARLES H. HAHN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January, 1909.
[Seal] JOHN P. DEAL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL BREWERS INSURANCE COMPANY

of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... 23,299.86
Interests and dividends ... 5,450.27
From all other sources ... 1,269.19
Total income ... 30,019.32

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... 7,050.62
Expense in adjustment and settlement of losses ... 132.53
Interest or dividends to stockholders ... 10,000.00
Commission or brokerage ... 5,823.34
Fire departement and salvage corps, fees, etc ... 102.37
State, Insurance departments, taxes and fees ... 641.90
All other disbursements ... 421.67
Total disbursements ... $ 24,178.43

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds ... $ 306,344.20
Cash in bank ... 21,429.22
Agents balances ... 3,782.95
Total ledger assets ... 331,556.37

NON LEDGER ASSETS.
Interest accrued ... 3,962.89
Gross assets ... $ 335,519.26

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Book value of real estate, bonds and stocks over market value ... 409.50
Total admitted assets ... $ 335,109.76

LIABILITIES.
Total unearned premiums ... $ 11,984.28
Taxes ... 500.00
Total liabilities ... $ 12,484.28

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taking during the year ... $ 476,160.00
Total premiums received during the year ... 4,039.69
Total losses incurred during the year ... 59.87

Wm. H. REHM, President.
E. GRAHAM RHOADS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1909.
[Seal] FRANCES B. TOPLIFF, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CENTRAL INSURANCE COMPANY

of St. Louis, in the State of Missouri, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 2,000,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... 2,292,853.98
Interest and dividends ... 217,212.30
Profit on sale or maturity of ledger assets ... 8,339.90
From all other sources ... 30.09
Total income ... $ 2,518,436.21

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 1,439,123.28
Salaries and expenses of general agents ... 111,171.75
Interest or dividends to stockholders ... 260,000.00
Expense of adjustment and settlement of losses ... 18,055.44
Commission or brokerage ... 424,220.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 85,505.14
Rents ... 11,229.52
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 48,351.03
Legal expenses, furniture, fixtures and maps ... 12,175.87
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 40,624.70
Advanced to local Agents for misc. expenses ... 100,130.19
State, insurance departements, taxes and fees ... 68,227.74
Other licenses, fees and taxes ... 100.00
Loss on sale or maturity of ledger assets ... 1,312.50
Total disbursements ... $ 2,620,225.70

LEDGER ASSETS.
Mortgage loans on real estate ... $ 35,600.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... 590,250.00
Book value of bonds and stocks ... 3,715,925.45
Cash in office and bank ... 185,726.19
Agents balances ... 451,495.12
Bills receivable ... 392.66
Total ledger assets ... $ 4,978,789.82

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accrued ... $ 42,752.34
Market value of bonds and stocks over book value ... 385,586.55
Gross assets ... $ 5,307,128.71

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia ... $ 100,000.00
Total admitted assets ... $ 5,207,128.71

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... 32,518.15
Losses in process of adjustment or in suspense ... 190,358.01
Losses resisted ... 9,225.00
Total ... $232,101.16
Deduct reinsurance ... 67,257.42
Net amount of unpaid losses ... $ 164,843.74
Total unearned premiums ... 2,069,801.02
Interest and dividends due or accrued ... 740.98
Taxes ... 15,000.00
Commissions and brokerage ... 67,724.41
Total liabilities ... $ 2,348,110.15
Less liabilities secured by special deposits ... 31,928.49
Balance ... $ 2,316,181.64

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $15,567,624.—
Total premiums received during the year ... 186,398.74
Total losses incurred during the year ... 118,422.80

EDWARD T. CAMPBELL, President.
JOHN H. ADAMS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1909.
[Seal] FRANK B. CRAM, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GERMAN FIRE

INSURANCE COMPANY of Peoria, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $557,507.52
Interest, rents ... 30,390.00
Profit on sale or maturity of ledger assets ... 7,671.00
Increase in book value of ledger assets ... 100,000.00
Total income ... $695,568.56

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $361,950.62
Expenses in adjustment and settlement of losses ... 4,851.08
Commission or brokerage ... 164,265.93
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 11,804.86
Rents ... 600
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 5,050.38
Furniture, fixtures ... 46.50
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 4,459.78
Taxes on real estate ... 8,869.32
Insurance departments, fees ... 2,581.38
General expenses and interest ... 11,291.28
Borrowed money ... 40,313.28
Agent balances charged of ... 475.33
Total disbursements ... $616,560.24

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate ... $190,000.00
Mortgage loans on real estate ... 203,950.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral ... 4,569.15
Book value of bonds and stocks ... 228,944.96
Cash in office and bank ... 31,537.59
Agents balances ... 89,572.00
Total ledger assets ... $748,573.70

NON LEDGER ASSETS.
Interest due and accured ... 3,892.11
Market value of bonds and stocks over book value ... 56,630.04
Total admitted assets ... $809,095.85

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $26,954.45
Losses in process of adjustment or in suspense ... 30,000.00
Total ... $56,954.45
Deduct reinsurance ... 3,463.23
Net amount of unpaid losses ... $ 53,491.23
Total unearned premiums ... 475,052.91
Taxes ... 5,500.00
Total liabilities ... $534,044.14

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taking during the year ... $5,902,246.06
Total premiums received during the year ... 108,301.82
Total losses incurred during the year ... 53,066.04

BERNARD CRENER, President.
CHAS. CREMER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1909.
[Seal] SAMUEL L. RICHMOND, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN NATIONAL INSURANCE COMPANY

of Rock Island, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in cash ... $ 200,000.00

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 197,303.06
Interest and dividends ... 9,130.15
Profits on sale or maturity of ledger assets ... 441.00
Total income ... $ 206,874.21

DISBURSEMENTS.
Losses paid during the year ... $ 71,848.39
Adjustment and settlement of losses ... 1,303.90
Commission or brokerage ... 51,369.05
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees ... 15,302.20
Rents ... 472.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc ... 3,077.8[illegible]
Furniture, fixtures and maps ... 2,737.46
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc ... 1,213.28
State, insurance departments, taxes and fees ... 1,829.28
All other disbursements ... 1,051.65
Total disbursements ... $ 149,900.55

LEDGER ASSETS.
Book value of bonds ... $ 276,051.60
Cash in bank ... 27,992.04
Agents balances ... 39,038.25
Fire underwriters of Phila ... 100.00
Total ledger assets ... $ 343,181.89

NON LEDGER ASSETS.
Interest accrued ... $ 3,954.38
Market value of bonds over book value ... 8,358.40
Gross assets ... $ 355,494.67

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.
Agent balances over three months due $ 1,819.36
Total admitted assets ... $ 353,675.31

LIABILITIES.
Losses adjusted and unpaid ... $5,619.15
Losses in process of adjustment or in suspense ... 7,187.61
Net amount of unpaid losses ... 12,806.76
Total unearned premiums ... 112,861.83
Salaries, rents, bills, taxes, etc ... 2,042.04
Reinsurance premiums ... 1,623.87
Total liabilities ... $ 129,338.49

BUSINESS IN ILLINOIS.
Total risks taken during the year ... $[illegible]
Total premiums received during the year ... [illegible]
Total losses incurred during the year ... [illegible]

H. H. CLEVELAND, President.
M. P. VORE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1909.
[Seal] H. E. COX, Notary Public.

75 Mädchen-Coats $1.98

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Die größten je offerirten Bargains in Coats

Genau 75 Coats für Mädchen, Misses und Babies — gemacht von feinen dauerhaften Stoffen in reinwollenen Broadcloths und Cheviots — in mittleren und dunklen Mischungen — ein Theil davon ist mit Sturmkragen versehen. Sie sind alle sehr gut geschneidert und hervorragende Werthe, so lange sie vorhalten, Freitag, zu........ $1.98

Sweater Coats

Sweater Coats für Kinder — aus reiner Wolle gemacht — regulärer $1.25 Werth — zu........ 98c

Nachtkleider

Flannelette Nachtkleider für Damen — Button Hole Rand — reguläre 75c Werthe — für........ 58c

Männer-Ausstattungswaaren

Sweater Coats für Männer und Knaben, Oxford mit Navy und Oxford, mit Maroon-Front, werth 75c — zu........ 48c

Schwarze ganzwollene gestrickte Jersey Coats — doppelbrüstig, Größen 36 bis 44, werth von $3.00 bis $5.00, so lange der Vorrath reicht, zu........ $2.50

Blaue und braune Flanell-Hemden für Männer, Größen 14 bis 17, werth bis zu $1.50........ 89c

Domestics

10-4 Größe German Finish graue baumwollene Bett-Blankets, Winter-Qualität, hübsch schattirte Borders — reg. 79c Werth, das Paar zu........ 59c

Fertige gebleichte Betttücher, Leinen-Finish, welded Nähte, breiter Saum, Größe 72 bei 90 Zoll, regulärer 50c Werth — zu........ 39c

Echter Roman gebleichter Crash für Roller-Handtücher, einfach weiß und rother Border, werden überall zu 75c verkauft, für........ 5c

Männer- und Damen-Schuhe

Schwarze, fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe, reguläre 12c Werthe — das Paar für........ 9c

Schwere ganzwollene nahtlose Socken für Männer, in Naturgrau, Blau, sowie in Schwarz — zu........ 10c

Schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Kinder — Größen 6 bis 9, zu........ 10c

Gardinen Swiß u. Stangen

Feine Nottingham Spitzen-Gardinen — 60 Zoll breit, hübsche Muster zur Auswahl, — regulärer Preis $1.50. Speziell per Paar für........ 95c

Bedruckter Gardinen Swiß — volle Yard breit — echtfarbig, 15c-Werth, die Yard für........ 9c

Verstellbare Messingstangen — polirte Tubes, in voller Größe, 10c-Werthe, Stück........ 5½c

Schuhe

Dongola Kid-Schuhe für Damen — schwere Schnür- und Blucher-Facons, gute schwere Ledersohlen — Lackleder-Spitzen, in allen Größen, $1.50-Werthe, für........ $1.00

Warme Schuhe für Damen — mit Beaver-Oberheil und Ledersohlen, mit Leder-Foxing — $1.25-Werthe, für........ 69c

Droguen

Lemkes Stomach Drops oder Swiftco Hair Tonic, 50c-Größe, für........ 29c

Garfield Thee oder Winters Baby Cough Syrup, 25c Größe, für........ 14c

Dr. Laubers Sarsaparilla — ein zuverlässiges Blutreinigungs- und Stärkungsmittel, $1-Größe, für........ 59c

Severas Lung Balsam oder Medicated Skin Soap, 25c Größe für........ 15c

Liköre

Rye Whiskey oder California Brandy, regulärer $3.00-Werth, — die Gallone für........ $1.85

Kümmel (August Schimmel), per Flasche........ 40c

Kentucky Whiskey, volle Quart-Flasche, für........ 55c

Tafel-Bier, — 2 Dutzend Flaschen für........ 62c

Kleider-Stoffe

Kleiderstoff-Rester — 36 Zoll breit, in einer vollen Auswahl von Farben, einschließlich schwarz und Cream, zu........ 17½c

Fancy Suitings, in einer großen Auswahl von Farben und Geweben — zu........ 37½c

Von 2 bis 4 Nachmittags — Futter-Sateen, in Fabrik-Restern — sowohl schwarz wie farbig, zu einer großen Ersparniß — werth bis zu 35c — zu........ 10c

Gingham Flanelle etc.

Schürzen-Gingham, in all den beliebten Checks in Blau und Braun — zu........ 4½c

Helle OutingFlanelle in einer großen Auswahl von Streifen und Checks — für........ 4¾c

Fancy bedruckter Kleider-Sateen — nur eine kleine Partie, meistens in dunklen Mustern, für nur........ 5c

Spitzen, Taschentücher, Stickerei

Torchon-Spitzen u. Einsätze — so lange sie vorhalten, die Yard für........ 1c

Initial Taschentücher für Kinder, — für nur........ 1c

Stickerei Edging und Einsatz, einige leicht beschmutzt, für........ 2c

Ueberzieher

Ueberzieher für Kinder — in grauem und grünem Cheviot, Wappen auf dem Aermel, Gr. 3 bis 7 Jahre — 9 bis 11 Uhr Vorm. für........ 95c

Ueberzieher für Männer und junge Leute — schwarzer und Oxford Cheviot, 42 bis 46 Zoll lang, Größe 30 bis 40 Brustmaß, $5.00-Werth — für........ $2.95

Notions

Spulen-Zwirn — 200 Yards, für........ 1c

Sicherheitsnadeln, — große Sorten, 3 Dutzend für........ 5c

Große Sorte Buchstaben-Kouverte, 25 für........ 2½c

15c Schachteln fancy Tinsel Cord — 12 Ballen in einer Schachtel, — für........ 5c

Zigarren

Grumbler, beliebte hiesige 5c-Zigarre, Habana-Einlage, — strikt bei Hand gemacht reg. Preis $2.25, Kiste mit 50 für $1.19, 10 für........ 25c

Scorer Londres, lange Einlage, Florida Deckblatt, reg. Preis $1.25 — Kiste mit 50 für........ 69c

Famous Long Cut Rauchtabak — Regulär 40c per Pfund, für........ 21c

Union Workman, Duke of York Mixture oder Old Mill — sechs 5c-Packete für........ 21c

Kauft Groceries hier

Frisch geräucherte sugar cured Butts, das Pfund........ 17¾c

Frisch gerösteter Santos-Kaffee, 18c Werth, Pfund........ 12½c

Gemischter Thee, speziell, das Pfund........ 19c

Star Naptha oder schneeweißes Waschpulver, 3 Packete für........ 13c

Frisch gefangener Lake Trout, das Pfund zu nur 9½c

Wieboldt's bestes XXXX Patent-Mehl — ¼-Faß $1.49 — ⅛-Faß zu 75c

Feiner granulirter Zucker, 5 Pfund für........ 25c

Uncle Jerry Laundry Seife — 4 Stücke für........ 10c

Waschblau oder Ammonia — 2 Flaschen für........ 9c

„The Boß" Parlor Matches — das Packet zu........ 8c

Snider's (Proceß) Pork & Beans, Nr. 3 Büchse zu........ 15c

Gebrochene Makkaroni oder Spaghetti, 2 Pfund........ 9c

Fancy handgepflückte Navy-Bohnen, 2½ Pfund für........ 10c

King's Buchweizen-Mehl — das Packet zu........ 10c

Succeß Brand Backpulver — 25c Büchse für........ 12c

Dr. Bloomenthal Schmerzloser Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Hohe Preise stets niedergedrückt.

Gold-Füllungen, $1.45, $1.95 und $2.45.
Gold-Kronen........ $3.95 und $4.95
Para Vulcanized — die begehrenswerthesten aller Platten zu beinahe halbem Preis diese Woche — zu........ $8.50
Alle Arbeit garantirt — Konsultation frei.

Schiffs-Karten

Extra billig für November.

$23 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15sb,X*

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie"
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago am 18. November und am 2. und 16. Dezember.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO.,
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten
71 Ost Washington Str., Ecke Dearborn Str., Chicago, Ill.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
2nov,bidofrson,1m

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten nach und von Europa.
Beste Bequemlichkeiten. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Theilen der Vereinigten Staaten.
Billigste Raten nach
New York
und allen östlichen Punkten.
Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 5 Abds.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Agenten f. alle Dampfschiff- u. Eisenbahnlinien
st19,bidoson2m

Leset die „Sonntagpost".

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)
bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,bidosa*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1sb1j

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofen-Theile.
H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront f. alle Oefen. — Offen Abds. bis 9.
8ep,dosandi,3m

Das Duell in England.

Hundert Jahre sind es her, daß die englischen Staatsmänner Canning und Castlereagh auf Putney Heath ihre Pistolen gegen einander abschossen. Das Duell erregte damals großes Aufsehen, da es in stürmisch bewegter Zeit und zwischen Ministern desselben Kabinetts stattfand. Mit der Vorgeschichte des Zweikampfs beschäftigte sich kürzlich ein Leitartikel der Londoner Times, nach dessen Ausführungen das Duell wie so viele andere sich hätte vermeiden lassen, wenn nicht der rasche Groll der Gegner die kalte Ueberlegung zurückgedrängt hätte. Canning, der sich selber seiner geistigen Kraft bewußt war und an sich selbst hohe Anforderungen stellte, war in seinem Urtheil über Menschen, die er als mittelmäßige Köpfe betrachtete, oft bis zur Ungerechtigkeit und Unklugheit scharf und deshalb ein höchst unbequemer Mitarbeiter. Im Kabinett des Herzogs von Portland bekleidete er den Posten des Ministers des Aeußern, Castlereagh den des Kriegsministers. Canning war mit der schlaffen Führung des Krieges gegen Napoleon unzufrieden. Beide Staatsmänner unterstützten Wellington, aber über die Konvention von Cintra, die dem zur Uebergabe gezwungenen französischen Heer allzu günstige Bedingungen gewährte, gingen ihre Ansichten auseinander, der verunglückte Handstreich gegen Antwerpen, bei dem das ausgesandte englische Heer in den Sümpfen Walcherens die Hälfte seiner Mannschaften einbüßte, bewiesen in der Folge, daß Cannings Mißtrauen nicht nur auf persönlicher Abneigung begründet war. Sechs Monate vor dem Duell hatte Canning dem Premierminister erklärt, daß er auf die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten verzichten müsse, wenn Castlereagh auf seinem Posten bliebe. Der Herzog von Portland, ein schwacher Mann und niedergedrückt von der furchtbaren Last, die auf ihm ruhte, suchte vor allem Zeit zu gewinnen; er erweckte in Canning den Glauben, daß er ihm beistimmen und in seinem Sinne handeln werde, unterließ es aber andererseits, Castlereagh die geringste Andeutung darüber zu machen, daß ein Wechsel im Ministerium beabsichtigt sei. Als endlich nach Walcheren der Rücktritt des Kabinetts unvermeidlich war, kam die Besprechung Cannings und Portlands ans Licht; Castlereagh, der recht wohl annehmen konnte, daß Canning unwürdige Intrigen gegen ihn gesponnen habe, sandte seinem Kollegen ohne weitere Erkundigung eine Herausforderung. Canning seinerseits fühlte sich in dem Glauben, Portland habe Castlereagh schon längst eingeweiht, frei von tagscheuen Zettelungen und nahm die Herausforderung, ohne Aufklärungen zu geben, an. Die Folgen des Duells waren für Canning verderblicher als für Castlereagh, der schon 1812 wieder ins Ministerium eintrat. Canning mußte lange Jahre warten, ehe er das Ziel seines durchaus berechtigten Ehrgeizes, die Premierschaft, erreichte, und als es ihm endlich gelang, hatte der grimmige Haß der politischen Gegner, der Castlereagh schon vorher in Verfolgungswahnsinn trieb und ihm das Federmesser zum Selbstmorde in die Hand drückte, auch seine Gesundheit unheilbar unterwühlt. Das Duell zwischen Canning und Castlereagh war nicht das letzte politische Duell. Eine Herausforderung, die Peel als Staatssekretär für Irland dem glänzenden irischen Volkstribunen O'Connell übersandte, wurde zwar beigelegt, aber im Jahre 1829 focht Wellington ein Duell aus mit dem Earl of Winchelsea, der in seinem hochkirchlichen Zorn über die Emanzipation der Katholiken Wellington persönlich grob verunglimpft hatte. Noch im Jahre 1846 soll Peel die Absicht gehabt haben, ein Parlamentsmitglied wegen heftiger Schmähungen herauszufordern.

Heute ist, wie bekannt, das Duell in England ganz und gar ausgerottet. Die Bekämpfer des Duells in anderen Ländern können neben den theoretischen Gründen, die ja Jedermann an den Fingern aufzählen kann, keinen besseren praktischen Grund anführen, als daß in England der Zweikampf ein Ding der Vergangenheit ist, obschon der kaltblütige Muth, das beherzte Eintreten für die persönliche Ehre beim Engländer über jeden Zweifel erhaben sind. Dieser Umstand wirft ein Licht auf die historische und kulturelle Grundlage des Duells. Es ist in England nie in dem Grade Mode gewesen wie etwa in Frankreich, es ist hier jetzt völlig erloschen, weil dem schon früh entwickelten gesund demokratischen Grundzuge der Nation das widersprach, was man als Ritterlichkeit in äußerem Sinne bezeichnet, d. h. die Ansicht, daß gewisse Stände eine besondere, außerhalb der Gesetze liegende Ehre besäßen und zu vertheidigen hätten. Das typische Beispiel dieser Ritterlichkeit bietet Frankreich; dort erstarrte sie zu einem höchst kniffflichen, an die spitzfindigen Probleme mittelalterlicher Scholastiker erinnernden System und führte zu so unsinnigen, den Zweikampf jeder wirklichen Würde entkleidenden, ihn als rohe Rauferei hinstellenden Forderungen, wie der, daß auch die Sekundanten gegeneinander antreten mußten. Diese schuß- und stichgewandte Ritterlichkeit ging mit wahrer Ritterlichkeit oft so wenig Hand in Hand, wie der in sublimer Anbetung der Frauen schwelgende Minnesang mit praktischer Schätzung der Frauenwürde, oder die jeden kleinen Verstoß gegen pedantische Regeln peinlichst ankreidende Meistersingerei mit wahrer Poesie. Ohne Frage werden auch bei modernen Duells in Deutschland der mißverstandenen Ritterlichkeit oft zu bereitwillig Geständnisse gemacht; es ist empörend und traurig, wenn grüne Jünglinge, die nicht völlig nüchtern in einem Nachtcafe aneinandergerathen sind, ihre Ehre auch nur durch Pistolenschießerei reinwaschen zu können glauben, und wenn sich Ehrengerichte finden, die dieser Auffassung ihren Segen geben. Auf diese Fälle paßt das allegorische Bild, das dieser Tage eine englische Zeitung vom Duell entwarf; sie malte es als einen garstigen, mit schmutzigen Lumpen bedeckten, mit Stroh gestopften Popanz, wie er am Guy Fawkes-Tage durch die Straßen Londons getragen wird. Das reizvolle Gleichniß aber auf alle Duelle unterschiedslos anzuwenden — die studentischen Schlägermensuren konnte, nebenbei bemerkt, nur juristische Begriffsreiterei als Duell im technischen Sinne bezeichnen — ist so ungerecht, als wollte man z. B. die englische Fuchsjagd, den Angelsport frischweg gemeine, niederträchtige Thierquälerei schelten. Man mag wünschen, daß ein feineres Empfinden diese Beschäftigungen mit der Zeit beseitigt, aber von diesem Wunsch ist bis zur kategorischen Verdammung noch ein weiter Schritt. So kann man auch zugeben, daß das Duell auf Vorurtheilen beruht, aber diese Vorurtheile stehen, wenn es sich nicht um verletzte Eitelkeit, prahlerische Raufsucht, sondern um eine wirkliche tiefe Ehrenkränkung handelt, doch so hoch, daß man ihnen mit bloßer Schimpferei nicht beikommen kann.

— Nobel. — „Ihre Köchin macht einen recht noblen Eindruck!" — „Was meinen Sie! Die ist sogar eine Geschiedene!"

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und andere Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—6 Uhr. Mittwoch u. Samstag von 9—9 Uhr, Sonntag 10—12 Uhr. Dr. Otto E. Meyer, Zimmer 53, 84 Adams Str., gegenüber „The Fair." Nehmt Elevator.
st19,1m2

Von 8 bis 10 Uhr Vormittags
Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, in allen Größen — völlig 59c wth., speziell........ 33c

Von 8 bis 10 Uhr Vormittags
Echtfarbige nahtlose mittelschwere baumwoll. Halbstrümpfe für Männer, regul. 10c, Freitag........ 6c

Weihnacht-Photos Echte Platinum Cabinet Photos, in Folders, sehr künstlerisch, die Sorte die niemals verblaßt, ganz speziell, per Dutzend........ $2½

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Von 8 bis 10 Uhr Vormittags
J. & P. Coats' bester 6-Cord Nähfaden, schwarz oder weiß, alle Nummern (3 Spulen an einen Kunden), per Spule........ 2c

Von 8 bis 10 Uhr Vormittags
Erste Qualität Damen-, Mädchen- und Kinder-Gummischuhe, alle Größen, Freitag........ 27c

Freitag unsere Bargain-Antwort auf die Winter Damen-Coat und Cape Frage

ist die wichtigste in ganz Chicago. Solche Werthe in den begehrtesten Kleidungsstücken sind wahrhaftig wunderbar, da kein anderer Laden jemals dieselben geboten hat gerade in der jetzigen Zeit der Saison. Wir erwarten Euch zu sehen, falls Ihr einen Winter Coat oder Cape zu kaufen gedenkt.

$18 & $20 Reinwollene Kersey Coats — Notchkragen und Aufschläge, zu........
$18 & $20 Feine Kersey Coats, mit hohem Hals, Sammetkragen — halb gefüttert........
$18 & $20 Volle Länge Kersey Coats — breit, militärisch, doppelknöpfig, zu........
$18 & $20 Wintergewicht Cheviot Coats, die ¾-gefütterten oder ½-anschließenden Facons........
$18 & $20 Reinwollene volle Länge Mixture Coats, prächtiges Assortment von Facons........
$9.98

Muster-Partien — kleine Partien von Vorräthen von feinen Winter Coats, — alles Nachbildungen von theueren Modellen, gemacht aus Meltons, Cheviots und feinen Mischungen in guter Schwere, alle volle Länge, ½ od. ¾ passende Kleidungsstücke, hoher od. niederer Kragen, schwarz und farbig; — alle Größen Coats; gemacht um für $9.98 und $11.50 verkauft zu werden. Auswahl........ $6.98

Speziell: Schwarze, pelzgefütterte Coats, 52 Zoll lang, so fein und warm für die kälteren Tage oder für Automobil- oder andere Fahrten; absoluter Schutz gegen d. kältste Wetter; ebenso einfache Melton oder Kersey Coats, mit Pelz Sturmkragen; gemacht um zu $12 verkauft zu werden. Auswahl zu........ $7.98

Die neuen langen Capes welche so beliebt sind, sind am Freitag hier zu beinahe ½ Preise. Volle Länge, volle Sweep Military Capes, aus schwer schwarzen Melton Stoffen mit aufrechtem Sammtkragen gemacht, mit vergoldetem Besatz u. Knöpfen — sehr kleidsam und modisch — eine genaue Nachbildung eines $15 Cape — nur in schwarz. Speziell........ $5.98

Winter Coats für junge Damen. — Gute Schwere, die richtige Facon für junge Mädchen aus ausgezeichneten Stoffen gemacht, in den richtigen Schattirungen für Winter — ausgezeichnet geschneiderte Coats, mit hohem zugeknöpftem Hals od. regul. geformtem Kragen und Lapel — guter $8.00 Werth zu........ $4.98

Für Freitag — Eine große Partie dieser feinen Winter Damen-Coats zu ungefähr halbem Preis, genau wie hier abgebildet gemacht, und in einem halben Dutzend gleich anziehender Facons — volle Länge — hoher zugeknöpfter Hals — doppelbrüstig, — gemacht aus winterschweren Cheviots, Thibets, feinen Mischungen usw. Alle ausgezeichnet geschneidert, und passen und tragen sich ausgezeichnet gut. Wenn Ihr eine gut aussehende, warme, bequeme Winter-Coat wollt — zu ungefähr dem niedrigsten Preise des Jahres — hier ist eine Gelegenheit welche sparsam veranlagte Frauen nicht wissentlich übersehen sollten. Auswahl, nur Freitag........ $5

Männer- und Knaben-Kleider

(Dritter Floor, State Straße.)

$10 Winter-Ueberzieher für Männer morgen zu $4.98. Aus guter Sorte Rough Vicunas gemacht, dunkelfarbig, mit Skinner Satin Aermel-Futter und Serge Body-Futter, fancy Cuff-Aermel, lange Lapel, breite Schultern, 45 Zoll lang geschnitten, elegant gemacht und ausgestattet, alle Größen von 34 bis 44. Ein ungewöhnlicher Bargain zu........ $4.98

Schwere schwarze wollene Cheviot-Kniehosen für Knaben, Extension Waist Bands, Taped Nähte, Hüftentasche, voll zugeschnitten, garantirt echtfarbig, Größen 5 bis 15 Jahre, elegante 39c Werthe, morgen........ 21c

Odd-Westen für Männer von $10 bis $12 Anzügen, helle und dunkle Farben, nur 33, 34 und 35 Größen, so lange sie vorhalten, Auswahl........ 15c

Knabenkappen, speziell

Winterkappen für Knaben, Golf-Mode, mit herunterziehbarem Band, elegante 39c Werthe, morgen........ 15c

Knaben- und Kinder-Toques, in einer Auswahl von Moden und Farben, werth aufwärts bis zu 50c, zu........ 19c

Waschstoffe und Bettlaken

(Zweiter Floor, Dearborn Straße.)

72x90 Zoll feine gebleichte Betttücher, dreizölliger Saum, 29c, und 45x36 Zoll gebleichte Kissen Slips, zu........ 8c

81x90 Sonne gebleichte Betttücher, nahtlos, stark, schwer und dauerhaft, 3zölliger Saum, speziell morgen zu........ 48c

45x36zöllige hohlgef. gebleichte Kissen Slips, aus extra feinem Betttuchzeug gemacht, speziell Freitag zu........ 11½c

Royal English Longcloth, sehr gut geeignet als Untermuslin, per 10-Yard Bolt zu........ 55c

Fabrikrester von ungebleichtem Standard Betttuchzeug, die Round Thread-Qualität, spez. morgen, die Yard........ 5½c

Feine Kleider Zephyrs, hübsche Partie von Plaids, Streifen und Karrirungen, geeignet für Damenkleider und Kinder-Trachten, speziell zu, die Yard........ 4½c

Volles Standard Schürzen-Gingham und feines blaues und graues Kleider-Calico, jedes hübsche Muster, die Yard........ 4¾c

Fabrikrester, 2 bis 10 Yards, Herbst Kleider-Percales, 32 Zoll breit, gute 10c Werthe, speziell zu, die Yard........ 5¾c

Feines fancy bedrucktes Kleider Calico, für Kimonos und Comforter-Ueberzüge, Yd. 4c, und feine weiße Watte, zu, die Rolle........ 4c

36zöll. weißes Gardinen Swiß, hübsche Muster, Yard 19c, 12½c und........ 8½c

36zöll. Kleider-Percale, hübsche Polka Dots, in blauen und fancy Figuren in wünschenswerthen grauen Farben, die 10c Sorte, morgen zu, Yard........ 6½c

Weißes englisches Waisting, in den hübschen Jacquard und erhabenen Figuren und Cords, die reguläre 29c Qualität, speziell zu, Yard........ 18c

Regal Schuhe, $1.50

(Vierter Floor, State Straße.)

Aber nur in Größen 2½, 3, 3½, 4 und 4½ und in Breiten A, B, C, D, E — wenn wir jedoch alle Größen hätten, würden sie $3.50 und $4 kosten. Dies eine außerordentlich günstige Gelegenheit für Damen mit kleinem Fuß, eine Gelegenheit, wie Ihr sie in keinem anderen Laden finden werdet. Dies sind die echten Regal Schuhe für Damen, in einem riesigen Assortiment von Facons und Ledersorten. Goodyear Welt vorstehende und handgewendete biegsame genähte Sohlen, hohe und niedrige Absätze, Tip und einfache Zehen — die Standard $3.50 und $4 Schuhe, bedenkt — aber nur in den obengenannten Größen — das Paar zu $1.50

Hübsche Putzwaaren

Dritter Floor, State Str.

Nur ein kleiner Anblick dieser Hüte, welche wir für Freitag zu $2.75 markirt haben, wird Euch davon überzeugen, wie hübsch sie sind. Hier sind große und kleine Facons zur Auswahl, genau wie Ihr sie wünscht; feiner franz. Filz, mit großen Schleifen von Sammet garnirt und reichlich mit Goldschnur durchzogen — wirklich sehr spez. Werthe, zu........ $2.75

Die neuen schwarzen Velvet Matrosenhüte, wir haben nur 400 davon, morgen zu diesem niedrigen Preis........ 95c

Feine franz. Filz-Hüte, in einigen der beliebtesten Herbst-Facons, schwarz und beliebte Farben. Wirklich der bemerkenswertheste Bargain der Saison, für Werthe rangirend bis zu $1.25, Freitag, Auswahl für........ 25c

Schwarze Willow Straußenfedern, die reiche, glänzende Sorte, die bei jeder Dame so beliebt ist; ausgezeichnete Qualität, völlig ein Drittel unter dem Kostenpreis, für Freitag, die 18zöll., $5.19; die 19zöll., $6.19

Hüte frei garnirt.

Der Ursprung der „Todtentänze."

Zur Charakteristik des Wesens mittelalterlicher Kultur gehören besonders auch die Todtentänze. Denn, obgleich ja in den Skeletten von Cumae, die Goethe so schön beschrieb, wie auch in dem Sardonyx von Gori, wo ein Skelett vor einem flötenspielenden Knaben tanzt, die Vorstellung des tanzenden Skeletts der Antike schon nicht fremd war, ist es eben in der uns geläufigen Form doch ein Grundmotiv des Mittelalters. Man hat sich seit langem bemüht, dem Ursprung dieser Vorstellung nachzugrübeln. Es ist der Versuch gemacht worden, sie aus dem mittelalterlichen Volksschauspiel entstehen zu lassen, ein gewiß berechtigtes Unterfangen, wenn wir die Gegenüberstellung von Leben und Tod in manchen Spielen finden. Aber wo bleibt da der Tanz? Musik und Tanz begleiten das Drama, hat man gesagt. Der Tanz der Todten über den Gräbern, der Reigen der Todten ist eine indogermanische Volksvorstellung. Im letzten Jahre erschnen in einer amerikanischen Monatsschrift ein Aufsatz, welcher die Idee des Todtentanzes auf den tibetanischen Lamaismus zurückzuführen sucht — gewiß ein Vorschlag, der sehr befrembet. Mongolen sollen die Vermittlerrolle gespielt haben. Einen Hauptakzent legt der Verfasser dieses Aufsatzes auf die Bewegungsfähigkeit des Gerippes, für die er indischen Ursprung annimmt. Im einzelnen die Dinge auszuführen, würde zu weit führen; jedenfalls verdienen die Bemerkungen schon der Kuriosität halber Erwähnung. Wie der Stand der Forschung zur Zeit liegt, ist man geneigt, die Legende der drei Lebenden und drei Todten — eine in mittelalterlicher Kunst und Wissenschaft gleichweit verbreitete Legende, die in der Fassung des Campo santo in Pisa ja allgemein bekannt ist — als Urtodtentanz anzunehmen, aus der sich dann unter Einfluß der urgermanischen Auffassung vom Tanze der Todten das Reizmotiv des mittelalterlichen Todtentanzes entwickelte.

— Ohne Interesse. — Mutter: Camilla, du zeigst viel zu wenig Interesse für deinen englischen Unterricht. — Camilla: Weshalb auch? Der Lehrer ist ja schon verheirathet.

— Sonntagsjäger unter sich. — Donnerwetter! Muß wieder umkehren — vergaß meinen Jagdschein! — Macht nichts! Ist doch bei uns die ganze Jagd Schein!

— Ein kleiner Diplomat. — Onkel (zu seinem Neffen, der mit seinen Kameraden Soldaten spielt, wobei ihnen ein Sandhaufen als Festung dient): „Wenn ihr die Festung in einer Viertelstunde einnehmt, gebe ich euch eine Mark." — Maxl (nach zwei Minuten): „Onkel, die Festung ist eingenommen, gib uns jetzt die versprochene Mark." — Onkel: „Wie habt ihr das so schnell fertiggebracht?" — Maxl: „Wir versprachen den Belagerten vierzig Pfennig, da ließen sie uns gleich ein."

— Devot. — Der Herr Rath Kloßmann wird im Restaurant von einem Fremden, auf dessen Hut er sich gesetzt hat, in grober Weise angefahren. Sofort springen ein halbes Dutzend von seinen Untergebenen, die in der Nähe sitzen, auf und rufen: „Bitte, Herr Rath, setzen Sie sich auf den meinigen!"

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jul,X*